Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 33.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
(Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.)

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Inf.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 21,
Louis Lösche, Katharinenstraße 18, p.
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 17,500.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk.,
incl. Bringerlohn 5 Mk.,
durch die Post bezogen 6 Mk.
Jede einzelne Nummer 25 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
ohne Postbeförderung 39 Mk.
mit Postbeförderung 48 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß.
Tabellarischer Satz nach höherem Tarif.

Reclamen unter dem Redactionsstrich
die 4spaltige Zeile 50 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 327. Donnerstag den 23. November 1882. 76. Jahrgang.

Zur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen

Freitag, den 24. November, Vormittags nur bis ½9 Uhr

geöffnet.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Der Vorbereitungsgottesdienst für den zweiten diesjährigen Bußtag findet **Donnerstag den 23. dieses Monats** Abends 6 Uhr und zwar **nur in der Matthäikirche** statt.

Leipzig, am 17. November 1882.

Die Kircheninspection für Leipzig.
Der Superintendent. Der Rath der Stadt Leipzig.
D. Lechler. Dr. Georgi.
Harrwitz.

Bekanntmachung.

Nachdem wir dem hiesigen Kaufmann Herrn Rudolph Philipp Friedrich Wilhelm **Graupenstein** am heutigen Tage Concession zur gewerbsmäßigen Beförderung von Auswanderern nach überseeischen Häfen und Abschließung von Schiffscontracten im Auftrage des General-Bevollmächtigten der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft in Hamburg, des Herrn August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger, in Hamburg ertheilt haben, bringen wir dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

Leipzig, am 15. November 1882.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Uhlmann.

Bekanntmachung.

Nachdem der Umbau des Postgebäudes am Bayerischen Bahnhofe hierselbst vollendet ist, wird der Dienstbetrieb des Postamts 3 vom 24. d. Mts. ab in die neuen Räume verlegt.

Leipzig, den 17. November 1882.

Der kaiserliche Ober-Postdirector.
Walter.

Bekanntmachung.

1) Bei dem unterzeichneten Gemeindeamte soll am 1. Januar 1883 die mit jährlich 1000 ℳ Gehalt dotirte Stelle eines **Polizei-Expedienten und Sportelcassirers** anderweit besetzt werden.

Zu **Verwaltungsfache tüchtige Bewerber**, welche namentlich mit dem Melde-, Brandversicherungs-, Militair- und Impfwesen hinreichend vertraut sein müssen und eine Caution bis zu 300 ℳ stellen können, werden aufgefordert, ihre Gesuche unter Beilegung der erforderlichen Nachweise

bis zum 8. December c.

hier einzureichen.

2) Sofort die mit jährlich 930 ℳ Gehalt incl. Bekleidungsgeld dotirte **4. Schutzmannsstelle** gleichfalls anderweit besetzt werden.

Hierzu geeignete Bewerber werden aufgefordert, Gesuche unter Beifügung von Zeugnißabschriften bis zu gleichem Tage hier einzureichen.

Volkmarsdorf-Leipzig, den 22. November 1882.

Der Gemeinderath.
Lehmann.

Nichtamtlicher Theil.

Der deutsche Colonialverein.

Seit geraumer Zeit ist von den verschiedensten Seiten die Forderung nach Gründung deutscher Colonien erhoben worden, aber bisher leider vergeblich. Deutschland bedarf eines Abzugscanals für seinen Ueberschuß an Kräften; das Land vermag die in unheimlichen Dimensionen wachsende Bevölkerung nicht zu ernähren und dennoch kann es auf das Zuviel seiner Kinder nicht vollständig Verzicht leisten. Es muß sich auch den Zusammenhang mit dem an das Ausland abgegebenen Procentsatz der Bevölkerung erhalten. Das ist der große Nachtheil der Auswanderung, die gegenwärtig für den Ueberschuß der Bevölkerung in Deutschland das einzige Mittel darbietet, um die Kräfte, welche im Vaterlande keine Verwendung finden können, im Auslande zu verwerthen.

Wenn wir die übrigen Culturvölker betrachten, die Engländer und Franzosen, die Holländer und Spanier, so finden wir, daß sie sämmtlich schon früh den Nutzen der Colonien für die gedeihliche Entwickelung der Nation erkannten und sich überseeische Gebiete erschlossen, aus welchen sie neue Kraft sogen; nur die deutsche Nation ist bisher dieser Wohlthat nicht theilhaftig geworden, wohl hauptsächlich deshalb, weil sie bis vor wenigen Jahren überhaupt auf den Namen einer Nation keinen berechtigten Anspruch erheben konnte, weil sie in lauter einzelne Stämme und Staaten zerfiel, welche des organischen Zusammenhanges entbehrten. Daher kommt es auch, daß kein anderes Volk von Europa so große Massen von Auswanderern über das Weltmeer sendet, wie das deutsche. Und alle diese Kräfte, die Deutschland nach Amerika abgiebt, sind für das Heimathland dauernd verloren; sie tragen zwar dazu bei, den deutschen Namen auf der anderen Hälfte der Erde bekannt und geachtet zu machen, aber das Vaterland hat von seinen Söhnen, sobald sie in Amerika Unterkunft und lohnenden Erwerb gefunden haben, nichts mehr zu hoffen; der Zusammenhang ist vollständig zerrissen, während sie als Colonisten auch jenseits des Oceans dem Vaterlande werthvolle Dienste leisten könnten.

Diesem täglich gebieterischer auftretenden Bedürfniß will ein Verein Abhilfe schaffen, welcher sich gegenwärtig unter Theilnahme einer großen Anzahl hervorragender Männer mit dem Sitz in Frankfurt a. M. gebildet hat. Der deutsche Colonialverein stellt sich die Aufgabe, das Verständniß von der Nothwendigkeit der Colonisation in weite Kreise zu tragen, den bisher vereinzelt auftretenden Bestrebungen dieser Art einen Mittelpunct zu geben und die praktische Lösung der Colonialfrage anzubahnen. Zu den Begründern des Vereins zählen Männer wie Rudolf v. Bennigsen, Otto Graf Stolberg-Wernigerode, der ehemalige Vicekanzler, Graf Arnim-Boytzenburg, der frühere Oberpräsident von Schlesien, Friedenthal, der preußische Landwirthschaftsminister a. D., dann Gustav Freytag, Friedrich v. Hellwald, Roscher, Gerhard Rohlfs, Schliemann, bedeutende Industrielle und Kaufleute wie Meier-Bremen, Slomann-Hamburg, Dr Hammacher, Gelehrte wie Dr. Kirchhoff in Halle, Dr. Theobald Fischer in Kiel, Dr. v. Löher in München und Andere.

Schon diese Männer leisten Bürgschaft dafür, daß es eine ernste, wichtige Sache ist, um welche es sich handelt, und zugleich wenden sie ihr diejenige Aufmerksamkeit zu, welche sie verdient. Das deutsche Reich hat heute eine Flotte, welche deutschen Colonien den erforderlichen Schutz zu gewähren vermag, und deshalb ist jetzt der geeignete Zeitpunct da, um der Ausführung nahe zu treten. Die nöthigen Vorbedingungen für den Beginn der deutschen Colonisation, eine große und geachtete, in sich gefestigte Nation und eine leistungsfähige Marine, sind vorhanden, aber es fragt sich, ob das Ziel, welches sich der Colonialverein gesteckt hat, nicht über seine Kräfte geht, und abgesehen davon, ob ein Verein die geeignete Stelle ist, welche der Colonisation als Ausgangspunct dienen kann. Um den Bestrebungen für die Colonisation eine feste Grundlage zu geben, um das Verständniß für die Vortheile derselben zu verbreiten, dazu ist der deutsche Colonialverein gewiß das entsprechende Mittel, aber die Ausführung selbst muß von der Reichsregierung ausgehen. Handelsstationen als Ausgangspuncte für größere Unternehmungen zu errichten, ist gewiß ein dankenswerthes Streben, aber der Verwirklichung stellen sich große Hindernisse in den Weg, wenn nicht eine mächtige Hand die Leitung übernimmt. Der Verein will die Initiative zur Colonisation ergreifen und das Reich mit der Flotte soll nur als schützende Macht zur Seite stehen. Wäre es da nicht besser, wenn die Schützerin zugleich als Gründerin aufträte? An kühnen Männern, welche bei der Colonisation als Führer und Wegweiser auftreten können, fehlt es in Deutschland nicht, das zeigt das Beispiel des Lieutenant Mißmann, welcher im April von Loanda ausgegangen ist und bereits am 17. d. Mts. der Afrikanischen Gesellschaft in Berlin seine glückliche Ankunft in Zanzibar melden konnte; zählt doch auch der Afrikareisende Gerhard Rohlfs zu den Unterzeichnern des Programms des Vereins. Aber damit ist es nicht gethan; eine Colonisation, die Erfolg haben soll, muß mit bedeutenden Mitteln ausgestattet sein und gleich von vornherein zielbewußt auftreten.

Wenn das nicht der Fall ist, so wird man in Deutschland dieselben Erfahrungen machen, wie sie gegenwärtig in Belgien und Frankreich zur Lehre dienen. Die Expedition Stanley's hatte auch den Zweck, am Congo Handelsniederlassungen zu gründen. Da kam eines Tages der Schiffsfährdrich Brazza und nahm im Namen Frankreichs von dem Congoufer Besitz, schloß mit den daselbst wohnenden Völkerschaften Verträge ab, und jetzt hat Stanley trotz aller Bemühungen, Brazza lächerlich zu machen, das Nachsehen. Die französische Regierung hat die Verträge bestätigt und wird in den nächsten Tagen eine Expedition ausrüsten, um in aller Form vom Congogebiete Besitz zu ergreifen. Die Franzosen beeilen sich überhaupt, alle nur irgend colonisationsfähigen Landstriche in Besitz zu nehmen, ehe ihnen andere Nationen zuvorkommen; sie haben sogar bereits Befürchtungen in Bezug auf die Südseeinseln geäußert, von denen sie meinen, daß Deutschland sie als Colonisationsgebiet ins Auge gefaßt habe.

Immerhin haben die Männer, welche den deutschen Colonialverein begründeten, das unschätzbare Verdienst, die allgemeine Aufmerksamkeit auf eine hochwichtige Angelegenheit gelenkt zu haben. Kaum ein anderes Volk in Europa bedarf der Colonien für sein ferneres Wohlergehen so zweifellos wie das deutsche. Unser deutsches Heimathland bedarf des Beistandes günstig gelegener, von der Natur reicher bedachter Gegenden, um die mangelnde Ergiebigkeit des Heimathlandes auszugleichen. Die Erschließung ausgedehnter Absatzgebiete für die heimische Production ist auch nicht geradezu von der Hand zu weisen, aber sie kommt nicht in erster Linie in Betracht. Die wichtigste Seite der Colonisation für Deutschland ist die sociale; wir brauchen Unterkunft für den Theil der Bevölkerung, welcher im Heimathlande keine entsprechende Verwerthung seiner Kräfte finden kann. Wird diesem Bedürfniß entsprochen, dann verliert die sociale Frage sofort an ihrer Furchtbarkeit, die bestehenden Verhältnisse, mögen sie auch bescheiden sein, werden weit geduldiger und bereitwilliger ertragen, wenn nicht fortwährend die Gefahr des Verlustes der Existenz durch Concurrenten besteht, welche kein Mittel scheuen, um Den, welcher sich im Besitz einer ihn nährenden Stellung befindet, daraus zu verdrängen. Für diesen immer unerträglicher werdenden Zustand, der sich überall fühlbar macht, muß Abhülfe geschafft werden und dazu empfiehlt sich die Colonisation als das beste und geeignetste Mittel.

Leipzig, 23. November 1882.

* Aus Berlin wird uns vom Dienstag geschrieben: „Herr Büchtemann wird morgen in der Generaldiscussion zum Etat Namens der Fortschrittspartei das Wort nehmen, das ist die neueste Nachricht, welche aus dem Parlamentsleben bekannt wird und auch ein bedeutendes Interesse in Anspruch nimmt. Die Organe des Herrn Eugen Richter, voran die hiesige „Vossische Zeitung" und die „Volkszeitung", demnächst die „Berliner Zeitung", haben zwar mit möglichster Energie in Abrede gestellt, daß Differenzen zwischen den Herren Richter und Hänel obwalten und daß dieselben zum Gegenstand der Erörterung in der ersten Fractionssitzung der Partei gemacht worden sind. Indessen stammte meine Mittheilung aus zu guter Quelle. Die Erörterungen haben in der von mir geschilderten Weise stattgefunden, und da die Anhänger des Herrn Richter gegenüber denen des Herrn Hänel in außerordentlicher Minderheit blieben, da Herr Richter sogar — und wer ihn kennt, weiß wie sauer es ihm ankommt — sich für besiegt ansah, so wurde schließlich vorgeschlagen und auch einstimmig acceptirt, ihn diesmal nicht als Vertrauensmann und Redner der Partei bei der Budgetberathung das Wort nehmen zu lassen. Herr Richter ist angeblich unwohl. Vielleicht hat dieser Vorgang noch weitere Folgen. Jedenfalls ist in Herrn Büchtemann ein durchaus sachlicher Redner gewonnen, der entsprechend seiner Vergangenheit auch den wichtigsten Theil des Etats, die Eisenbahn-Angelegenheiten, mehr als jedes andere Mitglied seiner engern Partei beherrscht und der zu dem sogenannten rechten Flügel der Fortschrittspartei gehört."

* Herr v. Giers ist in Berlin selbstverständlich auch vom Kaiser empfangen worden und hat darauf — wie uns weiter aus Berlin gemeldet wird — an dem Diner bei Herrn v. Saburow Theil genommen. Zu demselben waren auch der englische Botschafter Lord Ampthill, der deutsche Botschafter General Schweinitz und die Vertreter einiger kleineren Höfe zugezogen. Der französische Botschafter Baron de Courcelles, ist, was seiner Regierung gewiß nicht angenehm kommt, gerade jetzt von Berlin abwesend. Selbstverständlich haben, wie bei jeder solchen Gelegenheit, wiederum eine Anzahl Journalisten sich Mühe gegeben, den russischen Staatsmann zu interviewen. Es wird uns indessen versichert, daß alle etwa noch folgenden Berichte über Unterhaltungen mit demselben erfunden sind. Herr v. Giers hat keinen einzigen Mann der Feder empfangen. Im Uebrigen spricht man in Berliner politischen Kreisen unverhohlen seine Genugthuung darüber aus, daß Herrn v. Giers seine Reise auch nach Wien führen wird. Wenn schon das Drei-Kaiser-Bündniß nicht mehr in der Auffassung des Jahres 1872 existirt, so findet man doch in dieser Reise eine um so größere Bürgschaft für die friedlichen und freundschaftlichen Beziehungen der drei Großmächte, welche durch ihre geographische Lage und Geschichte mehr als andere Nachbarreiche auf ein Zusammenwirken angewiesen sind.

* Von guter Hand wird uns noch aus Berlin geschrieben: „Das Märchen, welches ein bekannter Berliner Correspondent verschiedenen Zeitungen über die Entstehung der Thronrede und besonders der Theile, welche den Culturkampf und die auswärtigen Angelegenheiten behandeln, geschrieben hat, ist wohl kaum von diesen selbst ernst genommen worden. Es steht fest, daß es allgemein Aufsehen erregt hat, daß die auswärtigen Angelegenheiten, welche durchaus Sache des Reichs sind, diesmal in einer preußischen Thronrede erwähnt werden. Es ist Dies seit Gründung des Norddeutschen Bundes nicht vorgekommen. Der betreffende Herr Correspondent steht bekanntlich dem literarischen Bureau ziemlich nahe, ja er war sogar früher ein Mitarbeiter desselben; daher seine jetzige Inspiration, daher diese Geschichte, welche im Ganzen plausibel klingt, aber durchaus unwahr ist. Die „National-Zeitung" hatte völlig Recht, wenn sie darauf hinwies, daß es darauf abgesehen war, wie auch wir hervorgehoben haben, den Reichstag, wenn möglich, eine Stufe tiefer zu stellen, um ihm so das Mißwollen unseres leitenden Staatsmannes zu erkennen zu geben."

* Ein ganz unberechtigtes Aufsehen hat ein Passus der Predigt gemacht, welche der Oberhof- und Domprediger Dr. Kögel gelegentlich der Eröffnung des Landtages im Dom zu Berlin gehalten. Herr Kögel soll gesagt haben: „Was murren die Völker und lehnen sich auf gegen den Gesalbten, während eine furchtbare Krisis in vulkanischen Zuckungen sich ankündigt"? Diese Worte sind doch offenbar nur in Rücksicht auf die socialistischen, staats- und gesellschaftsfeindlichen Bewegungen gebraucht, und sie sind von der Mehrzahl der Anwesenden, dem Hofe und den Landtagsmitgliedern, so sehr allein in diesem Sinne verstanden worden, daß die ausschweifende Phantasie der Hintermänner der „Kreuzztg." und des „Reichsboten" dazu gehört, um jenen, vielleicht nicht sehr geschmackvollen Ausspruch eine andere geheimnißvolle Deutung unterzulegen. Von Personen, die mit Herrn Dr. Kögel Beziehungen unterhalten, hört man denn auch bestätigen, daß thatsächlich seine Aeußerung keinen anderen Sinn hatte und haben sollte. Herr Kögel selbst soll erstaunt gewesen sein, daß er gerade von solchen politischen Persönlichkeiten, die ihm ihrer ganzen Richtung nach näher stehen, mißverstanden werden konnte.

* Die „Kreuzzeitung" bemüht sich, die Spaltung, die neuerdings wieder innerhalb der conservativen Fraction in Folge der verschiedenen Auffassungen über den Erlaß der vier untersten Stufen der Classensteuer und dessen Deckung auszubrechen droht, in Abrede zu stellen. Doch wird uns von zuverlässiger Seite mitgetheilt, daß die Beamten innerhalb der Partei, wie es in der Natur der Sache liegt, mit den Vorschlägen des Herrn Scholz durchaus einverstanden sind, daß dagegen die Herren, welche, wie sie sich ausdrücken, mehr Fühlung mit dem Volke haben, wie Stöcker, Wagner, Krepatschek, von der Annahme des Erlasses für die vier untersten Stufen der Classensteuer und die Nichtbetheiligung an der Wohlthat für die darauf folgenden Stufen eine Mißstimmung in den niederen Handwerkerkreisen, welche sie jetzt für sich gewonnen zu haben glauben, befürchten. Es ist richtig, daß sowohl innerhalb der conservativen Fraction wie der Liberalen Vereinigung noch keine formelle Debatte über diese Vorlage stattgefunden hat (das wäre ja auch kaum angängig, da sie noch nicht vorliegt), aber die vertraulichen Besprechungen lassen bereits klar erkennen, daß eine Uebereinstimmung der Ansichten in der Beurtheilung der Vorlage schwer zu erzielen sein dürfte.

* Daß zu Diäten und Reisekosten für die Mitglieder des Volkswirthschaftsraths im neuen preußischen Etat eine Forderung (von 16,000 ℳ) aufgenommen ist, kann einigermaßen überraschen. Man hätte erwarten dürfen, daß diese Körperschaft, nachdem sie das Tabakmonopol abgelehnt hat, bei dem Reichskanzler nicht mehr in Gnade und Ansehen stehe, sondern stillschweigend außer Thätigkeit gesetzt werden würde. Statt dessen wird nunmehr für den Volkswirthschaftsrath, dessen Kosten bisher aus dem Dispositionsfonds des Handelsministeriums bestritten worden, eine eigene Etatsposition eingestellt. Diese Entschließung ist wieder ein Beweis, wie fest der Reichskanzler trotz aller Schwierigkeiten und unangenehmen Erfahrungen an den einmal gefaßten Plänen festhält. Aus der Etatsforderung für den preußischen Volkswirthschaftsrath geht hervor, daß der Reichstag zunächst mit der Errichtung eines deutschen Volkswirthschaftsraths nicht wieder befaßt werden soll. Im vorjährigen preußischen Etat war die Einstellung eines Postens für den Volkswirthschaftsrath noch ausdrücklicher Erklärung darum unterblieben, weil beabsichtigt war, diese Institution von Preußen auf das Reich zu übertragen. Man muß also schließen, daß man den Plan einer Uebertragung dieser Einrichtung auf das Reich zunächst nicht mehr glaubt verwirklichen zu können, und das ist auch bei der gegenwärtigen Zusammensetzung des Reichstags begreiflich genug. Es wird sich nun fragen, ob das Abgeordnetenhaus bereit ist, dem bisher nur auf königlicher Verordnung beruhenden Volkswirthschaftsrath im Etat eine gesetzliche Grundlage zu geben. Daß, seitdem man diese „Sachverständigen-Versammlung" bei der Arbeit gesehen, über ihren Werth und Nutzen die Ansichten günstiger geworden, wird man nicht behaupten können. Im Reichstag ist die Forderung mit einer ansehnlichen, aus den liberalen Fractionen und dem größeren Theil des Centrums gebildeten Mehrheit abgelehnt worden. Indessen, das Centrum hat sich schon damals gespalten, und wenn es jetzt nur die Hälfte seiner Mitglieder mit den conservativen Parteien für Bewilligung der Forderung vereinigt, so wird der preußische Volkswirthschaftsrath aufrecht erhalten bleiben. Es ist mit einiger Wahrscheinlichkeit anzunehmen, daß dies geschehen wird. Uebrigens wird, wenn auf den Volkswirthschaftsrath nun einmal doch nicht verzichtet werden soll, die Frage wieder gestellt werden müssen, ob man nicht lieber durch ein eigenes Gesetz als durch den Etat die Einrichtung begründen soll.

* Die „Allg. evang.-luth. Kirchen-Ztg." erzählt in einem längeren Artikel über die Situation in Preußen von einer Unterhaltung, welche Herr von Bennigsen mit dem Fürsten Bismarck im vergangenen Frühjahr über den Culturkampf gehabt haben soll. Wie weit die Angaben des Blattes richtig sind, können wir nicht entscheiden; wir begnügen uns selbst damit, das wiederzugeben, was wir in dem Artikel lesen. Es heißt dort:

Was der Kanzler der Kammer bringen wird, weiß Niemand. Herr von Bennigsen dagegen hat im Frühjahr sein Programm sehr deutlich formulirt. Wenn dieser vorsichtige Mann der Compromisse, der stets bemüht ist, sich die Zukunft offen zu halten, es an der Zeit fand, so bestimmt zu sprechen, so hat er es sicher gethan, weil er einsah, daß weiteres Zaudern seine noch rechts und links zusammenschmelzende Partei um allen Credit bringen müsse; von jenem Frühjahrsprogramm kann er mit Ehren nicht mehr zurück. Namentlich aber ist er mit dem Kanzler in der Frage des Culturkampfes vollständig auseinander. In einer Unterredung, welche er mit demselben im Frühjahr hatte, hat er dem Kanzler mit vollster Deutlichkeit gesagt, daß dieser das Spiel verloren habe. Herr v. Bennigsen sprach damals die Ansicht aus, daß, wenn die Regierung nur noch einige Jahre fest geblieben wäre, die schon milde römisch-katholische Kirche sich den Maigesetzen gefügt haben würde; statt dessen habe der Fürst um vorübergehender finanzieller Zwecke willen sich bei der Tarifreform dazu herbeigelassen, mit dem Centrum zu pactiren; hierdurch, sowie durch die Unterhandlungen mit Rom, sei er auf eine abschüssige Ebene gerathen, auf der es keinen Halt mehr gebe. Der Kanzler suchte dies mit dem ganzen Aufwand seiner Dialektik zu bestreiten und zu zeigen, daß er die Sache noch ganz in seiner Hand habe; aber Herr von Bennigsen blieb bei seiner Ansicht. Sehr wahrscheinlich ist gerade diese Unterredung der Ausgangspunct der neueren schrofferen Stellung des Kanzlers in der Kirchenfrage geworden.

* * *

* Wenn die europäische Donau-Commission demnächst zusammentritt, wird sie vermuthlich in erster Linie die Frage der Verlängerung ihrer Vollmachten zu berathen haben, denn in der Angelegenheit der gemischten Commission hat Frankreich erklärt, von jeder weiteren Initiative abstehen zu müssen, und was die Flußpolizei betrifft, so glaubt man, daß dieselbe den Gegenstand directer Verhandlungen zwischen Wien und Bukarest bilden werde. In der Kilia-Frage hat Rußland den Rückzug anzutreten. Das Petersburger Cabinet bezeichnet es als ein Mißverständniß, wenn angenommen wurde, daß es das Controlrecht der Donau-Commission über den Kilia-Arm bestreiten wollte; es sei ihr lediglich um die Bucht von Otschakow zu thun gewesen, und der russische Commissär hätte sich ungeschickt ausgedrückt, wodurch er einen Verdacht erweckte, zu dem man in Petersburg irgend einen Anlaß zu geben keineswegs gesonnen war.

* In Lemberg hat das ganz unter der Leitung der Jesuiten stehende Metropolitan-Consistorium den aus dem ruthenischen Hochverrathsprocesse bekannten ruthenischen Priester Naumowitsch seiner Pfarrerstelle enthoben und über ihn die große Excommunication verhängt. Naumowitsch protestirt in scharfer Weise gegen diese römische Vergewaltigung. Der Fall macht in Galizien und ganz Oesterreich großes Aufsehen und beweist wieder einmal, daß dort der Einfluß der Jesuiten noch immer ein mächtiger ist.

* Dem galizischen Landmarschall Zyblikiewicz, ein polonisirter Ruthene, der in Galizien ganz besonders im Interesse des Polenthums sich bemerkbar macht, ist von der russischen Regierung die Reise nach Warschau nicht gestattet worden, wohin er sich zur Trauung des Grafen Roman Potocki, des Sohnes des galizischen Statthalters, begeben wollte. Dieses Verbot wirft wieder ein bezeichnendes Streiflicht auf die Haltung, welche die russische Regierung gegenüber Galizien und Oesterreich beobachtet.

* Petersburger Correspondenten berichten von der im Geheimen betriebenen Gründung einer „Gesellschaft zum Kampfe gegen den Terrorismus", welche die Bekämpfung der Nihilisten bezweckt, und deren Mitglieder in zwei Kategorien getrennt sind, in solche, welche in die Mysterien des Bundes vollkommen eingeweiht sind, und in solche, welche sich erst den Eintritt in die erste Kategorie durch hervorragende Bethätigung ihres Antinihilisten-Eifers zu erringen haben. Die Begründer dieser neuen Auflage der „heiligen Truschina" alias „Ochrana", welche nach kurzem Bestehen ein so schmähliches Fiasco gemacht haben, versendeten seit einiger Zeit Circulare mit der Aufforderung zum Eintritt in die Gesellschaft; den Mitgliedern wird die Geheimhaltung ihrer Namen zugesichert, politisch compromittirten Personen, welche sich in den Bund aufnehmen lassen wollen, wird die volle Amnestie oder falls dies nicht möglich, die Aushändigung eines Auslandspasses sowie hinreichender Geldmittel zur Reise in das Ausland verheißen. Die Leiter der Gesellschaft versichern, über genügende Geldmittel zu verfügen, um den Kampf gegen die nihilistischen Terroristen mit Nachdruck führen zu können. Nach dem möglichen Ausgang, den die von dem Grafen Ignatieff protegirte „heilige Liga" genommen, dürfte auch diesem Antiterroristenbunde kein besonderes Gedeihen in Aussicht stehen. Um den Terrorismus der Nihilisten zu brechen, bedarf es ganz anderer Mittel als die Stiftung eines Geheimbundes.

* In Odessa macht seit einigen Tagen die dort erfolgte Verhaftung von vier Polizeibeamten großes Aufsehen. Es sind dies die Vorsteher von vier Stadtbezirken, nämlich die Polizeirräthe Alexander Wosciechowski, Kusmin, Dergatschew und Strepetow, die wegen Betrugs, Mißbrauchs der Amtsgewalt und Erpressung angeklagt sind.

* Aus Belgrad wird vom Dienstag gemeldet: „Gegenüber der anderweitigen Meldung auswärtiger Blätter wird versichert, daß der Patriarch Joachim in Konstantinopel

nicht nur den hiesigen Metropolitanverweser anerkannt, sondern auch die Absetzung des Metropoliten Michael für gesetzlich erklärt und den letzteren aufgefordert habe, sich in seine Absetzung zu fügen. — Der Sectionschef des Finanzministeriums Petrovic und der Zolldirector Stojanovic reisen nach Berlin wegen Abschlusses des serbisch-deutschen Handelsvertrages."

* Die französische Deputirtenkammer nahm den Gesetzentwurf, betreffend die Genehmigung des Vertrages Brazza's über das Kongogebiet, an. In der Commission zur Vorberathung dieses Gesetzentwurfs hatte der Conseilspräsident Duclerc erklärt, die Ausführung des Vertrages könne keine Schwierigkeit verursachen. — Der Kriegsminister legte einen Gesetzentwurf über die Organisation der Festungsartillerie vor. — Das Mitglied der Internationale, Bernard, ist wegen der jüngsten Vorgänge in Lyon verhaftet worden. (Wiederholt.)

* Die neuesten Pariser Depeschen lassen eine fortschreitende Beseitigung der politischen Situation erkennen. Das Cabinet Duclerc hat in entscheidenden Momenten wirksame Unterstützung seitens der Deputirtenmehrheit gefunden, und zwar ist dieselbe unter Umständen zu Stande gekommen, welche eine stillschweigende Billigung der Gesammthaltung des Ministeriums in sich schließen. Freilich ist das Verdict der Kammer nur ein gelegentliches und provisorisches, kein allgemeines und unbedingtes. Eine zielbewußte Regierungspolitik müßte vor Allem darauf gerichtet sein, ihrer Action die bestimmte Grundlage einer festen und gleichartigen Mehrheit zu verschaffen.

* Die Art und Weise, wie der Genfer Staatsrath es unternimmt, Stadt und Canton von dem Verdacht, daß er ein, wenn nicht gar das alleinige Centrum der anarchistischen Verschwörung sei, erfreut sich keineswegs ungetheilter Anerkennung. Am wenigsten in St. Petersburg. Es scheint sogar, als fühle man sich dort durch den von den Schweizer Behörden geduldeten Mißbrauch des Asylrechts lebhaft verstimmt. Das „Journal de St. Pétersbourg" wirft der Eidgenossenschaft Mangel an Energie, ja sogar Mangel an Loyalität vor. Die gereizte Sprache des citirten Blattes giebt zu denken, namentlich wenn man weiß, daß die Hintermänner desselben Persönlichkeiten sind, welchen zugetraut werden darf, daß sie über den Stand der zum sehr großen Theil aus russischen Mitteln und mit russischen Kräften unterhaltenen anarchistischen Propaganda genauere Information besitzen.

* Aus Rom wird telegraphisch gemeldet, daß Graf Corti zum italienischen Botschafter am russischen Hofe ernannt werden soll.

* Mehrere spanische Zeitungen melden, daß die Regierung zu Madrid beschlossen habe, Santa Cruz de Mar Pequena an der Südküste von Marokko zu besetzen. Diese Station war im Jahre 1860 nach der Expedition des Marschalls O'Donnel an Spanien abgetreten worden, ist aber bis jetzt in der Gewalt des Scherifs geblieben. Dieser hatte im gegenwärtigen Jahre mehrere besondere Gesandtschaften nach Madrid geschickt, um Spanien zu bestimmen, diese Station für eine Summe von 15 Millionen Franken aufzugeben oder selbst einen Austausch von Ländereien einzugehen, um die spanischen Besitzungen um Ceuta zu arrondiren. Das gegenwärtige Cabinet und die öffentliche Meinung wiesen diese Anträge Marokkos um so mehr zurück, als sich das Gerücht verbreitet hatte, daß der Sultan daran denke, Santa Cruz an eine englische Gesellschaft abzutreten, die sich 1881 in London gebildet hatte, um Comptoirs und Fischereien an der Südküste von Marokko anzulegen. Die ganze spanische Presse und vor Allem die militairischen Blätter zollen diesem Beschluß des Cabinets ihren Beifall. Ein aus Marine-Infanterie zusammengesetztes Expeditionscorps wird sich deshalb in Ferrol auf drei Kriegsfahrzeugen einschiffen, um zuerst nach den Canarischen Inseln und dann nach Santa Cruz abzugehen und Besitz von dem Gebiet und der Insel zu nehmen, die durch 22 Jahre von allen in Madrid aufeinanderfolgenden Regierungen vollständig vernachlässigt worden waren. Man versichert, daß der Sultan von Marokko keine Einwendung erheben werde.

Literatur.

Deutsche Geschichte im neunzehnten Jahrhundert von Heinrich von Treitschke. II. Theil. Bis zu den Karlsbader Beschlüssen. Leipzig. S. Hirzel. 1882. —

Wenn der Verfasser in der Vorrede dieses an Ergebnissen neuer Forschungen überreichen Bandes die Befürchtung ausspricht, daß alle Nichthistoriker oder ungelehrten Leser, wie er sagt, einiger Selbstüberwindung bedürfen würden, um sich diesmal in den spröden Stoff zu finden, so hat er diesmal doppelt Unrecht; denn erstens kostet es wohl höchstens Selbstüberwindung in der Lectüre abzubrechen und zweitens ist von einer Sprödigkeit des Stoffes, wie er sich unter den Händen des Verfassers gestaltet hat, eben nichts zu spüren. Der Autor läßt uns die Geschehnisse dieser gewöhnlich für öde und trübe gehaltenen Periode von 1814—1819 in einer Weise miterleben, daß sich diese verworrene und, wie er richtig sagt, durch Parteimärchen entstellte Geschichte, indem wir ihm ruhig Schritt für Schritt folgen, klar und lichtvoll vor unseren Augen ausbreitet. Was die Frage betrifft, ob Objectivität, ob Parteirücksicht die Hand des Geschichtsschreibers leitete, ist bei H. v. Treitschke bekanntlich dahin zu beantworten, daß jene Objectivität bei ihm allerdings nicht zu finden ist, die ohne eigenes zusammenfassendes Urtheil nur Thatsachen gruppirt und dem Leser das Facit zu ziehen überläßt; ist doch jene sogenannte objective Thatsachengruppirung allermeist nur ein Parteikunststück der allerschlimmsten Art, wobei man sehr wohl versteht, durch die Art und Weise der Zusammenstellung, Betonung und Verschweigung das Urtheil des naiven Lesers zu erzwingen, wie dem Parteistandpuncte des „objectiven" Historikers paßt.

Nein, H. v. Treitschke ist Parteimann, d. h. er gehört zur Partei ruhig denkender, klar abwägender Leute und wenn auch er nicht, wie ja niemand, unfehlbar ist, so wird man doch nirgends im Buche irgend einer fertigen Parteidoctrin zu Liebe ein Urtheil gemodelt oder eine Schlußfolgerung in anderer als logisch zwingender Weise gezogen finden.

Folgen wir dem Verfasser auf dem Wege, wie er durch den Zwang kleinlicher Verworrenheit der Verhältnisse von ihm in oft etwas gewundener, aber immer deutlich abgesteckter Richtung eingeschlagen wird, so giebt er zunächst ein klar gezeichnetes Bild der geistigen Strömung dieser die Schwelle zu einer langen an Irrthum und Enttäuschung reichen politischen Lebzeit bildenden ersten Friedensjahre. Hierauf wird die europäische Lage dargelegt, wie sie zur Eröffnung des Bundestages am 5. November 1816 führte und die Frankfurter Verhandlungen entwirrt. Folgt die Wiederherstellung des preußischen Staates bis zum Beginne der Verfassungskämpfe. Merkwürdig ist hier unter vielem Anderen, was man über die unglaubliche Verwilderung ständischer Anarchie erfährt, die sich in Sachsen herausgebildet. Jeder der sieben Theile des Herzogthums Sachsens besaß eine eigene Ständeversammlung. Weiter geht es zu den süddeutschen Verfassungskämpfen, der Burschenschaft bis zum Wartburgfeste und endlich nach den Schwankungen in Berlin und den an Kotzebue's Ermordung sich reihenden Demagogenverfolgungen zu den unseligen Karlsbader Beschlüssen. Die Stellung des Auslandes hierzu, der Verfassungsplan Hardenberg's, Humboldt's Entlassung und der erste preußische Zollvertrag bilden den Schluß. Als Anhang folgt noch eine Untersuchung über den von Arndt, aber, wie sich herausstellt, irrthümlich behaupteten Löffeldiebstahl Wrede's, ein interessanter Brief Blücher's über die Lütticher Meuterei der sächsischen Truppen an König Friedrich August, die Teplitzer Punctationen, Hardenberg's Verfassungsplan u. s. w. Der Verfasser hat gewiß Recht, wenn er behauptet, daß die in diesem Bande geschilderte verrufene Zeit, mit allen ihren Irrthümern und Enttäuschungen, nicht blos reich an wissenschaftlichem Ruhm, sondern auch fruchtbar für unser politisches Leben war. Er hat es verstanden, den Eindruck zu hinterlassen, daß man die Geschichte eines aufstrebenden Volkes vor sich sah. W.

* * *

Ueber Goethe's „Torquato Tasso." Eine Charakterstudie mit Andeutungen für die Bühnenaufführung von Heinrich Grans. Leipzig. J. H. Webel. 1882. — Dieses kleine Schriftchen von 56 Seiten Octav giebt zunächst eine Analyse von Goethe's „Tasso". Dieser Theil dürfte wohl kaum Jemandem etwas Neues bieten, dient aber zur Einleitung Dessen, was der Verfasser über die Darstellung des „Tasso" uns zu sagen hat, und das dient wieder nur zur Einleitung für die Mittheilung, daß Heinrich Grans, ehemaliges Mitglied der Weimarschen Hofbühne und Oberregisseur des Leipziger Stadttheaters, Inhaber mehrerer Orden und Meister und Ehrenmitglied des freien deutschen Hochstifts zu Frankfurt am Main, die Rolle des „Tasso" seinerzeit gar vortrefflich gespielt, daß außer ihm nur noch Emil Devrient, Hermann Hendrichs und Alexander Liebe in Betracht kommen, ja daß ihm sein Spiel des „Tasso" außer vielen anderen äußeren Ehren und Anerkennung auch die Decoration mit dem Orden „artibus et litteris" von Seiten des Dichters und Tassoüberſetzers, Sr. Majestät dem König Oskar von Schweden, gebracht hat, und einen schönen in der Schrift auch mitgetheilten Albumvers von Seiten Gutzkow's. Ueber das Detail seiner Darstellungsweise, die der Verfasser allen jungen strebsamen Künstlern und wohl mit Recht dringend empfiehlt, möge man das Schriftchen selbst nachlesen. W.

* * *

Statistisches Handbuch für Kunst und Kunstgewerbe im Deutschen Reich 1881. Herausgegeben von Rudolf Springer. Berlin, Weidmannsche Buchh., 1881. — In einem handlichen, nahe 400 Seiten starken Octavbande giebt uns dieser zweite Jahrgang eine zum bequemen Nachschlagen geeignete Uebersicht über das Material und den Personenstand an allen öffentlichen Kunst- und Kunstgewerbesammlungen, technischen und Kunstlehranstalten (auch den Universitäten, soweit sie hierher Beziehung haben), den Vereinen und Vereinssammlungen. Ein Anhang giebt erstens eine Uebersicht der mit der Kunstverwaltung betrauten Staatsbehörden, dann ein Sachregister der Sammlungen und ein Ortsverzeichniß mit specieller Angabe, wo die betreffenden Sammlungen, Vereine u. s. w. eines Ortes im Bande nachzuschlagen sind. Eine Uebersicht wie die in diesem Handbuche gebotene, ist gewiß von Vielen mit Dank und Freude begrüßt. Bei einer späteren dritten Auflage soll übrigens auch Oesterreich und die Schweiz mit berücksichtigt werden.

* * *

Im Verlag von Julius Hoffmann in Stuttgart erschien soeben: **Hoffmann's Haushaltungsbuch.** Eleg. cart. mit prächtigem Umschlagbild ℳ 2.—. Wie und wo sollen wir in unserem Haushalt sparen? Diese Frage ist zunächst nur durch pünctliche Buchführung zu lösen. Wenn wir genau wissen, wieviel wir für Speise und Trank, für Kleidung, Wäsche, für Vergnügen, Geschenke ꝛc. ꝛc. zu verausgaben pflegen, dann ermitteln wir auch leicht, wo wir am ehesten Ersparnisse eintreten lassen müssen. Solche genaue Buchführung wird durch Hoffmann's Haushaltungsbuch spielend erleichtert. Dasselbe bietet für jeden Tag des Jahres den nöthigen Raum, um sämmtliche Ausgaben einzutragen. Die Anordnung der Rubriken ist so getroffen, daß man beim Addiren von links nach rechts die Ausgabesumme eines jeden Tages ermittelt; dagegen ergeben sich beim Summiren von unten nach oben die Summen, welche man per Woche oder per Monat für jeden einzelnen Artikel, z. B. für Brod, für Milch, für Brennmaterial ꝛc. verausgabt hat. Für Hausfrauen giebt es nicht leicht ein praktischeres und nützlicheres Geschenk.

* * *

In sternenheller Sommernacht. Märchen von Emil Junghans. Frankfurt a. M., Heinrich Grebel, 1883. — Schon fängt es an nach dem Weihnachtsbaume zu duften. Hier bringt uns der Dichter schon eine Märchenranke, die sich den Kleinen durch das Lichterfunkel der grünen Aeste schlingen wird. Ein Kranz von sieben Märchen ganz eigener Art, duftig ohne süßlich zu sein. Wie prächtig ist nicht die Geschichte von dem armen Musikmännchen, das nicht werden gelernt hatte, und dem Studenten, der es auch nicht weit gebracht hatte in dieser edlen Kunst, dann die Mißhelligkeiten zwischen dem ebelgeborenen Halstuch und dem Taschentuch und die Verwickelung der Handlung durch die Doppelhaltung des „Cavaliers vom reinsten Lein" des steifgestärkten Halskragens und anderer merkwürdiger Personen. Und wenn wir dann erst zu dem „Muschelprinzeßchen" kommen und der wunderschönen Sperlingshistorie „Das fünfte Rad am Wagen" und dem „Herzblättchen", dann — nun ja dann, dann haben wir eben unsern köstlichen Spaß dabei. Ein wenig ins Sentimentale hinüber neigend, aber doch allerliebst sind die beiden folgenden Märchen von der Wasserlilie.

Weihnachts-Annoncen

für alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen ꝛc. sowie jede andere Anzeige mit höchsten Rabatten besorgen prompt und in vortheilhaftestem Arrangement zu Originalpreisen

Haasenstein & Vogler.

Fortsetzung des Ausverkaufs von Geschäftsbüchern in allen gangbaren Journal-, Cassa- und Hauptbuch-Linienarten mit 33⅓ % Rabatt. **Oscar Sperling, Elsterstraße Nr. 17.**

Fabrik vulk. Kautschukstempel, Gravir- und Guillocher-Anstalt für alle Branchen von **Beck & Co., Brühl 84.**

Sicherer Schutz bei Glatteis.

Eissporen und Filzkappen

für Damen und Herren.

Theodor Pützmann, Ecke Neumarkt und Schillerstraße.

C. G. Gaudig Nachfolger,

Neumarkt 27.

Chocoladen. Cacaopulver.

Kirchliche Nachrichten.

Vorbereitung zum Bußtage.

Heute Abend 6 Uhr predigt zu St. Matthäi Herr Lic. Merbach.

Am zweiten Bußtage predigen:

St. Thomä: Früh ½9 Uhr Herr Geh. Kirchenrath D. th. Lechler, 8 Uhr Beichte, Mittags ½12 Uhr Herr Dr. Suppe, Nachm. 2 Uhr Herr Dr. Valentiner,
St. Nicolai: Früh ½9 Uhr Herr Pastor Pank, 8 Uhr keine Beichte, Mittags ½12 Uhr Herr Dr. Lampadius, Abends 6 Uhr Herr D. Grüße,
St. Matthäi: Früh 9 Uhr Herr D. theol. Evers, ½9 Uhr Beichte, Abends 6 Uhr Herr Diakonus Peiseck, nach der Predigt Beichte und Communion bei demselben,
St. Petri: Früh 9 Uhr Herr Consistorialrath D. Fricke, ½9 Uhr Beichte bei demselben, Abends 6 Uhr Herr Diakonus Schuch,
St. Pauli: Früh 9 Uhr Herr D. theol. Baur, Abends 6 Uhr Herr Cand. Löhrmann v. Pred.-C.,
St. Johannis: Früh 9 Uhr Herr Pastor Dr. König, nach der Predigt Beichte und heil. Communion,
St. Georg: Früh 9 Uhr Herr Pastor Traugichel,
St. Jacob: Früh 9 Uhr Herr Pfarrer Dr. Michaelis,
Marienstift (Arndtstr. 23): Abends 6 Uhr öffentlicher Gottesdienst,
reform. Kirche: Früh 9 Uhr Herr D. Dreydorff,
in Connewitz: Früh 9 Uhr Herr Pastor Müller, Communion, Beichte ½9 Uhr,
in Lindenau: Früh 10 Uhr Herr Pastor Dr. Schütz, verbunden mit Communion,
in Neudnitz: Früh 9 Uhr Herr Pastor Ranisch,
in Schönefeld: Früh 9 Uhr Herr Pastor Schmidt.

NB. Auch soll an diesem Tage eine Collecte zur Förderung der Einführung des Landesgesangbuchs vor den Thüren sämmtlicher Kirchen gesammelt werden.

In der Thonbergskirche früh 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt (Herr P. Striegler) u. Feier des heil. Abendmahles, Beichte ½9 Uhr. Collecte für das neue Landesgesangbuch.

In Gohlis früh 9 Uhr Gottesdienst mit Feier des heil. Abendmahles. Predigt: Herr P. Dr. Seydel. Beichte ½9 Uhr. Collecte für das neue Landesgesangbuch. — „Dennoch bleib' ich stets an dir", geistliches Lied für gem. Chor von Richter.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. K. Telegraphen-Amt 1: Kleine Fleischergasse 5.
2. K. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
4. K. Postamt 3 (Bairisch. Bahnh.).
5. K. Postamt 4 (Rüdigerstr.).
6. K. Postamt 6 (Weststraße).
7. K. Postamt 7 (Ranstädter Steinweg).
8. K. Postamt 8 (Thür. Bahnh.).
9. K. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Bei den Postämtern 5 (Neumarkt, Hohmann's Hof) und 10 (Hospitalstraße) findet Telegraphenbetrieb nicht statt; das erstere Amt nimmt jedoch Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt an.
2) Die Postämter 1—4, 6—8 und 11 sind für die Annahme ꝛc. von Telegrammen außer während der Postdienststunden (Wochentags von 7 bez. 8 früh bis 8 Abends, Sonntags von 7 bez. 8 früh bis 9 Vorm. und von 5 bis 8 Uhr Abends) auch an folgenden Stunden geöffnet:
   a. an den Wochentagen: die Aemter 1, 2 und 3 von 8 bis 9 Uhr Abends, die übrigen Aemter nur während der Postdienststunden;
   b. an den Sonntagen: das Amt 1 von 10½ bis 12½ Vorm., die Aemter 2—4, 6—8 und 11 von 11 bis 1 Vorm.;
   c. an den Festtagen sind Post- und Telegraphendienststunden übereinstimmend nur wird das Postamt 1 über Mittag für den Postdienst von 11 bis 1 und für den Telegraphendienst von 10½ bis 12½ Uhr offen gehalten.
3) Das Postamt Nr. 9 (Naschmarkt, Börsengebäude) ist nur an Wochentagen von 11—4 Uhr zur Annahme von Telegrammen geöffnet.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Die Bureauzeit ist Wochentags von 8 bis ½1 Uhr Vormittags und Nachmittags von ½3 bis ½6 Uhr, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 11—1 Uhr.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek V. (Poststr. 17, 1. Hofe III.) 7½—9½ U. Ab.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung) Sidonienstraße 51, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 17/18; Gebrüder Sailer, Windmühlenstraße 30; Linden-Apotheke, Weststraße 30; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Louis Apitzsch, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Waageplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße. In dieser Woche verfallen die vom 20. Februar bis 25. Februar 1882 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

K. Sächs. Standesamt, Schloßgasse, Collegium Juridicum, Eingang links von der Ledig-Passage. Expeditionszeit: 9—1 und 3—5 Uhr. An Sonn- und Festtagen jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen von 11—12 Uhr.

Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße Nr. 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Die Kinder-Poliklinik, Deslanstraße 2, part. (neben Kurprinzstr.) für kranke Kinder Unbemittelter offen Werktags 3—4 Uhr.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Anstalt f. animale Impfung, Turnerstr. 15, Impf. m. anim. L. u. Lymphabg. tgl. 11—1; Donnerstag. u. Sonnab.: 29. Nov. u. 14. Dec.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 10—3 Uhr. Eintrittsgeld 50 ₰. (Das im Erdgeschoß neben dem Carton-Saal befindliche Kupferstich-Cabinet geöffnet von 10—2 Uhr. — Eintritt unentgeltlich.)

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, geöffnet Wochentags von 10—4, Sonn- und Festtags von 10—3 Uhr.

J. Korrodi'sche Kunst- und Kunstgewerbe-Ausstellung: Petersstr. 22, I., II., III. Et. (Kunsthandlung Grimm. Str. 26.)

Patentschriften liegen aus Neumarkt Nr. 19, I. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 20, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11—1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Grimm. Steinw. 17, Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags je von 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Professor A. Schäfers, für 10 ℳ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ebengenannten für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Wintersemester.

Museum für Völkerkunde, Grimmaischer Steinweg 46, geöffnet Sonntags, Dienstags und Donnerstags von 11—1 Uhr.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.

Haupt-Feuerwehr-Depot: Fleischerplatz Nr. 7.	6. Polizei-Wache Alexanderstr. 28.
1. Bez.-Feuerwache Rathh. (vis à vis Börse).	7. " " Tauch. Thorhaus.
2. " " Hospitalstr. 2.	8. " " Eutritzscher Str. 38.
3. " " Zeitzer Thorh.	9. " " Plagwitzer Str. 38.
Haupt-Telegraphen-Station (Rathhaus-Durchgang).	In dem Krankenhause (Liebigstraße).
Polizei-Hauptwache (Naschmarkt).	" der Gasanstalt I (Ostr. Str.).
Magazingasse Nr. 1.	" " Gasanstalt II (Südvorst.).
Schletterstraße 15 (5. Bürgerschule).	" dem Neuen Johannishospital.
Leihhaus.	" d. Weststr. 29 (Blüthner's Fabr.).
Neues Theater.	" der Bergstraße Nr. 6a.
1. Polizei-Wache Grimm. Steinw. 46.	" der Thomasmühle.
2. " " Härtelstraße Nr. 4.	" dem Dresdner Thorhause.
3. " " Frankf. Straße 47.	" " Maschinenh. des Wassers.
4. " " Zeitzer Thorhaus.	" " Wächterhaus des Hochreservoir, Probstheida.
5. " " Ulrichsgasse Nr. 65.	Auf dem Nicolaithurm.
	" " Thomasthurm.
	In den neuen Militairbaracken.

C. A. KLEMM's
Musikalien-, Instrumenten- und Saiten-Handlung
(14. Neumarkt, 14).
Grosses Musikalien-Sortiment und Leihanstalt für Musik.
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos und Harmoniums.
Verkauf und Vermiethung.

Verkauf und **Einkauf** von Antiquitäten, Münzen etc. bei Zschiesche & Köder, 25 Königsstr. 25.

Robert Kiehle, Königl. Sächs. Hoflieferant, Nähmaschinen-Fabrik, Leipzig, Turnerstrasse 4. Vorzügliche Nähmaschinen für Gewerbe und Familie.

Gummi-Waaren-Bazar 5 Peterstrasse 5.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager, Ledertreibriemen und Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb bei 18 Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

Umhüllungen von Dampf- und Kaltwasserleitungen mit Dr. C. Grünzweig's Isolirmasse führen aus **Hecht & Koeppe.** Rossplatz No. 6.

Friedr. Daehne's Weinstube, 8 Markt, Barthels Hof. Restaurant I. Ranges.

Reichsstr. 15. Hugo Claussner, Colonnadenstr. 24. Buchbinderei, Papier- und Schreibwaaren-Handlung.

Neues Theater.

113. Abonnements-Vorstellung, I. Serie, grün.

König Lear.

Trauerspiel in 5 Acten von Shakespeare. Nach der Uebersetzung von Schlegel und Tieck.
Regie: Regisseur Grube.

Personen:

Lear, König von Britannien . . . . Herr Grube.
Goneril, Gemahlin des Herzogs von Albanien } seine Töchter { Frau Senger.
Regan, Gemahlin des Herzogs von Cornwall } seine Töchter { Frl. Wilhelm.
Cordelia, Gemahlin des Königs von Frankreich } seine Töchter { Frl. Salbach.
König von Frankreich . . . . Herr Drucker.
Herzog von Burgund . . . . Herr Städtel.
Herzog von Albanien . . . . Herr Burichian.
Herzog von Cornwall . . . . Herr Treutler.
Graf von Kent . . . . Herr Meyer.
Graf von Glocester . . . . Herr Herbst.
Edgard, Glocester's Sohn . . . . Herr Bergmann.
Edmund, Glocester's Bastard . . . . Herr Bilcher.
Ein Ritter in Lear's Gefolge . . . . Herr Borchers.
Ein Arzt . . . . Herr Stürmer.
Der Narr . . . . Herr Moritz.
Oswald, Haushofmeister der Herzogin von Albanien . . . Herr Diez.
Ein Hauptmann . . . . Herr Ott.
Diener des Herzogs Cornwall . . . . { Herr Proft. / Herr Küper. / Herr Zschurn.
Ein alter Mann, Glocester's Pächter . . . . Herr Hieronymie.
Edelleute im Gefolge der Cordelia. Ritter im Gefolge des Königs Lear. Diener des Herzogs von Albanien. Diener des Grafen Glocester. Soldaten.

Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Preise der Plätze.

Parterre 1 ℳ 50 ₰. Gesp. Parterre 2 ℳ. Parquet 3 ℳ. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰. Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ. Mittelbalcon: Vorderreihen 5 ℳ. Mittelbalcon 4 ℳ. Hinterreihen 3 ℳ. Seitenbalcon 4 ℳ. Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Proscenium-Logen im ersten Rang, ein einzelner Platz 3 ℳ. Amphitheater: Sperrsitz 3 ℳ. Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Logen des ersten Ranges, ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰. Zweiter Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 75 ₰. Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰. Stehplatz 1 ℳ. Dritter Rang, Mittelplatz 75 ₰. Seiten- und Stehplatz 50 ₰. Proscenium-Logen im dritten Range 1 ℳ.

Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Repertoire. Freitag, 24. November, **geschlossen.**
Sonnabend, 25. November. (114. Abonnements-Vorstellung, II. Serie, roth.) Gastspiel der Großherzogl. Oldenburg. Kammersängerin Frau Moran-Olden. **Fidelio.** Oper in 2 Acten von F. Treitschke. Musik von L. van Beethoven. Leonore — Frau Moran-Olden, vom Stadttheater zu Frankfurt a. M., als erste Gastrolle.

Der Billetverkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Casse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennigen) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt. Sonn- und Festtags wird die Tages-Casse erst um 10½ Uhr geöffnet.

Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, werden an der Tages-Casse, à 4 ℳ, verkauft.

Altes Theater.

Repertoire. Donnerstag, den 23., und Freitag, den 24. November, **geschlossen.**
Sonnabend, 25. November. **Käßker.** Original-Posse mit Gesang in 3 Acten von H. Wilken und A. L'Arronge. Musik von R. Bial.

Die Direction des Stadt-Theaters.

Carola-Theater.

Donnerstag, den 23. November.
Einmaliges Auftreten des Herrn Max Scherff.

Die Lieder des Musikanten.

Volksstück mit Gesang in 5 Acten v. Kneisel. Musik v. Ferd. Gumbert. Martin: Herr Bogan. Erhard: Herr Scherff a. G. Barbara: Frl. Balmore. Jakob: Herr Darmer. Lebrecht: Herr Grossi. Christine: Frau Wegler-Krause. Frau Werner: Frl. Großmann. Reiter: Herr Ferchland ꝛc.

Anfang ½8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Krystall-Palast-Theater.

Donnerstag, den 23. November 1882.
Volksthümliche Vorstellung bei halben Preisen.

Mathilde.

Schauspiel in 4 Aufzügen von Rod. Benedix. (Regie: Herr Oswald.) Reserv. Parquet à 1 ℳ. Parterre à 75 ₰. Balcon 50 ₰.

Der Parterre-Saal

ist zu Restaurationszwecken ☞ ohne Entrée ☜ geöffnet.
Cassenöffnung 6 Uhr. Anfang des Theaters 8 Uhr.

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin: *4. 15 fr. — 8 V. — *9. 10 V. — 2. N. — *5. 32 N. — 6. 12 N. — *8. 57 N.
B. Nach Zerbst und Magdeburg: 4. 15 fr. — 8 V. — *9. 10 V. — 2. N. — 6. 12 N. — *8. 57 N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: *6. 45 V. — 7. V. — 7. 30 V. (bis Halle). — *11. V. — 11. 10. V. (bis Halle). — 12. 30 N. — 2. N. — 3. 30 N. (bis Halle). — 4. 50 N. — 7. 20 N. (bis Halle). — *8. 45 N. — 10. N.

Sächsische Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Hof: *12. 10. N. — 4. 45 fr. — *6. 25 V. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — *6. 20 N. — 6. 40 N. — 10. 55 N. (nur bis Zwickau).
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 35 fr. — 9. 10 V. (bis Geithain). — 11. 20 V. — 3. 5 N. — 8. N.
C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 5 N. — 6. 40 N.
D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4. 45 früh. — *6. 25 V. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — 6. 40 N.
2) Leipzig-Dresdner Bahnhof: A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5 fr. — 7. 50 V. — *9. 10 V. — 11. 25 V. — 3. 5 N. — *6. 5 N. — 7. 5 N. — *10 N.
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 20 V. — 11. 45 V. — 2. 10 N. — 4. 45 N. — 8. 15 N. (nur bis Nossen).

Thüringische Bahn: A. Linie Leipzig-Eisenach: 5. 30 fr. — *7. 40 V. — 9. 55 V. — 1. 30 N. — 5. 50 N. — 8. 50 N. (bis Weißenfels). — *10. 55 N. — 11. 5 N. (bis Markranstädt).
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 46 früh. — 11. 35 V. — 4. 15 N. — 9. 25 N. (bis Gera).

Leipzig-Eilenburger Bahn: A. Linie Falkenberg-Ruhland-Kohlfurt-Breslau-Hirschberg i. Schl. 8. 25 V. — *1. 56 N.
B. Linie Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau 8. 25 V. — *1. 56 N. — 7. 34 N. (bis Finsterwalde).

Plagwitzer Bahnhof: A. Nach Gaschwitz: 10. 40 V. — 5. 35 N.
B. Nach Zeitz-Gera-Eichicht: 7. 8 V. — 12. 17 N. — 4. 37 N. — 9. 47 N.

Ankunft der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Linie Berlin-Leipzig: 3. 47 fr. — 10. 12 V. — *11. 51 V. — 5. 19 N. — *5. 35 N. — *11. 22 N.
B. Linie Magdeburg-Zerbst-Leipzig: 8. 38 V. — 10. 12 V. — 2. 50 N. — *5. 35 N. — *11. 22 N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 6. 41 früh (von Halle). — *8 50 V. — 10. 11 V. (von Halle). — 11. V. — 1. 41 N. (von Halle). — 2. 30 N. — 4. 50 N. — *5. 45 N. — 7. 1 N. (von Halle). — 8. 6 N. — *9 40 N. — 11. 42 N.

Sächs. Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof. A. Linie Hof-Leipzig: *3. 38 fr. — 6. 45 fr. (von Altenburg). — 8. 6 V. — *8. 26 V. — 10. 3 V. (von Zwickau). — 12. 35 N. — 4. 11 N. — 6. 54 N. — *8 N. — 10. 15 N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 35 V. — 12. 35 N. (von Geithain). — 2. 45 N. — 5. 56 N. — 11. 41 N.
C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 8. 6 V. — 12. 35 N. — 2. 45 N. — 6. 54 N.
2) Dresdner Bahnhof. A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 1. 51 fr. — *6. 29 fr. — 9. 34 V. — 10. 44 V. — 2. 41 N. — 5. 20 N. — 8. 26 N. — 10. 20 N.
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 54 V. (von Nossen). — 11. 56 V. — 4. 18 N. — 7. 15 N. — 9. 35 N.

Thüringischen Bahn: A. Linie Eisenach-Leipzig *4. 44 fr. — 5. 46 fr. (von Markranstädt). — 7. 32 V. (von Naumburg). — 10. 55 V. — 1. 43 N. — 5. 46 N. — *9. 16 N. — 11. 11 N.
B. Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 8 6. fr. (von Gera). — 11. 6 V. — 4. 35 N. — 9. 27 N.

Leipzig-Eilenburger Bahn: Linie Hirschberg i. Schl.-Breslau-Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg: 7. 20 V. (von Falkenberg). — 12. 28 N. — *6. 42 N.

Plagwitzer Bahnhof: A. Von Gaschwitz: 9. 23 V. — 4. 47 N.
B. Von Eichicht-Gera-Zeitz: 7. 47 fr. — 10. 49 V. — 4. 16 N. — 9. 7 N.

Das * bedeutet die Eilzüge.

Sonnabend, 25. November, zweiter freier Vortrag von

RUDOLF FALB

im kleinen Saale der Buchhändlerbörse Abends ½8 Uhr über

Vulkanismus, Feuerzauber und Par-zi-val.

Billets zu 2 M., 1 M. und 50 Pf. sind zu lösen in der Fleischer'schen Buchhandlung, Universitätsstrasse 20, und Abends an der Casse.

Riedelscher Verein

Vierte Aufführung 1882.

Thomaskirche.

Morgen Freitag Nachmittag 5 Uhr.
Einlass 4 Uhr 30 Min.

1. Popperitz, Orgel-Vorspiel. 2. Draeseke, „Locrynosa". 3. Beethoven, Missa solemnis.

Solo-Quartett: Frl. Breidenstein-Erfurt, Frl. Fides Keller-Frankfurt, Herr Herm. von der Meden-Berlin, Herr Eugen Franck, Concertsänger aus Breslau.
Solo-Violine: Herr Concertm. Engelb. Röntgen. Orgel: Herr Organist Paul Homeyer. Begleitung: Das Gewandhaus-Orchester.

Anmeldungen zur inactiven Mitgliedschaft, zu Sperrsitzabonnements, sowie Billetverkauf in C. F. Kahnt's Hofmusikalienhandlung, Neumarkt 16, 1 Treppe.
Billets zum Schiff der Kirche 2½ ℳ (für inact. Mitgl. 2 ℳ), Sperrsitzmarken extra zu 1 ℳ. Billets zur Generalprobe (heute Abend 7½ Uhr) 1½ ℳ.

Zur gefl. Beachtung.
Die inact. Mitgl. wollen sich gefl. der auf das 4. Concert 1882 lautenden Billets bedienen. Wer von ihnen die ihnen zukommenden Billets noch nicht erhalten haben sollte, wolle sich gefl. Thalstrasse 2, 2. Etage, melden.

Dritte Kammermusik

im Saale des Gewandhauses
zu Leipzig
Sonnabend, den 25. November 1882.

Mitwirkende:
Frau Schimon-Regan (Gesang), Fräulein Agnes Zimmermann (Pianoforte), Herr Concertmeister Petri (Violine), Herr Julius Klengel (Violoncell).

Trio (B dur, op. 52) . . **Rubinstein.**
Lieder . . . . . **Schubert.**
Fantasie für Pianoforte (op. 17) . . . . . **Schumann.**
Lieder . . . . . **Schumann.**
Solostücke f. Pianoforte.
a. Ouverture zu „Ariodante" . . . . . **Haendel.**
b. Gavotte (op. 121, D dur) **Reinecke.**
c. Scherzo (Canon aus op. 35) **Jadassohn.**

Billets à 3 ℳ, Sperrsitze à 3 ℳ 50 ₰ sind im Bureau der Concert-Direction und am Haupteingange des Saales zu haben.
Einlass um 6 Uhr. Anfang ½7 Uhr.
Die Concert-Direction.

Concert

im
Saale des Gewandhauses

gegeben Montag, den 27. Nov., ½7 Uhr von der Section Leipzig des

deutschen und österr. Alpen-Vereins,

zu Gunsten der Nothleidenden in

Tirol und Kärnten,

unter gütiger Mitwirkung der Damen: Fräulein Bettaque, Frau Metzler-Löwy, Fräulein Marianne Elssler, Fräul. Petri, sowie der Herren Capellmeister C. Reinecke, Cantor Dr. W. Rust, R. Wollersen, Jul. Klengel, Innsprucker, Gumpert und Müller.

Programm:
Ehre sei Gott in der Höhe, 8stimmige Motette von Mendelssohn.
Das Thomanerchor.
Romanze und Finale aus dem Violinconcert (D moll) von N. W. Gade.
Fräulein Marianne Elssler.
Tom der Reimer. Ballade von Löwe.
Herr R. Wollersen.
Solostücke für Violoncell.
Herr Julius Klengel.

* * *

Die wilden Schwäne, comp. für Sopran-, Alt- und Baritonsolo, dreistimmigen, weiblichen Chor, Pianoforte, Violoncell, Harfe und Hörner mit Declamation von C. Reinecke.
Die Soli gesungen von Fräul. Bettaque, Frau Metzler-Löwy u. Herrn R. Wollersen, der verbindende Text gesprochen von Fräulein Petri.

* * *

Air varié von Vieuxtemps.
Fräulein M. Elssler.
Zwei Duette von Rob. Schumann.
Frl. Bettaque, Frau Metzler-Löwy.
Variationen, op. 142 von Franz Schubert.
Herr Capellmeister C. Reinecke.
Zwei Chorgesänge: a) Nachtlied. „Der Mond kommt still gegangen" von Jensen. b) Dithyrambe (von Schiller), comp. von E. F. Richter.
Das Thomanerchor.

Preise der Plätze: 3 ℳ. Sperrsitz: 4 ℳ.
Den Verkauf der Karten hat die Klistner'sche Musikhandlung die Güte gehabt zu übernehmen.
Das Concert beginnt pünctlich halb 7 Uhr. Die geehrten Concertbesucher werden gebeten, ihre Plätze rechtzeitig einnehmen. Um Störungen zu vermeiden, kann der Eintritt in den Saal während der Aufführung eines Musikstückes nicht gestattet werden.

Leipziger Singakademie.

Aufführung im Saale des Gewandhauses

Montag, den 4. December,
7½ Uhr Abends.
Mitwirkende: Fräulein Louise Verhulst (Sopran), Fräulein Caroline Borgstöver (Alt) und die Herren Sigmund Jäger (Tenor), Richard Wolbersen (Bass), Concertmeister Henri Petri (Violine), Walter Haynes (Pianoforte).
Direction: Richard Hofmann.

Programm.
1) **Roland's Schwanenlied**, Ballade für Bass-Solo, Chor, Pianoforte und Horn, Op. 23, von Ludw. Meinardus.
2) **Nenie**, für Chor und Pianoforte, Op. 10, von Herm. Götz.
3) **Recitativ und Adagio** für Violine von Louis Spohr.
4) **Der Fischer**, Ballade für Alt-Solo mit Pianoforte und Violine von Moritz Hauptmann.
5) **Frühling**, für Soli, Chor und Pianoforte, Op. 39, von G. Vierling.
6) **Brautlied**, für Sopran- und Tenor-Solo, Chor, Pianoforte und zwei Hörner, Op. 10, von Adolf Jensen.
7) **Arie** für Sopran aus Acis und Galatea von G. F. Händel.
8) **Drei Lieder** für dreistimmigen Frauenchor, Op. 16, von Franz Wüllner.
a. Trost,
b. Abendlied,
c. Die Libellen.
9) **Sarabande und Tambourin** für Violine von Jean Maria Leclair.
10) **Zwei Lieder** für Chor a capella, Op. 67, von S. Jadassohn.
a. Morgenlied,
b. Haidenröslein.
11) **Romanze vom Gänsebuben**, für Soli und Chor a capella, Op. 145, von Robert Schumann.

Die Zusendung bis 26. November schriftlich bestellter Eintrittskarten erfolgt durch den
Vorstand der Leipziger Singakademie.

Grosse Auction.

Heute früh 10 Uhr **Kleidungsstücke, Wäsche, Betten, Schuhwerk, Pelzsachen, Uhren, Goldsachen, Nähmaschinen, geräucherte Fleischwaaren u. s. w.**
Thalstrasse 20, 1. Etage.
Gustav Fischer, Auctionator.

Auction.
Heute Vorm. 10 Uhr **Neustadt** Lagerhof: Möbel, 1 Pianoforte, 1 Flügel, Bremer, fichtene Stangen. **Kuestner**, Auctionator.

Neue Musikalien

heiteren Genres.
Im Verlage von **Praeger & Meier** in Bremen erschienen und in allen Musikalienhandlungen Leipzigs vorräthig:
Kipper, H., op. 72. Das Uebel von gestern. Komisches Duett für Tenor und Bass (oder Bariton u. Bass) mit Pianof. Pr. 2 ℳ 80.
Simon, Ernst, op. 50. Eine Hadliche Concertprobe, für Männerchor und Solo. Partit. u. Stimm. Pr. 2 ℳ 40.
— op. 51. Alpenblumen. 6 Tyroler Nationallieder mit untergel. Text ad libit. für Zither. 2 Hefte à 70 ₰.
— op. 51 a. Dieselben für Pianoforte. 2 Hefte à 1 ℳ 30.
— op. 60. Der Liebeskuss. Walzer für Pianof. mit Text ad libit. Pr. 1 ℳ 30.
— op. 70. Backfischchens erster Ball. Quadrille f. Pianof. mit Text ad libit. Pr. 1 ℳ 50.
— op. 74. Am silbernen Hochzeitsmorgen. Humor. Intermezzo für Sopran, Alt (oder Mezzo), Tenor u. Bass (oder Bariton) mit Pianof. Pr.: Clavierauszug u. Stimm. 3 ℳ 50.

Soeben erschien und wird auf Bestellung gratis und franco durch den Unterzeichneten versandt:
Katalog der musikalischen Bibliothek des verstorbenen Dr. Jos. Müller.
2te Abtheilung: **Hymnologie und praktische Musik,** welche am 4. December 1882 und folgende Tage in der Buchhandlung von
Leo Liepmannssohn, Berlin W., 52 Markgrafenstr.,
versteigert wird.
Die Sammlung umfasst über 1700 Nummern, darunter sowohl viele Seltenheiten, als auch moderne Bücher und Musikalien in schönen Ausgaben.
Berlin. **Leo Liepmannssohn.**

Soeben erschien bei Bruno Radclff in Dresden und Leipzig und ist durch jede Buchhandlung zu beziehen:
Die Haftpflicht der Ehefrauen gegenüber den Schulden der Ehemänner. Preis 20 Pfg.

Ulmer Münsterbau-Lotterie.

Hauptgewinn: 75,000 Mk.
Gesammt-Gewinne 350,000 ℳ in baar ohne Abzug und Kunstwerke im Werthe von 50,000 ℳ
Ziehung am 16. Januar 1883 u. folg. Tage.
Original-Loose à 3 ℳ sind bei allen größeren Loosgeschäften zu haben.

Morgen Freitag, 7¹⁵ früh Berliner Bahn

Extrazug nach Berlin.

Retourb. mit 6tägiger Gültigkeit **noch heute** bei H. Dittrich, Hallesche Strasse 4 und Weststraße 76, ferner bei H. Horst, Grimmaische Strasse 13 und **vor Abgang des Extrazuges am Bahnhof.**

Bekanntmachung,

das Leipziger Adreßbuch für 1883 betreffend.

Berichtigungen für das Adreßbuch, welche gratis aufgenommen werden, sind **bis zum 25. November a. c.** einzureichen.
Die Angabe von Wohnungen, welche vor dem 15. October d. J. bezogen worden sind, ist nicht erforderlich; dagegen werden Personalnotizen, Anzeigen veränderter Geschäftslocale (mit Bezeichnung des Stockwerkes), wie von Wohnungen, die nach dem 15. October bezogen worden (ebenfalls mit Bezeichnung des Stockwerks und der Zeit des Einzugs) **dringend** erbeten.
Inserate für den **Anzeiger des Adreßbuchs** nehmen die Herren **Haasenstein & Vogler**, Universitätsstraße 2, an.
Leipzig, den 22. November 1882.

Alexander Edelmann,
Universitätsbuchhändler
(Grimmaischer Steinweg 3, Mittelgebäude).

Soeben erschien bei Th. Grieben's Verlag (L. Fernau) in Leipzig, Johannesgasse 1:

Minne- und Meistersang.

Bilder aus der
Geschichte altdeutscher Litteratur.
Von Dr. Otto Lyon.
Preis broch. 6 ℳ 50 ₰, eleg. gebd. 7 ℳ 70 ₰.
Vorräthig bei
Alfred Lorentz, Augustusplatz Nr. 2.

Zahnarzt Starcke,

Carlstr. 3b, part. (nahe d. Krystall-Palast)
jetzt künstl. Zähne bei tadellosester Arbeit und jeder Garantie schmerzlos ein. Jede Art Plomben, Zahnoperationen, Reinigung der Zähne u.
Reparaturen und Umarbeitungen künstlicher Gebisse in kürzester Zeit.

Local-Veränderung.

Meine Fabrik befindet sich
Mühlweg No. 122,
neben der Riebeck'schen Brauerei.
Comptoir und Wohnung dagegen verbleibt Grenzstraße 27, part. u. 1. Etage.
Chr. Mansfeld, Reudnitz,
Maschinenfabrik und Eisengiesserei.

Alfred Naumann,

Königlicher Hofphotograph,
Dorotheenstraße Nr. 12.
Aufnahmezeit 9—3 Uhr.
Sonntags 10—1 Uhr.

C. G. Stich's

grosses photographisches Atelier

Sternwartenstrasse 43
(Herrn Meltzer's Haus),

empfiehlt sich dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum zur Anfertigung photographischer Arbeiten jeder Art und versichert bei billigster Preisnotirung vorzüglichste künstlerische Ausführung.

4711 Eaude Cologne,

welche auf allen Ausstellungen mit den ersten Preisen ausgezeichnet wurde, bezeichnen die Preisrichter mit Recht als
Die Beste Eau de Cologne.
Wir halten dies vorzügliche Fabrikat stets vorräthig u. empfehlen solches hiermit bestens.
Otto Meissner & Co.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich unter heutigem Tage
Salzgässchen- u. Naschmarkt-Ecke
eine Drogen-, Farben- u. Chemikalien-Handlung
eröffnet habe und empfehle alle in das Fach einschlagende Artikel, sowie alle **Haushaltungsartikel und Parfümerien** auf das Angelegentlichste.
Gustav Knop.

Fabrikation von Ringen mit Brillanten und anderen Edelsteinen, Verlobungs- und Trauringen.

Specialität: Goldene Herren- und Damenketten, Medaillons u. Collier.

JUWELEN GOLD- & SILBERWAAREN
L. HOLTBUER
LEIPZIG
32 Hainstrasse 32.
CORALLEN, GRANATWAAREN.

Specialität: Corallen und Granatwaaren.

Detail-Verkauf zu Engros-Preisen.
Eigene Reparatur-Werkstätte im Hause.
Ankauf von Juwelen und Edelmetallen.

Material für Kinder-Arbeiten u. Beschäftigung,

Leicht auszuführende hübsche Geschenke zum **Ausnähen, Ausstechen, Puppen** ꝛc. aus Silber-Canevas u. farbigem **Carton**, als: **Lampenteller, Feuerzeuge, Körbchen, Korkuhr, Lampenschirme, Ausnähbilder, Medaillons, Landsäugerarbeiten, Flechtmappen, Flechtblätter u. Flechtstreifen, Flechte- u. Ausstechnadeln** in reicher Auswahl bei
O. Th. Winckler, Ritterstr. 41.

Branchen-Adreßbücher,
ca. 120 verschiedene, im Preise von 50 Pf. bis 12 Mrk. Jede Branche mit 3 Pfg. gratis. Catalog von **E. M. Starke Verlag in Leipzig** franco.

Zahnärztl. Institut
Paul Rech,
Grimm. Str. 13, III., 1. Etg. künstl. Zähne. Plombiren, Reinigen ꝛc.

Schön- und Schnell-
Schreibunterricht
für Erwachsene von
F. Chapison,
Kurprinzstrasse 11.

Buchführung

lehrt gründlich
Otto Westphal, Neumarkt 26, III.

Eine Dame mit vorzügl. Zeugn. lehrt gründl. Deutsch, Franz. u. Engl. Hainstr. 3, 4. Et.

A. Albrecht, professeur de langues fra çaise, anglaise, italienne et allemande, Universitätsstr. 10, III. Chez lui de 12—2. Pour les renseignements s'adresser au Consulat Général de France à Leipzig.

Ein Conservatorist ertheilt **franz. Sprachunterricht** an Herren od. Damen. Näh. b. Haasenstein & Vogler, Leipzig, sub F. H. 447.

En dame önskar erhålla lektioner i tyska språket.
Svar torde inlemnas till denna tidnings expedition H. L. 57.

Dr. Müller, geprüfter Mathematiker, Carolinenstraße 21, Gartenh. wohnhaft, ertheilt billigen Privatunterricht.

Nachhülfestunden ertheilt geg. bill. Hon. ein Student. Off. Reudnitz 39, 4 Tr., erbeten.

Richard Wollersen
Concert- u. Oratoriensänger
Lehrer für Solo-Gesang
Reichsstrasse 43, III.
Sprechzeit 3—4 Uhr Nachm.

Violine-, Clavier- u. Theorie-Unterr. ertheilt ein a. gut. Conf. geb. Lehrer. Adr. P. B. 60 Exp. d. Bl.

Eine j. Dame ertheilt **Clavierunterr.** f. 3 ℳ Monat. Adr. abzug. Burgstr. 23, Bäckerladen.

Einen **vortreffl. Violinlehrer** empf. die Musikalienhandl. v. Klistner, Grimm. Str. 38.

Gründl. Clavierunterr. ertheilt e. Dame Auf. u. Kind., St. 50 ₰, Körnerstr. 22, I. r.

Eine am Conservator. gebild. Clavierlehrerin ertheilt gründl. Unterricht Hohe Str. 43, 3. Et. l.

Clavier- u. Violinunterr. Sternwartestr. 13, I.

Zitherspiel lehrt E. Kindler, Zitherlehrer, Burgstraße 9, 2. Et. l.

E. Mdch. f. Schneid., Maschnh., Näh. od. Putz gründl. u. unentgeltl. erl. Arndtstr. 20, part.

Emil Walther, Pirna a/E.,
Möbeltransportgeschäft.
Vom 17. December cr. bis 15. Januar a. f. wiederholt günstige Gelegenheit zu Rückladungen per Eisenbahn mittelst meiner großen Verschlußmöbelwagen ohne Umladung von Leipzig nach Dresden, Pirna, Königstein, Schandau.

Klagen, Gesuche, Verträge ꝛc. u. Mahnbriefe legemb. bill. Hohe Str. 10, pt., bei Korth.

Bauzeichnungen,

Kostenanschl. m. bill. angef. Berl. Str. 109, IV. r.

Portraits bis Lebensgröße
für nur 8 Mark nach jeder Photographie in Kreide gemalt. Prospectmuster zur gef. Ansicht. Atelier **Markt 17, 2. Et.** (Königshaus.) Auch Sonntags von 10—12 u. 2—4 U. geöffnet.

Portraitmalerei M. Pathe jun.,
Königsplatz, Hôtel Heller.
Aufträge zum Weihnachtsfest erbitte mir möglichst bald zu ertheilen.

Ein Beamter wünscht seine freie Zeit durch Anfertigung von **Reinschriften** auszufüllen. Adr. W. H 239 Expedition dieses Blattes.

Als **Portier** empfiehlt sich ein Student. Gefl. Offerten sub L. W. Brühl 39, im Restaurant, erbeten.

Tapezierer-Arbeiten j. Art w. sauber u. preiswr. ausgeführt Nürnberger Str. 42, Hd. p.

Sopha's w. dauerh. aufgepolst. m. gut. Domaschkeg. u. Jubeh. 17 ℳ Sternwartestr. 41, 3 Tr. l.

Alle vork. Polster- u. Tapezierarb. w. in u. auf d. Hause solid gefert. Promenadestr. 33, IV.

Zöpfe, Uhrketten u. alle Haararbeiten billigst bei Ernst Schlütze, Salzg. 1.

Zöpfe, Haarketten, neueste Mast. m. Goldbeschl. fert. am billigsten u. schönst. Frau Stratmann, Sternwartestr. 2.

Schaukelpferde

werden reparirt Clothmarkt Nr. 1, parterre.

Puppenwagen werd. wie neu poliert, gr. Auswahl neue sehr bill. Erdmannsstr. 3.

Puppenstuben werden verkauft, alte neu hergerichtet Nicolaistraße 49, 3 Treppen.

Puppen werden billig u. sauber modellirt, frisirt und reparirt Petersteinweg Nr. 11, Hof rechts bei Fuchs.

Angef. **Weihnachtsarb.**, Stick. u. dgl., w. fertig gem. Grimm. Steinweg 10, H. part.

Dampfbettfedern-Reinigungs-Anstalt
Brühl 83, 2. Etage.

Teppiche werden gewaschen Webergr. 12, H. p.

Gruben werden billigst geräumt und bestelle man Bestellungen Politerstraße 10 bei Friedrich od. Ulrichsgasse 46 bei Kirsten abzugeben.

Frack- Leih-Institut A. Dache, Bergstrasse No. 9, III.

Bandwurm
beseitigt gefahrlos u. sicher in 2 Stunden Dr. med. Ernst's Wwe., Kohlenstrasse 10, I.

Dr. med. Gleichner,

Specialarzt für Haut-, Harn- u. Geschlechtskrankheiten consult. täglich von 10—3 Uhr
Neukirchhof 27, 2. Etage.

Specialarzt
Dr. med. Meyer,

Berlin, Leipziger Strasse 91,
heilt nach einer glänzend bewährten, einfachen, wissenschaftlichen Methode alle **Geschlechts-, Frauen- u. Hautkrankheiten**, sowie **Schwäche-Zustände**, auch in den hartnäckigsten Fällen, ohne Berufsstörung des Patienten, schnell, radical und schmerzlos. Zu sprechen von 10—2 und 4—6 Uhr. **Ausw.** mit gleich. Erfolg **brieflich.**

Damm

Spec. für Geschlechtskrankheiten, discrete Unterleibs-, Haut-, Hautkrankheit.
Pollutionen und Schwächezustände.
Rauhstädter Steinweg 12, II. Sprechstunden von 9—3 und 6—9 Uhr.

Nerven- u. Hautkrankheiten,
sowie **Harnröhrenleiden** jeder Art, heilt gründl. Dr. Hirsch, Berlin, Friedrichstr. 51, ehemal. türkischer Militair- u. Hofstabsarzt. **Behandlung (auch brieflich) recht.**

Kranken jeder Art, ohne Ausnahme, sichere Heilung, auch Allen, die in Curbadeorten durch nicht u. durch Nichts Heilung fanden u. ohne Hoffnung erscheinen. 40jährige Erfahrung. Glänzend bewährte Methoden. Auch Magenkrampf, Magendrücken, alle Magen- und Darmleiden, Verstopfungen, Hämorrhoiden. Alle Kinder- u. Frauenleiden, Blutmangel. Bleichsucht ꝛc. weicht bald Reinsingen. Jeder Husten, Heiserkeiten, Luftmangel, Mund-, Hals-, Kehlkopfleiden, alle Katarrhe, Tuberkulosen, alle Lungenleiden, Schwindsucht, Auszehrungen. Jedes Hopfieber und Entzündungen. Schutz vor Schleimflüssen u. Lähmungen, Urinleiden, Nachtschweiße, Durchfälle. Gicht, Rheumatismus u. jeden Schmerz. Schnäbchen, Belebung aller Functionen. Auch brieflich. Heilbericht zur Einsicht. Besuche nach Brauch. **Sonntleben in Leipzig, Burgstraße Nr. 25, 2. Etage.**

Johann Hoff's

ächtes und heilstärkend wirkendes
Malzextract-Gesundheitsbier.

58 höchste Auszeichnungen.
Viele hunderttausende von Dankschreiben.
Es ist nach dem Urtheile mehrerer Tausend Aerzte das vorzüglichste Malz-Heilnahrungsmittel für erkrankte Personen während der Krankheit und Reconvalescenz. Es ist für Säugerinnen von außerordentlicher Wichtigkeit; denn es giebt ihnen und ihren Säuglingen Kraft und Körperstärke; es wirkt heilend bei Brust- und Magenleiden, Husten und Heiserkeit. Der Gebrauch der Malzchocolade und Eisenmalzchocolade nährt und heilt das Blutarmen, das concentrirte Malzextract lindert die Schmerzen der Schwindsucht, bei Husten sind die Brustmalzbonbons anzuwenden. Für Säuglinge ohne Muttermilch ist das Malzchocoladenpulver bester Ersatz. Zu äußerlicher Benutzung sind die Malzbäder, Malzkräuterseifen und Malzpomaden.
Johann Hoff,
Kaiserl. u. Königl. Hoflieferant in Berlin, Neue Wilhelmstr. 1.
Niederlage bei Richard Krüger in Leipzig, Nicolai- u. Grimmaische Strassen-Ecke.

Massenweis

werden **magenstärkende Getränke** ausgeboten, doch keins ist so **wohlschmeckend** und **wirksam** als
ächter Dr. Bengelts Magenbitter
von Richard Baumeyer in Glauchau. Derselbe ist vorräthig in Originalflasch. à 2 ℳ, 1 ℳ u. 60 ₰, Reise- u. Jagdfl. à 75 u. 40 ₰ bei Gustav Rus, Grimm. Strasse, Gustav Markendorf, Universitätsstr. Nr. 19, Max Mönch, Sternwartestr. 14 II, Theodor Friedel, Windmühlenstr. Nr. 12, Franz Büdemann, Schützenstr. Nr. 9/10, Oscar Hüttig in Gohlis.

Die P. Kneifel'sche
Haartinktur,

welche sich durch ihre außerordentliche Wirkung als Haarstärkungsmittel zur Erhaltung und Vermehrung des Haares einen Weltruf erworben und wohl auch unübertroffen bleiben wird (sind doch die meisten der aufgetauchten Haarmittel trotz aller Reclame nichts wie geringwerthige Nachahmungen dieser Originaltinktur), ist in Leipzig nur echt bei Th. Pützmann, Kgl. Hoflief., Schillerstraße 3. Zu Flacons zu 1, 2 und 3 ℳ.

Bergmann's
Theerschwefel-Seife,
bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine, blendendweiße Haut. Vorräthig à Stück 50 ₰ in der **Hofapotheke zum weißen Adler.**

Rasir- und Reise-Seife,

unübertreffliche grüne Seife St. 50 ₰, mit Metallfigur 75 ₰.
Fr. Jung & Co.,
Königliche Hoflieferanten,
Grimmaische Straße Nr. 28.

Kerzen-Lager.

Große Auswahl in allen Sorten Kerzen zu 45, 50, 85, 90, 100 ₰ per Paket.
Wiederverk. cuisp. Rabatt.
Friedr. Bergner,
Mitte Auerbach's Hof 25—30.

Um unser Lager sowohl in Stoffen als auch Confectionen bis Weihnachten soviel wie möglich zu räumen, verkaufen wir

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Nur courante Sachen kommen zum Verkauf.

Herold & v. d. Wettern.

Reichsstrasse 8. N. Lewin. Reichsstrasse 8.

Folgende Artikel sind zum sofortigen Verkauf gestellt:

1 Posten 6/4 **Kern-Leinwand,** das Meter 35 ₰.
1 Posten 6/4 **bunt-carrirte Bettzeuge,** das Meter 35 ₰.
1 Posten 6/4 **schwere Bett-Inletzeuge,** das Meter 35 ₰.
1 Posten 6/4 **bunt-gestreifte Schürzenzeuge,** das Meter 40 ₰.
1 Posten **Barchent, Kleiderlama, Hemdenflanell,** das Meter 50 ₰.
1 Posten **weiß** und **rohe Handtücher,** das Meter 30 ₰.
1 Posten 5/16/4 **Damast-Tischtücher,** à Stück 1 ℳ
1 Posten 6/4 **Damast-Servietten,** à Stück 30 ₰.
1 Posten **blaugedruckte Schürzen,** fertig genäht, à Stück 50 ₰.
1 Posten 6/4 **bunte Schweizer Taschentücher,** à Stück 20 ₰.
1 Posten **weiße leinene Taschentücher,** à Stück 20 ₰.
1 Posten **große Waffel-Bettdecken,** à Stück 1 ℳ 50 ₰.

Reichsstrasse 8. N. Lewin. Reichsstrasse 8.

Zur **Weihnachts-Saison** empfehle ich von meinem reichhaltigen **Cigarren-Lager** ganz besonders nachverzeichnete Marken:

No.		Packg.	per Mille Mark	No.		Packg.	per Mille Mark
71	**Mercedes**	1/20	39	108	**Aja Antonio Ozorio,** Reg. de la Reyna	1/20	90
49	**Oceana**	1/20	48	90	* **La Flor de Henry Clay,** Reg. de la Reyna ff.	1/20 1/20	95
51	**El Nectar Cubano**	1/20	48	102	* **El Zelo, Londres** chica flor fina	1/20	96
36	**La Paguna,** Reg. de la Reyna	1/20	57	105	* **La Recreation, Reinitas** flor fina	1/20	96
41	**Flor Gertrud,** flor fina	1/20	57	110	* **Anita, Conchas** finas	1/20	110
46	**Messalina**	1/20	57	118	* **El Monopolio,** Reg. de la Reyna, flor fina	1/20 1/20	115
80	**La Hoja de Oro**	1/20	67½	117	* **La Carolina,** Imperatriz	1/20	120
82	**Palomita,** Reg. de la Reyna	1/20	75	130	* **El Loro,** Reg. chica, flor fina	1/20	140
91	**Los Magnificos,** Princesas ff.	1/20	75	133	* **La Odaliscs,** Regalita flor fina	1/20	150
79	**Mi Querida,** Conchitas flor	1/20 1/20	78	145	* **El Privado,** Non plus ultra, flor fina	1/20	185
81	**Yara Habana,** fine Yara	1/20	78	142	* **La Castidad,** Reg. Brittanica, flor fina	1/20	240
86	**Nestor,** Reg. chica, fina ff.	1/20	78				
76	* **El Merito,** Princesas flor fina	1/20	80				

Alle Sorten sind meist in claro, col. claro, colorado, col. maduro und maduro-Farben am Lager und die mit * bezeichneten **aus reinen Habana-Tabaken** gearbeitet.

Dieselben sind von bester und schönster Qualität, ganz rein und weiss im Brand und die **besten Fabrikate, die gegenwärtig am Markte.** Von **importirten Habana-Cigarren** erhalte ich, vermöge langjähriger Verbindungen, regelmässige **directe** Sendungen bester und preiswerthester Marken, die ich zu billigsten Preisen ebenso empfehle.

Zu einem Versuche lade ich geehrte Raucher ergebenst ein und führe gef. **Aufträge von Auswärts,** um die ich bitte, in den Original-Packungen von 1/20 event. 1/40 Kistchen an gegen Einsendung oder Nachnahme der Beträge — von 500 Stück an franco per Post — auch prompt aus.

Heinr. Schäfer in **Leipzig,** Petersstrasse 32,
Cigarren-Import- und Versandt-Geschäft.

Bouquets, Brautkränze, Palmenwedel, Trauerkränze liefert
J. C. Hanisch, Hoflieferant,
Leipzig, Dresdnerstr. 26.

Ball-Fächer,
Concert- u. Theaterfächer größter Auswahl in den neuesten geschmackvollsten Mustern zu billigsten Preisen. **Vorjährige Muster** zum und unterm Einkaufspreis empfiehlt
Clemens Jäckel,
Markt Nr. 8, Eingang der Hainstraße.

Seidenwaaren!
Schwarze Taffete, Faille, Seiden-Ripse von 3 ℳ an bis 8 ℳ, **schwarze echte Sammete** zu Besatz und Jaquets von 6 ℳ an bis 20 ℳ, **schwarze reinwollene Cachemirs,** 110 u. 120 Centr. breit, in ganz vorzüglichen Qualitäten von 2 bis 4 ℳ
Fabriklager: **Blumengasse 7. Carl Nack.**

Reisemuster-Ausverkauf in seidenen Herren- u. Damenhalstüchern 25—50% unter Fabrikpreis Ritterstr. 6/7, 1. St.

Schwedische Jagdstiefelschmiere
in Blechdosen à 15, 30, 50 ₰.
Versende Postkolli 5 Ko. fro. jeder Poststation, 35 Dosen sortirt für 12 ℳ gegen Nachnahme.
Carl Velsel, Leipzig, Dresdner Hof.

Hartes und weiches
Brennholz,
gespalten und in Scheiten, liefern billigst in nur trockener Kernsorte **Enke & Hager,** Dampfholzspalterei, Anger-Leipzig.

Feuerholz, frei Scheit à Neumeister und grob gespalten, **hartes** desgl. à 12 ℳ frei Haus, liefert
Dampfschneidemühle Gohlis.

Braunschweiger Conserven
Hainstr. 6. Oscar Sauer.

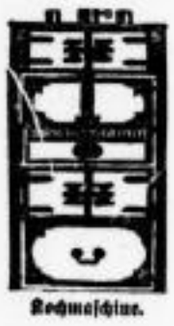
Ausverkauf

sämmtlicher Modewaaren wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts.
Schwarze und **couleurte reinwollene Cachemirs.**
Echte Sammete, Atlasse, Seide, schwarz und couleurt.
Kleiderstoffe für Herbst in den neuesten Mustern und Farben.
Tuchstoffe zu Costumes und Regenmänteln passend.
Tüll-Gardinen, Regenmäntel.
Rester guter Kleiderstoffe 10 Meter 4 ℳ 50 ₰.
Lamas, Flanelle, Barchent, Unterröcke, Schürzen.
N. Steinberg,
Schützenstrasse No. 13.

(R. R. 186.) Zu
Weihnachts-Geschenken
empfehle Oberhemden von 3 ℳ an, Nacht- und Flanell-Hemden, Unterjacken, Unterbeinkleider, Damen- und Kinderwäsche aller Art, weisse, buntkantige und bunte Taschentücher. Ausserdem empfehle Leinwand in allen Breiten, Tischtücher, Servietten, Handtücher, Bettzeug, sowie alle in dies Fach einschlagende Artikel.
J. Valentin, Petersstrasse **41.**

Eigene Fabrik.
Detailverkauf zu Engrospreisen.
Stets das Neueste und Billigste in
Handschuhen, Cravatten und Hosenträgern.
H. Tilebein, Katharinenstr. 3,
Filiale Hallesche Strasse 3.

Patent. ***Patent.***
August Beulshausen's
Ofen und Kochmaschinen
mit
Grudefeuerung.



Kochmaschine.

Tag und **Nacht** im **Brande,** ohne **Rauch** u. **Reinigung** und **staubfrei.** Das **Billigste** und **Bequemste.** Nach den neuesten und zweckdienlichsten **Constructionen** für alle gewerblichen Anlagen, **Holzbearbeitungswerkstätten, Darren, Gewächshäuser, Badeeinrichtungen, Cartonnagen-** und dergl. Fabriken, **Aborte, Schaufenster** 2c. 2c. verwendbar. **Jeder Ofen** oder **Kochmaschine mit Abzugsrohr** in den **Schornstein** oder ins **Freie** geführt.

Stets in Thätigkeit zu sehen und zu beziehen
Leipzig, Färberstraße Nr. 7.

Der größte Schuh-Bazar
von
N. Herz,

45 Reichsstrasse 45,
empfiehlt,
für die jetzige Witterung
ganz besonders geeignet, die reichhaltigste Auswahl aller Arten
Wasserdichter Schuhe und Stiefeln
mit **doppelten** und **dreifachen Sohlen** für **Herren, Damen** und **Kinder** jeden Alters, bei der seit **Jahren anerkannt solidesten Arbeit** zu **den bekannt billigsten Preisen.**
NB. In allen Sorten **Ballschuhe** für **Herren** und **Damen,** von den **einfachsten** bis zu den **aller elegantesten,** ist das Lager jetzt auch auf das reichhaltigste sortirt.

Lyoner Seidenwaaren in schwarz
empfiehlt zu billigsten Preisen
Gustav Adolph Jacobi,
vorm. **L. Ohrtmann & Co., Peterosstr. 2, I.**

Passendes Weihnachtsgeschenk.
Nickelplattirtes
Kaffeeservice für Familien.
Preis 20 Mark.
Nickelplattirte Geräthe sind besser als silberne, da sie niemals schwarz werden.
Unbedingte Solidität wird garantirt.
Nickelplattirte Kochgeräthe werden allen Hausfrauen besonders empfohlen.
Paul Heussi, Königsstr. 22.

Total-Ausverkauf.

Wegen vollständiger Auflösung meines
Manufactur- und Modewaaren Geschäfts
verkaufe sämmtliche Artikel, als:
Kleiderstoffe, Morgenröcke, Röcke, Schürzen, Schleifen 2c.
zu und unter Selbstkostenpreis aus.
Gustav Seiffe, Grimmaische Str. 25.

Winterhüte
für Damen und Mädchen.
Ein Posten **Winterhüte** zu und unter Fabrikpreis
50, 70, 90, 100, 120, 150 Pfg.
Bruno Wagner Nachf.,
Peterosstraße 19, Treppe A, Juridicum-Passage.

Möbel-Magazin
Eduard Benndorf Nachfolger,
Universitätsstrasse 16, I.,
empfiehlt als
Specialitäten: gebogene Möbel, Kindermöbel, complete Zimmer-Einrichtungen,
sowie überhaupt reichhaltiges Lager eleganter und einfacher
Möbel, Spiegel und Polsterwaaren.

Möbel

Jeder Holzart und jeden Genres, solid gearbeitet, zu billigen Preisen empfiehlt
Gustav Hentze, Klostergasse 11,
Stadtgarten.

Damenpaletot-, Regenmäntelstoff, Damentuche und Plüsche, Tuche und Buckskin empfiehlt zu Fabrikpreisen
Wertheim, Hainstraße Nr. 7.

Jalousien, per □Mtr. 6 Mk.

Pat. Eiserne Fenstergitter, zusammenschiebbar, unsichtbar, absolut einbruchsicher! pr. □Mtr. 20 ℳ

Hölz. Jalousie-Läden mit verstellb. Stäben. Dauerhaft, solid u. sicher, pr. □Mtr. 10-15 ℳ

Hölz. Roll-Jolousien, astreine Kiefer, bestes Material, fertig z. Anbr. pr. □Mtr. 8,50 ℳ

Schaufenster-Jalousien, Neuheit! pr. □Mtr. 10 ℳ.
Holzdrahtrouleaux, pr. □Mtr. 4—5 ℳ

Hamburg-Berliner Jalousie-Fabrik, Filiale Leipzig (Heinr. Preese), Zeitzer Strasse 40. Repar. an Jalousien etc. billig u. gut!
Gegr. 1851.

Hierzu drei Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 327. Donnerstag den 23. November 1882. 76. Jahrgang.

Belebung der Jugendspiele.

In den letzten Tagen ist in der Presse viel von einem Erlasse die Rede gewesen, welchen der preußische Cultusminister Herr von Goßler unter dem 27. October wegen Belebung der Jugendspiele an sämmtliche preußische Schulbehörden gerichtet hat. Wir theilen nachstehend den Wortlaut desselben mit:

„Nachdem das Turnen als ein integrirender Theil dem Unterrichte der Jugend in den höheren und niederen Schulen eingefügt worden und an die Stelle der Freiwilligkeit der Theilnahme an diesen Uebungen für die turnfähigen Schüler die Verpflichtung getreten ist, hat sich die staatliche und communale Fürsorge auf die Beschaffung und Herstellung von abgeschlossenen Turnräumen erstreckt, in welchen unabhängig von der Jahreszeit und unbefriedigt von den Unbilden der Witterung das Schulturnen eine ununterbrochene und geordnete Pflege gefunden hat. Es ist dies für den Jugendunterricht ein überaus werthvoller Erwerb. Erst die Fortführung der turnerischen Uebungen durch das ganze Jahr sichert eine tüchtige körperliche Ausbildung. Nicht minder werthvoll aber ist der Turnplatz. Gewisse Uebungen, wie das Stabspringen, der Speerwurf, mancherlei Wettkämpfe u. A., lassen sich in der Halle gar nicht oder nicht ohne Beschränkung und ohne Gefahr vornehmen. Ein größeres Gewicht muß aber noch darauf gelegt werden, daß das Turnen im Freien den günstigen gesundheitlichen Einfluß der Uebungen wesentlich erhöht, und daß mit dem Turnplatz eine Stätte gewonnen wird, wo sich die Jugend im Spiel ihrer Freiheit freuen kann, und wo sie dieselbe, nur gehalten durch Gesetz und Regel des Spiels, auch gebrauchen lernt. Es ist von hoher erziehlicher Bedeutung, daß dieses Stück jugendlichen Lebens, die Freude früherer Geschlechter, in der Gegenwart wieder ausblühe und der Zukunft erhalten bleibe. Oefter und in freierer Weise, als es beim Schulturnen in geschlossenen Räumen möglich ist, muß der Jugend Gelegenheit gegeben werden, Kraft und Geschicklichkeit zu bethätigen und sich des Kampfes zu freuen, der mit jedem rechten Spiel verbunden ist. Es giebt schwerlich ein Mittel, welches, wie dieses, so sehr im Stande ist, die geistige Erweiterung zu belehren, Leib und Seele zu erfrischen und zu neuer Arbeit fähig und freudig zu machen. Es bewahrt vor unnatürlicher Frühreife und blasirtem Wesen, und wo diese beklagenswerthen Erscheinungen bereits Platz gegriffen, arbeitet es mit Erfolg an der Besserung eines ungesund gewordenen Jugendlebens. Das Spiel wahrt der Jugend über das Kindesalter hinaus Unbefangenheit und Frohsinn, die ihr so wohl anstehen, kehrt und übt Gemeinsinn, weckt und stärkt die Freude am thatkräftigen Leben und die volle Hingabe an gemeinsam gestellte Aufgaben und Ziele. Treffend sagt Jahn im zweiten Abschnitte seiner deutschen Turnkunst von den Turnspielen: „In ihnen lebt ein geselliger, freudiger, lebensfrischer Wettkampf. Hier paart sich Arbeit mit Lust und Ernst mit Jubel. Da lernt die Jugend von klein auf gleiches Recht und Gesetz mit Anderen haben. Da hat sie Brauch, Sitte, Ehrn und Schick im lebendigen Anschauen vor Augen. Frühe mit Seinesgleichen und unter Seinesgleichen leben ist die Wiege der Größe für den Mann. Jeder Einling verirrt sich so leicht zur Selbstsucht, wozu den Gespielen die Gesellschaft nicht kommen läßt. Auch hat der Einling keinen Spiegel, sich in wahrer Gestalt zu erblicken, kein lebendiges Maß, seine Kraftmehrung zu messen, keine Richtwaage für seinen Eigenwerth, keine Schule für den Willen und keine Gelegenheit zu schnellem Entschluß und Thatkraft."

Die Anforderungen an die Erwerbung von Kenntnissen und Fertigkeiten sind für fast alle Berufsarten gewachsen, und je beschränkter damit die Zeit, welche sonst für die Erholung verfügbar war, geworden ist, und je mehr im Hause Sinn und Sitte und leider oft auch die Möglichkeit schwindet, mit der Jugend zu leben und ihr Zeit und Raum zum Spielen zu geben, — um so mehr ist Anlaß und Pflicht vorhanden, daß die Schule thue, was sonst erziehlich nicht gethan wird und oft auch nicht gethan werden kann. Die Schule muß das Spiel als eine für Körper und Geist, für Herz und Gemüth gleich heilsame Lebensäußerung der Jugend mit dem Zuwachs an leiblicher Kraft und Gewandtheit und mit den ethischen Wirkungen, die es in seinem Gefolge hat, in ihre Pflege nehmen, und zwar nicht blos gelegentlich, sondern grundsätzlich und in geordneter Weise.

Von dieser Nothwendigkeit ist die Unterrichtsverwaltung schon von langer Her überzeugt gewesen und hat auch bezüglichende Verordnungen erlassen. Leider aber haben diese Anordnungen nach den Wahrnehmungen, welche im Allgemeinen und insbesondere bei den Revisionen des Turnwesens in den einzelnen Schulanstalten gemacht worden sind, nicht überall die dem Werth und Nutzen der Sache entsprechende Beachtung gefunden. In einer Anzahl älterer Unterrichts- und Erziehungsanstalten sind die Jugendspiele traditionell in Uebung geblieben und in einigen Bezirken hat Herkommen und Sitte an ihnen festgehalten; in anderen aber fehlt es an jeder Ueberlieferung, und nur selten sind Anfänge zu neuer Belebung vorhanden. Jedenfalls hat eine allgemeine Einführung und Durchführung nicht stattgefunden. Es bedarf daher einer erneuten Anregung und einer dauernden Bemühung Aller, welche mit der Erziehung der Jugend betraut sind, damit, was da ist, erhalten, was verlernt ist, wieder gelernt werde, und was als heilsam anerkannt ist, in Uebung komme.

Es bedarf kaum der Erwähnung, daß es sich hier lediglich um Bewegungsspiele handelt, und daß Alles ausgeschlossen ist, was dahin nicht gehört. An Hilfsmitteln, sich auf diesem Gebiete zu orientiren, fehlt es nicht. Anknüpfend an Das, was im Volke und in der Jugend des Volkes lebte, haben Gutsmuths und Jahn eine Reihe von Jugend- und Turnspielen zusammengestellt und beschrieben.

Bei der großen Mannichfaltigkeit des Dargebotenen wird es allerdings einer Auswahl bedürfen, und es wird hierbei wesentlich auf Dasjenige Rücksicht zu nehmen sein, was herkömmlich und volksthümlich ist. Wenn ich hiernach die Unterrichtsbehörden anweise, für die Einführung und Belebung der Jugendspiele in die ihrer Aufsicht unterstellten Schulanstalten Sorge zu tragen und es sich angelegen sein zu lassen, bei Revision derselben wie auf das Turnen überhaupt, so auch auf die Turnspiele insonderheit ihre Aufmerksamkeit zu richten und sie einer eingehenden Beachtung zu würdigen, so verkenne ich die Schwierigkeiten nicht, welche sich der allgemeinen Durchführung entgegenstellen. Am leichtesten wird es sich bei den königlichen Schullehrerseminarien machen, weil sie in den meisten Fällen bereits im Besitze von Turn- und Spielplätzen sind und es hier nur eben darauf ankommt, die gegebene Gelegenheit gehörig auszunutzen. Das Gleiche wird bei den höheren Lehranstalten der Fall sein, wenn ihnen auch eine Turnhalle zur Verfügung steht, mit Rücksicht auf die erhöhten geistigen Anforderungen und Anstrengungen nicht minder, ja vielmehr noch in höherem Maße berechtigt. Es wird daher Sache der Schulaufsichtsbehörden sein, dafür zu sorgen, daß diesem Bedürfnisse möglichst bald Genüge geschehe. Und wenn sich der Turnplatz nicht im Zusammenhange mit der Turnhalle beschaffen läßt, wird auf die Anlegung desselben außerhalb des Ortes zu dringen sein. Erhebliche Kosten wird diese Einrichtung nicht verursachen, da die Anlage in diesem Falle hauptsächlich nur den Turnspielen dienen soll. Ich vertraue, daß es den Bemühungen der Behörden, dem thatkräftigen Interesse der Directoren, der Opferwilligkeit der Gemeinden, der Theilnahme von Vereinen für die Förderung des leiblichen Wohles der lernenden Jugend und dem opferwilligen Wohlwollen von Jugendfreunden gelingen wird, entgegenstehende Anstände zu beseitigen und die für die leibliche und geistige Entwickelung der Jugend in hohem Maße ersprießliche Einrichtung ins Leben zu rufen.

Dabei will ich nicht unterlassen, auf eine weitere Pflege des Spiels in Verbindung mit gemeinschaftlich zu unternehmenden Spaziergängen und Ausflügen in Feld und Wald, sowie mit Turnfahrten und Schwimmen und Eislauf hinzuweisen, und bemerke ich, daß die königliche Turnlehrer-Bildungsanstalt den Schwimmunterricht schon seit einer Reihe von Jahren in ihren Unterrichtsbetrieb aufgenommen hat und jährlich eine Anzahl von Eleven entläßt, welche auch für die Ertheilung dieses Unterrichts befähigt sind. Wo es sich hat ermöglichen lassen, sind bei den Schullehrer-Seminarien Schwimmanstalten eingerichtet worden, zunächst im gesundheitlichen Interesse der Zöglinge, dann aber auch mit der Ansicht, diesen für Gesundheit und Leben besonders werthvollen Uebungen und Fertigkeiten in immer weiteren Kreisen Eingang zu verschaffen.

In geschlossenen Erziehungsanstalten haben auch diese Uebungen, zum Theil von Alters her, eine Stätte gefunden. Bei den offenen Schulanstalten läßt sich deren Einführung allerdings nicht allgemein und ohne Weiteres anordnen, aber ich gebe mich der Hoffnung hin, daß ihre Leiter und Lehrer dazu Anregung geben und Vorurtheilen gegen diese, wie gegen andere körperliche Uebungen, wie sie sich immer noch hin und wieder finden, begegnen werden.

Leider ist die Einsicht noch nicht allgemein geworden, daß mit der leiblichen Ertüchtigung und Erfrischung auch die Kraft und Freudigkeit zu geistiger Arbeit wächst. Manche Klage wegen Ueberbürdung und Ueberanstrengung der Jugend würde nicht laut werden, wenn diese Wahrheit erlebt und erfahren würde. Darum müssen Schule und Haus und wer immer an der Jugendbildung mitzuarbeiten Beruf und Pflicht hat, Raum schaffen und Raum lassen für jene Uebungen, in welchen Körper und Geist Kräftigung und Erholung finden. Der Gewinn davon kommt nicht der Jugend allein zu Gute, sondern unserem ganzen Volke und Vaterland.

Der Erlaß findet in den Blättern der verschiedensten Parteirichtung die ungetheilteste Anerkennung, die „Köln. Ztg." hofft, daß nun auch das betheiligte Publicum und die Gemeinden ihrerseits wieder der Staatsverwaltung helfend zur Seite stehen werden.

Eine Hochwasser-Episode aus Kärnten.

R. Villach, 18. November. Viele erschütternde Einzelheiten, welche durch die jüngst wiederholten schrecklichen Hochwasserfluthen in unserem ohnedies armen Alpenlande sich zugetragen, werden erst jetzt bekannt, nachdem manche Thäler von dem sie umgebenden Wassermassen mehrere Wochen lang von jedem Verkehre abgeschnitten und die Bewohner den größten Drangsalen preisgegeben waren. Lange schreckensvolle Stunden hatte namentlich eine Bauernfamilie aus dem Dorfe Dobrenice an der oberen Gail verlebt, wo wenige Meter vom Ufer dieses reizenden Gebirgsflusses entfernt sich die aus Holzstämmen zusammengefügte Hütte des Bauern Blasius Janesch befand. Als die wilde Gail das zweite Mal aus ihren Ufern trat und binnen vier Stunden auf weite Strecken ihre Umgebungen überschwemmte, fand die Familie des genannten Bauern, aus 4 Personen bestehend, nicht mehr Zeit, sich in Sicherheit zu bringen. Janesch und sein Weib wollten noch durchaus das Vieh retten, das sich gleichfalls in einem hölzernen Stalle, neben dem Wohnhause befand. Das Wasser stieg aber so rasch, daß der Bauer und sein Weib diese Absicht aufgeben mußten und nur mit großer Mühe und unter Lebensgefahr, durch vier Schuh hohes Wasser watend, nach ihrer Hütte zurückzukehren vermochten, wo an den Fenstern die zwei Kinder herzzerreißend um Hilfe schrien. An Rettung von außen war nicht zu denken, denn in allen Dörfern des Thales tönten die Sturmglocken und Jedermann war nur auf seine persönliche Sicherheit bedacht. Die genannte Bauernfamilie war Zeuge, wie die tobenden Wassermassen in ihren Stall drangen und dort das Vieh, welches in Erkenntniß der Gefahr schrecklich brüllte, ersäuften. Nachdem das Wasser durch die Fenster der Hütte bereits in diese eingedrungen war, befestigten an der Decke der Wohnstube der Bauer und sein Weib aus Bretern und Stricken eine Art Hängematte, in welche die gesammte Familie kroch, um sich vor dem in der Stube immer höher steigenden Wasser zu schützen. So verbrachte die Familie acht lange Stunden in furchtbarer Todesangst. Das Wasser war von der Hängematte, in der betend die verzweifelte Familie kauerte, nur mehr zwei Schuh entfernt. Da, mitten in stockfinsterer Sturmesnacht, krachte die Hütte in allen ihren Fugen. Die Leute empfahlen ihre Seelen Gott, denn sie glaubten, ihr Tod sei unmittelbar bevorstehend. Aber plötzlich hob sich die Hütte und schwankte wie ein Schiff hin und her. Das Wasser hatte nämlich den Unterbau unterwühlt, und da dieser nur auf Holzstämmen ruhte, so trieb die Hütte alsbald den reißenden, hochangeschwollenen Gailfluß hinab, der die angrenzenden Landstrecken in einen förmlichen See verwandelt hatte. So trieb die Hütte mit ihren vor Entsetzen halbtodten Bewohnern stundenlang auf den wilden Wasserwogen. Die Holzbrücke, welche sonst bei dem Orte Federaun über die Gail führt, war bereits vom Wasser fortgerissen; zwei Brückenpfeiler waren aber noch vorhanden und zwischen diesen und angeschwemmten Holzstämmen blieb die gefährliche Arche der Bauernfamilie hängen. Vergeblich riefen ihre Bewohner um Hilfe. Die Leute Federaunes waren theils nach Villach geflohen, theils wagte sich Niemand mit einem Kahn in die wilde, brausende Fluth. So hing die Hütte etwa drei Stunden an dem Brückenjoche. Mehrere schwere Baumstämme, die, auf dem Wasser treibend, gegen die Hütte prallten, lösten diese vom Brückenjoche los und führten sie abermals den Fluß hinab. Unfern von Federaun fällt die Gail in die Drau, in die auch die Hütte getrieben wurde, deren Bewohner schon lange ihren Untergang vor Augen sahen. Aber bei Nesseck gerieth die Hütte durch die Strömung auf eine überschwemmte, seichte Stelle, wo sich jene festsetzte. Muthige Leute eilten in Kähnen und auf in der Eile gezimmerten Flößen zur Rettung der Familie herbei, die auch wirklich gelang. Dieselbe hatte mehr als 15 Stunden, von dem wütenden Elemente bedroht, in furchtbarer Todesangst geschwebt.

Gemeinnützige Gesellschaft.

• Leipzig, 22. November. In der gestrigen zahlreich besuchten Versammlung der Gemeinnützigen Gesellschaft hielt Herr Archivdirector Dr. Wustmann einen durch Form und interessanten Inhalt sich auszeichnenden Vortrag über die Baugeschichte Leipzigs bis zum Ende des vorigen Jahrhunderts.

Wenn ein Fremder, der die Geschichte Leipzigs nicht kennt, zufällig einen Blick in das seit dem Jahr 1701 erscheinende Adreßbuch thun würde, der müßte einigermaßen verwundert sein über die große Anzahl Baumeister, welche es in unserer Stadt im vorigen Jahrhundert gab. Baumeister waren allerdings viele vorhanden, aber sie hatten nichts zu bauen, sondern sie bekleideten den Titel lediglich als Ehrentitel und waren sonst Mitglieder des Rathes; sie leiteten zwar die öffentlichen Bauten, aber irgendwelche architektonische Aufgaben lagen ihnen nicht ob und die eigentlichen bauführenden städtischen Beamten waren die Obervoigte. Die Bauten Leipzigs in den letzten Jahrhunderten bieten im Verhältniß zu anderen Städten sehr wenig Interessantes, wenn man vom rein localgeschichtlichen Standpunct absieht. Leipzig hatte den Ruf einer reichen Stadt, was indessen den thatsächlichen Verhältnissen nicht ganz entsprach; es gab wohl eine Anzahl reicher Familien des Handelsstandes, die ihre Mittel in freigebiger Weise mit zur Hebung der Kunst verwendeten, die Stadt als solche hatte aber alle Ursache, mit ihren Mitteln haushälterisch umzugehen, und die öffentlichen Gebäude lassen erkennen, daß man bei ihrer Herstellung immer nur das Zweckmäßige und Nothwendige im Auge hatte.

Nachdem der Vortragende einige historische Mittheilungen über die Entstehung Leipzigs und seine Entwickelung in der Zeit des Mittelalters gegeben, bemerkte er, daß von diesem mittelalterlichen Leipzig heute nur noch wenige Reste vorhanden sind. Von den Kirchen der damaligen Zeit ist nur eine, die Paulinerkirche, und auch diese in wesentlich veränderter Gestalt erhalten geblieben; alle übrigen Kirchen sind neu aufgebaut. Mit der Erbauung dieser Kirchen gingen die reichen Klöster voran, die Stadt folgte langsam hinterdrein, baute zuletzt die Nicolaikirche und errichtete 1511 die Nicolaischule, die erste öffentliche Schule, welche der Rath der Thomasschule an die Seite setzte. Mit der 1409 gestifteten Universität griff ein neues Element in die Baugeschichte unserer Stadt ein; von den Bauten der Universität steht noch heute das sogenannte rothe Collegium, und zwar an der Stelle, wo sonst der Rathsmarstall war. Diese Bauten aus der Zeit der Spätgothik bieten ebenfalls kein besonderes Interesse dar. Beim Bau der Nicolaikirche wurden unter Anderm Werkstücke von rothem Porphyr aus den Rochlitzer Steinbrüchen verwendet, während die Pauliner Kirche aus glacirten Ziegeln in der Hauptsache gebaut ist; diese letztere Kirche ist durch spätere Anbauten leider sehr verunziert worden.

Ein wesentlich anziehenderes Bild bietet die Periode der Renaissance in Leipzig. Die zwei Hauptbauwerke dieser Stilgattung sind der dicke Pfeifenburgthurm und das altersgraue Rathhaus, beide in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts erbaut. Von Privathäusern wiesen Renaissancemotive namentlich die „goldene Schlange" und Barthel's Hof am Eingange der Hainstraße noch; bei dem Abbruch des letzteren Gebäudes hat man die erfreuliche Pietät geübt, den prächtigen Erker an der Hofseite zu erhalten und es wird derselbe hoffentlich noch lange Zeit erhalten bleiben. Ungemein beliebt waren die Erker in Leipzig und zwar bis in das 18. Jahrhundert, bis in die Zopfzeit hinein. Das Baumaterial während der Renaissance-Periode in Leipzig bestand großentheils aus verputzten Backsteinen. Die Rochlitzer Steinmetzen haben an der Leipziger Renaissance ihr Bestes gethan. Von den erhaltenen Gebäuden dieser Periode nannte Redner Auerbach's Hof, den Thomaskirchthurm, die Pfeifenburg, das Rathhaus, den Burgkeller, die Johanniskirche, das Kramerhaus, das Eckhaus am Brühl und Katharinenstraße ꝛc., die sämmtlich im 16. Jahrhundert erbaut worden sind. Im Zusammenhang mit diesen Bauten tritt uns die Persönlichkeit eines wirklichen Leipziger Baumeisters entgegen, des Hieronymus Lotter, der 1555 zum Bürgermeister erwählt wurde, von Haus aus Kaufmann, zugleich aber ein in der Architektur und Baukunst wohlerfahrener Mann war. Die Thätigkeit Lotter's an den Leipziger Festungswerken beginnt 1549, in welchem Jahre er auch mit dem Bau der Pfeifenburg begann, deren ursprüngliche Gestalt vielfach verloren gegangen und höchstens noch im Hofe, am südlichen Flügel der Burg, erhalten geblieben ist.

Im Jahre 1555 entstanden die großen städtischen Bauten Lotter's, die Nicolaikirche und das alte Rathhaus. Der Bau des letzteren wurde von ihm so rasch gefördert, daß die Fremden, welche in der Ostermesse den Beginn gesehen, in der Michaelismesse hoch erstaunt waren über den schnellen Fortgang. Die Verhältnisse des Baues sind vielfach empfindlicher Weise geändert worden; zu dem Durchgang vom Marktplatz nach dem Naschmarkt führte ehemals eine Treppe empor und die Geschäftslocale zu ebener Erde lagen nicht so tief darin wie heute, weil das Niveau des Marktes später erhöht worden ist. Die schönen Kamine im Rathhause rühren nicht aus Lotter's Zeiten her. Die Perle der Leipziger Renaissance ist das Fürstenhaus in der Grimmaischen Straße, das übrigens nicht von Lotter, sondern von Dr. Georg Roth im Jahre 1575 erbaut worden ist; die prächtigsten Theile des Fürstenhauses sind die beiden Erker, von denen das Haus flankirt wird.

Im 17. Jahrhundert kam in Folge der kriegerischen Wirren die Baulust in Leipzig zum Stocken, aber zu Ende dieses Jahrhunderts und zu Anfang des 18. Jahrhunderts entfaltete sich wieder eine außerordentlich rege Bauthätigkeit. Aus dieser Periode rühren her von größeren öffentlichen Gebäuden die Börse, die Erneuerung der Kirchen, das nun schon wieder entschwundene Petersthor, der Johanniskirchthurm, der Stadtbibliotheksaal ꝛc. Zu den interessantesten Privathäusern aus dieser Zeit zählt Dentrich's Hof in der Nicolaistraße, dessen Baustil einen wesentlichen Abstand von dem der in derselben Zeit erbauten Börse zeigt, welche im Barockstil errichtet wurde, ein Stil, der sich aus dem Rococostil entwickelte. Leipzig hat manche interessante Barockbauten aufzuweisen, wie Koch's Hof, die drei Hohmann'schen Häuser und, vor Allem zu nennen, das vom Bürgermeister Romanus erbaute prächtige Eckgebäude an der Ecke des Brühls und der Katharinenstraße. In Bezug auf die Entstehung des Leipziger Barockstiles weist die nächste Quelle auf Dresden hin; eine Menge Dresdner Bildhauer fertigten Statuen für die Gärten der Leipziger Patrizier an und bei der Herstellung des Romanus'schen Hauses sind nachweislich Dresdner Baumeister thätig gewesen.

Der Vortragende gedachte nun noch des Einflusses, den Oefer, ein Hauptvertreter der Zopfzeit und Freund Winckelmann's, auf den Baustil in Leipzig ausübte. Winckelmann predigte die Rückkehr zur Antike, diese Rückkehr kam aber doch nur in sehr schwächlicher Gestalt zum Ausdruck. Der Leipziger Baumeister, welcher bei seinen Bauten den Zopfstil zur Anwendung brachte, war Johann Friedrich Taute; der dritte, welcher die Einbürgerung des Zopfstiles sich angelegen sein ließ, war der Bürgermeister Carl Wilhelm Müller, der in seiner Thätigkeit in hohem Grade vielseitig und anregend war und sich hierbei niemals durch Scrupel, woher das Geld zu nehmen, beirren ließ. Die große Renovation der Nicolaikirche am Ende des 18. und Anfang des 19. Jahrhunderts kann so recht eigentlich als das Werk der drei Genannten angesehen werden. Diese Erneuerung war unstreitig ein bedeutendes Werk der Verschönerung; es wurden jedoch auch entgegengesetzte Stimmen laut, die namentlich an der Solidität der Bauten Taute's zweifelten. Der Herr Vortragende schloß mit der Bemerkung, die Renovation der Nicolaikirche sei das letzte Beispiel jener bewunderungswürdigen Naivetät früherer Zeiten, welche ihren Stil als den allein richtigen und schönen angesehen habe und daß mit dem Erwachen des kunstgeschichtlichen Sinnes der Gedanke Winckelmann's, die wahre Rückkehr zur Antike, von Anderen mit größerem Erfolge in unserer Stadt wieder aufgenommen worden sei, wovon die unseren Augustusplatz schmückenden öffentlichen Gebäude, das Augusteum, das neue Theater, das Museum, Zeugniß ablegten.

Die Versammlung gab dem Redner ihren Dank durch lebhaften Beifall zu erkennen. Nachdem die Aufnahme einer Anzahl neuer Mitglieder erfolgt war und der Vorsitzende mitgetheilt hatte, es werde ausnahmsweise bereits nächsten Dienstag wieder eine Versammlung stattfinden und in derselben Herr Generalconsul Ritter von Scherzer einen Vortrag über die Buchdruckerkunst halten, wurde die Versammlung geschlossen.

Musik.

Carola-Theater.

Leipzig, 22. November. Ein zahlreiches Publicum hatte sich am gestrigen Abend zusammengefunden, um „Die schöne Helena" der Frau Lang-Ratthey zu sehen und zu hören. Desto lebhafter wirkte die Enttäuschung, als der Beginn der Vorstellung der Gast als plötzlich erkrankt abgemeldet wurde. Dieses war der erste Streich und der zweite kam sogleich, nämlich eine mittelmäßige, in der musikalischen Ausstattung vielfach ungenügende Aufführung der Offenbach'schen Operette, deren Hauptreiz gerade in der melodiereichen und mit pikanter Komik gewürzten Musik besteht. Mit der zum Theil recht läppischen Handlung, die ohnehin durch die schwerfällige deutsche Uebersetzung des Textes abgeblaßt ist, läßt sich kein Effect erzielen, am wenigsten, wenn man die Parodie noch überparodirt, wie es gestern nicht selten geschehen ist. Diese Operette gleicht einer scheinbar eleganten Dame, die nur durch schimmerndes Gewand zu blenden vermag. In ihrer brillirenden musikalischen Ueberkleidung nimmt sie sich ganz reizvoll aus, aber es kommt dabei auf die Repräsentation an, welche gestern nicht sehr vortheilhaft auftrat. Wo man über so wenige musikalisch tüchtige Kräfte, so wenig kraft- und glanzvolle Stimmen zu verfügen hat, wie gegenwärtig auf der Carolabühne, da ist ein Gesammteffect mit der „schönen Helena" kaum möglich, und da nützt es auch wenig, wenn man sich mit burlesken Zuthaten, allerlei Wortwitzen und Kalauern durchhelfen will.

Eigentlich war nur eine der musikalisch bedeutsamen Rollen zur vollen Zufriedenheit vertreten, der Paris durch Herrn Wilhelmy, dem es auch gelang, mit seinem Vortrage des Couplets von den drei Göttinnen lauten Beifall zu erwecken, während auch die sonstige Durchführung der Rolle den günstigsten Eindruck machte. Weniger befriedigte Frau Wegler-Krause in der Titelrolle, für welche sie sofort nach Ablage der Frau Lang-Ratthey, also ohne genügende Vorbereitung, eingetreten war. Man würde gewiß gern darüber hinwegsehen, daß die äußere Erscheinung zur Personification der classischen Lebetochter kaum geeignet erscheint, aber wenn die Offenbach'schen Melodien und musikalischen Finessen so wenig zündkräftig vorgetragen werden, so kann auch ein so reiches darstellerisches Talent, wie es Frau Wegler-Krause wiederum, in einzelnen drastischen Ausschmückungen fast zu weitgehend, offenbarte, über ein mittleres Maß der Wirkung nicht hinauskommen. Entgegen der Behauptung im Dialog mit Paris, wo Helena sagt: „bei mir wackelt nichts", mußte dieselbe gerade durch Wackeln der Stimme und häufiges Tremoliren störend wirken. Außerdem war das manierirte Entlehnen in der Aussprache mancher Worte, z. B. Tischäfer, Tuckend (für Jugend), Patt (für Bad), keine glückliche Zuthat. Alles in Allem war diese Helena kaum als eine Bereicherung des großen Repertoirs der Frau Wegler-Krause zu betrachten. — Eine amüsante Caricatur war der Menelaus des Herrn Pagay, der diesen hahnreihlichen Dümmling viel komische Seiten abgewann, aber sein stimmloser Gesang trägt zur guten Wirkung freilich nichts bei. Ebenso excellirte Herr Graßl mit seiner kecken und in Kalauern unermüdlichen Darstellung des Großaugaren Kalchas, aber dem Jupiter konnten die Stimme und der oft unreine Gesang seines Priesters schwerlich wohlgefallen. Aus der Zahl der meist recht schaalen Nebenrollen gefiel am meisten der lustige Orestes des Frl. Bielska, die jedoch nicht kräftig genug intonirte, während auch der Agamemnon des Herrn Drache, die lächerlichen Ajaxe des Herrn Ferchland und Bärwinkel und der Achilles des Herrn Liebau nicht übel agirten.

Bernhard Seuberlich.

Drittes Euterpe-Concert.

• Leipzig, 22. November. Wenn man von der sogenannten neudeutschen Musikrichtung spricht, so wird oft und zwar mit Unrecht übersehen, daß die ersten Anfänge derselben eigentlich in Frankreich zu suchen sind. Hector Berlioz (geb. 1803, gest. 1869) ist der Vater der Programmmusik, zum Mindesten ist er der Erste gewesen, der diese Gattung systematisch cultivirt hat. Als Berlioz im Jahre 1830 zum ersten Male den Conservatoriumspreis errang, da lagen seine ersten Werke (z. B. die Symphonie „Episode de la vie d'un artiste") bereits hinter ihm, während Liszt erst in den fünfziger Jahren mit seinen symphonischen Dichtungen an die Oeffentlichkeit trat. Liszt sowohl als auch Wagner, beide haben die Principien Berlioz' sehr wohl gekannt, und es ist nicht zu leugnen, daß Manches von denselben auf das Wirken der genannten deutschen Meister übergegangen ist, zumal was die Instrumentation anbelangt, die von Berlioz bekanntlich in einem besonderen Lehrbuche behandelt worden ist. Eigenthümlich erscheint es, daß sich Wagner und Berlioz nicht sympathischer von einander berührt zeigen, als man nach den gegenseitigen Auslassungen annehmen muß. Wagner hat sich über Berlioz nicht sonderlich günstig ausgesprochen und Berlioz macht kein Hehl daraus, daß ihm die „einzige Melodie" ein Greuel sei, wie er überhaupt von einer Beeinträchtigung der musikalischen Elemente seinerseits nichts wissen will. Dagegen hat sich Liszt auch Berlioz gegenüber den großen vorurtheilsfreien Blick bewahrt, der den in dieser Beziehung wahrhaft königlich gesinnten Meister vor seines Gleichen so vortheilhaft auszeichnet. Daß er für den französischen Collegen fast zum Märtyrer wurde, das ist bekannt. Die Hoffnungen Berlioz', daß man seine Werke nach seinem Tode besser würdigen würde, als bei seinen Lebzeiten (er war nämlich ein arger Pessimist) hat sich bezüglich Frankreichs in überraschender Weise erfüllt. Heute treibt man in Paris einen förmlichen Berlioz-Cultus; wie lange? — das ist eine andere Frage. In Deutschland treten seine Werke immer noch nur sporadisch auf. Selten daß man einmal eine seiner Ouverturen zu hören bekommt, von den großartig angelegten, zum Theil mit Gesang versehenen Symphonien gar nicht zu reden. Leipzig leistet am Ende immer noch am meisten. Die Ouverturen zu „Die Fehmrichter", „Benvenuto Cellini", „Der römische Carneval", „König Lear", erscheinen in längeren Zwischenräumen immer einmal wieder und von den Symphonien Berlioz sind „Harald in Italien" und „Romeo und Julie" gleichfalls aufgeführt worden. Auch das Requiem ist in Leipzig nicht unbekannt. Dank dem Riedel'schen Verein, der schon für so manchen Componisten bahnbrechend ins Zeug gegangen ist. Die im gestrigen Euterpeconcerte gehörte Ouverture zu „König Lear" ist eins der ältesten Werke des Meisters und von mir schon früher einmal besprochen worden. Sie hat wie gestern einen in jeder Beziehung günstigeren Eindruck gemacht wie damals. Wen die Form befremden sollte, der sei darauf aufmerksam gemacht, daß, wenn man das allerdings etwas lange Andante als Einleitung betrachtet, sich recht wohl die übliche Form herausbringen läßt. Der als 2. Thema zu bezeichnende Theil des Allegrosatzes würde dann den Vorzug verdienen vor dem Vorhergehenden. Im Einzelnen fehlt es ja nicht an Abionderlichkeiten; im Großen und Ganzen aber ist das Werk nicht revolutionairer gehalten, wie es die dramatische Vorlage mit sich bringt.

Wenn man will, hat eigentlich eine Symphonie, wie die gestern zum ersten Male gespielte G moll-Symphonie (Nr. 5) von Rubinstein, viel mehr Fremdartiges an sich, wie die Berlioz'sche Ouverture. Es verhält sich mit dieser Symphonie ähnlich wie mit den „Maccabäern", nur daß es sich hier um ein anderes Idiom handelt wie dort. Wer für die in dem Werke niedergelegte Specialität weltlicher und geistlicher russischer Volksmusik inclinirt, der wird dafür sein, wer nicht, dagegen, und das mit Recht. Denn vom allgemein musikalischen Standpuncte aufgefaßt und betrachtet, hatte die Composition selbst unter Rubinstein's Leitung bei Weitem nicht das Interesse, wie die seiner Zeit unter Reinecke mit so großem Erfolge aufgeführte dramatische Symphonie. Der langsame Satz, der am Ende dazu da ist, ein neutrales Gemüth zu befriedigen, ist leider gerade am magersten ausgefallen. Ist es Volkmann gestattet, ungarische Musik zu schreiben, so kann es Rubinstein nicht verwehrt sein, das russische Element zu cultiviren. Natürlich wird sich der Specialist gefallen lassen müssen, daß nicht alle Leute seine

Liebhaberei theilen. Der 1., 2. und letzte Satz äußerten gestern die relativ meiste Wirkung; der langsame 3. dagegen ging ziemlich spurlos vorüber.

Daß sich die Euterpe dazu aufgeschwungen hat, uns im gestrigen Concert ein so modernes Programm vorzulegen, beweist Muth genug, um unsere Anerkennung herauszufordern. Sie sei denn auch dargebracht, zunächst Herrn Dr. Klengel, der die schwierige Aufgabe, sein Orchester mit zwei völlig neuen Werken vertraut zu machen, mit sehr respectablem Erfolge gelöst hat. Es ging sowohl die Ouverture, wie auch die Symphonie in so flüssiger Weise von Statten, daß man wohl von einem guten Gelingen sprechen kann; dem 1. Hornisten und dem 1. Oboe, die sich mehrfach auszeichneten, sei ein besonderes Wort des Lobes nicht vorenthalten. Auch bei Durchführung des schwierigen Clavier-Concerts von Saint-Saëns (Nr. 2 G moll) hatte das Orchester keinen leichten Stand. Es hat sich auch hier verhältnißmäßig sehr glücklich aus der Affaire gezogen. Daß Frau Margarethe Stern (Gattin des als Literaten bekannten Mitvorstandes des Allgemeinen Deutschen Musikvereins Dr. A. Stern in Dresden) als Pianistin den an sie gestellten hohen Anforderungen gleichfalls in trefflicher Weise zu entsprechen wußte, sei gleich hier erwähnt. Sie spielte das Concert zwar nicht mit besonders viel Kraft, aber technisch tadellos und mit dem entsprechenden Ausdrucke. Wie viel die Künstlerin, die unter dem Namen Frl. Margarethe Herr schon früher in Leipzig concertirte, gelernt hat, das war nicht minder zu erkennen aus den mit großem Beifall gespielten Solostücken: Capriccio, op. 5 von Mendelssohn, Wiegenlied (Gesdur) von Henselt (sehr hübsch) und Tarantella von Rossini-Liszt, welche für die Qualität der Spielerin ein so günstiges Zeugniß ablegten, daß eine Zugabe stürmisch begehrt und auch freundlichst gewährt wurde (Octaven-Etude von Kullack).

Neben Frau Stern hat sich eine junge Sängerin, Frl. Berthilf aus dem Haag (Studien halber seit Jahren in Leipzig), mit großen Ehren behauptet. Die sehr talentirte Künstlerin sang eine Arie aus des Franzosen Isouard ziemlich alter Oper: „Das Lotterieloos" (Isouard ist schon 1818 gestorben) und Lieder von P. Klengel („Bei Dir"), Taubert („In der Fremde") und J. S. Bach („Willst Du Dein Herz mir schenken") in ungemein sympathischer Weise. Was keine Kunst ersetzen kann, der Reiz der Jugendfrische, Das ist es, was an Frl. Berthilf zunächst wirkt. Wie eine eben im Aufblühen begriffene Knospe, so entzückt uns ihr Organ durch Farbenpracht und Duft. Es ist ausgiebig, aber auch zugleich sympathisch, kurz und gut, mit allen dem Zauber ausgestattet, dessen eine Stimme an sich nur fähig ist. Die Sängerin wird mit der Zeit ruhiger werden und dann noch mehr Acht auf die eigentliche Kunst des Gesanges, besonders auf die Aussprache geben. Ihre gestrige Leistung ließ auch in dieser Beziehung errathen, daß man von der Dame noch einmal recht Tüchtiges zu erwarten hat. Möge Frl. Berthilf fortfahren, unter so tüchtiger Leitung (Meister Rebling) ihrem kostbaren Stimmmaterial (hoher Sopran) die nöthige Aufmerksamkeit zuzuwenden, dann hoffen wir in ihr einst eine bedeutende Sängerin wieder zu hören, die groß sein wird, auch im „Vertuschen" eines zarten Verhältnisses, eine Kunst, die ihr, nach dem zugegebenen Liede „Zwischen uns ist nichts geschehen" von Zarzycki zu urtheilen, besonders geläufig zur Zeit noch nicht ist.

Moritz Vogel.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Abdruck ohne Angabe der Quelle wird gerichtlich verfolgt.)

Der Bäckermeister Fischer ist vom Landgericht auf Grund folgenden Thatbestandes wegen Betrugs verurtheilt. Fischer hatte am 22. Juli v. J. von dem Mühlenbesitzer Liebig 6 Centner Weizen- und 10 Centner Roggenmehl für den Gesammtpreis von 229 ℳ gekauft. 100 ℳ zahlte Käufer sofort an, der Rest von 129 ℳ sollte am nächsten Tage Zug um Zug bei Ablieferung des Mehles gezahlt werden. Fischer erklärte, er wäre zwar kein reicher Mann, würde aber das Geld zahlen. Am nächsten Tage lieferte Liebig verabredetermaßen das Mehl an Fischer ab. In Erwartung, daß dieser den Rest von 129 ℳ der Verabredung gemäß sofort zahlen würde, ließ Liebig zu, daß sein Knecht und Fischer selbst das Mehl abluden und auf den Boden des Letzteren schafften. Als nun Liebig die Zahlung der 129 ℳ verlangte, erklärte Fischer, er könne nicht zahlen, weil er vor einer halben Stunde sein letztes Geld an den Müller Ebers ebenfalls für gelieferstes Mehl verausgabt hätte, er würde das Geld übermorgen bringen. Fischer hatte aber in Wirklichkeit an gedachtem Tage an Ebers kein Geld bezahlt, vielmehr die letzte Zahlung an diesen am 3. Juli gemacht. Liebig verlangte zwar die Rückgabe des gelieferten Mehles, so weit es nicht bezahlt war, da Fischer aber die Rückgabe verweigerte und Liebig nicht wagte, gegen dessen Willen das Mehl wieder mitzunehmen, so fuhr er wieder zurück. Fischer zahlte auch am 25. Juli nicht und eben so wenig zu Pfingsten, bis wohin er den Verkäufer weiter vertröstete. Zu Pfingsten hatte Fischer das Mehl bis auf einen kleinen Rest verbacken und gab die Säcke, in denen das Mehl geliefert war, zurück.

Die Revision des Angeklagten vermißt für die Beurtheilung wegen Betrugs den nothwendigen ursächlichen Zusammenhang zwischen der Irrthumserregung und der Vermögensbeschädigung, indem aus dem Verhalten des Verkäufers Liebig gefolgert wird, daß derselbe den ihm entstandenen Vermögensnachtheil durch Aufgabe seines Rechtes, Zahlung Zug um Zug gegen Uebergabe zu fordern, zum Mindesten mitverschuldet habe.

Das Reichs-Gericht hat am 7. Juli d. J. die Revision verworfen. Daß andere Umstände neben der Irrthumserregung zur Herbeiführung des Vermögensnachtheiles mitgewirkt haben, schließt den Causalnexus, welchen §. 263 Str.-G. B. voraussetzt, nicht aus. Gleichgiltig ist es insbesondere, ob der Beschädigte die eingetretene Wirkung hätte vermeiden können. Wesentlich ist nur, ob der erregte Irrthum für den Getäuschten der Bestimmungsgrund war, welcher ihn zu dem schädlichen Handeln oder Unterlassen veranlaßte. Im vorliegenden Falle ist der Mühlenbesitzer Liebig durch den vom Angeklagten erregten Irrthum über seine Zahlungsfähigkeit und Willigkeit bewegen worden, die Waare, ohne Zahlung erhalten zu haben, in den Gewahrsam des Angeklagten gelangen zu lassen und hierin ist die Vermögensbeschädigung zu finden. Es kann dahingestellt bleiben, ob ein rein passives Verhalten, ein bloßes Schweigen, nach den Umständen des vorliegenden Falles ausreichen würde, die Annahme der Unterdrückung einer Thatsache zu begründen, denn der Angeklagte hat sich nicht blos schweigend verhalten, sondern bei dem Abladen des Mehles und bei dem Transporte desselben auf seinen Boden sich activ betheiligt. Mit Rücksicht auf die bei dem Kaufabschlusse gegebenen Erklärungen konnte in diesem Verhalten ohne Rechtsirrthum nicht nur die Unterdrückung der vorhandenen Zahlungsunfähigkeit, sondern selbst eine Vorspiegelung des Besitzes von Zahlungsmitteln gefunden werden.

Sterblichkeitsbericht.

Gemäß den Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamtes sind in der 45. Jahreswoche von je 1000 Bewohnern, auf den Jahresdurchschnitt berechnet, als gestorben gemeldet: in Berlin 22.8, in Breslau 31.7, in Königsberg 28.4, in Köln 22.7, in Frankfurt a. M. 19.7, in Hannover 17.1, in Kassel 15.4, in Magdeburg 25.7, in Stettin 23.8, in Altona 20.5, in Straßburg 21.9, in Metz 17.0, in München 24.9, in Nürnberg 20.1, in Augsburg 22.3, in Dresden 20.6, in Leipzig 22.0, in Stuttgart 15.9, in Braunschweig 27.0, in Karlsruhe 17.0, in Hamburg 20.3, in Wien 22.2, in Budapest 22.6, in Prag 32.8, in Triest 26.2, in Krakau 20.5, in Basel 11.4, in Brüssel —, in Paris 26.0, in Amsterdam 25.1, in Kopenhagen 18.5, in Stockholm 20.5, in Christiania 14.5, in St. Petersburg 23.6, in Warschau 27.8, in Odessa 33.5, in Bukarest 27.6, in Rom 20.3, in Turin 19.9, in Madrid 33.5, in London 20.0, in Glasgow 24.0, in Liverpool 28.2, in Dublin 27.7, in Edinburg 17.2, in Alexandrien (Egypten) 45.6. — Aus der Zeit vom 15. bis 21. Octbr. in New-York —, in Philadelphia 17.5, in Chicago —, in Cincinnati 18.6, in St. Louis —, in San Francisco 23.3, in Kalkutta 27.1, in Bombay 24.0, in Madras 37.6.

Während der Berichtswoche waren an den deutschen Beobachtungsstationen schwache bis mäßig starke, am Schluß der Woche in Köln und Karlsruhe stürmischer Charakter annehmende westliche und südwestliche Luftströmungen vorherrschend, die in Konitz, Berlin und Bremen mit südlichen und südöstlichen Winden wechselnd, bis an das Ende der Woche, wo sie in Bremen und Berlin nach Nordwest umgingen, vorwalteten. Die Temperatur der Luft war für die Jahreszeit eine ungewöhnlich hohe und lag allgemein erheblich über der normalen. Niederschläge erfolgten sehr häufig und meist in recht ergiebigem Maße. Aus Bremen werden elektrische Entladungen gemeldet. Der beim Wochenbeginn mäßig hohe Druck der Luft zeigte in den ersten Tagen mäßige Schwankungen; am 8. November lief aber das Barometer an allen Stationen rasch und tief, stieg am 10. etwas, fiel am 11. von Neuem, zeigte jedoch am Schluß der Woche an den meisten Stationen Neigung zum Steigen.

Die Sterblichkeitsverhältnisse der meisten Großstädte Europas waren auch in dieser Berichtswoche günstige. Die allgemeine Sterblichkeitsverhältnißzahl für die deutschen Städte stieg ein wenig, auf 22.6 von 22.4 der Vorwoche (pro Mille und Jahr berechnet). Der Antheil des Säuglingsalters an der Sterblichkeit zeigte eine weitere Abnahme, während die Sterblichkeit in den höheren Altersclassen, besonders in der über 60 Jahre zunahm. Von 10.000 Lebenden starben pro Jahr 73 Säuglinge gegen 75 der Vorwoche (in Berlin 78, in München 90).

Unter den Todesursachen haben von den Infectionskrankheiten Todesfälle an Masern, Scharlach, Diphtherie und Keuchhusten ab-, an Unterleibstyphus und an Kindbettfieber ein wenig zugenommen. Auch führten Darmkatarrhe, Brechdurchfälle der Kinder und entzündliche Processe der Athmungsorgane häufiger zum Tode. Masern herrschten in Nürnberg, Erfurt, Gotha, Potsdam, auch in London; ferner haben in den Regierungsbezirken Erfurt, Aachen, Münster, Marienwerder Masern große Verbreitung gefunden, zeigen aber bis jetzt einen meist gutartigen Verlauf. Das Scharlachfieber zeigte in Plauen, Glauchau, Elberfeld, Barmen, Berlin wohl eine Abnahme der Todesfälle, doch ist die Zahl derselben, wie auch in Landsberg a. W., Dresden, Zwickau, Leipzig, Frankfurt a. O., Cottbus, St. Petersburg, London, noch immer eine größere. Oft tritt Scharlach in Verbindung mit Diphtherie auf, welche letztere in Berlin, Leipzig, Dresden, Charlottenburg, Hamburg, Hannover, Braunschweig, Warschau, St. Petersburg, London zahlreiche Opfer fordert. Auch in Königsberg, Elbing, München, Breslau, Magdeburg, Barmen ist die Zahl der Todesfälle noch eine größere, aber doch eine kleinere als in der Vorwoche. — Der Keuchhusten rief in Danzig, Breslau, Chemnitz mehr, in Berlin weniger Todesfälle hervor. Sterbefälle an Unterleibstyphus waren in Posen und Alexandrien häufiger, in Berlin und Paris seltener. Sterbefälle an Flecktyphus kamen aus London, Warschau, Murcia, Saragossa je 1, aus Valencia und Granada je 2, aus Madrid 8, aus deutschen Städten keine zur Anzeige. Aus Danzig wird 1 Todesfall an Rückfallfieber gemeldet. Darmkatarrhe und Brechdurchfälle führten etwas häufiger zum Tode, Todesfälle an Ruhr haben in Alexandrien etwas abgenommen. Pockentodesfälle waren in Prag, London, Paris, St. Petersburg, Madrid häufiger, in Wien, Budapest, Warschau, Granada seltener. Aus Alexandrien wurden 1, aus Metz 2 Pockentodesfälle gemeldet. Der Ausbruch der Cholera unter den Pilgern in Mekka ist amtlich constatirt.

Sachsen.

* Leipzig, 22. November. Der zweite Strafsenat des Reichsgerichts verhandelte gestern über die Revision der in dem Processe gegen die Centralstraßen-Actiengesellschaft zu Berlin wegen Untreue zu Gefängniß- und Geldstrafen verurtheilten Angeklagten Prehn, Behr, Heymann, Jansen, Jäckel, Schmidt und Boldt. Das Reichsgericht erkannte dahin, daß das Rechtsmittel der Angeklagten Schmidt, Prehn und Heymann zu verwerfen, das Urtheil, betreffend Jansen, Jäckel, Behr und Boldt, aufzuheben und die Sache an die erste Instanz zur anderweiten Verhandlung zurückzuverweisen sei.

* Leipzig, 22 November. In der Nacht vom 12. zum 13 d. M. sind auf der Landsberger Chaussee zwischen Gohlis und Lindenthal von ruchloser Hand 10 Stück Obstbäume und eben so viele Baumpfähle abgebrochen und herausgerissen worden, nachdem auf derselben Chaussee schon einige Abende vorher ein gleicher Frevel an 5 Stück Obstbäumen verübt worden war. Die königliche Amtshauptmannschaft hierselbst hat nun auf die Ermittelung des Frevlers eine Geldbelohnung aus Staatsmitteln zugesichert.

— Im Carola-Theater spielt heute Herr Max Scherff vom Hoftheater in Gera den „Erhard" in Kneisel's Volksstück „Die Lieder des Musikanten". Herr Max Scherff ist ein Leipziger Kind und will ihm die Direction des Carola-Theaters Gelegenheit geben, sich dem hiesigen Publicum vorzustellen, was den vielen Freunden des Herrn Max Scherff gewiß erwünscht sein wird.

* Leipzig, 22. November. Von dem im Verlag von Hermann Ulrich in Leipzig erscheinenden „Sächsischen Feuerwehrkalender" liegt gegenwärtig der (4.) Jahrgang für 1883 vor. Das kleine, sehr praktische Büchelchen enthält außer den chronologischen und astronomischen Mittheilungen genaue Angaben über Größe und Bewohnerzahl der sächsischen Gerichtsbezirke, einen Porto- und Telegraphentarif, die Scala der Einkommensteuer, eine Regententafel, geographische Mittheilungen über die Einzelstaaten des deutschen Reiches, nächstdem aber, wodurch sich sein eigentlicher Zweck kennzeichnet, allerlei Mittheilungen über Feuerwehrverhältnisse, das Feuerwehr-Exercier-Reglement, ein Verlesbuch 2c.

Geithain, 21. November. Gestern in der sechsten Abendstunde brannte das alte, hinter dem Gehöft des Gutsbesitzers Lösch in Wickershain stehende Stall- und Schuppengebäude mit den darin befindlichen Erntevorräthen vollständig nieder.

* Chemnitz, 21. November. Der Conservative Verein veröffentlicht heute bereits seine Candidatenliste für die bevorstehende Stadtverordnetenwahl. Dieselbe erstreckt, die Taube mit dem Oelzweig zu sein und fern von allen politischen Erwägungen Angehörige der verschiedensten Richtungen, dafern sie nur willig und befähigt zu sein scheinen, aufzustellen. Es klingt dies recht hübsch und versöhnlich, nur schade, daß Jeder, der auch nur einigermaßen mit den Verhältnissen vertraut ist, auf den ersten Blick erkennt, auf welchen Namen das Kind getauft ist. Neben einigen gemäßigt Liberalen, die man wegen ihrer wirklichen Verdienste und ihrer anerkannten Tüchtigkeit nicht ausschließen konnte, ohne bei der gesammten Bürgerschaft Anstoß zu erregen, steht eine lange Reihe von Namen, deren Träger für ihre „Willigkeit und Befähigung" wohl nur das Hauptmerkmal geboten haben, daß sie recht gut conservativ sind. Der Wahlverein der Fortschrittspartei hält morgen Abend in der Angelegenheit der Stadtverordnetenwahl eine Versammlung ab, zu welcher der Liberale Verein, der Arbeiterverein und die Ortsgruppe des Gewerkvereins eingeladen werden, so daß ein einheitliches Zusammengehen der genannten Corporationen zu erwarten ist. — An dem Ausbau unseres neuen Schlachthofs wird eifrig gearbeitet und die ebenso großartige als praktische Anlage gereicht unserer Fleischerinnung zu aller Ehre. Nächsten Dienstag soll in einer Generalversammlung derselben der Director für den neuen Schlacht- und Viehhof gewählt werden. — Der Naturarzt Herr Canitz, welcher vor Kurzem einem ehrenvollen Rufe nach Berlin folgte, erfreut seine überaus zahlreichen Verehrer in unserer Stadt durch wiederholte Besuche und wird nicht blos dem morgen Abend stattfindenden Stiftungsfeste des „Vereins für volksverständliche Gesundheitspflege und Naturheilkunde beiwohnen, sondern auch Donnerstag nur vor Damen einen seiner vielbesuchten Vorträge halten über „Der Beruf der Frau vom gesundheitlichen Standpuncte aus."

Chemnitz. Anläßlich der vor Kurzem stattgefundenen Versammlung der Krankencassenvorstände behufs Petitionirung gegen den Entwurf, die Reichszwangscassen betreffend, ist mitzutheilen, daß sich in Chemnitz und Umgegend 70 Kranken- und Sterbecassen mit ca. 17,500 Mitgliedern betheiligten. Aue war mit 450 Mitgliedern vertreten und sind die Petitionen am Sonntag nach Hamburg abgegangen, von wo sie dann an den Reichstag gelangen werden. In Hamburg waren bereits bis vorige Woche 500 Petitionen mit den Namen von ca. 70,000 Mitgliedern eingegangen. Auch die Hirsch-Duncker'schen Gewerkvereine haben gegen den Gesetzentwurf Stellung genommen und werden gleichfalls petitioniren.

— In Buchholz beging der Stadtrath Fischer am 20. d. M. sein 60jähriges Bürgerjubiläum.

— Vier Zöglinge des Seminars in Schneeberg sind am Typhus erkrankt.

Zöblitz. In Anspruch ist die 26jährige aus Marienberg gebürtige Dienstmagd Müller in einer verschlossenen Lade todt aufgefunden worden. Die Verunglückte mag sich in dieselbe gelegt haben, um dort zu schlafen. Wahrscheinlich ist der Deckel zugefallen und hat die Lade selbst verschlossen, infolge dessen die Eingeschlossene ersticken mußte.

M. Sayda. Eine überaus gemüthsaufregende Scene spielte sich am 19. d. M. Nachmittags in dem benachbarten Dorfe Pfaffroda bei Gelegenheit der Beerdigung der daselbst verstorbenen Zimmermannswittwe Einhorn ab. Der die irdische Hülle der Entseelten bergende Sarg sollte in das Grab hineingesenkt werden, als plötzlich zu Angesicht der versammelten Leidtragenden nicht nur, jedenfalls zufolge nicht gehöriger Breite oder Länge der Gruft, der Deckel vom Sarge sich abhob und oberhalb der Grabesöffnung verblieb, sondern auch gleichzeitig der untere Theil des Sarges, worin sich die Leiche befand, vielleicht aus Anlaß zu raschen einseitigen Nachlassens der zum Hinabsenken des Sarges dienenden Seile, vollständig umschlug und sich eben im Grabe einklemmte, so daß der Leichnam in die Gruft hinabstürzte; derselbe ist dann, nachdem man das Grab etwas erweitert und den eingeklemmten Sarg entfernt hatte, wieder aus der Gruft herausgeholt, von Neuem eingesargt und so endlich dem Schooße der Erde zur letzten Ruhe übergeben worden. — In letzter Stadtverordnetensitzung wurde Herr Stadtrath Ernst Mäcke, welcher bereits eine Wahlperiode hindurch dem Rathscollegium, sowie zuvor mehrjährig dem Stadtverordneten-Collegium angehört, für einen anderweiten sechsjährigen Zeitraum als unbesoldetes Mitglied des Rathscollegiums einstimmig wiedergewählt. Die übrigen beiden unbesoldeten Rathsmitglieder fungiren ebenfalls in zweiter Dienstperiode.

— In dem Dorfe Lichtenberg bei Freiberg liegen über 100 Kinder an der Diphtheritis danieder; 6 Kinder sind bereits gestorben.

— In Radeburg ist der Typhus aufgetreten und hat bereits mehrere Opfer gefordert, während noch eine bedeutende Anzahl Kinder und Erwachsene daniederliegt.

— Vorige Woche starb in Pirna der Veteran und Einnehmer Joh. Gottl. Kegel im 88. Lebensjahre. Der Verblichene trat als 17jähriger Jüngling freiwillig in die damals kurfürstlich sächsische Gardedivision und war Inhaber der silbernen Verdienst- und der St. Helena-Medaille, deren Träger nun fast sämmtlich zur großen Armee versammelt worden sind.

Vermischtes.

— Berlin, 21. November. Zur baldigen Uebersiedelung der Kaiserin Augusta nach Berlin ist man, dem Vernehmen nach, damit beschäftigt, in ihrem Eisenbahn-Salonwagen eine ganz neue Vorrichtung herzustellen, welche den Transport der hohen Patientin möglichst erleichtern und die schüttelnde Bewegung des Wagens fast ganz beseitigen soll.

— Berlin, 21. November. In Erwiderung der Jagdeinladung, welche Sr. königl. Hoheit den Prinzen Wilhelm in diesem Herbste von Seiten des Kaisers von Oesterreich zugegangen war und welcher der Prinz auch Folge geleistet hatte, hat Se. Majestät der Kaiser Se. kaiserl. und königl. Hoheit den Kronprinzen Rudolph von Oesterreich zu der Hofjagd nach Letzlingen eingeladen, zu welchem Zwecke der Hohe Gast von Prag aus am 30. d. M. in Berlin eintreffen wird.

— Stockholm, 21. November. Die Pathen bei der am 25. d. stattfindenden Taufe des Herzogs von Schoonen werden sein: Der König und die Königin von Schweden, der Herzog Oscar von Gothland, der Großherzog und die Großherzogin von Baden, Kaiser Wilhelm und Kaiserin Augusta, der Kronprinz und die Kronprinzessin des deutschen Reichs, die Königin von Sachsen, der Erbgroßherzog von Baden, die Prinzessin Eugenie, Prinz und Prinzessin Wilhelm von Baden, die Herzogin von Sachsen-Coburg-Gotha, die Fürstin-Wittwe von Wied, der Herzog von Nassau, die Königin von Rumänien, Großfürst Michael von Rußland, Großfürstin Olga von Rußland, die Kronprinzessin von Dänemark und die Kaiserin Eugenie.

—r. Ueber die Schwerfälligkeit im Begreifen seitens der Samojeden, von denen wir ein paar Exemplare in unserem Zoologischen Garten beherbergen, äußert sich der finnische Professor Castrén in seinen „Reisen im Norden" folgendermaßen. Der Verfasser wünschte, als er auf seiner Reise zu den Samojeden gekommen, deren Sprache zu erlernen. Man wies ihm zuerst einen im Russischen bewanderten samojedischen Lehrer zu, der mit einem bei den Samojeden ungewöhnlichen klaren Verstande begabt war; aber trotzdem, daß er vom Verfasser gut bezahlt und aufs Beste mit Branntwein bewirthet wurde, doch nicht länger als einige Tage vermochte, das Stubenleben zu ertragen und einfach davonlief. Es erbot sich nun zwar unaufgefordert ein anderer Samojede, als Lehrer zu fungiren, allein derselbe war von gewöhnlicher Samojedennatur: träge und ohne alle Auffassungsgabe. „Jede Frage mußte ich ihm," erzählt Castrén weiter, „zu wiederholten Malen vorlegen, und dessenungeachtet begriff er mich selten ganz. Wenn ich ihm z. B. bat, er möchte mir die Phrase: „meine Frau ist krank" übersetzen, lautete seine Uebertragung: „deine Frau ist krank". — „Sage nicht deine, sage meine Frau", fuhr ich fort. „Wie ich es gesagt, so ist es," antwortete der Samojede. Bat ich um Uebersetzung des Ausdrucks: „Deine Frau ist krank", erwiderte der Samojede: „Wenn du von meiner Frau sprichst, so ist sie so gesund wie ich." — „Allein es könnte doch geschehen, daß deine Frau erkrankte," nahm ich nun das Wort; „wenn du einmal zu mir kommen solltest und mir erzählen, daß deine Frau krank geworden sei, wie würdest du das in deiner eigenen Sprache ausdrücken?" Der Samojede erwiderte: „Als ich zu dir ging, war meine Frau gesund, ob sie später erkrankt sein soll, das kann ich nicht wissen." — Und so fort ad infinitum.

—r. Nordhausen, 21. November. Das Centraldirectorium des Thüringer Brandversicherungsvereins unter Geistlichen und Lehrern hat soeben den Bericht des Verwaltungsjahres vom 1. August 1881 bis dahin 1882 an die Mitglieder des Vereins versandt. Von denselben, 3882 an der Zahl, werden für dieses 46. Verwaltungsjahr nur $^{5}/_{10}$ Procent Prämie bezahlt. Von den Zweigvereinen wurden eingesandt 6188 ℳ 94 ₰, davon zu Brandschäden-Deckungen verwandt 4133 ℳ 55 ₰. Mit Hinzurechnung der Bestände und Zinsen aus dem Vorjahr bleibt ein Baarvorrath von 5358 ℳ 84 ₰ als Reserve. Der Verein, bei dem 721 Geistliche mit 5,966,785 ℳ, 2501 Lehrer und Lehrerinnen mit 12,137,190 ℳ und 660 Wittwen und Töchter von früheren Mitgliedern mit 2,554,460 ℳ versichert sind, wird von 10 Directoren, 10 Vicedirectoren, 92 Agenten und ebenfoviel Vicoagenten unentgeltlich verwaltet.

— Ingolstadt. Neulich starb hier ein seiner Zeit bei Weißenburg gefangener Franzose, der hier interniert war und so viel Geschmack am Ingolstädter Leben gefunden hatte, daß er nach dem Friedensschlusse freiwillig hier blieb und heirathete. Er arbeitete als Klempnergeselle und war — merkwürdig genug — ordentliches Mitglied des Krieger- und Veteranenvereins.

— Wie aus Essek gemeldet wird, steigt die Drau fortwährend und hat schon die Ortschaften Jünysalu und Kidbardu überschwemmt. Der Brückenverkehr ist eingestellt worden. Die vom Hochwasser bedrohten Landbewohner flüchten nach der Stadt, wo die Bestürzung eine große ist.

— Die englische Regierung hat bei der Thames Iron Company die Erbauung eines Stahlpanzerschiffes angeordnet, welches in jeder Beziehung alle bisher gebauten Schiffe übertreffen soll. Das Schiff soll ein Deplacement von 10,000 Tonnen haben und mit Maschinen von 7500 Pferdekraft, die unter vollem Dampf auf 9500 gebracht werden können, ausgestattet sein. Das Schiff soll vorläufig mit 60-Tonnengeschützen ausgerüstet werden, ist aber im Stande, Geschütze bedeutend schwereren Kalibers zu tragen. Die Kosten sind auf 12 Millionen veranschlagt.

— In England ist die Nachricht eingetroffen, daß die von Stanley gegründeten Stationen am oberen Congo den Eingeborenen angegriffen worden sind.

— Paris, 20. November. Das hundertjährige Jubiläum der Luftschifffahrt wurde am Sonnabend den 18. d. M. durch ein solennes Bankett der Pariser Aeronautengesellschaft gefeiert. Am 18. November 1782 ließen die Gebrüder Montgolfier ihren ersten Ballon in Bourgval bei Paris von dem Besitzthum des zehn Jahre später in der Revolution berühmt gewordenen Boissy d'Anglas aus aufsteigen. Der Park, der noch heute unter dem Namen Val d'Anglas bekannt ist, verewigt durch eine Denksäule jenes historische Datum. Ueber die Entdeckung des aerostatischen Princips erzählt man Folgendes: Joseph Michel Montgolfier, Papierfabrikant zu Annonay, hatte eine kranke Frau. Ein Hausmädchen, welches die Leidende pflegte, wollte derselben beim Wäschewechseln kein kaltes Leinenzeug geben und wärmte deshalb ein Hemd über einem Strohfeuer an. Montgolfier, der dabei stand, sah wie das Hemd sich unter der erwärmten Luft aufblähte und emporgetragen wurde. Dies gab ihm die Idee zur Construirung seines ersten Ballons und zur Begründung einer Wissenschaft, die noch manches Problem zu lösen hat, die aber vermuthlich erst am Anfang ihrer Erfolge steht.

— Moskau, 21. November. In dem Processe gegen den Cassirer des hiesigen Findelhauses Melnitzky ist der Angeklagte der Veruntreuung von 307,000 Rubeln schuldig befunden und unter Aberkennung seiner Standesrechte zur Ansiedelung in Tomsk verurtheilt worden.

— Eine ganz interessante Klage über die Germanisirung Konstantinopels findet sich in der Petersburger „Newoje Wremja" vom 12. ds. Der Correspondent dieses Blattes, Herr Woltschanow, schreibt u. A.: „Der Sulten vertraut jetzt einzig und allein auf die Hülfe Deutschlands. Darum giebt es eine ganze Legion Deutscher in der Türkei. Generäle, Officiere, Unterofficiere, Staatsräthe, Beamte, Kaufleute, Schauspieler — überall Deutsche. Ihrer sind daher so viele, daß sie bereits sagen: „Konstantinopel wird eine deutsche Stadt — hier ist der Schlüssel zu der deutschen Colonisation der Balkanhalbinsel . . ." Die Pforte hat bereits einen deutschen Obersten zum Pascha befördert. Er kam hieher mit seiner Frau, zwei Kindern, einer deutschen Gouvernante und einem deutschen Hofmeister. Außerdem brachte er hieher einen Adjutanten, drei Privatdiener und zwei Unterofficiere — lauter Deutsche. Der Adjutant nahm sich eine deutsche Wirthschafterin, welche aus Deutschland ihren Mann hereinbrachte. Dieser Letztere eröffnete hier einen Bazar und stellte in demselben zwei deutsche Commis an. So vermehrte sich im Laufe von zwei Monaten ein einziger Deutscher um fünfzehn deutsche Seelen. Jetzt sieht man in Konstantinopel überall deutsche Schilder und ist bereits ein Capital behufs Herausgabe einer deutschen Zeitung gesammelt."

— Alexandrien, 21. November. Der internationalen Sanitätscommission von dem egyptischen Delegirten in Mekka neuerdings zugegangenen Nachrichten melden im Gegensatz zu dem Berichte des türkischen Inspecteurs vom 11. November d. M., daß die Cholera noch nicht erloschen sei. — Von den englischen Truppen sind zwölf Procent erkrankt. (Wiederholt.)

— Wie Europa, wurde auch Nordamerika dieser Tage von einem elektrischen Strom heimgesucht, der sich am Freitag von Boston bis San Francisco erstreckte. Die Telegraphenverbindung war überall gestört. Die an den Instrumenten beschäftigten Angestellten erklären, daß dieser Strom sich durchaus von früheren Strömen unterschieden hat. Die Störung wirkte gewissermaßen in starken Wellen, welche beständig die Polarität des Stromes wechselten.

** Die Pläne zum neuen Reichstagsgebäude sind dem Kaiser im Beisein des Staatsministers von Bötticher von dem Geh. Baurath Adler, Hof-Baurath Persius und Architekt Wallot vorgelegt worden.

** Berlin, 20. November. Das Bronzestandbild Schinkel's für Neuruppin, zu welchem das Cultusministerium einen Zuschuß von 8000 ℳ aus dem Kunstfonds bewilligt hat, ist im Modell nahezu vollendet. Durch die entgegenkommende Unterstützung seitens der noch lebenden Verwandten Schinkel's ist es dem Bildhauer Wiese gelungen, eine überraschende Lebenswahrheit in dem Ausdrucke zu erzielen, die diesem Denkmale neben den Standbildern von Tieck und Drake bei den Verehrern des Meisters eine bleibende Anerkennung sichern wird.

** Berlin, 21. November Die Fundamentirungsarbeiten für die projectirten Denkmäler der Gebrüder Alexander und Wilhelm von Humboldt sind im Bergarten der Universität heute in Angriff genommen worden.

Aus dem Geschäftsverkehr.

* Unter Bezugnahme auf die Inserate im „Tageblatt" weisen wir auch an dieser Stelle noch ganz besonders auf einen nützlichen und bewährten Artikel in der Gestalt des echten **Dr. Bergeat'schen Magenbitter** hin, welchen die Firma **Richard Baumeyer** in Glauchau bereitet. Das Getränk zeichnet sich durch seine vorzüglichen Eigenschaften, nicht minder durch seinen billigen Preis aus, vermöge dessen der Artikel denn auch sich in allen Schichten des Volkes und selbst über Deutschlands Grenzen hinaus eingeführt und einen großen Ruf erlangt hat. Damit noch Unbekannten dürfte ein Versuch anzurathen sein, denn der Bergeat'sche Magenbitter ist für Haus, Reise und Jagd ein zweckmäßiges und nützliches Getränk, welcher in Leipzig von den Firmen Gustav Aug. Gustav Markendorf, Max Mönch, Theod. Friedel und Franz Böhemann verkauft wird.

(Eingesandt.)

Bezugnehmend auf das in Nummer 270 des „Leipziger Tageblattes" enthaltene Eingesandt kann nur im Allgemeinen beigepflichtet werden, denn gar zu oft kommt es vor, daß Leute bei jetziger Jahreszeit fallen. Nur kann man bei derartigen Fällen nicht jedesmal die Schuld der Behörde in die Schuhe schieben, denn es wird gewiß auf strenge Handhabung der hierzu dienenden Bekanntmachung gesehen. Einsender dieses hat vielfach beobachtet, wie Schutzleute Haus für Haus gegangen, um für zeitiges Streuen resp. Reinigen der Trottoirs Sorge zu tragen. Das eifrige Bestreben der Schuljugend aber, die Glätte des Trottoirs noch zu erhöhen, ist jedenfalls auch bei größter Aufmerksamkeit und Strenge unserer Aufsichtsorgane nicht zu vermeiden, es müßte denn hinter jedem Kinde ein Schutzmann stehen, was auch zuweilen bei Erwachsenen angebracht erschiene. E. A. T.

SLUB
Wir führen Wissen.

Aumann & Co., Gohlis,

Tropen- u. Colonialwaaren-Handlung, Hauptstraße, dem Schützenschlößchen schräguber,

empfehlen ihr Lager von reinschmeckenden **Kaffees**, roh u. auf das Sorgfältigste gebrannt; **Zucker**, F. Raffinade und Melis, in Broden und ausgeschlagen;

Wein. Verkauf in Flaschen zu Originalpreisen. Rhein-, Mosel-, franz. Weiß- und Rothweine, ungar., griechische und spanische Weine, Medicinalweine und Champagner, Arac, Cognac und Rum in 1/1 und 1/2 Flaschen;

Cigarren und Cigaretten in größter Auswahl und für jeden Geschmack passend; echt importirte **Havanna-Cigarren;** sowie **alle anderen** in das Fach einschlagenden Artikel in **besten** Qualitäten zu **billigsten** Preisen.

Bestellungen werden auch im Hauptgeschäft **Leipzig, Neumarkt 6,** angenommen und **prompt ausgeführt.**

Schöner, weißer, klarer

Zucker

Pfd. 42 ₰, bei 5 Pfd. à 40 ₰.

Emil Peters,

52 Gerberstraße 52.

Festgeschenke.

Heute Donnerstag, den 23. Nov.,

Jungbier Wölbling'sche Brauerei.

Feinste Rittergutsbutter
vom Rittergut Tannebergs,
" " Cötten,
" " Beiserobain,
Feinste Schweizerbutter
à ℔. 2 ℳ 40 ₰ bis 2 ℳ 60 ₰,
Bayerische u. Mecklenburgische Tafelbutter
à Pfd. 1 ℳ 25 ₰ bis 1 ℳ 30 ₰,
Bayerische Salzbutter
à Pfd. 1 ℳ bis 1 ℳ 10 ₰,
sowie alle Sorten **Käse** empfiehlt in stets frischer Sendung

Marktplatz, Stand vis à vis Nr. 14. | **M. Kuttel,** Böttchergäßchen Nr. 5.

Feinste Tafelbutter

täglich frisch versendet in Postkästchen von netto 8½ Pfund gegen Nachnahme von 9 ℳ

Georg Reinkmann, Tilsit.

Feinste Tafelbutter,

à Kanne 2.40 bis 3.10, beste bayer. **Sennbutter,** wöchentl. drei Mal frisch, à Pfd. 1.40, beste bayer. **Salzbutter** à Pfd. 1.10 ℳ, empf. **Hugo Reimann,** Windmühlstr. 26b, Milchgesch.

Ein Pöckchen ein wenig gerissenen **Schweizer-Käse** verkauft zu d. bill. Preise 60 ₰ à Pfd.
Theodor Schwennicke Nachfolger.

Die Görlitzer Käse-Fabrik

von **Gebr. Endemann** sucht auf Berliner Straßen-Käse **Abnehmer** pr. Stck. ℳ 1.70.

Große Auswahl von zahmem und Wild-Geflügel.

Ernst Kiessig,
Hainstraße 3. Jacobstraße 1.

Fette Dresdner Gänse

sind von 8 Uhr an zu haben

Dresdner Hof,
Kupfergäßchen 6.

Wegen des Bußtages stehen **heute** von **10 Uhr** an

fette Dresdner Gänse

zu verk. Petersstraße Nr. 8, Sellie's Haus.

Des Bußtages halber stehen

fette Dresdner Gänse

heute zum Verkauf
Petersstraße, Goldener Arm.

Fette Dresdner Gänse

verkauft heute von früh 8 Uhr an im Griechenhause, Katharinenstraße Nr. 2. **H. Hickner.**

Heute von früh 8 Uhr ab
frische, fette Dresdner Gänse
nach Gewicht Petersstraße 35, 3 Rosen
Dumm & Bürger.

Fette Dresdner Gänse sind Donnerstag und Freitag von 4 Uhr an zu verkaufen Naschkötter Steinweg, Drei Lilien.

Heute erhalte frische Sendung
fette Dresdner Gänse
F. König.
Katharinenstraße 9, Peter Richter's Hof.

כשר Stoff- u. Brustgänse, Th., Leber, rohes Fett, Würstch. Ritterstr. 26.

Fette Dresdner Gänse ff. heute in **Auerbach's Hof.**

Heute und morgen **Dresdner Fett-Gänse** Halle'sche Straße Nr. 11.

Künftigen Sonnabend, den 25. November, **fettes junges, fettes Rindfleisch** das Pfund 55 ₰, **Schweine-** 65 ₰, **Kalb-** 48 ₰.
Fleischhalle Nr. 7, Plauenscher Platz.

Handelsverein für Spirituosen

(Actien-Gesellschaft)

Berlin N., Friedrichstr. 105a.

Import u. Export

von ächtem Rum, Arac und Cognac.

Der Verein empfiehlt namentlich den Herren Destillateuren und Weinhändlern seine Marken von ächtem **Rum, Arac** und **Cognac** zu den billigsten Preisen in Originalgebinden und steht auf Wunsch mit Franco-Mustersendungen zu Diensten.
Vertreter Herr **Rud. Gordan** in **Leipzig.**

Gutachten.

Von der hiesigen **Firma: Handelsverein für Spirituosen (Actien-Gesellschaft)** wurden mir zur Begutachtung 5 Muster Jamaica-Rum, 5 Muster Batavia-Arac und 2 Muster Cognac übergeben. Die betreffenden Muster repräsentiren die gängigsten Handelswaaren.

Die chemische Untersuchung, nach dem jetzigen Stande der Wissenschaft durchgeführt, ergab die vollkommene Reinheit der gelieferten Spirituosen. Geschmacksversuche, ausgeführt gleichzeitig mit solchen Qualitäten, welche aus anderen Quellen bezogen, sprachen für größte Ausgiebigkeit der Versuchs-Objekte.

Meine lange Thätigkeit auf dem Gebiete der Nahrungsmittel-Chemie gestattet mir, die zur Berechnung gelangenden Preise als äußerst günstige zu bezeichnen. Unter diesen Umständen begrüße ich das Unternehmen des „Handelsvereins für Spirituosen" als ein durchaus zeitgemäßes und im öffentlichen Interesse zu unterstützendes. gez. Dr. **Hans Brackebusch,** Berlin, Friedrichstr. 1.

Echter Eibenstocker Likoer!

fabrizirt aus den kräftigsten und gesundesten Gebirgskräutern von **Julius Tittel, Eibenstock i. S.** Engros und Detail bei **Paul Leuner, Reichsstraße 11,** Detail bei **Ed. Hetzer, Plattendorfer Str., Herm. Glaser, Nordstraße, Gräfe & Sohn, Sternwartenstraße, C. Stuck Nachf., Petersteinweg 59/60, Gebr. Kretzschmar, Südplatz 11.** In **Plagwitz: Arthur Berthold.**

Einem geehrten Publikum sowie meiner werthen Kundschaft die ergebene Anzeige, daß ich von heutigem Tage an außer meinem Marktgeschäft noch eine

Butter- und Käse-Handlung,

Böttchergäßchen Nr. 5,

eröffne. Es bittet daher um gefälligen Zuspruch hochachtend

Moritz Knöfel.

Ritterplatz 18. **B. Krabs,** Ritterplatz 18.

Wild- und Geflügelhandlung,
empfiehlt:
schönste frische **Waldhasen,**
Hirsche, Rehe, Fasanen ꝛc.
Prima böhmische Gänse.
Anerkannt billigste Engrospreise.

Feinstes Weizenmehl

von besten auswuchsfreien Weizen gemahlen, zu Mützenpreisen in den **Detail-Verkaufsstellen** der Mühle **Wahren** von

C. F. Sonntag, Grimmaischer Steinweg 9,
R. Gempe, Windmühlenstraße 18.

Frischgeschossene Hasen,

Roth- u. Damhirsch, Wildschwein, Rehrücken, Rehkeulen,
Fasanen, Waldschnepfen, Birkhühne, Haselhühner,
Fette Dresdner Gänse, Enten etc.
empfiehlt in vorzüglicher Qualität billigst

Ernst Krieger,

Sporergäßchen Nr. 6.

Alles frisch.

Gestreifte starke Hasen
mit Läufchen à St. 2 ℳ 50 ₰.
Rehrücken und Keulen, Hirschrücken und Keulen, Wildschweinskeulen, Fasanen, Schnepfen, Enten,

Prima Trutbühner,
fette Gänse, fette Capaunen, frz. Poularden, Koch- und Brathühner.

Lemser, Heynemann & Co.,
Wildhandlung, Kleine Fleischergasse 6.

Die Wild- u. Geflügelhandlung

A. Prée, Dresden,

versendet frische schöne **Hasen** von 5—10 Stück à 3.25 ℳ, von 10—30 Stück à 3 ℳ, von 30 Stück an à 2.75 ℳ gegen Nachnahme oder Voraus-Einsend. des Betrags.

Frisch geschossene **Hasen** bei
C. Schoebel, Windmühlenstraße 25c.

Corned Beef

Schienzungen.
Engros-Lager der The Armour Canning Co. bei **Theodor Schwennicke Nachfolger.**

Echt Schweidnitzer Keller-Würstl,
à Paar 15 ₰, 24 Paar 3 ℳ, empfiehlt täglich frisch **Rob. Stritzel,**
Grimmaischer Steinweg 51.

Prager Brühwürstchen,

saftig, schön, groß, das Paar nur 15 ₰, sind wieder angekommen und empfiehlt
Aug. Härtel, Delicatesh., Neumarkt 36.

Detail-Verkauf der Mühle Markkleeberg

von

Theodor Friedel,
Windmühlenstraße Nr. 12,

offerirt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste **Weizenmehl** aus feinstem alten Weizen zu billigsten Preisen.

Rosinen, Mandeln, Butter und alle nöthigen **Backwaaren** in bester Qualität.

Fr. conservirte Compote-Früchte
Hainstr. 6. Oscar Sauer.

Frischen

Schellfisch,

à Pfd. nur **30 ₰.**

Flußkarpfen, Sechecht,
à Pfd. 65 ₰. à Pfd. 65 ₰.

Frischen Rhein- u. Weserlachs,
Lebende Hummern,
Seezunge, Seebarsch,
Fasanen,
Grosse wilde Enten, à Stück 2 Mk.,
Birkhühner, Haselhühner,
Schnepfhühner,
französische Poularden,
Vierländer Hühner,
Trutbühner, Capaunen,
Enten, Gänse, Hühner,
frische französische

Perigord-Trüffeln,

Algier-Kopfsalat, Romaine-Salat, engl. Selterie, Artischocken,

Mandarinen,

Frische Almeria-Weintrauben, Ital. Rosmarin-Kepfel,

Neue Traubenrosinen,
Neue Schalmandeln,
Neue Marokkaner Datteln,
Neue Smyrna-Tafelfeigen,
Neue Zirinaer Nüsse,
Neue Katharinen-Pflaumen,
Neue ital. Brüncken.

Ernst Kiessig,

Hainstraße 3. — Jacobstraße 1.

Großkörnigen, grauen und reinschmeckenden **Astrachaner**

Caviar

erhielt neue Sendung

Ernst Kiessig,
Hainstraße Nr. 3.

Gestoch. Aale,

stark, Pfund 1 ℳ 50 ₰.
Schellfisch, Dorsch, Hecht, Schalle vorzügl., **Enten, Gänse, Capaunen, Poularden, Kochhühner** und **Brathühnchen** empfiehlt täglich frisch

Wittwe Kockel,
Ritterstraße 20.

Caviar, neuer Astrachaner, vorz. Qualität, à Pfd. 5 ℳ 50 ₰, **Ural- u. Elb-Caviar,** beste Qual., billigst.
G. H. Schreiter's Nachfolger,
Reichsstr. 6, Ansmann's Hof, Nicolaistr. 45.

Frischen Schellfisch } heute eintreffend.
Seedorsch
Pommersche Gänsebrüste u. Keulen.
Reines Gänsefett.
Margarinbutter,
anerkannt beste Koch- und Brathutter, prachtvollen hellen **Tafelscheidenhonig, Almeria-Weintrauben, Tyrol. Tafeläpfel,**

Braunschweiger Gemüse,
großes Lager, billige Preise bei
Theodor Schwennicke Nachfolger.

Erste directe Bezugsquelle für täglich frische goldgelbe **Kieler Sprotten,**
Kiste 220 St. 2 ℳ (2 Kfl. Pottrolle), delicaten **großkörnigen 82er Ural-Perl-Caviar,** Pfd. 3 ℳ, ff. mar. **Delicateß-Rollmops,** 10 Pfd.-Fäß. 42 St. 3 ℳ, gegen Nachn.
Johannes Jebsen, Ottensen in Holstein.

---

ff. Kieler Sprotten,
täglich frisch, in 1/1, 1/2, 1/4 Kisten, ausgewogen à Pfund 75 ₰.
ff. Pflaumenmus in 1/1 bis 3 Ctr.
Wilhelm Voigt, Nicolaistraße 18.

Verkäufe.

Eine Mühle

mit 2 Mahlgängen und Schälmaschine, guter Einrichtung, ausdauernder Wasserkraft und schwungbarer Bäckerei, dazu gehörigen schöner Teich und ein paar Gärten, wovon noch Baustellen verkauft werden können, beste Lage eines Dorfes mit lebhafter Industrie, wird wegen Uebernahme eines andern Grundstücks sofort preiswerth verkauft. Näh. bei Herren **Haasenstein & Vogler,** Chemnitz, sub R. 5072.

Fabrik-Verkauf.

Eine **Wollwaaren-Fabrik** (Specialität: wollene Decken), gut eingeführt, ist Verhältnisse halber unter sehr günstigen Bedingungen zu **verkaufen.** Zur Uebernahme u. Betrieb sind nur 18—20,000 ℳ erforderlich. Offerten unter S. V. 895 an **Haasenstein & Vogler, Magdeburg,** erbeten.

Eine Zinkweiß-**Fabrik** in der Provinz Sachsen ist unter besonders günstigen Bedingungen sofort zu **verkaufen** oder zu **verpachten.** Adressen unter **S. W. 896,** an **Haasenstein & Vogler, Magdeburg.**

Zu verkaufen

ein **Hausgrundstück,** welches sich sehr gut zur **Restauration** herrichten läßt, indem schon Vorkehrungen getroffen sind. Dasselbe liegt **inn. Stadt,** bringt **39,000 Miethe** und kann **bei wenig Anzahlung** sof. oder später übernommen werden. Reflect. werden gebeten, ihre Adr. unter D. H 61 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Nähe der Thüringer Bahn ist ein **Grundstück,** bestehend aus Wohnhaus, großem Hof und Lagerhaus, Isertzugshalber zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 9, II.

Achtung. Haus mit großem Garten, innere **Westvorstadt,** umständehalber billig ohne Unterhändler zu verkaufen. W. Adr. u. G. 105 Expedition d. Bl.

Hochfein vergrößertes **Hausgrundstück** an der Langen Straße sofort billig zu verkaufen. Adr. W. R. 30, Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Zu verkaufen ein hinghaves **Producten-Geschäft,** passend für einzelne Leute. Zu erfragen bei Herrn **Jul. Schlinkeben,** Schützenstraße. Unterhändler verbeten.

Ein größeres, in Leipzig, Ostvorstadt (nahe an Reudnitz) belegenes **Grundstück,** welches sich zu einer **Fabrikanlage** vorzüglich eignet, ist **billig und unter günstigen Bedingungen** zu verkaufen durch
Rechtsanwalt Krieg,
Petersstr. 41, II.

Ein kleines **Hausgrundstück,** Nähe des Krystall-Palastes, sofort für 13,000 Thaler, bei 2—3000 Thaler Anzahlung zu verkaufen. Näh. v. 11—12 Bilding's Rest., Neumarkt 39.

---

1 Haus m. gut. Bäckerei in Lindenau 5.3000 ℳ Anz. zu verk. Näh. Gr. Fleischerg. 8/9, Gew. l.

Vortheilhafter Hausverkauf!

Mein **Wohnhaus** mit Hintergebäuden in der frequentesten Lage in **Eisenbahnstadt,** Catastr.-Nr. 515, worin seit längeren Jahren eine Schank- und Speisewirthschaft mit Fleischerei und Productenhandel statt betrieben wird und das sich im besten baulichen Zustande befindet, sowie ca. 1200 ℳ jährliche Miethe bringt, soll für 8000 Thlr. verkauft werden. Zur Uebernahme sind 2—3000 Thlr. nöthig und kann der Rest fest darauf stehen bleiben.

Während dem Besitzer **Moritz Wagner** in **Eisenbahnstadt,** Leipziger Straße 481.

Ein vor 5 Jahren neu u. massiv geb. Stöckiges

Hausgrundstück,

in lebhaftester Garnison- u. Fabrikstadt von 20,000 Einw., günstigste Lage, in unmittelb. Nähe von 2 Kasernen, worin ein Fettes **Material- u. Victualien-Geschäft** betrieben wird, und auch Schlächterei in größerem Maßstabe als bisher betrieben werden kann und welches außer sämmtl. Vorterrelocalitäten noch 900 ℳ Miethe bringt, ist preiswerth für 8000 Thlr. bei ca. 2500 Thaler Anzahlung zu **verkaufen** oder gegen einen rentablen Gasthof bez. Restauration zu vertauschen. Näheres auf Anfr. mit Antw.-Marke durch **H. Görmar, Querfurt.**

Restaurant, vorzügl. Lage der inn. Stadt, krankheitshalber sofort zu verkaufen. Näheres Halleische Straße 12, Markgraf.

Restauration billig zu verkaufen Südstraße Nr. 64, Ecke der Fichtestraße.

Achtung!

In Berlin, innere Stadt, ist ein Geschäft, in welchem seit 70 Jahren Destillation und Productenhandel betrieben wird, jetzt oder später Familienverhältnisse halber abzutreten. Zur Uebernahme sind incl. einer engl. Drehrolle 1200 ℳ erforderlich. Miethe billig.

Adressen unter D. 1200 in die Expedition dieses Blattes erb. (Agenten ausgeschlossen.)

Sichere Existenz.

Ein älteres, gut angebracht und flott geh. **Colonialwaarengeschäft,** verb. mit **Delicatessen-Handlung,** feine Kundsch., in höchst lebh. Lage, ist weg. anhalt. Kränklichkeit des Besitzers unter sehr günst. Beding. zu verk. Näh. erth. **H. Weßner,** Nicolaistraße 13, I.

Ein Productengesch. mit Restaur., beste Lage, sof. bill. zu verk., gute Hypoth. u. Werthpap. w. angen. Adr. G. W. 568, „Invalidendank" hier.

Eine gut eingerichtete

Lithographie u. Steindruckerei

am hiesigen Platze, mit guter Kundschaft und Dampfbetrieb, ist sofort zu verkaufen. Nur Selbstkäufer belieben ihre Adressen unter A. B. H 5000 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein gebildeter Fachmann bietet einem jungen Kaufmann mit ca. 75,000 ℳ Baarvermögen eine sehr vortheilhafte Gelegenheit, durch Uebernahme eines altrenommirten, sehr lucrativen, in industrieller Gegend Sachsens gelegenen, der Mode nicht unterworfenen, chemischen Geschäfts, sich eine sichere u. angenehme Existenz zu erwerben. Der jetzige Besitzer will sich wegen vorgerückten Alters zurückziehen. Suchender würde als Leiter der Fabrikation, da vollst. damit vertraut, eintreten und zu den gegenwärtigen Artikeln noch zwei ganz dazu passende u. ebenfalls gewinnbringende einführen, wozu Kundschaft bereits vorhanden ist. Gef. Offerten unter N. G. 748. an Rudolf Mosse, Leipzig erbeten.

Ein sehr gut gehendes **Geschäft täglicher Consumartikel** en gros & en detail, in bester Lage, ist veränderungshalber billig zu verkaufen. Offerten sub G. N. 496 **„Invalidendank", Leipzig.**

Ein hiesiges **Wäsche- und Weißwaaren-Geschäft** ist mit den gutassortirten Beständen und der guten ausgebreiteten Kundschaft — unter Umständen auch das Waarenlager allein — preiswerth zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt **Carl Jung,** Grimmaische Straße 38.

Anderer Unternehmungen halber bin ich gesonnen, mein in der Grimmaischen Straße Nr. 7 gelegenes
Weißwaaren-Geschäft
zu verkaufen. **H. Joseph.**

Wichtig für Bäcker.

Eine Bäckerei mit stärkster Kundschaft ist Verhältn. halber **sofort billig zu verk.**

Adressen unter Z. 75 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Fortgehendes Klempner-Geschäft

in einer Hauptstraße einer größ. Provinzialstadt ist unter günst. Bedingungen sofort zu **verpachten** oder auch mit dem Grundstück, welches sich auch zu jedem anderen Geschäft eignet, mit 9000 Thlr. zu **verkaufen.**

Off. sub F. L. 19426 bei **Rudolf Mosse, Leipzig,** niederzulegen.

Ein **Schlosser- u. Mechaniker-Gesch.** sehr günstig sof. zu verk. Gef. Ztr. sub F. L. 446. **Haasenstein & Vogler,** Leipzig.

---

1 Kohlengesch., 1 Fleischerei, 1 Pu gesch., bes. Rest. u. Prod.-Gesch. z. vk. Gr. Fischerg. 8/9, Gew. l.

Cigarren-Geschäft, gute Lage, sofort billig zu verkaufen. Näheres bei **F. A. Bachmann,** Ecke der Zeitzer und Emilienstraße.

Zu einer mit großem Gewinn verbundenen und verbesserten Wasch- und Bleich-Soda-Fabrikation sucht ein durchaus solider, sowie tüchtiger Fachmann einen Theilhaber mit 12 bis 15 Mille Einlage. Capital wird sicher gestellt. Gefl. Offerten werden unter A. M. 193. durch Th. Dietrich & Co. (Ed. Rabe) in Hannover befördert.

Ein Kaufmann mit einem Capital von 100,000 ℳ sucht einen **Socius,** Kaufmann oder Techniker, mit entsprechenden Mitteln zur **gemeinsamen Begründung eines lucrativen chemischen Geschäfts oder industriellen Unternehmens.** Offerten mit besten Referenzen erbeten an **J. Barck & Co., Halle a/S.,** sub V. E. 8640.

Ein tüchtiger junger Fabrikant, staat. Kaufmann und Techniker, sucht für sein seit 1½ Jahren bestehendes Fabrikationsgeschäft

einen stillen Socius

mit einer nach und nach erfolgenden Einlage von 3000 ℳ. Adressen unter Z. E. 642 in die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann mit 6000 ℳ Einlage, die sicher gestellt werden, wird gegen Gewinnantheil für eine Papier- und Verlagshandlung nach auswärts in angenehme, selbstständige Stellung gesucht.

Offerten L. M. 6000 beförd. die Exped. d. Bl.

Zwei neue **Oelgemälde,** passend als Weihnachtsgeschenk, Nicolaistraße 22, 1. Etage.

Pianoforte - Handlung

von

Carl Kutschera,

An der Pleiße 4, 1. Et. (Thomasmühle), empfiehlt ihr gut assortirtes Lager von Flügeln und Pianinos zu reellen billigen Preisen.

Als Neuheiten empfehle unter Garantie für **Güte** und **Dauer Pianinos** von **360 ℳ** an, **Estey-Orgeln** und **Harmoniums** von **120 ℳ**
Alfred Merhaut, Turnerstr. 10.

Blüthner-Flügel,

kreuzsaitig, wie neu, als Gelegenheitskauf, sehr billig, 1 ff. dito geradsaitig, **5 Flügel** zu 200, 300, 450 ℳ, 1 ff. kreuzsaitiges **Pianoforte** v. **Breitkopf & Härtel,** 1 dito 150 ℳ,

5 gebrauchte Pianinos,

gut gehalten, zu 300, 390, 450 ℳ, sowie neue **Pianinos** u. **Flügel** verk. billig gegen baar, auch auf Abzahlung

R. Bachrodt,

Petersstraße 32, 1. Et.

Otto Schrickel, Markt 9 Markt 9

verkauft aus den renommirtesten Fabriken

Pianinos	Flügel	Pianolorios
300—1000 ℳ	300—1500 ℳ	120—250 ℳ.

Salon-Stutz-Flügel,

gebraucht, aber so gut wie neu, verkauft preiswerth
F. Kunze, Kurzeinstraße 18, I.

Pianino, elegant, fast noch ganz neu und sehr guter Ton, habe für 150 Thlr. zu verkaufen im Auftrag
G. Fischer, Küster der Johanniskirche.

Blüthner-Pianino,
vorzügl. Instrument, wenig gespielt (Fabr.-Preis 780 ℳ), für 610 ℳ zu verkaufen.
B. Weymar, Emilienstraße 1, 2. Et.

Pianinos beste u. billigste Bezugsquelle bei **G. Löhner,** Petersstr. 41, Pt.-G. II.

Ein sehr gut gehaltenes **Pianino** ist billig zu verkaufen Sternwartenstr. 47, 1 Tr.

---

1 Pianino, 1 Patentsopha (Doppelmatratzenbett) u. a. **Möbel** Reichsstraße 23, I.

Querstraße 21—23, part. links bei Chubina ein **Pianino** billig zu verkaufen.

Pianino für 75 Thlr. zu verk. Weststr. 69, 1 Tr. r.

F. Zither bill. z. verk. Bernhardstr. 123, III.

---

ff. Zither bill. zu verk. Burgstraße 9, 2. Et. lks.

Eine wenig gebr. **Wheeler & Wilson-Nähmaschine** billig zu verkaufen
Bahnhofstraße 10, Hof rechts part.

Zu verk. 1 g. **Nähmaschine** für Schneid. Nürnberger Straße 51, Magazingeschäft.

Neue Operngucker

billig Nicolaistraße 22, I., Vorsaalgeschäft.

Löhrstrasse 8, part. rechts.

Winter-Ueberzieher

werden zu folgenden Engros-Preisen einzeln verkauft:

Feinste Diagonal-Paletots à Stück	ℳ 33.—
Feinste reinwollene Flocconné-Paletots à Stück	" 32.—
Feinste engl. Diag.-Palet. "	" 25.50
Feinste Winter-Buckskin-Hosen, neueste Muster, à Paar	" 10.50
Allerneueste engl. Sackjaquet-Anzüge à Stück	" 31.50

Winterüberzieher,

ff. Diagonal, reinw. Flocco à n. Façon von 42—45 ℳ, Stoffanz., Hosen u. Kniebuxen in großer Auswahl verkauft billig
Schletterstraße 2 pt. **E. Moosdorf.**

Winter-Ueberzieher,

neu und getragen,
alle **Herren- und Damen-Garderobe,** sowie **Goldwaaren** ꝛc. verkauft
E. Reinhardt, Reichsstr. 3, 3. Et.

Winter-Ueberzieher,

neu u. getrag. in groß. Auswahl, sowie Hosen, Röcke, engl. Federbetten Nicolaistraße 22, I.

Winter-Ueberzieher, Anzüge, Hosen, Röcke, Knabenanzüge à 5 ℳ, Hausschuhe à Pf. 2 ℳ 25 ₰, Knabengewehre à 3 ℳ 50 ₰, Regulateure, 1 Küchenuhr, neu, 40 ℳ, Harmonikas, Albums, gold. Ketten, gold. Herren-Uhren, passend als Weihnachtsgeschenk, billig zu verk. Ritterstraße 21, I., Schneider.

Ein feiner **Winterüberzieher,** von einem der ersten hiesigen Schneider verfertigt, in Verhältnisse halber nicht getragen ist, zu verkaufen, desgl. ein **Herrenmerzpelz.**

Zu erfragen beim Herrn Theater-Friseur **Pfaue,** Schützenstraße Nr. 1.

Winter-Ueberzieher, neu u. getragen, billig, neue Anzüge u. Hosen, Chl.-Uhren Gr. Fleischergasse Nr. 26, I. Hauschild.

Winter-Ueberz., Hosen u. l. w. verk. billig **Klosser,** Kl. Fleischerg. 7, II.

---

1 g. W.-Ueberzieher z. vk. Hainstr. 23, Tr. R. III.

Bill. z. verk. 1 D.-Paletot Nürnb. Str. 50 II. r.

Ausverkauf wegen Konkurses.

Heute und folgende Tage sollen im Geschäftslocale Brühl Nr. 30 von Vormittags 8 Uhr an die zur Krasnobai'schen Konkursmasse gehörigen Waaren, als: Seife, Parfümerien, Lichte, Kämme, Bürsten, Schwämme u. s. f. billigst ausverkauft werden.

Der Konkursverwalter.
Dr. Erdmann.

Möbel-Magazin E. Möbius, Westplatz 17,

empfiehlt Möbel, Spiegel und Polsterwaaren in reicher Auswahl, solidester Arbeit unter Garantie zu billigen Preisen.

Ein Bisam-Pelz mit Nerzbesatz, ein schöner großer Reisepelz, ein Pelzrock sowie zwei Mäntel zu verkaufen Emilienstraße 17, part.

Bisam-Pelz mit Nerzbesatz billig zu verk. Reichsstraße 8/9, Möbelgeschäft.

Herrschaftl. Kutscherlivrée,

1 Jahr getr., Regenmantel, weißer Ueberrock, Rock, Weste, Hose, Stiefel, 2 Hüte, Pelzkragen mit Muffel sollen wegen Abreise billig verkauft werden Parkstraße 11, 2. Tr. links. Auch ist daselbst ein gutes Glockenspiel mit Garten für 2 Pferde zu verkaufen.

2 saubere Betten bill. zu verk. Brühl 83, 2. Et.

2 Gob. Bett., Betist., Schmotr. Gr. Fleischerg. 18, II

2 schläf. Deckbett bill. z. verk. Markt 10, Tr. C, II.

Herrschaftliche Möbel

sowie elegante Plüschgarnituren in Roth und Grün billig zu verk. Petersstraße 16.

Gebrauchte ☞ **Möbel** in Mahagoni, Nußbaum, Eiche x., sowie feine und geringe Polsterwaaren empfiehlt billigst ☞ Klostergasse 15, 1. Etage. ☜

Möbel, Polsterwaaren, Federbetten

zu bekannt billigen Preisen, auch auf ☞ Abzahlung ☜ Windmühlenstr. 25c. R. Kornblum.

Möbels, Nußbaum und Mahagoni, in großer Auswahl, Sopha, Causeusen verk. Sternwartenstraße Nr. 47.

Möbel zu Fabrikpreis, Bettstellen mit Matratzen à Stück 25 ℳ empfehlen Lorenz & Breitschädel, Reudnitzer Str. 6.

Verk. versch. gebr. und neue Möbel: Sopha u. Matratz. Burgstraße Nr. 5, 1. Et.

Versch. gut erhaltene Nußb.-Möbel, gr. Pfeilerspiegel mit Schr., Causeuse, 2 Faut., bill. Sopha, gr. Regulator, Teppich, Federbetten billig zu verk. Nordstraße 19 part.

Nußb.-Schreib- u. Kleidersecretaire, Vertikow, Pfeilerspiegel mit Schränkchen, Sophas, ov. Tische, Stühle, Bettstellen m. Sprungf.-Matr., Waschtische, Oelgemälde, Regulateure u. Garderobenständer billig Nicolaistraße 22, 1. Et.

Secretaire 18 ℳ, Tische von 6 ℳ an, Sopha 33 ℳ, Matratzen 15 ℳ, Bettstellen 8.50 ℳ, Küchenschränke u. dergl. m. verk. F. Barth, Sophienstraße 20b, parterre.

1 f. Vertikow Neukirchhof 25, parterre.

1 Schreibpulte, 1 Sess. b. Gr. Windmühlstr. 1b, II. r.

Weihnachts-Geschenke, als:

Claviersessel, Etagèren, Vertikows, Marmorwaschtische, Couliffentische, große Auswahl Neukirchhof 32. Barth.

Große, doppelthür. Kleiderschränke, Nußb., Mahag. und Ahorn, billig zu verkaufen Dresdner Straße Nr. 37.

Nicht Gelegenheitsschwindel, sondern nur streng reelle

Polster-Salon-Garnituren in f. Plüsch von 46 Thlr. an in rein Wolle, Rips od. Fantasiestoff 36 Thlr., Bettstellen mit guten Federmatratzen 8 Thlr., Schlaf- u. andere Sophas, Chaiselongues, billig.

G. Scheffler, Tapez., Humboldtstr. 6.

Abreiseh. stehen zu verk. 3 noch gute, gebrauchte Sophas, eins zu 20 ℳ, 1 brauner Kleidersecretair 20 ℳ u. 1 dunkler Mah.-Kleidersecretair, 2 birk. pol. Commoden, eine 12 ℳ, 1 Küchentischr. mit Aufsatz 10 ℳ, 1 großer Wäschschr. 12 ℳ, Stühle 1 ℳ, Küchsch 4 ℳ, Kirschb.-Pfeilerschränkchen 6 ℳ, ov. Tisch 10 ℳ u. Versch. Bayer. Str. 4, p. r.

Einige Sopha, Tische, Waschtische, Bettstellen, 1 Plüsch-Meublement und Div. billig wegen Mangels an Platz zu verk. Brühl 28, III.

1 Sopha, alt, zu verk. Promenadenstr. 37, H. I.

1 f. Causeuse, 1 Spieltisch z. vk. Promenadstr. 38, IV

1 Sopha, 1 Tisch zu verk. Sidonienstr. 13, H. p. r.

Spiegel, 2 Pfeilersp., Mahag. u. Nußb., 1½ Mtr. hoch, 60 Centr. br., fein. Glas, à Stck. 20 ℳ Körnerstr. 15, I. l.

4 Bettstellen, 1 Bettstelle mit Matratze, 3 Nähtische, 1 Zeichentisch, 2 kleine, 1 ovaler Tisch, 1 Rauchtisch, 1 Blumenständer, 2 Toilettenspiegel, 1 ovaler, 6 andere Spiegel, 1 Blumentisch x. spottbillig
Versatzgeschäft Reichsstraße 38, I.

Kinderbettstelle, neu, billig zu verkaufen Gustav Adolph-Straße 22, 3. Etage.

2 Bettst. m. Matr., à 7 Thlr. Blücherstr. 38, H. II. l.

Verhältnißhalber eine neue Matratze mit Bettstelle zu verk. Neue Promenadenstr. 7, p.

„Cassaschränke", Doppelpulte, Copirpressen, 20 ff. Schreibtische, Sessel x. x. | **Lager** neu u. gebraucht Neukirchhof **32.** J. Barth.

Gelegenheitskauf — 1 eis. Geldcassette, 1 Cassaschrank, 1 Nähmasch. Nicolaistr. 20, p.

Destillations-Laden-Einrichtung mit schönem Wasserapparat ist sofort preiswerth zu verkaufen. Off. sub Z. J. 434 Haasenstein & Vogler, hier.

Ladentafeln, Kastenregale,

Säulenregale, Glasschränke billig zu verkaufen Floßplatz 20. R. Wässelbarth.

Ein Kastenregal f. Colonialw., 1 Weinregal, 1 Schauf.-Reg., 1 Brückenw. Eberhardtstr. 10, p.

Zwei gebrauchte Trockenstempelpressen sind billig zu verkaufen
Centralstr. Nr. 5. Papier-Geschäft.

1 Koch- und 2 Regulirösen billig zu verkaufen Sternwartenstr. 47, Hof.

1 Drehmaschine,

Uhrwerk, mit Messingstab und 3 runden Glastafeln, 56 Pfd. tragend, für Schaufenster passend, sowie 6 Stck. weiße Emaille-Gasglocken sind billig zu verkaufen bei
Clemens Jäckel, Markt Nr. 8.

Für Bäcker.
Eine ausgebauene, noch neue Backbeute, 5 Ellen lang, liegt zu verkaufen
Blaues Roß, Leipzig.

1 eiserner Kochofen zu verk. Sidonienstr. 56, pt.

Kohlenvorrath-Kasten.
Ein gestrichener Holzkasten mit Deckel, einige Centner fassend, zu verk. Ranstädter Steinweg 56B, bei Hesse.

Bill. zu verk. 25 bis 30 Stück gr. Doppelfenster. Zu erfragen am Abdrach Kronprinzstr. Nr. 10.

Große Koffer billig zu verkaufen
Petersstraße 13, 3 Treppen links.

Ein elegantes Puppenhaus mit Garten ist preiswerth zu verkaufen,
Ausgestellt Koch's Hof bei Frau Gläßer.

5 Weinfässer, gr. neue Kiste, alte Lade, bgl. Lederkoffer, 2 Reißbretter, Reißschiene sehr billig zu verk. Gohlis, Wilhelmstraße 36, I.

3 gr. Oleanderbäume für 15 ℳ zu haben Emilienstraße 20b parterre, S.-G.

Christbäume.

Circa 60—70 Schock schöne Christbäume liegen sofort zum Verkauf bei
Ernst Lippold, Gera,
Fischgasse Nr. 33.

Bester

Bau- u. Streusand

von tiefer Ausschachtung ist unentgeltlich abzufahren
Brauerei Riebeck & Co., Reudnitz.

14 versch. 2 räder. Handw. z. verk. Körnerstraße 8.

Ein 2 räder. Handwagen, z. f. Kohlenleute, ist zu verk. Brandvorwerkstraße 80.

Ein gebrauchter Kinderwagen billig zu verkaufen Dresdner Straße Nr. 36 part.

Schlitten, Glas- u. Leder-Landauer, Halbchaif., off. Wag., 1- u. 2sp. silbpl. Geschirr. Nordstr. 9

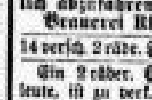
Ein fast neuer Kinderschlitten mit Pritsche ist billig zu verkaufen
Leplaystraße 1, 3. Etage links.

Pferde-Verkauf.

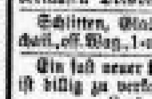
Zwei braune ostpreußische Militair-Pferde, Stuten, 11 jährig, 165 Centr. hoch, complet, geritten, sicher und gut 2- und 1 spännig gefahren, flott, fromm und fehlerfrei, stehen für 700 ℳ zum Verkauf bei
F. Ehrich, Düben.

Zu verkaufen

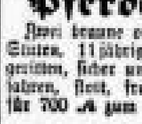
steht im Gasthof zum Schwan in Pegau 1 Doppel-Pony, fromm, fehlerfrei, schwarzer Wallach und flotter Gänger.



Donnerstag, d. 23. Novemb. trifft Nachm. 3 Uhr 1 Transport Dessauer neumelkender Kühe mit Kälbern hier ein und steht folgende Tage zum Verkauf im Magdeburger Hof am Berliner Thor.
Gebrüder Kaseler, Viehhändler, aus Trüpke bei Aken an der Elbe.



Freitag, d. 24. November, früh ½11 Uhr trifft ein Transport Dessauer neumelkender Kühe mit Kälbern zum Verkauf hier ein. Albert Hertling, Viehhändl., Gerberstr. 50, Schwarzes Roß.



Freitag, 24. Novbr., Vormitt. 11 Uhr trifft ein Transport Dessauer neumilchend. Kühe mit Kälbern hier zum Verkauf ein Hospitalstr. 33, Langenberg's Gut.
F. Heyn, Viehhändler.

Ein aufallend schöner gelber Leonberger, 1¼ J., ist zu verkaufen.
Wolf, Raupenhain bei Borna.

Bernhardiner,
Hund und Hündin, zu ½ des Einkaufs verkäuflich Emilienstraße 20b parterre, S.-G.

Jagdhund, fein dressirt, zu verkaufen
Waldstraße 11b, parterre Hinterhaus.

Zwerg-Seiden-Spitz, weiß, echte Race, billig zu verkaufen Reichsstr. 8/9, Möbelgeschäft.

Französische Hühner billig zu verkaufen
Reudnitz, Kuchengartenstraße 9.

Circa 20 Kanarienhähne und 15 Weibchen, guter Hohlrollerstamm, verkäuflich
Emilienstraße 20b parterre, S.-G.

Kaufgesuche.

Ein feineres u. solid gebautes Hausgrundstück mit einigen größeren, herrschaftlich eingerichteten Wohnungen, mit Garten, in guter Lage der Stadt, wird bei vorläufig nicht zu hoher Anzahlung und successiver Abzahlung sofort zu kaufen gesucht.
Offerten unter H. G. 5882, durch die Expedition dieses Blattes befördert, finden nur Berücksichtigung, wenn solche genaue Angabe über Lage, Preis und Zahlungsbedingungen enthalten.

Bücher-Einkauf,

Bibliotheken sowie ☞ einzelne Werke.
S. Glogau & Co., 19. Neumarkt 19.

☞ Noch zu wirklich reellen u. hohen Preisen kaufe immer getr. Kleidungsstücke aller Art u. jeden Posten, auch Betten.
Adr. erb. J. Bunky, Reichsstraße 51, 2. Et.

Prima Gifhorner Torfstreu u. Torfmüll

offerirt à ℳ 1.10 per 50 Kilo ab Station Gifhorn

Gifhorner Torfstreu-Fabrik,
Gebr. Schrader, Braunschweig.

Gesucht
wird für ein offnes Schuhwaarengeschäft einer kleinen Stadt Sachsens Waare gegen Commission ¼jähriger Abrechnung, auch käuflich. Adr. erbeten sub E. W. 434 an Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Für getragene Herrengarderobe, Militair u. Civil,

Damenkleider u. Kindersachen zahle ich den besten Preis. Um werthe Bestell. bittet
Julius Schmerel,
Ritterstr. 12, Hof 1. Et.

☞ **Die höchsten Preise** ☜ für getr. Herren- u. Damen-Garderobe, Uniform., Wäsche, ganz. Nachlässe x. zahlt u. kommt nach jeder Gegend auf Bestellung insHaus. Heinr. Gröger, Blücherstr. 26, H. I.

Für getragene Herrengarderobe, Militair u. Civil,

Damenkleider u. Kindersachen zahle ich den besten Preis. Um werthe Bestell. bittet
Samuel Schmerel,
Leipzig, Ritterstr. 40, 3. Et. l.

A. Laudel aus Annaberg kauft getr. Herren-, Damen-, Kinderkleider zu hoh. Preisen. Adr. erb. Colonnadstr. 10, H. p.

R. Abraham a. Hamburg zahlt hohe Preise für getrag. Kleidungsstücke Hohe Str. 4, I. Komme auf Bestell.

Getrag. Herrenkleider

Damen- u. Kinderkleid., Stiefel, sowie Betten, Chemisette kaufe zu höchsten Preisen ☞ E. Reinhardt, Reichsstr. 3, III. ☜

Getr. Herrenkleider!

werden zu wirklich hohen Preisen gekauft. Komme auf Bestell. ins Haus. Werthe Adr. erb. E. Fischer, Universitätsstr. 12, 3. Et.

Getr. Herrenkleider

kauft stets zu höchsten reellen Preisen. Gef. Bestellungen erb. Kl. Fleischerg. 7, II. Kösser.

Gut bezahlt werden getragene Anzüge, Winter-Ueberzieher, 5—20 ℳ, Hosen u. Röcke. Adressen erb. Gerberstraße 67, Wolfsohn.

Möbel, ganze Einricht., kauft stets Klosterg. 15, I.

Ein- und Verk. gebrauchter Möbel 7 Neukirchhof 7. Städter, Gerichts-Taxator.

Gebr. Tische u. Stühle, rund oder eckig, zu kaufen gesucht. Gef. Adr. unter „Tisch" niederzulegen bei E. Fort, Nicolaistraße 13.

Mehrere Dutzend gebr. Restaur.-Stühle u. 1 gebr. Pianino zu kaufen gesucht.
Adressen sub C. J. 100 Hauptpost lag.

Ges. aus Familie 2 bill. Bettstellen mit Federmatratzen u. 2 Deckbetten u. Kopfkissen. Adr. mit billigstem Preis S. ‡‡ 511 in die Exped. d. Blatt.

Eine gute Holzdrechbank wird zu kaufen gesucht. Offerten an die Eisenhandlung von Müller, Grimmaischer Steinweg Nr. 8.

Eine in gutem Zustande befindliche **Drehrolle** mittlerer Größe zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe niederzulegen im Etablissement Bonorand.

Einen Kochofen kauft Plügenstr. 24 parterre.

Hasenfelle, Winterfelle 60 bis 70 ₰ per St. kauft H. G. Leisching, Gerberstraße 40.

Ein gutgeh. Landauer w. zu kaufen ges. Off. abzug. u. T. S. im gold. Sieb zu Leipzig.

Handwagen,
leichter, für Hausirer passend, zu kaufen ges. Näh. Fischhandlung, Großer Blumenberg.

Ein echter Pinscher,

womöglich Zwergpinscher, wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Preises unter Chiffre V. 64. in die Exped. d. Bl. erbeten.

150,000 Mark werden auf ein Rittergut zu mündelsicherer erster Hypothek à 4% Zinsen gesucht.
Rechtsanwalt Liebster.

50—60,000 Mark

zu 4½—4¾%, gegen vorzügliche Hypothek sucht Rechtsanwalt Dr. Langbein, Katharinenstraße 28, II.

25,000 Mark werden zum 1. Januar auf ein schönes Landgut bei Leipzig gegen erste Hypothek und 4% Zinsen direct vom Selbstdarleiher gesucht. Offerten unter H. A. 586. an den „Invalidendank" in Leipzig zu richten.

12,000 Mark

werden auf ein Landgrundstück auf erste und alleinige Hypothek für 1. Januar 1883 in der Nähe von Leipzig gesucht. Offerten niederzulegen in der Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig unter E. Z. 435.

5—7000 ℳ w. z. ein. tücht. Geschäftsm. wegen Ankaufs bill. Waaren recht bald zu voll. sich. Hypothek auf ein gut gel. Grundstück zu nicht zu hohen Zinsen zu leihen gesucht. Offerten von Selbstdarleihern unter H. Q. in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18, erbeten.

Gegen Hypothek auf ein Landgut werden 3000 ℳ sofort zu leihen gesucht. Adressen O. S. 100 Fil., Königsplatz 17, erbeten.

1000 Mark werden auf ½ Jahr gegen große Sicherheit u. 10% Verzinsung sofort gesucht. Adr. unter G. 20 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine Dame bittet reiche Menschen um 400 ℳ. Adr. unt. B. 26 Exped. d. Bl. erb.

Ein reeller, strebs. Mann bittet edle Menschenfreunde um ein Darlehn von 300 ℳ gegen ausreichende Sicherheit u. Zinsen auf 1 Jahr, sowie pünktl. Rückzahl. desselben. Geehrte Off. u. O. H. 132 in die Exp. d. Bl. erb.

100 ℳ werden von einer Geschäftsfrau gegen voll. Sicherheit auf sechs Monate zu leihen gesucht. Adr. u. W. P. 106. Exp. d. Bl.

Eine Dame bittet edle Herzen um ein Darlehn von 100 ℳ. Adressen unt. B. M. Hauptpost lagernd erbeten.

Eine in großer Noth befindliche Wittwe bittet edeldenkende Menschen um ein Darlehn von 40 ℳ gegen pünctliche Rückzahlung.
Adressen unter „Noth bittet" in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Bank- und Cassengelder

zum Zinsfuße von 4½—5% haben gegen gute Hypothek stets auszuleihen
Vieweger & Co., Hainstr. 3, I.

60,000 bis 100,000 Mark sind gegen vorzügliche erste Hypothek und 4½% Zinsen im Ganzen auszuleihen.
Rechtsanwalt Liebster.

30—40,000 ℳ sind gegen erste Hypothek zu verleihen durch
Rechtsanwalt Dr. Otto,
Salzgäßchen 8, 3. Et.

Geld auf Uhren, Gold, Silber, Sparcassenbücher, Kleider, Betten, Leihhausscheine, Schnitt- u. Materialwaaren fest gekauft und lombardirt Reichsstraße 38, I.

Geld, ℳ 2 und 1 ₰ auf Werthpap., Gold, Silber, Uhr. Ritterstr. 21, I.

Geld a. Sparcassenb., Werthpap., Cigarr., gold., silb. Uhren, Bett., Kleidungsst. Katharinenstr. 5, II., Durchg. n. d. Böttcherg.

Geld auf Pfänder Neukirchhof 10, III.

Heiraths-Gesuch.

Ein junger St.-Beamter in Dresden, jetzt hier, sucht die Bekanntschaft einer j. Dame von 20—30 Jahren, von Bildung und angemess. Vermögen, zu machen. Brief nebst Angabe zu persönlicher Besprechung erbeten unter T. N. 352. im „Invalidendank", Leipzig.

Heiraths-Gesuch.

Ein j. Mann, Gärtner, 30 Jahre alt, Besitzer einer mittleren Gärtnerei mit Wohnhaus, wünscht sich baldigst zu verheirathen. Junge Damen, Anfang oder Mitte der 20er Jahre, aus guter Familie, mit einigem Vermögen, heiterem und wirthschaftlichem Sinn, welche auf dieses ernstgemeinte Gesuch eingehen wollen, werden gebeten, ihre werthen Adressen mit Angabe der Verhältnisse u. unter Beifügung der Photographie in der Expedition d. Bl. niederzulegen unter T. A. H. 85.

Reelles Heirathsgesuch.

Ein Wittwer, wohnhaft in Eilenburg, mit e. fest. Eink. von 900 ℳ, sucht behufs bald. Verheirath. e. Wittwe oder unbesch. Mädchen, in der Mitte der 40er Jahre stehend, ohne persönl. Anhang. Zur Verständ. w. geehrte Adr. unter Z. R. 604 postlagernd Eilenburg franco erbeten.

Heiraths-Gesuch.

Ein vermögender Herr von angenehmem Aeußern und liebevollem Charakter sucht eine Lebensgefährtin mit liebenswürdigem Wesen aus irgend einem Stande. — Werthe Zuschriften mit oder ohne Photographie bis 1. December erbeten unter: „Glückskastern" in die Expedition dieses Blattes.

Ein Kaufmann, selbstständig, 29 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft einer Dame in der ersten Hälfte der Zwanziger von unbescholtenem Ruf, gutem Charakter, nicht angebildet, häuslich und wirthschaftlich erzogen.
Geehrte Adressen mit Photographie bittet Derselbe vertrauensvoll unter Chiffre P. W. 96 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.
Strengste Discretion Ehrensache.
Commissionäre verbeten.

Einer jungen Dame ist Gelegenheit geboten, mit einem jungen Manne, Ende 20er, nach Amerika auszuwandern, behufs späterer Verheirathung. Darauf Reflectirende werden gebeten, möglichst Photographie mit Angabe näherer Verhältnisse unter Chiffre „Vertrauen 100" an die Filiale, Katharinenstr. 18, einzusenden. Anonyme werden nicht berücksichtigt, da Discretion große Ehrensache ist.

Ein j. Mann (Kaufm.) wünscht die Bekanntsch. einer j. Dame (auch Wittwe) behufs spät. Verh. zu mach. Off. sub R. 17082 an Rud. Mosse, Leipzig.

Ein gebild. Mädchen wünscht die Bek. eines älteren Herrn beh. Verheir. Ges. Adr. mit Photographie (nicht anonym) unter B. 605. in der Expedition dieses Blattes niederzuleg.

Ein anst., in 20er Jahr., alleinsteh. Mädchen, Schneiderin, m. schön. Wirthschaft, wünscht sich mit einem gebild. Herrn in angen. Lebensstell. zu verehelichen. Off. G. 26 b. die Exped. d. Bl. erbet.

Damen finden freundliche Aufnahme bei Frau Zimmermann, Hebamme, Lindenau b. Leipzig, Querstr. 5.

Kinderlose Leute, welche gesonnen sind, ein Kind gegen nicht zu hohes Ziehgeld anzunehmen, können Näh. erf. Lützowstr. 5, 1 Tr.

Gute Ziehmutter sof. gesucht Emilienstr. 9, Bohl.

Eine Wittwe in gesetzten Jahren wünscht ein Kindchen nicht unter 2 Jahren in Pension zu nehmen. Offerten sub „Heil 101" postlagernd Gohlis niederzulegen.

Einige achtbare Herren ges. Alters können noch einer neugegründeten Sonnabends-Kegelgesellschaft beitreten. Adr. bei Herrn Fritsch, „Gute Quelle", erb.

Feine Damen- u. Kindercostümes, Ballkleider x. fertigt elegant eine in Paris thätig gewesene Schneiderin, Lindenau, Harkortstraße 6B, 3. Etage rechts.

Feine Damen- u. Kindercostüme fertigt elegant eine perfecte Schneiderin, welche als Directrice thätig war. Adr. unter D. A. 200 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Damen- u. Kindergarderobe wird nach neuest. Journal bill. gef. Turnerstr. 16, p. l.

Damen- u. Kinderg. modern, gutsitz., schnell u. bill. gef., a. modern. Gr. Windmühlstr. 2, 3½ Tr.

Costüms nach neuesten Modellen in einfacher u. elegantester Ausführung bei mäß. Preisen Reichsstraße 38, Hof 2. Etage.

Ball-, Promenaden-, auch Kinderkleider werd. gut u. billig angefert. Lange Str. 14, II. I.

Damengard. w. schnell u. b. gef. Hainstr. 3, II. I. H.

Eine Schneiderin, hier zugereist, 10 J. in Dresden nur für feine D. gearbeitet, sucht in und außer dem Hause Beschäftigung. Empfehlungen stehen zur Seite. Adr. niederzulegen unter B. ‡‡ 523 Expedition d. Bl.

Eine perf. Schneiderin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause
Brühl 52, Hof 1 Tr. rechts.

Perf. Schneiderin sucht noch Beschäftig. Adr. sub H. 256 Expedition dieses Blattes.

Ein j. Mädchen, welches schön schneidert, sucht noch mehr Geschäft. Bayerische Str. 7, 3. Et.

Ein j. Mdch. sucht Beschäft. im Schneid. oder als Maschinennähter. Pfaffend. Str. 4, 4. Et. l.

Nähmaschinen-Arbeit aller Art wird schnell u. bill. gefert. Reichsstr. 56, Tr. B, II. Ww. Fischer.

Kleine Kinderwäsche

wird so bald als nöthig gefertigt.
Offerten u. „Eilig" postlag. erbeten.

1 g. Plätt. empf. s. i. u. a. d. H. Thomasgäßch. 8, III. l.

Eine g. Glanzplätterin s. Besch. Kreuzstr. 7 part.

Plätterin empf. s. i. u. auß. H. Markt 10, Tr. A, IV l.

1 tüchtige Plätterin s. noch Besch. Turnerstr. 6, IV.

Offene Stellen.

Eine leistungsfähige Cigarrenfabrik sucht tüchtige, eingeführte
Agenten
bei sehr hoher Provision. Nur Solche, die mit feiner Kundschaft arbeiten u. denen beste Referenzen zur Seite stehen, wollen ihre Adr. unter S. S. 892 bei Haasenstein & Vogler, Magdeburg, niederlegen.

Ein tüchtiger Acquisiteur für meinen Zeitungsverlag wird gesucht.
Bernhard Freyer, Neumarkt 40.

Ein leistungsfähiges Plauener Fabrikgeschäft — Specialität Gardinen — sucht einen tüchtigen, gut eingeführten Vertreter, der Thüringen, Sachsen u. wenn möglich auch Schlesien bereist.
Nur Solche, welche den Artikel genau kennen, belieben Offerten unter Angabe bisheriger Thätigkeit und Beifügung von Referenzen sub F. F. 441. an Haasenstein & Vogler, Leipzig, einzusenden.

Passementerie.

Ein militairfreier Reisender, der schon längere Zeit in der Branche gearbeitet haben und mit der Kundschaft durchaus bekannt sein muß, von einem gut eingeführten Annaberger Haus per 1. Januar 1883 zu engagiren gesucht. Bewerbungen mit ganz ausführlichen Mittheilungen über bisherige Thätigkeit nebst Zeugnißcopien oder Referenzen und Photographie unter Chiffre W. 5080 durch Haasenstein & Vogler, Chemnitz, erbeten.

Für Reise u. Comptoir

wird ein dispositionsfähiger, gewandter junger Mann (Christ) für bald gesucht. Kenntniß der Jute- oder Kohleinengewebe-Branche, gute Empfehlungen sind Bedingung, etwas Englisch erwünscht. Offerten sub T. A. 174 an Haasenstein & Vogler in Dresden erbeten.

Reisender-Gesuch.

Ein in der Tuch- u. Buckskin-Branche durchaus bewanderter junger Mann, welcher Sachsen schon bereist hat, wird per 1. Jan. gesucht. Off. sub F. B. 450 an Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Provisionsreisender auf courante Artikel bei täglichem Verdienst bis 30 ℳ mit 500 ℳ Caution gesucht. Offerten sub A. Z. 10 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Provisions-Reisende f. Leipzig u. Umg. gesucht. Grimm & Hänsel, Neumarkt 7.
Dampffärberei u. Chem. Reinigungs-Anstalt.

Commis gesucht per 15. Decbr. für Reise u. Contor aus Posament., Galant. od. Kurzw. m. Photogr. O. O. No 10. Katharinenstr. 18.

Eine Persönlichkeit gesetzten Alters, welche ferm deutsch, französisch und englisch zu correspondiren versteht, wird für das Contor eines Fabrikationsgeschäftes, der Textilbranche angehörend, zum Antritt per 1. Januar n. J. zu engagiren gesucht.
Offerten erbittet man sich unter Angabe von Referenzen und Gehaltsansprüche sub B. Z. ‡‡ 117 „Invalidendank", Chemnitz.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein zuverlässiger Commis f. ein Spinnereigeschäft. Solche mit Kenntniß der Färberei bevorzugen. Adr. sub F. B. 445 Expedition d. Bl.

Ein cautionsfähiger Mann, der tüchtig arbeitet, zur Leitung eines Kohlengeschäfts gesucht. Offerten unter H. ‡‡ 275 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

In unserem Verlagsgeschäft findet zum sofortigen Eintritt ein

zuverlässiger, junger Mann,

der flott und sicher zu arbeiten versteht und im Besitz einer guten Handschrift ist, Stellung Lindenstraße 2, parterre.
Hoffmann & Ohnstein, Verlagsbuchhdlg.

Ein anständ. j. Mensch für leichtere Contorarbeiten gesucht Stephanstraße 16, parterre.

Xylographen können Nebenbeschäftigung im Hause erhalten. Off. unter M. O. an die Expedition ds. Blattes.

Maschinenmeister.
Wir suchen einen durchaus erfahr. Steindruck-Maschinenmeister. Hoher Gehalt bei entsprechender Leistung wird zugesichert. Stellung sehr dauernd.
Grimme & Hempel, Roßstraße 5.

Ein tüchtiger Steindrucker, welcher im Etiquettendruck bewandert, findet angenehme Stellung bei
Grimme & Hempel, Roßstraße 5.

Einen durchaus soliden, tüchtigen Jalousie-Arbeiter (Tischler) sucht die Hamburg-Berliner Jalousie-Fabrik, Zeitzer Str. 40. Zu melden Vorm. 9—11 U.

Einige tüchtige Eisendreher

gesucht Maschinenfabrik von J. Kyl in Döbeln.

Ein tüchtiger Dreher wird sofort gesucht. Näheres zu erfahren bei Hermann Pfalz, Eisenhandlung, Ranstädter Steinweg.

Einen tüchtigen Schlosser auf Schloß sucht Neustadt b. L., Marienstraße Nr. 55.

Schlosser gesucht Alter Amtshof Nr. 11.

Einige Locomotivführer sucht

Locomotivfabrik Hagans, Erfurt.

Ein tüchtiger Nadler, mit dem Gewindeeinschneiden und Richten vollständig vertraut, findet dauernde Beschäftigung in der Mechanikfabrik Leutzsch.

Tapezierergehülfe

gesucht, nur gute Polsterarbeiter mögen sich melden. O. Löbel, Credit-Anstalt.

Schneider, welche auf Militairarbeit für höhere Militairs und Civil-Beamte eingerichtet sind, finden dauernde Beschäftigung.
Franz Schmidt, Thomaskirchhof.

Schuhmachergehilfen zum Anlernen für feine Hand- und Maschinenarbeit werden zum sofortigen Antritt gesucht.
J. Marschner & Co.,
Schuhwaarenfabrik, Schreibergäßchen 4.

Einen Schuhmachergesellen sucht sofort Plagwitz, Ziegelstraße 17. Herber.

Lehrling
gesucht Lederhandlung, Ritterstraße Nr. 40.

1 Kellner, 1 Kellnerbursche nur mit g. Zeugn. Nicolaistr. 38, quervor, von 10 Uhr.

Abonnentensammler bei gutem Verdienst gesucht Liebigstraße 5, Hof 1 Tr. links.

Ein Markthelfer, guter Packer, gesucht von Carl Gülthert, Ostmarkt 2.

Gesucht zum sofortigen Antritt ein kräftiger, gewandter Roßkutscher. Zu melden 10 bis 12 Uhr, Brühl 74, im Bierkeller.

Gesucht sofort ein Handbursche von 16 bis 17 Jahren Stadt Königsberg, Brühl 34.

Ein ehrlicher und fleißiger Bursche wird gesucht. Adr. mit Abschrift der Zeugnisse unter L. K. bei E. Fort, Nicolaistr., niederzuleg.

Ein Bursche (kein Fortbildungsschüler), welcher fleißig und ehrlich ist, sofort gesucht von Eduard Meisel, Windmühlenstraße 43.

Gesucht ein Arbeitsbursche Lange Straße Nr. 9. R. F. Weber.

Gesucht ein gewandter Arbeitsbursche Heinrich Hirzel, Plagwitz, Nonnenstr. 8.

Der sofort einen nur mit ganz guten Zeugnissen versehenen

Laufburschen

sucht Gust. Unger Nachf., Petersstr. 10/11.

Eine gut empfohlene

junge Dame

mit schöner, geläufiger Handschrift wird zur Besorgung leichter Bucharbeiten zu engagiren gesucht. Bewerberinnen, welche mit dem Stepptuch vertraut sind, erhalten den Vorzug. Ausführliche Offerten mit Angaben über die bisherige Thätigkeit beliebe man u. G. V. 560 beim „Invalidendank", Leipzig, niederzulegen.

In meinem Schirmgeschäft findet bei sofortigem Antritt eine

flotte Verkäuferin,

die auch im Nähen gewandt sein muß, dauernde und angenehme Stellung mit freier Station. Max Meyer,
Magdeburg, Petersstraße Nr. 20.

Für mein Materialwaaren-Geschäft suche zum sofortigen Antritt ein

nettes, junges, bescheidenes Mädchen

von angenehmem Aeußern, aus achtbarer Familie, unter den günstigsten Bedingungen als Verkäuferin. Liebevolle Behandlung sowie Anschluß an die Familie wird zugesichert. Mit Zeugnissen zu melden
Großzschocher Nr. 90, im Hofe rechts.

Ein Nähmädchen wird einige Tage in der Woche gesucht Sidonienstraße 9, part. links.

Ges. tüchtig geübte Glanzplätterin f. Lohnwäsche, aber nur solche, Eberhardtstr. 12, I.

Eine Plätterin gesucht Frau Hoffmann, Weihengasse 9b, Hof parterre.

Cartonnagen-Arbeiterinnen

per sofort gesucht.
Schmidt & Römer, Gerichtsweg 6.

Mädchen, welches schon auf Etuis oder Cartonnagen gearbeitet, ges. Reichsstraße 14.

Mädchen, im Falzen geübt, u. eine tüchtige Hefterin auf der Drahtheftmaschine sucht
Th. Knaur, Buchbinderei.

Tüchtige Punctirerin

sofort gesucht Hohe Straße Nr. 10.

Eine tüchtige Punctirerin

gesucht Petersteinweg 50, Buchdruckerei.

Eine Anlegerin für lithogr. Schnellpresse sucht Ed. Knobbe, Gellertstraße Nr. 3.

Wirthschafterin.

Für einen jungen Wittwer mit einem in zartem Alter stehenden Kindchen wird per sofort eine Wirthschafterin gesucht. Gebildete junge Damen, welche in der Hauswirthschaft erfahren sind und Herz u. Gemüth für Kinder haben, belieben Offerten sub S. Z. 178. mit Photographie und Angabe d. näh. Verhältnisse an Haasenstein & Vogler, Dresden, einzusenden.

☞ Fräul. aufs Rittergut ges. Kl. Fleischerg. 8, I.

Köchin-Gesuch.

Eine ältere, erfahr. Köchin, die feinere Küche besorgen kann, wird für ein junges Ehepaar höheren Standes nach auswärts per 1. Januar 1883 bei hoh. Lohn und guter Behandlung gesucht. Persönliche Vorstellung mit Attesten am Freitag, 24. dis., u. Sonntag, 26. dis., von 10 bis 12 Uhr Salomonstraße 20b, III.

Gesucht für ein feines Haus wegen besonderen Verhältnissen 1 Köchin, die Hausarb. mit bes., b. hoh. Lohn. Fr. Hager, Querstr. 1.

Gesucht 1 perfecte Köchin, 1 Mädchen zu 2 Leuten Halle'sche Straße 12, II.

Ges. 1 perf. Köchin, 300 ℳ Gehalt, ein Kindermädchen Grimmaische Straße 10, II.

Gesucht eine Köchin b. hoh. Lohn. Zu melden mit Buch Augustusplatz 2, 3 Tr. l.

Ges. verhältnißh. 1 Köchin, 1 Mädch. f. einz. Leute, 1. Decbr. Zu erf. Reudnitzer Str. 1b, I.

Ein tüchtiges Mädchen für Küche gesucht zum 1. December.
Restaurant Plauenscher Hof.

Ein junges Mädchen kann unter günstigen Bedingungen in einem hiesigen Gasthause das Kochen erlernen. Adr. unter A. 100 einzusenden an Eugen Fort, Nicolaistraße.

Gesucht
wird zum 1. Decbr. bei hohem Lohn ein zuverlässiges Mädchen in gesetzten Jahren, welches einer feinen, bürgerl. Küche selbstständig vorstehen kann u. die Hausarbeit besorgt. Auskunft w. erth. Bayer. Str. 5, Gartenhaus p.

Ein Mädchen, das gute Zeugnisse aufzuweisen hat, gut kochen kann und sich auch der Hausarbeit unterzieht, wird bei hohem Lohn 1. oder 15. December gesucht
Kaiser Wilhelmstraße 21, 2. Etage.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches gut kocht und Hausarbeit übernimmt, sucht zum 1. Januar
General von Wurmb in Weißenfels.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 327. Donnerstag den 23. November 1882. 76. Jahrgang.

1 brauchb. Mädchen f. K. u. H. b. hoh. Lohn zu eing. 2. gel. Näheres Ritterstr. 42, 2. Et.

Stubenmädchen für Hotel. Gesucht sofort oder 1. Decbr. ein tüchtiges **Stubenmädchen. Hentschel's Logir-Haus.**

Gesucht zum 1. Decbr. **Stubenmädchen** und **Köchin** Lehmanns Garten 2. Haus II. l.

Ein braves, ordentliches **Dienstmädchen** sofort gesucht Petersstraße 13. **H. Röbert.**

1 ordl. Mädch. wird 1. Dec. zu 2 Pers. in gute Stelle gesucht Kl. Fleischergasse 7, 2. Et.

1 anst. Mädch. f. einz. Leute ges. Grimm. Str. 10, II.

Ges. 1 Mädchen zu 1 Dame Neukirchhof 7, Laden.

Gesucht z. 1. December ein ordentl. Mädch. i. Alter v. 17—18 J. Restauration Wiesenstr. 17.

Gesucht ein Mädchen, 15—17 Jahre, in gute Stelle Petersteinweg 13, **Helbing.**

14—17jähr. Mädch. ges. Peterskirchh. 5, 2. Et.

Ges. 4 Kellnerin., 2 Köchin., 2 Hausmädch., 16—18 J., sof. Zu erfr. Thalstraße 24, III.

2 anst. Kellnerinnen f. f. Restaurant nach ausw. sucht Kupfergäßchen 4, II., Fr. Kiesler.

Gesucht

sofort oder 1. Dec. ein erfahrenes zuverlässiges Kindermädchen für 2 Kinder von 2 u. 5 Jahren, das im Nähen bewandert u. nur mit guten Zeugnissen versehen ist. Nur Solche wollen sich melden bei H. Gesäß, **Packhofstr. 1, II. r.,** zwischen 10 bis 3 Uhr Nachmittags.

Ein nicht zu junges **Kindermädchen** mit guten Zeugnissen wird zum 1. December gesucht Gerberstraße Nr. 64, 1 Treppe.

Ein anständ ges Mädchen von 15—16 Jahren wird für die Nachmittagsstunden zur **Wartung** kleiner Kinder gesucht Reudnitz, Heinrichstraße 31, II.

Aufwartung ges. Lindenstr. 22, hoh. Part. r.

Stellegesuche.

Die Vertretung eines durchaus leistungsfähigen Hauses der Textil-Branche wünscht ein in Preußen und Pommern seit 10 Jahren auf das Beste eingeführter Agent noch zu übernehmen. Ia Referenzen werden gegeben. Offerten sub H. B. 21 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

E. bestrenomm. Firma Bremens **sucht, mit Uebernahme des Delcredere,** die Vertretung leistungsfäh. Häuser für Bremen, Oldenburg u. Hannover. — Offerten unter O. 2076 an **Ed. Schlotte, Bremen.**

Ein gewandter Kaufmann,

welcher sein Destillations-Geschäft in der Provinz verkauft hat, sucht eine dauernde Stellung am Lager oder als Reisender bei einem Etablissement. Sprit-, Fruchtsaftfabrik — Spirituosen-Import-Geschäft — Brennerei oder einer anderen Branche. Referenzen stehen zur Seite. Caution kann gestellt werden. Reiseposten würde vorgezogen werden, da seit 8 Jahren gereist, auch repräsentable Persönlichkeit mit sicherem Auftreten. Baldmögliche Offerten unter F. K. 130 an **Rudolf Mosse, Berlin W.,** erbeten.

Reisender,

seit Jahren der Tüll-, Spitzen- u. Weißwaarenbranche angehörend, welch. gegenwärtig für Plauen Deutschland bereist, sucht sich bald. zu verändern. Gef. Anerb. sub O. L. 22. Expedition d. Bl. erbeten.

Ein **junger Mann,** militairfrei, der jetzt reist, **sucht per sofort oder später Stellung für Reise, Comptoir oder Lager.** Adressen an Herrn Rentier **Berghold, Weimar,** Magdeburgstraße 17.

Ein junger

Kaufmann

mit schöner Handschrift, der einfachen und doppelten Buchführung mächtig, sowie mit allen kaufmännischen Arbeiten vertraut, **sucht per 1. Januar Stellung in Leipzig.** Gefl. Adressen unter T. O. 187. an **Haasenstein & Vogler** in Dresden.

Ein gewandter,

erf., zuverl., verh. Kaufmann in reif. Mannesalter, bis jetzt Besitzer einer Holzhandlung en gros, mit dem Ein- und Verkauf sowie der Taxation anstehender Hölzer durchaus vertraut, sucht Stellung für Comptoir oder Reise. Gef. Offerten unter **Z. D. 17047** befördert **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Stelle-Gesuch.

Ein Kaufmann, 30 Jahre alt, selbstständiger Arbeiter, in Buchführung, Correspondenz rc. bewandert, mit Kenntniß der franz. u. engl. Sprache, sowie des Bank- u. Waarenfaches, sucht, gestützt auf beste Referenzen, dauerndes Placement. Gef. Offerten sub E. O. 427 an **Haasenstein & Vogler in Leipzig** erbeten.

Ein französ. Correspondent,

der deutschen Sprache vollkommen mächtig, wünscht 4—5 Stunden täglich in einem hiesigen guten Handelshause beschäftigt zu sein. Prima-Referenzen stehen zur Verfügung. Adr. K. R. 5 an d. Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann sucht als **Buchhalter, Correspondent** oder **Expedient** sofort Stelle. Derselbe ist der Gabelsberger'schen Stenografie mächtig und schreibt eine sehr schöne Handschrift. Gef. Offerten sub L. L. L. 195 an die **Expedition dieses Blattes erbeten.**

Ein junger Mann, militairfrei, mit doppelter und einfacher Buchführung sowie Comptoirarbeiten vertraut, **sucht** behufs weiterer Ausbildung anderweite **Comptoirstelle** unter bescheidenen Ansprüchen. Gefl. Offerten sub 3187. **Haasenstein & Vogler, Naumburg a/S.**

Ein in der Eisenbranche durchaus erfahr. **Kaufmann,** mit der Maschinenbaukundschaft bekannt, sucht sofort oder später Stellung als **Lagerist** oder **Reisender.** Adressen unter G. G. 12 in die Expedition dieses Blattes.

Ein im Detail der Colonialwaarenbranche gewandter j. **Commis** sucht per 1. Jan. bei besch. Anspr. anderw. Stell. Gef. Off. F. J. 444. **Haasenstein & Vogler,** Leipzig.

Ein junger Kaufmann, mit sämmtlich. Bureau-Arbeiten vertraut u. mit Kenntn. in der franz. Sprache sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, Stellung auf Bureau oder Lager gleichviel welcher Branche. Gef. Offerten erbeten unter L. G. No. 21 in die Exp. d. Bl.

Buchhändler.

Ein militairfreier junger Mann, welcher 6 Jahre in einer größeren Buchhandl. thätig war, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Offerten unter C. P. 494. Exped. d. Bl. erbeten.

Ein junger Mann,

welcher ca. 11 Jahre in Eisenbahnbetriebs- und Ingenieur-Bureaus thätig war — dem letzteren als Bauschreiber vorgestanden — vorher in juristischen Bureaus arbeitete, sucht, gestützt auf beste Empfehlungen, sofort anderweite Stellung in einem Bau- oder kaufm. Geschäft als **Expedient.** Offerten sub B. R. ‡‡ 5 postlagernd Annaberg i/S. erbeten.

Ein j. Commis a. d. Colonialwaarenbranche, der die letzte Hälfte seiner Lehrzeit im Contor arbeitete, sucht behufs weiterer Ausbildung in d. Contorfächern Stellung als **Volontair.** Gef. Off. erb. u. F. K. 445 an **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Ein **Sattler,** 22 J. alt, f. Arbeit gleichv. ob Polster oder Geschirr. Adr. unter C. B. 88. Filiale d. Blattes, Katharinenstr. 18, erbeten.

Ein junger Mann, welcher die Akademie besucht hat, wünscht Stellung als **Rockschneider.** Offerten beliebe man unter F. O. 449 an **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Gesuch.

Für meinen Sohn suche zum 1. April 1883 in Leipzig eine Lehrlingsstelle als **Bäcker und Conditor** und bitte um gef. Offerten. Gottesgnaden bei Calbe a/S. **Schlegel,** Inspector.

1 Kellner, 17 J. alt, sucht Stelle Magazing. 13, II.

Kellnerbursche sucht Stelle Nicolaistraße 8, I.

Ein j. M., welcher Comptoirarbeiten, sowie das Packen versteht, sucht St. als Markthelfer. Offerten unter G. 207. Exped. d. Bl. erbeten.

Ein zuverl. Mensch f. St. als Markth., Diener ob. Contorbote b. H. Brauer, Bayer. Str. 8, III.

Ein ehrl., junger Mann m. g. Zeugn. sucht irgend w. Beschäftigung Petersstraße Nr. 40. Frau Woller.

Stelle-Gesuch.

Ein herrschaftl. Kutscher (ged. Cavallerist) sucht, gestützt auf gute Zeugnisse anderweite Stellung. Geehrte Herrschaften, welche darauf reflect., wollen werthe Adr. u. M. N. 20 „Invalidendank", Werdau (Schützenstr.) niederl.

Haus- u. Kellerb. empf. Petersstrnw. 13, Helbing.

Stelle sucht ein anst. Mädchen m. guten u. mehrjähr. Zeugn. als Verkäuf. in Conditorei, f. Büffet od. feinen Aufschnitt. Näh. Reichsstraße 52, Seilergeschäft von Kießling.

Ein anst., geb. **Mdch.** wünscht sich in feinem Putz- u. Modewaarengeschäft als Verkäuferin auszubilden. Adr. C. W. E. Fort, Nicolaistr. 13.

Modes.

Eine **durchaus tüchtige** Directrice sucht in einem feinen Putzgeschäfte anderweitiges Engagement. Gefällige Briefe sub N. L. an **Haasenstein & Vogler, Wiesbaden.**

Eine alleinst. Frau sucht Stelle als **Wirthschafterin.** Gefällige Adressen beliebe man unter C. Z. ‡‡ 7 in der Exp. d. Bl. niederzul.

1 anst. j. Frau f. St. als Wirthschafterin, sof. ob. 1. Jan. N. Petersstr. 45, Hausfld.

Ein junges **Mädchen** (Waise) aus guter Familie sucht Stellung außerhalb Leipzigs als Stütze der Hausfrau, Wirthschafterin oder auch in einem feineren Geschäft als Verkäuferin. Anschluß an die Familie erbeten. Offerten unter **H. H. 100.** an die Ann.-Exp. von **Rud. Mosse, Crimmitschau.**

Eine junge anst. Frau von ausw. f. bald Unterkommen. Off. P. Sch. 20. postlag. hier.

1 Alt., perf. Köchin, m. Handarbeit bel., f. Aushilfe u. 1 Köchin f. Rest. f. Stelle Koch's Hof, Fr. Glässer.

Empfohlen werden eine tüchtige Privat- und eine Restaur.-Köchin Brühl 2, 3 Tr.

Eine tücht. Hotel- oder Rest.-**Köchin** sucht sof. oder zum 1. Stelle, Neukirchhof 15, IV., A.

1 tüchtige **Rest.-Köchin** f. St. Hall. Str. 12, II.

Vers. Kochfrau empf. sich geehrt. Herrsch. z. Diners u. Ausb. Adr. Schützenstr. 21, Seilerg.

Ein j. Mädchen a. Thür. f. St. f. Küche u. Haus z. 1. Dec. W. Ehe. Alexanderstr. 21, H. p. r.

1 einf. saub. Mädch., gute Zeugn., sucht 1. Dec. für Küche u. H. Stelle Kl. Fleischerg. 7, 2. Et.

Für ein junges Mädchen, welches im Kochen und Plätten nicht unerfahren ist, wird wegen Abreise der Herrschaft zum 1. Decbr. oder später **Stelle gesucht.** Näheres zu erfragen Nicolaikirchhof Nr. 9.

Für ein fleiß., ehrl., an Ordnung gewöhntes **Mädchen, welches von seiner Herrschaft** empfohlen werden kann, wird Verhältn. wegen ein **Dienst in guter Familie** gesucht. Zu erfragen Neuschönefeld, Eisenbahnstr. 83, I. r.

Stelle sucht 1 anst. **Mädchen** mit 5jähr. gut. Zeugn., hat jetzt kochen gelernt. Näheres Reichsstr. 52, Durchg., i. Seil.-Gesch., Kießling.

Ein unabhängiges, ehrl., fleiß., ält. Mädch. sucht Dienst Gr. Fleischergasse 27, 3 Tr. links.

2 **tüchtige Mädchen** f. St. Hall. Str. 12, 2 Tr.

1 arbeitf. Mädch. f. St. Ritterstraße 42, 2. Et.

Büffetmams., Verkäuferin. u. Kellnerin. empf. Frau **Franke,** Nicolaistr. 8.

Mamsells für warme u. kalte Küche empf. **Frau Franke,** Nicolaistraße 8.

Tüchtige, flotte **Kellnerin,** gute Garderobe, sucht sofort für hier oder auswärts Stellung Petersstraße 35, 3 Treppen, bei **Stock.**

2 **Kellnerinnen** f. St., g. Z., Hall. Str. 12, 2 Tr.

☞ 1 tücht. Kellnerin f. St. Ritterstr. 42, 2. Et.

Küchenmädchen empf. Franke, Nicolaistr. 8.

Eine gesunde, kräft. **Amme** sucht f. sofort oder z. 1. Dec. Stell. Näh. Lützowstr. 5, I.

Eine gesunde, milchreiche **Amme** sucht sof. Dienst. Zu erfr. Schönefeld, Turnerstr. 9, 2 Tr.

Eine **Amme** sucht sof. Stelle. Kind sechs Wochen alt Emilienstraße 9, III. l. **Pohl.**

Gewissenh. Kinderwärterin, die gern Handarb. übern., sucht Stell. Peterskirchhof 5, 2 Tr.

Eine j. Frau sucht Aufwartung oder Beschäftigung i. Wasch. u. Scheuern Braustr. 3e, p. l.

Ein j. Mädchen sucht die ersten Tage Beschäftigung. Zu erfr. Turnerstr. 10, 4. Et.

Eine ältere Person sucht **Aufwartung** in der Nähe Sidonienstraße 13, 4 Treppen.

1 anst. Mädch. f. Aufw. Petersstrnw. 13, Querg. I.

1 Mädch. f. Aufw. Katharinenstr. 7, Hausmann.

1 j. Frau f. Aufwartung Universitätsstr. 12, III. H.

Eine anst. Frau sucht Beschäft. im Waschen u. Reinmachen Petersstrnw. 50e, Seifengesch.

Gesucht wird Arb. i. Wasch. u. Reinmachen. Näh. d. Güte Katharinenstr. 7, i. Seifengesch.

Miethgesuche.

Ein nachweislich gangbares

Restaurant in Leipzig

wird mit 1500—2000 ℳ Caution sofort zu pachten gesucht. Näheres durch Herrn **Louis Reindel** in **Erfurt,** Loberstraße Nr. 16.

Gesucht wird im Innern der Stadt ein mittleres **Restaurations-Local.** Adressen erbitte Schützenstraße 11, Destillation.

Gesucht wird für die nächste Neujahrsmesse ein **geräumiger Laden** in der Petersstraße, Grimmaische Straße oder Brühl. Gef. Adressen unter P. J. 847 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

1 kl. Laden, womöglich sammt Wohnung, im Südviertel gesucht. Offerten **G. R. 499. „Invalidendank", Leipzig.**

Per 1. oder 15. Dec. wird in guter Lage ein nicht zu theurer **Laden** mit Schaufenster zu miethen gesucht. Adr. unter O. B. 1 beförd. die Exp. d. Bl.

Zur Etablirung eines Engros-Geschäfts wird eine passende Localität — mit oder ohne Wohnung — in Mitte der Stadt per Neujahr zu miethen gesucht. Werthe Offerten werden unter L. ‡‡ 24 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Im unteren Theile des Brühls wird ein gr. Zimmer mit Nebenraum als Comptoir und Lager zu miethen gesucht. Adr. unter B. B. 200 an die Expedition dieses Blattes.

Logis

im Preise bis zu 600 ℳ per sofort oder 1. December gesucht. Adressen unter P. 1. Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Gesucht wird ein **Familienlogis,** enth. 4—5 St. mit reichl. Zubeh., womögl. nicht über 2 Tr., Preis 6—700 ℳ, Grimm. Steinw., Königsstr., an der Promenade u. inn. Stadt. Adressen unter Ch. F. A. 34 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird per sofort von jungen zahlungsfähigen Leuten eine mittlere Wohnung, möglichst innere oder äußere Vorstadt. Adr. im Burgkeller im Büffet erbeten.

Gesucht zum 1. April von einz., pünctlich zahlenden Leuten ein kleines Logis in ruh. Hause. Adr. mit Preis unter A. W. in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, erbeten.

Ein kinderloses Ehepaar sucht **Logis** per sofort oder Januar bis zu 150 ℳ. Adressen unter E. S. 232 Expedition dieses Blattes.

Ein Logis wird gesucht, nahe der Gasanstalt oder leere Stube und Kammer, zu Neujahr. Adr. Berliner Straße 6, Tr. A, 1 Tr. r.

Von zwei Herren wird zum 15. December ein gut möbl. **Garçonlogis,** bestehend aus Wohnzimmer und Schlafstube, im Preise von ca. 30 ℳ incl. Kaffee, in oder nächster Nähe der inneren Stadt gesucht. Hauptbedingung saubere Betten. Offerten unter E. V. 433 **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Ein junger **Beamter** sucht ein billiges, freundliches **Garçonlogis,** möglichst mit Mittagstisch. Adressen niederzulegen Mittelstraße 20, 2. Etage links.

Garçonlogis, möbl. part., m. sep. Eing., Nähe d. Prom., event. m. **Mittagstisch,** v. e. anst. Kaufm. per sofort zu miethen gesucht. Off. sub P. W. 77. postlag. Bayer. Bahnhof.

Gesucht bei gebild. Familie, Südvorstadt, **Wohn- u. Schlafzimmer,** mit od. ohne Möbel, von einer Lehrerin. Adressen erbeten sub H. S. 214. in die Expedition dieses Blattes.

Zwei leere **Stuben** in der Stadt oder innere Vorstadt werden sofort oder zu Neujahr von einem älteren Herrn zu miethen gesucht. Gefl. Off. C. B. Markt 13, Hausstand.

Student (Ausländer) sucht Wohnung bei gebildeter Familie, deren Sohn womöglich auch Student. Hauptbedingung ist, sprechen zu können. Off. mit Preis unter K. O. ‡‡ 24 an die Expedition dieses Blattes.

Ein Herr, welcher sich beinahe das ganze Jahr auf Reisen befindet, sucht sogleich ein schönes, fein möbl. **Zimmer,** parterre oder 1. Etage, dauernd zu miethen. Offerten unter R. F. 120 an **Otto Klemm,** Universitätsstraße Nr. 21.

Eins. möbl. Z. part. ob. 1. Et., mögl. sep. bei eins. ruh. Leuten von 1 H. ges. in d. inner. Ostvorstadt. Off. mit Preis bis Donnerstag Abend unter R. M. 106. an die Exped. d. Bl. erb.

Ein junger Kaufmann sucht per Neujahr **1 Logis,** womöglich mit Pension u. Anschluß an Familie. Adr. mit Preisang. sub L. K. in der Fil., Katharinenstr. 18, niederzulegen.

Eine f. möbl. Stube, ganz ungenirt (mögl. b. Wittwe), sof. gesucht. Adr. mit Preis u. E. R. 134. in die Fil., Katharinenstraße 18.

Für die nächsten 14 Tage wird auf sofort **Stube** mit Bett in der Nähe des Theaters gesucht. Hauptbedingung: womöglich mit separ. Eingang. Off. nur mit Preisangabe per **Woche** oder Tag berücksichtigt u. unter E. S. 17 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Mädchen mit Bett sucht Schlafstelle für Geld ob. Beschäftigung Mühlgasse 1, 2. Et. r.

Frdl. möbl. Stübchen, meßfrei, bei ordentl. Leuten gesucht v. e. Schneiderin. Off. unter K. M. 77 an die Expedition dieses Blattes.

Ein selbstständiger junger Kaufmann sucht im Nordviertel **Pension** in respectabler Familie. Offerten mit Preisangabe unter P. O. 711 Fil., Katharinenstr. 18, erbeten.

Vermiethungen.

Erste Etage, 650 Thaler, Pfaffendorfer Straße Nr. 12, Aussicht Rosenthal, 1 Salon, 5 Zimmer, Badezimmer, Kammern rc., vollständig neu restaurirt, ist per sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Besitzer Pfaffendorfer Straße 2. Etage zu erfragen.

Leibnizstraße Nr. 21 1. April 1883 die elegante **1. Etage,** 1 Salon, 7 heizbare Zimmer, reichl. Zubehör, Garten (Gas, Wasserleitung, Marquisen, Doppelfenster). Parterre rechts zu erfragen.

Herrschaftl. Logis, in bester Lage, mit freier Aussicht, 6 Zimmer, **3 Kammern rc. enthaltend, per sofort** zu vermiethen. Näheres Gellertstraße 2, im Contor Mittelgeb. rechts 1 Treppe.

Pianinos und **Flügel** verm. u. verk. billig **J. Schoof, Brühl 1b.**

Wirth-Gesuch. Ein Wirth auf Bierpacht, 900 ℳ Caution, gesucht bis 1. Januar. Offerten **K. 100.** Filiale, Katharinenstr. 18.

Eine Bäckerei (Vorort) für 210 Thlr. jährl. m. vollst. Inv. zu verm. Gr. Fleischerg. 8/9, Gew. I.

Katharinenstraße Nr. 11

ist vom 1. April 1883 ab die 2. Et. anderweit als Geschäftslocal oder Wohnung zu vermiethen durch Rechtsanw. Einert, Katharinenstr. 8, III.

Geschäfts-Local

Neumarkt 5 1. Etage sofort zu vermiethen. Näheres daselbst im Gewölbe zu erfragen.

Geschäftslocale Brühl 35.

Geschäftslocal.

fein **Entresol,** sehr groß, 5 Fenster Front, hell u. geräumig, **Schillerstraße 5** (früherer Inhaber Garnhandlung von Herrn A. Hüffer) ist per sofort oder 1. Januar 1883 zu vermiethen. Nähere Auskunft im Ofengeschäft, Schillerstraße Nr. 5.

Ein grosses Gewölbe mit Schreibstube daran und Niederlage dazu Brühl Nr. 73 ist aufs ganze Jahr zu vermiethen. Näheres daselbst 3. Et.

Ein **Laden** mit **Wohnung** u. **Werkstelle** ist Moritzstraße Nr. 16 zu vermiethen.

1 Laden Frankfurter Straße 34b billig zu vermiethen.

Lützowstraße Nr. 2

ein **Laden** mit Wohnung, sowie die 1. Etage zu vermiethen. Näheres zu erfragen Schloßgasse Nr. 8, im Cigarrengeschäft.

Ein **guter Laden** ist sofort oder später billig zu vermiethen Eutritzscher Straße 1.

Helle Souterrain-Räume, als Niederlage für Kartoffeln, Obst rc. sehr geeignet, preiswerth zu vermiethen Pfaffendorfer Straße 6. Näheres daselbst 2 Treppen.

Niederlage m. Aufl. sof. f. Kohlprod.-Gesch. Adr. Dufourstr. 35, II. R. Grosser.

Zwei große helle **Arbeitssäle** mit Dampfheizung, auf Wunsch mit Dampfkraft, ein geräumiger Boden, Souterrain und Bureau sind Dörrienstraße Nr. 3, im Ganzen oder getrennt, für sofort oder später zu vermiethen. Näheres bei **Piepenbring & Co.,** Töpferstraße 4.

Ein helles Souterrain als Werkstelle oder Niederlage zu vermiethen. Näheres Dörrienstraße 2—3, 1. Et.

Ein helles Parterrelocal mit Dampfkraft für Maschinenbauer sofort zu vermiethen. Hohe Straße Nr. 10.

Ein **Parterre,** 3 Stuben u. Zubeh., Sonnens., 450 ℳ. Näheres Sophienstraße 7b, 2. Et.

Moltkestraße Nr. 54

sind das **Parterre** sowie die **1. Etage** im Hintergebäude zu vermiethen. Näheres daselbst beim **Hausmann Fröhlich, Seitengeb. parterre.**

In der Nähe des Rosenthals sof. od. spät. ein hohes Part., 4 Stub., 2 Kamm. 775 ℳ, desgl. eine 3. Et., 5 Stuben, 2 K. 775 ℳ Näh. Schuhmacherg. 11, im Weißw.-Geschäft.

Zu vermiethen ist **wegzugshalber** eine freundliche 1. Etage per 1. April Promenadenstraße 41.

Eine neu hergerichtete

1. Etage,

5 Stuben vornheraus, 2 Kammern nebst Zubehör, ist zu vermiethen Turnerstraße Nr. 17. Näheres beim Hausmann 4 Tr.

Erdmannsstr. 20 ist vom 1. April 1883 ab die 1. Etage zu verm. Näheres part.

Sebastian Bach-Straße 11

ist eine **halbe 1. Etage für jährlich ℳ 650 zu vermiethen.** Näheres daselbst beim **Hausmann Engelmann,** 4. Et. lk.

Leplaystr. Nr. 4

ist die rechte Hälfte der **1. Etage** für jährlich ℳ 750 **zu vermiethen.** Näheres das. beim **Hausmann Eckardt,** 4. Etage rechts.

Eine **neuhergerichtete erste Etage,** 5 Zimmer mit reichlichem Zubehör, ist per **sofort oder später** zu vermiethen. Näh. Weststr. 90, II. l.

Eine 1. Etage mit Balcon und Garten ist sofort oder Ostern 1883 zu vermiethen Inselstraße Nr. 8. Zu erfragen beim Hausmann.

Centralstraße Nr. 8 ist die herrschaftl. einger. 1. Etage sofort und die 2. Etage per 1. April 1883 zu vermiethen.

Weststraße Nr. 57

ist eine **herrschaftlich** neu eingerichtete erste Etage mit zwei Salons, drei zweifenstrigen und sieben einfenstrigen Zimmern nebst Zubehör für jährlich **3000** ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann **Eckhardt, Souterrain.**

Liebigstraße Nr. 3

ist die erste Etage für jährlich 1300 ℳ zu vermiethen. Wünsche wegen der Einrichtung finden Berücksichtigung. Näheres daselbst beim Hausmann **Preil.**

1. April 1883

zu vermiethen eleg. 1. Etage, 8 Zimmer, am freien Platz Waldstraße 48, Preis 1500 Mk. Dazu auf Wunsch Stallung für 3 Pferde u. Wagenremise. Näheres bei Rechtsanw. Dr. Langbein, Katharinenstraße 28, II.

Reudnitz. Sofort oder Neujahr ist die ½ 1. Etage Vorderh. zu vermiethen. Zu erfr. Chausseestraße 27, vis à vis der Realschule, Hof p.

Eine 1. Etage, 4 Zimmer u. Zub., per 1. April für 700 ℳ Poniatowskistr. 11. Evers.

Gohlis, Wilhelmstr. 36, 10 Min. v. Stadt, ab 1. April 83 1. oder 2. Et. zu vermieth., 3 Stuben, 3 Kammern, kleines Gärtchen.

Eine 1. Etage, 3 heizb. Zimmer mit Zub., f. 450 ℳ per 1. Jan. am Zeitzer Thor Schenkendorfstraße Nr. 26/213.

Eine 1. Etage, 5 Zimmer, reichl. Zubehör Blücherstraße Nr. 18.

Zu vermiethen 1. Etage, 750 Mark. Näheres Waldstraße Nr. 39, 2. Etage.

Sofort od. später **1. Etage,** 5 St. mit Zubehör, 720 ℳ Alexanderstraße 12b.

Weststraße 86 ist die **1. Etage:** Salon, 3 Stuben nebst Zubehör, z. 1. April 1883 zu vermiethen. Näheres im Parterre.

Gustav Adolph-Str. 4

ist eine **herrschaftlich eingerichtete erste u. zweite Etage zu vermiethen.** Wünsche wegen der Einrichtung finden Berücksichtigung. Näheres daselbst beim Hausmann **Ahrendt,** Souterrain.

Eine halbe 1. Etage,

bestehend aus 3 zweifenstr. Stuben, Kammern, Küche rc., in gesunder Lage und mit schöner Aussicht, ist pr. 1. Januar oder auch früher billig zu verm. Näh. Dufourstr. 15, 2. Etage.

1. Etage mit Erker zu vermiethen, 550 ℳ, Gustav Adolfstraße 17, I.

Ein frdl. **Logis,** Hof 1 Tr., sofort zu vermiethen Kl. Fleischergasse 11, 2. Etage.

Tauchaer Str. 20 ist 1. Jan. ein **Logis,** Seiteng. 1. Et. f. 300 ℳ zu ver. Vorbh. II.

Reichsstraße 38

ist die **2. Etage** von Ostern ab zu vermiethen. Näheres daselbst beim Besitzer **Gustav Kell.**

Per 1. Januar ist die 2. Etage Turnerstraße 9

zu verm., 6 heizbare Zimmer, 2 Kammern, Küche, Speise- u. Bodenk., 2 Keller, Gas-, Wasser- u. Klingelleit., Doppelfenster. Preis pro anno 1200 ℳ. Näh. das. 1. Et. bei **Ohme.**

Sof. od. sp. ist ½ 2. Et. Nähe d. Nordschulen, 6 Stub., 1 Bodenk., reichl. Zubeh., zu verm. Yorkstraße 3, 1. Et. r.

Sof. od. sp. ½ 1. Etg., Sonnens. m. Gart. 425 u. 450 ℳ z. vm. Moltkestr. 3, b. Hausm.

Gesunde Lage. **Stephanstr. 22** Garten-Aussicht. **2. Etage,** 6 Zimmer u. reichl. Zubeh., 1500 ℳ, **3. Etage,** desgl., 1300 ℳ, jetzt od. spät. zu verm.

Sof. od. sp. 2. Et., 3 St., 2 K. u. Zub. 750 ℳ Windmühlenstraße Nr. 19.

Per 1. April 1883

ist Frankfurter Straße 34b eine geräumige 2. Etage, enth. 5 Zim. nebst Zub., zu verm. Preis 1000 ℳ. Näh. Part. **C. Ringpfeil.**

Blumengasse Nr. 7.

Zum 1. April eine halbe 2. Etage à 120 Thlr. und sofort oder später eine halbe 2. Etage à 150 Thlr. zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Treppe hoch.

41 Neumarkt 41,

Große Feuerkugel, ist vom 1. April 1883 ab die 3. Et., welche aus großem Vorsaale, 1 Salon, 8 heizbaren Zimmern, 3 Kammern u. reichlichem Zubeh. besteht, mit Gasleitung versehen und modern eingerichtet ist, zu vermiethen durch Rechtsanw. Einert, Katharinenstr. 8, III.

Löhrstraße 9 ist die 3. Etage per Ostern zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage.

Per 1. April a. c., event. auch früher, **Halle'sche Str. Nr. 12, H.-G. 3. Etage, Reichsstraße Nr. 34 1. und 2. Etage, Thalstraße Nr. 6 1. Etage, Brühl Nr. 75 halbe 1. Etage, Brühl Nr. 68 2. Etage** zu vermiethen. **Justizrath Frenkel,** Katharinenstraße Nr. 16.

Zu verm. Gottschedstr. 7, Lehmann's Garten, sof. od. später eine hochelag. 3. Et. f. 700 ℳ, best. in 3 St., 3 K. u. Zub. Näh. b. Hausmann.

Erdmannsstraße 16 ist die größere Hälfte der dritten Etage (5 Zimmer nebst Zubehör) per Neujahr oder Ostern 1883 zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage links.

5 Petersstraße 5 3. Etage sofort zu vermiethen.

Weststr. 54 **3. Etage** mit Garten, 860 ℳ, 5 Zimmer u. r. Zub., z. verm. Näh. b. d. Hausmann v. 10-4 Uhr.

Kurprinz u. Windmühlenstr. 41

zu verm. Ecklogis 3. Etage, 5 Stuben, 2 K. nebst Zubehör, sofort oder später. 750 ℳ Miethzins. Besichtig. durch den Hausmann.

Die **3. u. 4. Etage** im Grundstück **Goldhahngäßchen 4** sind, sofort beziehbar, zu vermieth. durch d. gerichtl. bestellten Sequester Rechtsanwalt **Dr. Wachtel,** Neumarkt 4.

Zu vermiethen ist Jacobstraße 6 eine 3. Etage, bestehend aus 6 Stuben und Zubehör. Zu erfr. daselbst im Parterre. Anzus. Nachmittags von 1—3 Uhr.

Zu vermiethen ist zu Ostern eine 3. Etage für 480 ℳ. Näheres Burgstraße 17, 1 Tr.

Bismarckstr. 1 eine Wohnung in 4. Et., best. aus 2 St., 3 K., Küche u. Keller, Pr. 350 ℳ, per Ostern 1883 zu vermiethen. Näh. daselbst parterre.

Markt No. 2

ist für **1. April 1883 die 4. Etage im Vordergebäude** für jährlich **800** ℳ zu verm. Näheres das. beim Hausm. **Heyne.**

Per 1. Januar oder auch früher eine halbe 4. Etage, 3 Z., 1 K., 1 K., vollständig neu hergerichtet, billig zu vermiethen. Frankfurter Straße 34b.

Eine elegante Etage ist am 1. April 1883, bestehend aus 7 Zimmern nebst Zubehör und Garten preiswerth zu vermiethen. Zu besichtigen Vormittags 9—11 Uhr und Nachmittags 3—6 Uhr Südstraße Nr. 11, 2. Etage.

Ein **Logis** für 76 Thlr. zu verm., Neujahr zu beziehen. Zu erfragen Reudnitz, Chausseestraße Nr. 25, 1 Treppe.

Kaiser Wilhelm-Straße 25

sind **verschiedene Wohnungen** im Preise von 800 ℳ bis 1700 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann **Baum,** Souterrain.

Ostvorstadt

Logis, eleg. eingerichtet, für 1000 bis 1200 ℳ per sofort oder später zu vermiethen Kurze Str. 1, b. Hausmann.

Blücherstr. 8 ist ein freundl. **Hoflogis** für 315 ℳ 1. Januar zu vermiethen. Näheres Vorderhaus 1. Etage.

Plagwitz, Neuestr. 32a, eleg. Balcon-Etage für 130 Thlr. Näh. II. r.

Petersstraße 36 im Hinterhause ist eine Wohnung per 1. Januar 1883 zu vermiethen. Näheres beim Portier.

In gutem Hause 1 frdl. reinl. Logis, 2 St., K. und Zubeh., wegzugsh. v. Neujahr a. ruh. Leute zu vermiethen Sophienstraße 27, III. r.

1 Logis, 1 St., 1 K., 1 Küche, 1 Keller, part., sofort zu verm. Gohlis, Hall. Str. 34.

Zu vermiethen sofort oder später ein Logis, Preis 180 ℳ, Promenadenstr. 41, p.

Eine **Wohnung** sofort zu vermiethen Arndtstraße 44, Hinterh. 1. Et.

Für 225 ℳ ist eine Wohnung Moritzstraße Nr. 16 zu vermiethen.

1 ger. St. m. Kamm. u. Küche für 55 Thlr. sofort zu vermiethen Steinstraße 87, III. l.

Kl. Logis zum 1. Januar an pünctlich zahlende Leute zu vermiethen Berliner Straße 94, part.

Zu vermiethen ein kleines Logis für sofort oder später Windmühlenstraße 13 part.

Plauen'sche Straße 3 ist 1. Januar 1883 ein kl. Logis zu verm. Zu erfr. parterre.

An der Promenade elegante Wohn- u. Schlafstube an 1—2 Herren zu sofort oder 1. December An der Pleiße 3, Treppe D, I.

Nahe der Bahnhöfe u. Promenade elegant möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an 1—2 Hrn. zu vermiethen Blücherstraße 18/19, 2 Tr. l.

F. möbl. Zimmer, mit od. ohne Cab., bill. sofort od. vom 1. Dec. Eutritzscher Str. 96, I. r.

Eine gut möblirte Stube mit Kammer zu verm. Petersstr. 40, Tr. B, II. C. F. Schreiber.

1 fr. Wohn- u. Schlafz. mit o. ohne Möbel zu verm. Dorotheenstr. 8 part., im Laden.

Fr. möbl. St. u. K. z. B. Bahnhofstr. 10, H. r. Nather.

Elegant möbl. Garçonlogis

mit großen franz. Betten bei civilen Preisen sofort oder später zu vermiethen. Näheres im Restaurant Königsplatz Nr. 7.

Feine Garçon-Logis per sofort pro Monat 18 ℳ u. 21 ℳ Seitenstraße 7, 1. Etage, nahe am Westplatz.

Garçon-Logis

Ein gut möbl. Zimmer mit Cabinet ist sofort od. spät. zu verm. Weststr. 90, II. l.

Feine Garçon-Wohnung.

Wohn- und Schlafzimmer 1. December zu vermiethen Alexanderstraße Nr. 3, 2. Etage.

Garçonlogis, gut möbl., Kl. Fleischerg. 4, II.

SLUB Wir führen Wissen.

2 Garçonlogis zu vermiethen
Café National, Tr. B, III. rechts.

Ein eleg. sep. Garçonlogis bei einz. Dame zu verm. Grimmaische Str. 10, 2. Et.

Thalstraße Nr. 1, hohes Parterre, Garçonlogis billig zu vermiethen.

Garçonlogis, mbl. Stube mit Cabinet, Sool- u. Hausschl., Neumarkt 24, 3. Etage.

Dorotheenstr. 10, part., ist ein ruhiges, freundliches Garçonlogis zu vermiethen.

Garçonlogis, ff. mbl. gr. Zimmer mit Schlafg. zu verm. Zeitzer Str. 19a, 2. Et.

ff. Garçonlogis, St. u. L., sogleich zu vermiethen Alexanderstraße 26, 1. Et. links.

Garçonlogis, bill., sehr ruh., g. mbl., b. ein. anst. Wittwe o. Kind. n. H. o. D. Schletterstr. 4, III. l.

Elegante Garçonwohnung sofort Gartenstraße Nr. 19, 2 Tr. rechts.

Feines Garçonlogis zu vermiethen Berliner Str. 1, 2. Et. r.

Fein möbl. Garçonlogis, ruhig gelegen, zu verm. Salomonstr. 4 b, I. l.

Garçon-Logis. Ein meubl. Zimmer zu vermiethen Königstraße 25, II. H. G. quervor.

Gut möblirtes ruhiges Garçonlogis Georgenstraße 16b, 1. Et. bill. zu vermiethen.

Garçonl., Fenstr. Stube u. Schlafcab., f. möbl., billig Nanki'sches Gäßchen 5, I. links.

Zeitzer Straße 1 b, 1. Etage links, fein möblirtes Garçonlogis zu vermiethen.

Garçonl., möbl. Z. m. Piano Schletterstr. 10, II. l.

Garçonlogis billig Humboldtstr. 6, I. r. vh.

Garçonlogis Königsplatz 13, 2. Et. r.

Angen. Garçonw. an d. alten Elster Nr. 3, III. r.

Garçonlogis Bayerische Straße 11, 2. Et.

Garçonlogis, billig Peterstr. 40, Tr. C, I. r.

Garçonl., sof. od. sp., Sidonienstr. 2, 4. Et. Günther.

Garçonlogis fr. Neustädt. Steinweg 3, II.

Kl. Garçonlogis Eberhardstr. 3, 2. Et. l.

Freundliches Garçonlogis Blumenstr. 11, II. r.

Garçonl. f. anst. Schlafherren Brühl 24, 2. Et.

Garçonlogis, gut mbl., Hospitalstr. 6, part. r.

Fein. Garçonl. m. Cab. Lange Str. 18, 3. Et. r.

Garçonlogis b. s. verm. Berl. Str. 104, Tr. B, I.

Frdl. Garçonlogis Leipzigerstr. 21, part. l.

Garçonl. zu verm. Schletterstr. 10, II. rechts.

Garçonlogis, 15 ₰, Münd. Str. 40, III. links.

Kl. Garçonl., g. mbl., bill. Gr. Windmühlenstr. 2, 3½ Tr.

Ein gr., gut möbl. Z., auch Pension und Schlafst., ruhig, bei einzelner Dame zu verm. Hr. Kfm. Franz, Frankf. Str.-Ecke, Pferbed.-St.

Eine leere Aferstr. **Stube m. Kochofen,** vh., zu verm. Arndtstraße 20, 2. Et.

Leere Stube mit Kochofen Zeitzer Str. 16, IV. r.

Fr. möbl. St. m. Kochof. Berl. Str. Elisenstr. 69, III. r.

Aussicht nach der Promenade.

Ein schönes Zimmer, parterre, mit Sool- u. Hausschl., sofort oder später preiswerth zu vermiethen. Näheres beim Hausmeister zu erfahren An der Pleiße Nr. 3a.

Ausicht Markt ist ein Aferstr. gut möbl. **Zimmer** an einen anst. H. zu vermiethen Markt Nr. 8, Treppe B, 4. Etage.

1 f. möbl. Zimmer an 2 Herren zu vermiethen Nordstraße 52, 4. Etage l.

Billig ist sofort eine separate **Stube** an H. od. D. zu verm. Nicolaistr. 5, 4 Tr. r.

Nürnberger Straße 25, III. links freundlich möblirtes Zimmer für 1 Herrn.

Ein freundlich ruhiges Zimmer Felixstraße Nr. 2, 2. Etage links.

Eine gr. Stube für 2 Herren oder Damen zu vermiethen Schreberstraße 16, 4 Treppen.

Brühl 89, Ecke Theaterplatz, sind 2 bis 3 schön mbl. Stuben zu verm. bei Lindner.

Rosenthalgasse 5, 1 Tr. rechts f. möbl. Wohnung (Eingang separat).

1 l. Stube bill. zu verm. Nordstr. 54, 4 Tr. lks.

Fr. m. St. f. H., S. u. Hchl. Eberhardstr. 5, III. l.

Fr. sep. St. a. 1 o. 2 H. o. D. Hohe Str. 2, Sgb. II. l.

L. Stübch. zu verm. Sidonienstr. 39, Hgb. 40, IV. l.

1 mbl. Z. zu verm. Lange Str. 23, I., am Marienpl.

Fr. Stube f. Herren Schletterstr. 11, 4. Et. r.

1 fr. Stube f. j. Damen Neumarkt 40, H. III.

Mbl. Stube f. 1—2 H. Schletterstr. 2, 4. Et. r.

Hgb. mbl. St. Hospitalstr. 43, I., vis à vis d. Kirche.

Fr. heizb. Stube f. 12 ₰ Albertstr. 16, H. 3 Tr. l.

Fr. mbl. St. M. 2.50 ₰ Promenadestr. 38, II.

Heizb. mbl. St. Reudnitz, Rathhausstr. 2½, III.

Mbl. Stube, 15 ₰, Arndtstraße 44, 3. Et.

Fr. Boden i. heizb. m. St. Hainstr. 24, Tr. B, IV.

Frdl. leere St. zu verm. Neukirchhof 13, 4 Tr., A.

1 heizb. St. ist zu verm. Reudnitz, Kapellenstr. 13, p.

Off. mbl. Zimmer Härtelstr. 13, 3. Etage links.

Fr. heizb. Stube f. Hrn. Wiesenstr. 8, III. r.

Frdl. mbl. Zimmer f. Hrn. Klostergasse 5, 2. Et.

Mbl. Stube an 1 Herrn Neukirchhof 36, II.

1 Stübch., mbl., od. unmbl. Alexanderstr. 36, II. r.

Einfach mbl. Stube Carlstraße 8, H. 3 Tr.

Fr. mbl. Zimmer sof. Pfaffend. Str. 22, IV. l.

Zu verm. 1 ff. Stube Pfaffendorfer Str. 20, IV.

Fr. leere Stube Lange Str. 43b, IV. l.

Freundl. Zimmer als Schlafstelle für 2 oder 3 Herren Hainstraße 1, 3. Etage links.

2 heizb. Stuben als Schlafst. an Hrn. od. Damen zu verm. Eberhardstr. 2, H. 1 Tr.

Fr. Zimmer a. Schlafst. Gerberstr. 10, Laeng. I.

Fr. heizb. Stube a. Schlafst. Hohe Str. 33c, H. I. III.

Hgb. Stb. f. H. a. Schlfst. Kl. Windmühlenstr. 7, Hh. 2 Tr. l.

Hgb. Stb. a. Schlafst. m. Schlf. Annenstr. 20, I. r.

1 frdl. Stübch. a. Schlafst. Alexanderstr. 14, 3. Et.

Fr. Stübch. als Schlafst. Plauensche Str. 4, 2. Et.

1 frdl. St. a. Schlafst. b. d. Wittwe Kochstr. 4, III. l.

Frdl. **Stube** als Schlafst. Nicolaistr. 11, IV. l.

Mbl. St. a. Schlfst. f. H. Berlin. Str. 119, IV. Koch.

Möbl. Stube a. Schlfst. Neukirchhof 13, 4 Tr., A.

Fr. St. als Schlafst. Tauch. Str. 20, Stgb. part.

Mbl. St. a. Schlafst. f. H. Neukirchh. 13, 1 Tr. G.

1 fr. St. als Schlfst. f. H. o. M. Dresdn. Str. 33, r. II.

3 Schlafstell. in e. mbl. Stube Schützenstr. 3, I.

Stube als Schlafst. b. E. Bürchenglühchen 4, II. l.

1 hgb. St. a. Schlafst. a. 1 H. Gerberstr. 26, Tr. A, III.

Stube a. Schlafst., verm., Sch. Bach-Str. 54, III.

Freundliche Schlafstelle, auf Wunsch mit Pension, zu verm. Katharinenstr. 17, 2. Et.

Heizbare Schlafstelle für Herren od. Damen Burgstraße Nr. 17, 3. Etage.

Inselstr. 8, IV. r., freundl. Schlafstelle für Herren zu verm.

3 Schlafst. f. H. Gr. Fleischergasse 2, I.

3 Schlfst. m. Ofen, S. u. Hchl. f. M. Brühl 14, IV.

2 fr. Schlafstellen Gr. Windmühlenstr. 3, IV.

Schlafstelle f. H. Neust. Steinweg 60, I. l.

Schlafstelle für Herrn Johannesgasse 11, I.

Schlafst. m. S.- u. Hchl. Münd. Str. 42, H. I. r.

Fr. Schlafst. offen Berliner Str. 96, 2. Etr. r.

Frdl. Schlafst. f. H. od. M. Sternstr. 38, 4. Et.

Frdl. heizb. Schlafst. Sternwartenstr. 41, IV. l.

Frdl. Schlafst. f. H. Peterstr. 45, b. Hautmann.

Fr. Schlafst. f. 1 ord. Mädchen. Glockenstr. 8, I. r.

Frdl. Schlafst. f. H. Hohe Straße 21, Hof 1 Tr. l.

Heizb. Schlafst. f. Mdch. Eberhardstr. 11, IV. l.

Eine **Schlafstelle** zu ver. Alexanderstr. 6, IV. l.

Schlafstellen f. Mädch. Tabaksr. 35, II. Grosser.

Schlafst. f. Mädch. Gr. Fleischerg. 2, 2 Tr.

Hzb. Schlfst. f. H. Gr. Fleischerg. 24/25, I. Geißler.

Schlafst. f. M. Innere Hospitalstr. 43, Hof part.

Fr. Schlafst. f. Mädch. Mittelstr. 19, H. 3 Tr. r.

1 freundl. Schlafst. Ritterstr. 23, 3. Et. vorn.

1 Schlafst. g. vrm. f. H. o. D. Lützowstr. 5, 1 Tr.

Fr. Schlafst. f. H. Colonadenstr. 10, 2. Et. vh.

Schlafst. off. f. H. o. M. Hohe Str. 2, 3. Et. H., r.

Frdl. Schlafst. f. Hrn. Hohe Str. 20, 2 Tr. r.

Frdl. Schlafst. f. 1 anst. Hrn. Brühl 67, 3. Et.

Freundl. Schlafst. Reichsstr. 39, 2. Et.

Fr. hzb. Schlfst., vornh., Gr. Windmühlenstr. 4, III.

Fr. Schlafst. f. H. od. D. Münd. Str. 42, H. 3 Tr. l.

Offen eine freundl. Schlafst. für einen soliden Herrn Dresdner Straße Nr. 36 part.

Off. 1 heizb. Schlfst. f. 1 anst. M. Südpl. 4, IV. r.

Off. frdl. Schlfst. f. H. o. Mdch. Schützenstr. 18, III. r.

Offen Schlafst. f. Herrn Gerberstr. 58, 3. Etage.

Offen 2 Schlfst. m. S. u. Hchl. f. H. Elisenstr. 9, I. r.

Off. Schlafst. in heizb. Stube f. H. Brühl 2, 3. Et.

Off. 2 frd. Schlafst. f. H. o. M. Weststr. 22, vh. 2 Tr. l.

Offen f. Schlafst. für Herren Gerberstr. 8, II.

Off. fr. Schlafst. f. H. Kl. Fleischerg. 4, 3½ Tr.

Pension f. Lehrl. od. Schüler Schletterstr. 11, 1 Tr.

Gesellschaftsz. (mit Pianino), vorzügl. gel., einige Abende frei Burgstr. 25. **Springer.**

Gesellsch.-Zim. frei **Bierdaum,** Peterstr. 29.

Drei Mohren.

Tägl. große **Reitbelustigung im Hippodrom für Herren u. Damen.** Volles Orchester. Anfang 5 Uhr. G. Seikert.

Waldkater,

Schkeuditz.
Morgen Freitag
Concert u. Ballmusik
der Capelle von F. Büchner.
Anfang 4 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein **Pfeuffer.**

Eisernes Kreuz,

Windmühlenstraße 28c.
Heute Abend Freiconcert.
Neu! Bayer. Damenbedienung. Neu!

Möhle's Restaurant,

Brühl 39,
gegenüber der Creditanstalt.
Heute Irish Stew.

Restaurant Tittel,

Thomaskirchhof Nr. 2.
Heute
Mockturtle-Ragout.
Biere vorzüglich.

Goldene Kugel.
Heute sowie jeden Abend Stamm. Exportbier à Glas ¼ Lit. 20 ₰, die Blume von Culmbach. ff. Vereinslagerbier à Glas ½ Lit. 13 ₰. Göttertrank.
Parkstr. 1b. Hall. Str. 8.
G. Klüppel.

Schwarzes Rad.
Heute
saure Rindskaldaunen.

Walther's Bierhallen

Turnerstraße 11.
Heute Abend
Saure Rindskaldaunen.

Restaurant Sanssouci,

Härtelstraße Nr. 3.
Heute Abend **sauern Rinderbraten** mit **Thüringer Klößen.**
Robert Sondersorge.

Fröhlich's Restaurant und Döllnitzer Gosenstube,
16 Tauchaer Straße 16,
empfiehlt für heute
Schlachtfest.

Heute Donnerstag Abend von 7 Uhr an erhalten meine werthen Gäste, die mich bisher beehrt,
Freibier
Halle'sche Straße Nr. 13.

Krystall-Palast.

In den zu einem Wintergarten umgewandelten **Sälen der Glascolonnade** werden von heute ab und nur auf kurze Zeit ausgestellt sein:

Jerusalem

zur Zeit Christi und **Jerusalem** in der Gegenwart; ferner **die Stiftshütte in der Wüste** nebst vielen anderen plastischen Darstellungen en relief.
Täglich geöffnet von Morgens 10 bis 10 Uhr Abends.
Entrée 50 ₰, Kinder 25 ₰.
Für Schulen und Vereine ermässigte Preise.

Hôtel
Deutsches Haus

Königsplatz 7.
Hochelegante Zimmer und Salons
mit großen französischen Betten von 1.25 ₰ an bis 6 ₰
Garçonlogis zu civilen Preisen.
Bayer. Bier-Restaurant
und
separate Weinstube.
Anerkannt gute Küche. Stammfrühstück.
Mittagstisch
in ½ und ¾ Portionen. (Abonnement.)
Vorzügliche Imperial-Austern und engl. Natives
à Dutzend 1.20 ₰ und 2.25 ₰
NB. Morgen Freitag, Mittag 1 Uhr, große
Table d'hôte
vorbestellte Karten 2.50 ₰, an der Tafel 3 ₰
wozu ergebenst einladet
C. Kühnrich.

Geehrten Gesellschaften u. Vereinen zur gefl. Nachricht, daß mein Saal nebst Nebenräumen noch mehrere Tage frei ist, auch sehr passend für Christbescheerungen. Neuer Blüthner-Flügel. Ein Theater steht zur Verfügung.
Hochachtungsvoll
H. Stamminger,
Eldorado.

Hôtel Heller zum Bamberger Hof

empfiehlt seine **Localitäten für Gesellschafts-, Privat- u. Familie ufestlichkeiten, Hochzeiten** ꝛc. hierdurch bestens. **Richard Heller.**

Dresden-Altstadt, am Moritzmonument.

Renovirt und neu eröffnet
das bisherige Restaurant Breitfeld.
ff. Biere aus der Actienbierbrauerei Gohlis-Leipzig. Reichhaltige Speisenkarte, Couvert à 75 ₰ 3 Gänge, à 1 ₰ 4 Gänge, Mittagstisch im Abonnement 20% Rabatt. Saubere und prompte Bedienung. F. Körner.
NB. Das vorzugsweise sehr mild und wohlklingende **Riesen-Orchestrion** spielt täglich.

Burgkeller.

Stamm:
Sauern Rinderbraten m. Klößen.
k. Vorzügliche Biere empfiehlt
M. Kanzler.
NB. Gänsefett zu verkaufen.

Grüner Baum. Stamm: **Majoranfleisch.**

Restaurant Fr. Mertens.

Heute Abend sauern Rinderbraten mit Klößen.

Matthias' Restaurant, Grimmaische Straße 4.
Echt **Culmbacher Exportbier,** tägl. **kräft. Mittagstisch,** à Port. 50 Pf. **Stamm** früh u. Abends in Auswahl. **Heute saure Rindskaldaunen. Morgen früh Ragout fin.**

Restaurant F. Niemand

Uferstraße Nr. 16.
Heute **Portionsschmaus,** wozu ich Freunde und Stammgäste freundlichst einlade.

Tharandt's Restaurant am Barfussberg. Heute Abend Stamm: **Fricassée von Huhn.**

A. Löwe's Restaurant, Sidonienstr. 54, Zeitzer Str. 20c, empfiehlt zu heute Abend **Goulasch mit Knödeln,** Biere, Döllnitzer Gose und Berliner Weiße hochfein. Hochachtungsvoll d. O.

Otto Bierbaum, Stamm: **Chateau von Kalb.**

Restaurant Stadtgarten, Klostergasse 11.

Kräftiger **Mittagstisch** von 12—3 Uhr. Frankfurter **Biere** hochfein. **H. Pillmecke.**

Grosse Feuerkugel **Heute Abend Kartoffelpuffer** **Mittagstisch** in ½ u. ¾ Port., **vorzügliche Biere** empfiehlt **F. Thiele.**

Gosenstube Drei Rosen. Heute **Schlachtfest. F. Fiedler.** NB. **Gose vorzüglich.**

Zill's Tunnel. Heute Abend Schweinsknochen. Biere ergebst empf. L. Treutler

Berliner Hof. Heute **Schlachtfest.**

Central-Halle.

Heute Donnerstag
VI. Abonnement - Concert
von der Capelle des 10. Inf.-Reg. Nr. 134 unter Leitung des Herrn Musikdirector Jahrow.
Besonders gewähltes Programm.
Unter Anderen kommen zur Aufführung:
Ouvertüre: „Leonore", Nr. 3 v. Beethoven.
Vorspiel: „Parcival" von R. Wagner.
I. Finale: „Don Juan" von Mozart.
Abonnementsbillets, 10 Stück für 2 Mark, sind zu haben bei Herrn Kaufmann Joh. Gosslau, Thomasgäßchen, und am **Büffet in der Centralhalle.**
Anfang 8 Uhr. **Entrée 30 Pfennige.**
F. Römling.

Schkeuditz,
Müller's Concert-Etablissement

(Bahnhofstraße).
Freitag, den 24. November,
Grosses Gesangs-Concert,
ausgeführt von Mitgliedern des Leipziger Opern-Chores.
Anfang ¼4 Uhr.

Carl Oheim's Bayer. Bierstube,

37 Grimm. Straße 37.
Heute **200.** Schlachtfest.
(Zum 1. Male wiederholt.)
Im Abonnement Serie „Eleheln".
Alles Uebrige bekannt.
Biere großartig!
Carl Oheim.

Heute **Schlachtfest** (auch mikrosk. Untersuchung durch Hrn. Bezirks-Thierarzt Prietsch). Sonnabend **Schweinsknochen.** Biere ff. **Ernst Schulze (Klapka),** Klostergasse Nr. 3.

Prager's Biertunnel. Heute **Karpfen poln.** und **blau,** echt **Bayer. u. Grostitzer Lagerbier** ff. empfiehlt C. Prager.

Zum Strohsack. Heute **Hammelkeule** mit **Thüringer Klößen.** E. Hebenstreit.

H. Kleinpaul, Liebigstraße Nr. 4.
Heute Schlachtfest.
Von früh 8 Uhr an **Wellfleisch,** später **frische Wurst** und **Bratwurst. Biere ff.**

Winkler's Gosenstube,
Windmühlengasse Nr. 12,
empfiehlt heute **Schlachtfest. Döllnitzer Gose und Vereins-Lagerbier hochfein.**

F. Hempel's Restaurant, neben der Hauptpost.
Heute **Schlachtfest. Mittagstisch** ½ u. ¾ Port. von 12—2 Uhr. **Feine Biere.**

Heute **Schlachtfest Aug. Weber,** Westplatz.

Heute Schlachtfest Petersteinweg 49. Fr. Ifland.

Elsterthal Schleussig. Des Bußtags wegen „**heute**" Schlachtfest. C. Jeser.

Gohliser Börse. Heute Schlachtfest. J. G. Schöne.

Restaurant Forkel,

Löhr's Platz 1, Ecke der Nordstrasse.
Gesellschaftszimmer mit Instrument.
Heute **Schw.-Insknochen.**
Morgen **Speckkuchen** und **Ragout fin.**

Heute **Schlachtfest** Kohlenstraße 7, empfiehlt **Oskar Hulaleh.**

Zangenberg's Gut.
Heute **Schlachtfest. Biere ff.**
Wilh. Geller.

Münchner Bierhalle, Burgstraße 21,
Schweinsknöchel und Klöße,
Biere in Auswahl, **vorzüglich,** große Kneipzimmer frei, zum Bußtage sämmtliche Locale als Restaurant eingerichtet
H. Seidel.

Kräftiger **Mittagstisch** à Port. mit gutem Glas Vereinslagerbier 45 ₰, ff. Stammabendbrod 25 ₰, Kartoffeln mit Hering 20 ₰, zu jeder Tageszeit ff. Grog, warme Würstchen, Damenbed. Schmelzer's Restaur., Blücherstr. 23.

Speise-Halle, Katharinenstr. 20, empf. tägl. Mittagst. Port. 30 ₰.

Mittagstisch. Zu j. Kaufl. werden einige Theilnehmer gesucht Turnerstraße 16, III. r.

Vegetar. Mittagstisch gesucht. Off. mit Preisangabe Ritterstraße 45, Zimmer 11.

Verloren gold. Ring in der Elsterstraße. Geg. Bel. abz. Kurze Str. 6, II. Leipzig.

Verloren ein **Muff,** Montag Nachmittag in der Eisenbahnstraße oder in der Droschke. Gegen Belohnung abzugeben An der 1. Bürgerschule Nr. 3, 1. Et. l.

3 ₰ Belohnung. Verloren im **Helm** zu Eutritzsch am Montag Abend ein schwarzseidener Schirm mit Elfenbeingriff und ein schwarzseidenes Tuch mit rother Kante. Abzugeben in Eutritzsch Nr. 126b, neben der Schule, im Laden bei **E. Jungnickel.**

Verl. angef. **Flanellrock.** Gegen Belohn. abzugeben Rauhädter Steinweg 3, 2 Tr.

Verloren Dienstag Abend auf dem Wege von der 2. Bürgerschule in die Rosenthalgasse zwei Schlüssel an schwarzem Bande. Gegen Belohnung abzugeben Leipzigstraße 14, 3 Treppen.

Verloren auf dem Wege von der Hainstr. über den Markt durch Auerbachs Hof u. Neumarkt ein mit 1 gezeichneter Secretairschlüssel. Gegen Dank u. Belohn. abzug. Neumarkt 6, I.

Ein großer **Maulkorb** Sonntag gefunden. Abzuholen Elsterstraße Nr. 43, IV.

Entlaufen
1 schw. Dachshund auf den Namen Rappo hörend. Geg. Bel. abz. Hainstr. 22, Tach.-Gen.

Zugelaufen eine **engl. Bulldogge.** Gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten in Empfang zu nehmen.
Darmstädter Hof, Roßplatz Nr. 3.

Alle Herren
Rohproductenhändler,
die **außer** Verband, der Leipziger Lumpen-Börse treten wollen, bitte deren Adresse bei mir niederlegen zu wollen.
Herrmann Arnoldy,
Härtelstraße Nr. 9.

Bitte!
Ein anständiger junger Mann, welcher Rücksicht bedarf und geringes Verdienst hat, sucht einen **getragenen Ueberzieher** oder **Kaisermantel** gegen geringe Vergütung. Adr. unter **M. H. 10.** durch die Filiale d. B., Universitätsstraße 21, erbeten.

Wer **betheiligt** sich m. 2—400 ₰ durch ein Darlehn auf 2 Monate gegen Sicherheit u. guten Gewinn am Weihnachtsgeschäft? Off. sub „Fortuna 100" in die Expedition d. B.

Wer hat Bierscheibe m. Alleinverkaufschlag. Off. m. Preisang. p. Dpd. Nauh. Str. 3, Vorderg. rechts.

Eine junge, musikalisch geb. Dame gesucht, welche geneigt ist, in feinem Restaurant Claviervorträge zu geben. Freie Station, Anschluß an Familie. Offerten mit Gehaltsansprüchen sub J. R. 12 522. b. d. Exp. d. B.

Phintias!

Ein Stud. wünscht behufs intimer und wahrer Freundschaft mit einem Herrn in Briefwechsel zu treten. Adressen sub P. L. 345 Expedition dieses Blattes.

Eine gebildete, hier fremde, 21jähr. Dame sucht mit einer gleichgesinnten jungen Dame in Briefwechsel zu treten. Adressen erbeten L. M. G. Hauptpost lagernd.

Ein Herr wünscht die Abende in passender Gesellschaft angenehm zu verbringen. Gütige Offerten unter G. M. 5 postlagernd erbeten.

Ein Student wünscht einem Spiritisten-circel beizutreten. Gef. Offerten u. **M. D. 6** in d. Expedition dieses Blattes.

Heute 4. hab. Hochzeit und **Aug. Köhler u. Frau** wünsch. m., daß sämmtl. alte und neue Beln u. s. w. Polka tanzen und die Harmonika allerse dazu schbielt.
M. S. W. F. Bo. R. Ba.

Durch Abbitte d. Wahrheit gemäß — verziehen s. vielleicht Gewitterwolken. —

Liebesspenden
zur Weihnachtsbescheerung für die Kinder würdiger Armen
nehmen bereitwilligst entgegen:

Bureau der Gegenseitigkeit, Zimmerstraße 1 (Eckhaus).
Prof. D. Frieke, Albertstraße 38, I.
H. J. Hansen, Markt 14.
Haasenstein & Vogler, Universitätsstr. 2.
Jacob Huth, Universitätsstraße 20.
Otto Meissner & Co., Nicolaistraße 52.
Aug. Methe, Firma: Carl Forbrich, Grimmaische Straße 34.
G. P. Rostock, Kaiser Wilhelm-Straße 6.
Gustav Rus, Mauricianum.
Bruno Sparig, Thomasgäßchen 7, 1 Tr.
Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 30.
C. G. Thieme, in Firma: Thieme & Fuchs, Neumarkt 38.
Oswald Volgtländer, Burgstraße 17.
O. Th. Winckler, Ritterstraße 41.
Exped. des Leipz. Tageblattes, E. Polz.

Für Tirol und Kärnten.
Sonnabend, den 25. November:
Wohlthätigkeits-Abend
in **Bonorand's Concertsaal**,
veranstaltet vom
Zither-Verein „Edelweiss"
unter freundlicher Mitwirkung der Zitherlehrerin Fräulein **Therese Doelle**, sowie des Gesangvereins „Orpheus", unter Leitung seines Dirigenten Herrn **Jahn**.
Anfang 8½ Uhr.
Numerirte Plätze à 1 ℳ, nicht numerirte 50 ₰. — Die Herren Consul Naoum und Kirchnermeister Ferd. Witzleben, Mitglieder der Section Leipzig des D. u. Oest. Alpen-Vereins, haben die Güte, die Cassengeschäfte mit zu übernehmen.
Billet-Verkauf bei Herrn Hoflieferant Ferd. Witzleben, am Markt, Stieglitzens Hof.

Leipziger Anthropologischer Verein.
Sitzung am Donnerstag, den 23. Nov., im kleinen Saale des Kaufmännischen Vereins Abends 8 Uhr.
Tagesordnung:
1) Herr Dr. Andree: Bericht über die Anthropologen-Versammlung zu Frankfurt a/Main.
2) Herr Dr. Küster: Der Farbensinn ein verfeinerter Temperatursinn.

Kaufmännischer Verein.
Heute Donnerstag, 23. November 1882, Abends 8 Uhr **Versammlung**. Vortrag des Herrn Geheimen Hofrath Professor Dr. Overbeck über die Kunst der hellenistischen Periode.
Der Vorstand.

Leipziger Musikerverein.
Wir geben unseren Mitgliedern hiermit bekannt, daß unser auf den Bußtag fallende **13. Stiftungstag am Dienstag, den 28. November**, von Abends 8 Uhr ab durch Abhaltung eines Ballkränzchens in den Sälen des Hôtel de Pologne gefeiert werden soll, wozu wir hierdurch einladen mit dem Bemerken, daß es jedem Mitgliede gestattet ist, **Gäste** (kostenfrei) einführen zu können. Freunde und Gönner unseres Vereins, denen eine Einladung nicht zugehen sollte, sollen uns ebenfalls herzlich willkommen sein.
Der Vorstand.
J. A: Erdmann Hartmann.

Zur Beachtung!
Am heutigen Tage entließ ich meinen Vierfahrer **Albert Zahn** aus **Lindenau** und bitte ich meine werthe Kundschaft, Gelder und Aufträge direct an mich gelangen zu lassen.
J. C. Jollie,
Flaschenbierhandlung.
Große Fleischergasse Nr. 10/11.

Man versuche das hochf. Culmbacher
à Glas 20 ₰. Restaur. Braumann, Petersstr. 6.

Mein herziger Mann, d. grüne.
Schenke stets mir Dein Vertrauen,
Immer kamst Du auf mich dauen.

Unter **L. M.** liegt Brief.
Ihr. Brief empf. Dienstag Abend in Dresden.
A.

W., a. M., o Mr!
Behält' Dich Gott, es hat ꝛc. ꝛc.
Der wahre, Gruß schmerzt mehr, als er tröstet, — die Wahrheit würde es thun.
V.

H. S. 500.
Montag leider nicht getroffen. Bitte freundl. um weitere Mittheilungen unter bekannter Chiffre.

Auf die gute und billige Chocolade. mache aufmerksam Nicolaistraße 32.

Mina.
Alles rennet heute fort
Hin zum **Südstern** wieder,
Um zu sehen selbst allhort
Bärtig Frauenzimmer.
Ich hab's heute auch geschaut
Und den Augen gleich getraut,
Sah ja gleich was klar ist,
Daß es g'wachs'nes Haar ist
Mina mit dem vollen Bart
Ist von Körper fein und zart,
Nahet flink mit seinen Mienen
Alle freundlich zu bedienen.
Keine Kellnerin allhier
Bringt so schnell herbei das Bier,
Wie die Mina mit dem Bart,
Die sagt nicht zum Gaste: **Wart'**,
Bis mir's g'fällig dir zu bringen,
Muß zuvor zum **Liebsten** springen.

Prüfe Alles, das Beste behalte.
Wer bei **reizender Damenbedienung** ein **hochfeines** Glas Crostitzer Lagerbier trinken will, bemühe sich Brüderstr. 6, Rest. Ullrich.

!Minna!
Da ich nur noch kurze Zeit im **„Südstern"** serviere, so lade ich alle mir so lieb gewordenen Herren und Damen ein, mich nochmals zu besuchen. Achtungsvoll
Minna mit dem Bart.
Täglich großes **Orchestrion-Concert. J. Riebeck'sche Biere, warme und kalte Speisen.**

Deutsche Wichse
und
Putz-Pomade
ist **viel besser** als die **Französische**. Was aber **im Lande besser** zu haben ist, beziehen wir **nicht** vom Auslande.
Wir kaufen daher **keine französische Wichse und Putz-Pomade**, sondern bleiben bei unseren **guten, bewährten u. bekannten**
! Deutschen Fabrikaten !

WER zum Versandt von Offerten, Publication von Erfindungen, Patenten etc. an Producenten und Consumenten **ADRESSEN** der Handels-, Leder-, Wäsche-, Nähr- etc. Branchen aller Länder fertig zur Absendung billigst und unter Garantie, oder Adressbücher zum Nachschlagen **BRAUCHT**, bestellte sich Prosp. u. Catalog (ca. 3,000,000 Adressen), Preis 20 Pf., welche bei erster Bestellung vergütet werden. — Internationale Adressen-Verlags-Anstalt u. Verlagsbuchhandlung von C. Herm. Gerber (gegr. 1844) Leipzig, Sternwartenstrasse 19 I.

Eingesandt.
Auf den **Ausverkauf** von eleganten **Pelzgarnituren** in **Nerz, Iltis, Skunks, Zobel, Bisam** ꝛc., sowie eine **große Auswahl** in **Schwertz** wird aufmerksam gemacht
Gartenstraße 21, Hof 2. Etage, neben Krystallpalast, früher Mittelstraße 8.
Bestellungen auf Herren- wie Damenpelze werden elegant und billig ausgeführt.

Eingesandt.
Damenhüte, garnirt von 1 ℳ, ungarnirt von 50 ₰.
Mädchenhüte in reicher Auswahl,
Herrenhüte, neueste Formen, Stck. v. 2½ ℳ an,
Knabenhüte in reicher Auswahl
kauft man billig und ganz vorzüglich bei
Theodor Rissner, Reichsstraße 3, Thomaskirchhof 1.

Riedelscher Verein.
Heute 7 Uhr Thomaskirche **Generalprobe** für Solisten, Chor und Orchester. Die **Mitwirkungskarten** sind **vorzuzeigen**. — Um grösste Pünctlichkeit wird dringend ersucht. **Zuhörer** von 7½ Uhr ab, nur gegen **abzugebende Probebillets.**

Typograph. Gesellschaft.
Pünctlich ½9 Uhr.
Der Gedächtnißg. — Rundschau. - Aufnahme.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer Kinder **Gabriele** und **Paul** beehren sich anzuzeigen
Dittersdorf bei Chemnitz und Leipzig, November 1882.
Arthur und Anna Gehlert,
Pauline verw. Meissner geb. Keil.

Gabriele Gehlert
Paul Meissner
Verlobte.

Franz Grohe
Auguste Grohe
geb. **Müller**
Vermählte.
Geimna, im November 1882.

Hermann Schulze
Fanny Schulze verw. **Süßmann**
geb. **Kirchner**,
Vermählte.
Leipzig, den 22. November 1882.

Vermählungs-Anzeige.
Hermann Jahn
Regina Jahn
verw. geb. **Töring**.
Leipzig, den 21. November 1882.

Die Geburt eines Jungen zeigen hierdurch an
Leipzig, den 21. November 1882.
Bernh. Spröde und Frau
geb. **Precemeder.**

Die heute früh erfolgte glückliche Geburt eines gesunden Knaben zeigen tiefbeerfreut an
Leipzig, den 22. November 1882.
Julius Kraft
und Frau geb. Lies.

Die glückliche Geburt eines munteren Mädchens beehren sich anzuzeigen
Papierfabrik Fockendorf,
den 22. November 1882.
Camillo Trache und Frau
geb. **Schulze.**

Die Geburt eines munteren Mädchens zeigen erfreut an
Dresden, den 21. November 1882.
Arthur Marx und Frau.

Heute Vormittag verstarb in meinem Hause nach langen Leiden unser guter Schwager, Bruder und Onkel
Herr
Dr. med. Tobias Kurzwelly,
was ich lieben Verwandten und seinen zahlreichen Freunden zugleich im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen hiermit tiefbetrübt anzeige. **Theels verw. Dr. Kurzwelly.**
Leipzig, am 22. November 1882.

Heute Morgen ¼5 Uhr erlag seinen langen, schweren Leiden mein lieber Gatte, der frühere Sparcassencassirer
Adolf Prahl.
Diese Trauerkunde widmet schmerzerfüllt allen lieben Freunden und Bekannten nur hierdurch
Connewitz, den 22. November 1882.
die trauernde Wittwe **Eleonore Prahl.**
P. S. Die Beerdigung findet am Bußtag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Leipziger Straße 150, aus statt.

Am Sonnabend Abend entschlief sanft nach langem Leiden der Kaufmann
Carl Eduard Weickart.
Dies seinen Freunden und Bekannten zur Nachricht.
Naumburg a/S., den 21. Novbr. 1882.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Heute Morgen 4 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden am Keuchhusten unser innig geliebtes Kind **Ernst** im Alter von 1 Jahr 4 Monaten.
Tiefbetrübt zeigen dies theilnehmenden Verwandten und Freunden an
Leipzig, den 22. November 1882.
Hermann Warnecke und Frau.

Dank.
Innigsten Dank für die vielfachen Beweise der herzlichsten Theilnahme beim Heimgange unseres theuren Gatten, Bruders und Schwagers **Ernst Reinhold.** Dank seinen Herren Collegen für die ehrenvolle Begleitung. Dank Herrn Pastor Dr. Evers für die trostreichen Worte am Grabe unseres theuren Entschlafenen.
Die Hinterlassenen.

Für die liebevolle Theilnahme am Begräbnisse unserer guten Gattin, Mutter u. Schwester, sowie den ihr gespendeten Blumenschmuck und die trostreichen Worte des Herrn Diakonus Peschek am Grabe, sagen wir nochmals unseren besten Dank aus.
Hermann Barth nebst Kindern.

Verlobt: Herr Richard Wippler in Obergolsen b. Döbeln mit Frl. Anna Gaich in Doberschwitz b. Leisnig. Herr Paul Nebel, Ingenieur in Zawadzki O/S., mit Frl. Edith von Kunowski zu Königshütte O/S. Herr Heinrich Wippler in Roitzschjora mit Frl. Clara Schneide in Gera.

Vermählt: Herr Theodor Franke in Plauen i. V. mit Frl. Anna Lorenz daselbst. Herr Wilhelm Geisberg, Premier-Lieutenant im 2. hannöverisch. Inf.-Reg. Nr. 77 in Celle, mit Frl. Margarethe Jordan in Dresden. Herr Oscar Sonntag in Rabenstein mit Frl. Emilie Schilling in Hohenstein. Herr Max Schmeiß in Orenburg (Rußland) mit Frl. Clara Schlenzing das. Herr Max Wagner in Geithain mit Frl. Sophie Oeffeld das.

Geboren: Herrn Lehrer Gottschalg in Glauchau eine Tochter. Herrn Louis Meyer in Altenburg ein Sohn. Herrn Kirchschullehrer Menzel in Seelingstädt ein Zwillingspaar. Herrn Posteleut. Klopfleisch in Dresden eine Tochter. Herrn Otto Peritzsche in Bautzen eine Tochter.

Gestorben: Frau Emilie Pauline John geb. Hauswirth in Meißen. Herrn Hunger's in Meißen Tochter Frieda. Herrn Robert Petzold's in Meißen Tochter Lenchen. Frau Emma Burkhardt geb. Meier in Holmsche (Nordamerika). Herrn Wunder's in Glauchau Sohn Fritz. Herrn Bahnhofsrestaur. Vogel's in Plauen i. V. Sohn Georg. Herr Friedr. August Irmischer in Auerswalde. Frau Marie Anna Höpner geb. Franke in Frankenberg. Herrn Sieling's in Naumburg a. S. Sohn Ernst. Frl. Lina Hupfer in Altenburg. Herr Karl Gottlob Träger in Schneidenbach. Herr Jul. Heilmann, Gürtler in Altenburg. Herr Dr. Edmund Weller, Augenarzt in Dresden. Herrn Hübner's in Dresden Tochter Käthchen. Frau Emma verw. Aimer in Dresden. Herr Friedrich Louis Alter, Privatmann in Dresden. Herrn G. A. von Natenau's in Dresden Tochter Hildegard. Herr Eduard Haale, Bankier in Dresden. Herr Wilhelm Oskar Voigt in Dresden. Herrn Lorenz Rustenger's in Chemnitz Tochter Martha. Frl. Anna Marie Schneider in Chemnitz. Frau Caroline verw. Lehrer Schenk in Chemnitz. Herr Karl Oehnichen in Stuttgart. Herr Traugott Moritz Richter, vormal. Mühlenbesitzer in Niederfrohna.

Masonia. H. A. 8 U. Quartal u. Wahl.

Sophien-Bad. Schwimm-Bassin 20° Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bad. Für Herren von 8-½1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. Wannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. ½9-½11 U. Montag, Mitw., Freitag v. ½2-5 Uhr.

Johanna-Bad, Blücherstraße 33.
Vorzügliche saubere Einrichtung. Wannen- und Curbäder. Krystallklares Wasser.

Diana-Bad, Schwimmbassin und Wellenbad 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11. Montag, Mittwoch, Freitag ½2-5.

Des Bußtags wegen bleiben die Speiseanstalten Freitag den 24. Nov. geschlossen.

Die „Leipzig" in Gefahr.

Ueber die vor Kurzem von der deutschen Kriegscorvette „Leipzig" unternommene Fahrt von Kiel bis Portsmouth, welche mit außerordentlichen Hindernissen verknüpft war, entnehmen wir dem Beiheft zum officiellen „Marine-Verordnungsblatt" folgende Mittheilungen, welche ein lebendiges Bild von den Nöthen und Gefahren gewähren, denen unsere wackeren blauen Jungen zur See selbst auf Schiffen von so vorzüglicher Beschaffenheit, wie sie der „Leipzig" eigen ist, ausgesetzt sind:

S. M. S. „Leipzig" verließ am 19. October Abends ½7 Uhr den Hafen von Kiel, passirte am 21. October Morgens das Skagen-Feuerschiff und hatte 5 Uhr Nachmittags desselben Tages Lindesnaes-Feuerschiff in Sicht. Da das Barometer stetig fiel und die Luft nach schlechtem Wetter aussah, wurden alle Vorbereitungen für schlechtes Wetter getroffen. Der Südsüdost-Wind nahm denn auch allmälig zu, eine entsprechend hohe See aufwühlend, und erreichte gegen Abend des 22. schon die Stärke 9—10 bei einem Barometerstande von 738.2 mm. Bei dem Gegenandampfen wurden durch eine See die Klüsendeckel weggeschlagen, und drang dadurch das Wasser buchstäblich in Strömen in die Batterie ein und von dieser weiter in das Zwischendeck und die Lasten. In der Cajüte stand permanent Wasser, zu dessen Bewältigung ununterbrochen geschöpft werden mußte.

Am Abend des 23. wurden die Feuer in 2 Kesseln ausgemacht und das Schiff unter Schratsegeln über Steuerbordbug beigelegt, Südwest bis Süd zu West auliegend, die Maschine langsam mit 18 Umdrehungen mitgehend.

So gestützt lag das Schiff vorzüglich und machte angenehme Bewegungen. Nachdem es die Nacht über aus Südsüdost geweht hatte, ging der Wind am 23. Vormittags nach West und dann nach Südwest herum, Stärke 3—4. Der Commandant ließ deshalb sofort Segel setzen und steuerte mit Dampf und Segeln Cours auf Galloper-Feuerschiff bis zum 24. Mittags. Zu dieser Zeit hatte es wieder derartig aufgefrischt, und war dabei der Wind nach Südsüdost herumgegangen, daß beigedreht werden mußte. Das Barometer fiel sehr schnell und erreichte seinen niedrigsten Stand um 6 Uhr Abends mit 732.0 mm. Der sich bis zum Orkan, Stärke 11, steigernde Wind ging allmälig bis 10 Uhr Abends auf West herum, dabei war das Wetter so unsichtig — was durch häufige Regen- und Hagelböen noch vermehrt wurde —, daß man kaum eine Schiffslänge voraussehen konnte. Das Schiff arbeitete bei dem hohen, aus Südwest kommenden Seegange sehr heftig. Um 7 Uhr brach das Schothorn des Großgaffelsegels, und da bei dem Versuche, dasselbe zu bergen, auch die Geitaue sämmtlich brachen, so mußte das Segel weggeklappt werden. Gleichzeitig nahm eine See den achteren Drahtstander an Steuerbord zum Aussetzen der Dampfpinnaß mit über Bord und brach den Stahldrahtstanderzeiser ungefähr auf die Hälfte seiner Länge durch, wobei auch die Stopperkette und der eiserne Leitblock mit über Bord gingen. Beide Kutter wurden von einer See so stark gegen die Davits gepreßt, daß der Dollbord eingedrückt wurde; auch die erste Gig war mehrfach in Gefahr, weggeschlagen zu werden.

Nur mit großer Anstrengung gelang es, das sehr heftig schlagende Segel abzuschlagen und ein Sturmgaffelsegel unterzuschlagen. Da das Schiff sehr stark nach Lee überlag und mit der Leefallreep Wasser schöpfte, so wurden auch die Stagfock und das vordere Gaffelsegel, von welchem nur die Schot ausgebollt war, geborgen. Vor Top und Takel ohne ein Stück Segeltuch legte sich das Schiff bei einer neu einsetzenden Bö derartig über, daß das Wasser über die Hängemattskasten strömte und das Schiff zum Kentern lag. Durch Aufbrassen der Achteraxen war man nicht im Stande, dasselbe zum Abfallen zu bringen. Der Commandant hatte vorher schon den dritten und vierten Kessel in Betrieb setzen lassen, um nöthigenfalls den ausgiebigsten Gebrauch von der Maschine machen zu können, namentlich da der Ort des Schiffes nur nach Gissung bekannt war, und eine starke Stromversetzung bei der Heftigkeit des Windes wahrscheinlich war. Nur dadurch, daß man die Maschine mit voller Kraft anschlagen ließ, gelang es, das Schiff zum Abfallen zu bringen. Es richtete sich wieder auf, und war damit der kritische Moment vorüber.

Um 4 Uhr Nachmittags den 25. flaute der Wind allmälig ab, dabei auf West herumgehend, so daß um 8 Uhr Abends wieder Cours gesteuert werden konnte. Nachmittags 4 Uhr kam ein mastenloses Wrack, von verschiedenen holländischen Fischern ins Tau genommen, in Sicht; der Commandant ließ darauf abhalten, um eventuell Hilfe zu bringen, und schickte ein Boot an Bord, welches die Nachricht zurückbrachte, daß die Fischer das Wrack ohne Mannschaft angetroffen hätten und es nach Texel bergen wollten. Der Name der ehemaligen Bark war „Mohonge" aus Naa. Es war dasselbe Schiff, welches Mittags zuvor dicht bei S. M. S. „Leipzig" mit nur einem Schratsegel beigedreht gelegen hatte. Es ist sehr wahrscheinlich, daß dieses Schiff in derselben schweren See, welche auch S. M. S. „Leipzig" gefahrdrohend geworden war, zum Wrack wurde; es hatte Bauholz geladen und war mit Ausnahme des Ruders und der Takelage, die gänzlich fehlte, fast unbeschädigt.

Der Kohlenvorrath S. M. S. „Leipzig" war inzwischen auf 15 Tons herabgesunken, was einer Dampfzeit von 10 Stunden mit 2 Kesseln entspricht. Der Commandant entschloß sich daher, einen Hafen anzulaufen, um Kohlen aufzufüllen und ankerte am 26. 3½ Uhr Nachmittags auf Yarmouth-Rhede.

Dort erfuhr man, daß Tags zuvor die schwedische Fregatte „Banadis" die Rhede verlassen hatte und daß dieselbe ebenfalls bei dem schweren Wetter in der Nordsee Havarien erlitten hatte und in Yarmouth eingelaufen war zur Reparatur und zur Beschaffung von Positionslaternen, welche ihr von einer See fortgeschlagen waren.

In Yarmouth wurde versprochen, zum 27. Vormittags 130 Tons Kohlen längsseit von S. M. S. „Leipzig" zu liefern. Man wartete jedoch an diesem Tage vergeblich auf das Eintreffen der Kohlen, und als der Commandant einen Officier an Land schickte, um die Angelegenheit möglichst zu beschleunigen, stellte sich heraus, daß im ganzen Hafen kein Schleppdampfer zu bekommen sei, da dieselben sämmtlich requirirt waren, um die an der ganzen Küste in großer Zahl auf den Strand getriebenen Schiffe beym. Wracks abzuschleppen und zu bergen. An ein Herausschleppen der Lichterfahrzeuge mit der Dampfpinnaß war wegen der Größe der ersteren und des ziemlich hohen Seegangs wegen nicht zu denken.

Während des ganzen Tages triefen Trümmer von Schiffen und zerbrochenen Masten und Spieren vorbei, und eine große Anzahl von Schiffen, die meistens sehr starke Havarie erlitten hatten, wurde von den verschiedenen Schleppdampfern in die Flußmündung geborgen. Nachmittags, als endlich ein Dampfer disponibel war, frischte der Wind wieder so aus Ostsüdost auf und erzeugte bei der sonst ziemlich ungeschützten Rhede einen solchen Seegang, daß die Dampfer nicht zu bewegen waren, die Lichterfahrzeuge längsseit zu schleppen.

Da die Stärke des Windes gegen Abend bis auf 7 zugenommen und es sehr nach schlechtem Wetter aussah, ließ der Commandant, als das Schiff auf Fluth schwaite und somit die ganze Kraft des Windes und der Fluth auf den Steuerbordanker kam, den Backbordanker mit 60 m Kette fallen und steckte an Steuerbord Kette bis auf 180 m.

Am 28. hielt sich der Wind bis um 3 Uhr Nachmittags ungefähr in derselben Richtung und Stärke und ging dann auf Nordost zu Nord herum, wobei sich seine Stärke sehr rasch steigerte, so daß er um 6 Uhr Nachmittags wieder mit Stärke 10 wehte. An Land war das Signal „Sturm aus Nord" gehißt. Der Seegang wuchs bald zu großer Höhe und Stärke, so daß das Schiff mit furchtbarer Gewalt in die Ankerketten einrückte. Zur Unterstützung der Ketten wurden die Seitentakel auf dieselben geschlagen und durchgesetzt und von einer alten Trosse Reservelaufstopper angefertigt und aufgesetzt. Trotzdem beide Ketten gleichviel trugen, brachen nicht nur die Bügel und Haken der Seitentakel, sondern sogar von den etatsmäßigen dicken Taustoppern, die, soviel bekannt ist, bis jetzt unter den schwierigsten Verhältnissen ihre Tragfähigkeit bewährt haben, wurden einer buchstäblich aus einander gerissen und zwei andere so beschädigt, daß sie außer Gebrauch gesetzt werden mußten. Eben so wurde bei einem besonders heftigen Einrücken des Schiffes der eiserne Hebel des Backbord-Zwischendeckkoppers in der Mitte durchgebrochen. Nur dadurch, daß aus starken Trossen eine größere Anzahl von Taustoppern schleunigst hergestellt wurde und von Neuem Seitentakel auf die Ketten geschlagen wurden, konnte das Schiff vor dem Verluste beider Anker und Ketten, die bei einem Auslaufen durch den plötzlichen Ruck zweifellos gebrochen wären, bewahrt bleiben. Eben so wurden unter zwei Kesseln die Feuer vorgeholt und, da der Kohlenvorrath so gut wie zu Ende war, Nußhölzer mit zum Heizen verwandt. Ein Gegendampfen gegen den Strom und den Seegang zur Erleichterung der Ketten wurde jedoch unterlassen, einerseits des Kohlenmangels wegen und andererseits, weil es unmöglich war, bei dem mit ungleichmäßiger Heftigkeit wehenden Sturme die richtige Umdrehungszahl zu machen, ohne daß zeitweise die Ketten Lose bekommen hätten und dann ein Einrücken des Schiffes in die lose Kette verhängnißvoll hätte sein können.

Um 6 Uhr 10 Minuten kam eine wenige Hundert Meter von S. M. S. „Leipzig" liegende Brigg ins Treiben und collidirte mit einer etwas hinter ihr liegenden Brigg sehr stark, so daß eine derselben in kurzer Zeit sich füllte und mit dem Heck zuerst versank, in einer Entfernung von etwa 150 m an der Backbordseite vom Bug S. M. S. „Leipzig". Die andere Brigg, die, wie aus ihren schwerfälligen Bewegungen hervorging, auch schon zum großen Theile mit Wasser gefüllt war, trieb in gefahrdrohender Weise auf S. M. S. „Leipzig" zu. Die Mannschaften beider Briggs hatten sich in ihre Boote gerettet und versuchten S. M. S. „Leipzig" zu erreichen, was ihnen jedoch nicht gelang, da sie von Sturm und Seegang in kurzer Zeit achteraus trieben. Die einzige Hilfe, die ihnen gewährt werden konnte, war, daß man eine Rettungsboje an einer Leine achteraus treiben ließ, aber ohne Erfolg. Eins der Schiffsboote zu Hilfe zu senden, war unmöglich und wäre dabei nur unnöthiger Weise das Leben der Bootsbesatzung aufs Spiel gesetzt. Unterdessen war die Brigg immer näher gekommen und drehte mit dem stehengebliebenen Theile ihres Fockmastes hinter die Backbord-Seitenboote zu halen, so daß auf S. M. S. „Leipzig" die wasserdichten Schotten geschlossen wurden und Leute mit Kappbeilen bereit standen, um die Boote zu opfern und so wenigstens den Schiffskörper vor ernstlicher Beschädigung zu bewahren. Diese Vorsichtsmaßregeln wurden jedoch unnöthig, da die Brigg mit ihrem Bug etwas hinter dem Großmast gegen S. M. S. „Leipzig" trieb, dann zurückprallte und achteraus ging, so daß der Backbordkutter nur einen Stoß von der Vormarsraa erhielt, der ihr keinen wesentlichen Schaden zufügte. Wahrscheinlich ist die Brigg bald darauf auch gesunken.

Ueberhaupt befanden sich sämmtliche in Sicht befindlichen Kauffahrteischiffe mehr oder weniger stark im Treiben, und 4 Uhr Nachts kam eine große englische Bark wieder in so gefahrdrohende Nähe vom an Steuerbord, daß ein Zusammenstoß unvermeidlich schien und der Commandant die Feuer vorholen, alle Mann aufrufen und klar zum Kappen der hemmenden Theile stehen ließ. Jedoch gelang es noch, eine Collision zu vermeiden, indem die Bark Vorsegel setzte und S. M. S. „Leipzig" die Maschine angehen und das Ruder legen ließ.

Gleich nachdem die oben erwähnte Brigg in einiger Entfernung von S. M. S. „Leipzig" gesunken war, ließ der Commandant den Backbord-Richtanker mit ganz kurzer Kette fallen, um beim Schwaien einen so kleinen Kreis zu beschreiben, daß eventuell das Heck noch frei von dem gesunkenen Wrack käme. Jedoch stellte sich bald heraus, namentlich da das Wrack noch etwas getrieben war, daß diese Maßregel nichts helfen konnte. Es wurde daher versucht, beim Kentern des Stromes durch Setzen des Besahns und dadurch, daß man zur Unterstützung der Ruderwirkung die Maschine anschlagen ließ, mit dem Schiffe so zu schwaien, daß es nicht über das Wrack kam. Jedoch waren Strom und Seegang mächtiger, das Schiff wurde auf das Wrack zu getrieben und schwaite über dasselbe hinweg. Die Wassertiefe war so beträchtlich (18 m), daß nur die Masten des Wracks mit dem Schiffskörper S. M. S. „Leipzig" in Berührung gekommen sein können, und es ist möglich, daß einige Kupferplatten verletzt worden sind.

Nachdem die nächste Umdrehung S. M. S. „Leipzig" auf diese traurige Weise gekärt war, bestand nur noch die Gefahr des Treibens; 3 Anker lagen im Grunde, der vierte war klar zum Fallen, und bei Einsetzen der Fluth, wo Wind und Strom auf die Kette wirkten, wurde jedesmal Dampf aufgemacht.

Wie später in Erfahrung gebracht wurde, ist eine sehr große Anzahl von Kauffahrteischiffen bei diesem Sturme zu Grunde gegangen; es sollen beispielsweise allein in der Nähe von Yarmouth auf eine Distanz von 15 Seemeilen 18 Kauffahrteischiffe auf den Strand getrieben sein.

Erst am Nachmittage des 29. flaute der Wind ab, indem er auf Nordwest herumging; der Backbord-Rüstanker wurde gelichtet, kam aber ohne Stock herauf; er ist wahrscheinlich auf die Kette des Wracks gefallen und der Stock hierbei verloren gegangen.

Endlich am 30. Nachmittags konnten die Kohlen längsseit gebracht und übergenommen werden, doch war dies noch immer wegen des hohen Seegangs eine mißliche Sache und namentlich, da der Wind gegen Mittag wieder an Stärke zunahm.

Um 6 Uhr Abends desselben Tages ging S. M. S. „Leipzig" von Yarmouth-Rhede in See, um die Reise nach Plymouth fortzusetzen, und passirte am nächsten Tage 9 Uhr 15 Minuten Vormittags die Linie Tower—Calais. Am Morgen des 1. November im englischen Canal frischte der Wind aus Südsüdwest wieder so auf, daß das Schiff bei 39 Umdrehungen der Maschine nur eine Fahrt von 5.5 Seemeilen pro Stunde machte. Gegen Mittag hatte der Wind, der bis auf West herumgegangen war, die Stärke 9 erreicht, so daß ein Gegendampfen nicht mehr möglich war und mit Sturmsegeln beigedreht werden mußte. Das Stagsegel hatte geborgen werden müssen, weil die Schot ausgerissen und das Schothorn durch den Sturm stark beschädigt war. Das Schiff arbeitete bei der hohen See außerordentlich heftig; es schlingerte 26° nach der Leeseite und zeigte sich dabei sehr steifsteifig, so daß man vom sämmtliche Segel fortnehmen und das Schiff nur unter Sturmbesahn und Sturmgroßgaffelsegel beilegen ließ.

In den nächsten Tagen vom 2. bis zum 5. d. Mts. wehte der Wind stets aus westlicher Richtung mit annähernd derselben Stärke, so daß bei dem hohen Seegange kein Gebrauch von der Maschine gemacht werden konnte, und der Commandant das Schiff mit aufgebauten Feuern und gelichteter Schraube unter Segel auf derselben Stelle zu halten suchte. Des heftigen Windes wegen konnten stets nur kleine Segel gefahren werden, meistens nur Sturmsegel und die Marssegel mit 3 oder 4 Reefen. Deshalb und weil wegen der andauernden Westwinde ein starker östlicher Strom lief, dessen Geschwindigkeit oft 3—4 Seemeilen pro Stunde erreichte, wurde es unmöglich, nach West aufzukreuzen, vielmehr wurde S. M. S. „Leipzig" täglich mehr nach Osten versetzt.

Da gar keine Aussicht auf baldigen Witterungs- und Windwechsel vorhanden war und ferner die Kohlenvorräthe ziemlich zusammengeschmolzen waren, so beschloß der Commandant, die Rhede von Portsmouth aufzusuchen, um die Kohlenvorräthe aufzufüllen und nicht noch weiter nach Osten zu treiben.

Am 5. November, 9 Uhr 45 Minuten Nachmittags, ankerte S. M. S. „Leipzig" auf der Rhede von Spithead.

Musik.

Beethoven's D dur-Messe.

I. Die Zeit der Composition.

Ludwig Nohl schreibt in seinem dritten Bande von „Beethoven's Leben":

„Es ist uns das in grüne Seide gehefftete Innere einer Brieftasche Beethoven's aufbewahrt, das außer zu kurzen Notaten hauptsächlich zur Conservation verwendet worden ist. Die innere Seite des Umschlags enthält musikalische Noten, das rosa Glanzpapier hat den Bleistift ohnehin schwer angenommen und leicht wieder verwischen lassen. Beethoven selbst notirte auf die letzten Seiten: „Ungargasse Nr. 35, 1. Juni Möbel zu verkaufen" und „Hofmeister jährlich 1524 fl.", sowie verschiedene andere häusliche Anschaffungen. Wir befinden uns also im Frühjahr, höchstens Mai 1818, und die innere Seite des grünen Umschlags enthält nun ganz kurz mit dem Wort „Kiel"—an das bekannte Halbnotenmotiv des Kyrie der großen Messe, trotz dem Glanzpapier diesmal gut erhalten, weil von Beethoven mit dem Stifte scharf eingegraben." — Im Tagebuch steht nach 8. Juni 1818: „Um wahre Kirchenmusik zu schreiben, alte Kirchencharäle der Mönche ꝛc. durchgehen, wo auch zu sehen, wie die Absätze in richtigsten Uebertragungen, nebst vollkommener Prosodie aller christlichen Phasen und Gesänge überhaupt." Unmittelbar darauf: „Opfere noch ein Mal alle Kleinigkeiten des gesellschaftlichen Lebens deiner Kunst. O Gott über Alles." „Denn die ewige Vorsicht lenkt allwissend das Glück oder Unglück sterblicher Menschen." Einen mächtigen Impuls, den einmal gefaßten Entschluß, diese große Messe zu schreiben, zur Vollendung zu bringen, gab die Ernennung seines hohen Schülers Erzherzog Rudolph zum Erzbischof von Olmütz. Der junge Meister Kiesewetter, der in diesem Sommer in Mödling das „ossianisch-dämonische" Haupt (Beethoven's) zeichnete, erinnerte sich noch, daß Beethoven damals sehr ernst ausgesehen und daß seine äußerst lebendigen Augen meist mit etwas finsterem gedrückten Blick nach oben schwärmten. „Das eine Mal sah ich ihn mir gegenüber eine Anhöhe aus dem Hohlwege, der uns trennte, hinaufklettern, den großen breitkrämpigen Filzhut unter den Arm gedrückt; oben angelangt warf er sich unter einen Kieferbaum lang hin und schaute lange in den Himmel hinein." Schindler erzählt: „Gleich dem Beginn dieser neuen Arbeit schien sein ganzes Wesen eine andere Gestalt angenommen zu haben." Gleichwohl war Beethoven während dieser Zeit mit Sorgen behaftet, wie noch sein Leben nicht, und zwar durch übertriebene Wohlthaten gegen andere Menschen. Niemals vor und nachher sah man Beethoven in dem Zustande so völliger Erden-Entrücktheit. Einst hörten seine Freunde den Meister im Wohnzimmer bei verschlossener Thür über der Fuge zum Credo singen, heulen und stampfen. Nachdem sie der nahezu schauerlichen Scene lange zugehorcht hatten, öffnete sich die Thüre und Beethoven stand mit verstörten Gesichtszügen vor ihnen. Er sah aus, als habe er so eben einen Kampf auf Tod und Leben mit der ganzen Schaar der Contrapunctisten bestanden.

Mit glücklicher Bezeichnung nennt Nohl diese Beethoven'sche Messe (welche trotzdem, daß sie zur Installirung des Erzherzogs Rudolph bestimmt war (aber nicht fertig wurde), keine liturgische Messe ist — dazu ist sie schon viel zu lang, sie dauert ¾ Stunden) eine mächtige Chorphantasie über den Messentext.

II. Frühere Aufführungen.

In einem großen böhmischen Dorfe, nahe der Lausitz, an der sächsischen Grenze, in Warnsdorf bei Reichenbach, lebte vordem ein Lehrer Richter, der ein wenig grob, aber ein Mann von großer Energie gewesen sein soll. Bald nach dem am 26. März 1827 erfolgten Tode Beethoven's, im Jahre 1828, unternahm dieser Dorfcantor das große Wagniß, in der schönen katholischen Kirche des jetzt zur Stadt erhobenen Orts die „Missa solemnis" zum ersten Male in Deutschland-Oesterreich vollständig aufzuführen. Der kühne Beethoven-Schwärmer hatte für Sopran und Alt die gesangsbefähigte Schuljugend mit herangezogen, für die Männerstimmen u. A. Gymnasiasten aus Zittau gewonnen. Bei jener Aufführung war auch der verstorbene Thomascantor C. F. Richter im Männerchor thätig. Nach seiner Erzählung griffen die Knaben mit Todesverachtung ihre halsbrecherische Aufgabe an. Das Wagniß ist seitdem in größeren und kleineren Städten oft wiederholt worden. In Leipzig führte 1834 Musikdirector Pohlenz in der Paulinerkirche Kyrie und Gloria, 1843 Musikdirector C. F. Richter das ganze Werk zwei Mal auf. Danach ruhte hierorts die Missa, bis der Riedel'sche Verein dieselbe vom 1. April 1860 ab durchschnittlich aller zwei Jahre brachte, nächsten Freitag führt er sie in Leipzig zum 11. Male vor. Ein Wagniß ist die Wiedergabe des Werkes geblieben. Bekanntlich stellt Beethoven an die menschlichen Singstimmen Anforderungen, denen zu genügen fast unmöglich ist. Nicht nur eifrigstes Studium, sondern ein Verein von günstigen Umständen und — Glück gehören dazu, das Wagniß gelingen zu lassen. Zu Beethoven's Lebzeiten wurden in Wien Kyrie, Credo und Agnus Dei aufgeführt, die Sonntag, Caroline Unger, Tenorist Haizinger und Bassist Preißinger sangen die Soli. Die Damen beklagten sich nicht wenig über die Schwierigkeit ihrer Partien, der Meister wollte aber in keine der erbetenen Aenderungen willigen. Caroline Unger hatte den Muth, den obstinaten Meister geradezu einen Tyrannen aller Singorgane zu nennen. Auch von Aenderung der schwierigen Chorstimmen wollte Beethoven durchaus nichts wissen, selbst der 4 hohen b in „Et vitam" nicht (das ist bei Werken nicht die schwerste Stelle für den Sopran), obwohl Chordirector und Capellmeister übereinstimmend erklärten, daß keine ihrer Sängerinnen diesen Ton habe. Laut Schindler's Erzählung hätten sich die Sopranistinnen einfach mit Auslassung geholfen; so ward natürlich mancher entscheidenden Stelle die Spitze abgebrochen. Bei der Aufführung zeigte sich dennoch der großartige Styl der Messe in evidenter Klarheit. Es war am 7. Mai 1824. Beethoven hat von der Aufführung nichts gehört, da er vollständig taub war. Bei all dem Jubel am Schluß der Production hatte Caroline Unger den guten Gedanken, den Meister nach dem Proscenium umzuwenden und ihn auf die Beifallsrufe des Hüte und Tücher schwenkenden Publicums aufmerksam zu machen. Durch eine Verbeugung gab er seinen Dank zu erkennen. Dies war das Signal zum Losbrechen eines kaum erhörten, lange nicht enden wollenden Jubels und freudigen Dankgefühls für den gehabten Hochgenuß.

Genau einen Monat vorher, am 7. April 1824, fand die allererste Aufführung dieses „erhabenen Meisterstücks", wie es scheint, der vollständigen Messe in Petersburg statt. Fürst Galitzin schrieb darüber an Beethoven: „Die Wirkung, welche die Musik auf das Publicum gemacht, ist nicht auszudrücken, und ich fürchte nicht zu übertreiben, wenn ich, was mich betrifft, sage, nichts so Erhabenes noch gehört zu haben, ich nehme sogar die Werke Mozart's nicht aus, welche mir mit ihren ewigen Schönheiten diese Gemüthsbewegung nicht hervorgebracht haben .... Die gelehrte Harmonie und die rührende Melodie des Benedictus versetzen die Seele in einen wahrhaft himmlischen Aufenthalt. Mit einem Wort, das ganze Werk ist ein Schatz von Schönheiten. Man kann sagen, daß Ihr Genius Jahrhunderten vorausgeeilt ist, und daß es vielleicht jetzt keinen Zuhörer giebt, der genug erleuchtet wäre, um die ganze Schönheit dieser Musik zu genießen. Aber die Nachkommen werden Ihnen huldigen und Ihr Andenken mehr segnen, als es die Zeitgenossen vermögen."

---

* Die im Berliner Hofoperuhause zur Aufführung gebrachte Oper „Raimondin" von Karl von Perfall, Text von H. von Schmid, ist von der Berliner Kritik nicht sehr günstig beurtheilt worden. Es ist also bezüglich dieses Werkes vollständige Uebereinstimmung zwischen der Leipziger und Berliner Presse vorhanden.

---

* Köler Béla †. Heute Morgen 4½ Uhr verschied nach längerer schmerzhafter Krankheit eine der populärsten, originellsten Gestalten Wiesbadens, der langjährige Dirigent der Kurhauscapelle, Herr Capellmeister Köler Béla, der durch seine charaktervollen „ungarischen Tänze" sowie sonstige Compositionen, namentlich auf dem Gebiete der höheren Tanzmusik, sich einen geachteten Namen verschafft hat.

Nachtrag.

* Leipzig, 22. November. Seine Majestät der König hat zu genehmigen geruht, daß der Betriebsoberinspector Falkenstein in Leipzig das ihm von Sr. Majestät dem Kaiser von Oesterreich verliehene Ritterkreuz des Franz-Joseph-Ordens annehme und trage.

* Leipzig, 22. November. Das Directorium des Landwirthschaftlichen Kreisvereins zu Leipzig hatte sich mit dem Gesuche an den Rath gewandt, derselbe möge, wie früher, eine Garantiesumme für den im Jahre 1883 in Leipzig auf dem Exercierplatze stattfindenden internationalen Maschinenmarkt bewilligen. Der Rath hat, wie wir vernehmen, diesem Gesuche stattgegeben und vorbehältlich der Zustimmung der Stadtverordneten zu dem gedachten Zweck die Summe von 3000 ℳ bewilligt.

* Leipzig, 22. November. Der Leipziger Zweig-Verein der Evangelischen Gustav-Adolf-Stiftung hält am nächsten Sonntag, den 26. d. M., im großen Saale des Vereinshauses in der Reßstraße eine öffentliche Versammlung ab, welche durch Gesang, Gebet und einleitende Worte des Vorsitzenden eröffnet und worauf die übliche Mittheilung aus dem Vereinsleben gegeben werden wird. Für diese Versammlung ist ein Vortrag des Herrn Rectors Prof. Dr. Vogel über das Thema: „Luther's Bedeutung für die deutsche Schule" in Aussicht gestellt worden. Endlich wird noch der Bericht des Schatzmeisters des Vereins vorgetragen werden. Die Versammlung sollte bekanntlich schon am vergangenen Sonntag stattfinden; sie mußte jedoch wegen der anderweiten Benutzung des Versammlungslocales vertagt werden.

— In der nächsten, morgen Freitag Abend stattfindenden Versammlung der Polytechnischen Gesellschaft, Gewerbe-Verein für Leipzig, hält Herr Dr. Otto Zacharias einen Vortrag über die wichtigsten Puncte der Darwin'schen Lehre. Da der Vortragende sein Material in ungemein fesselnder und leicht verständlicher Weise zu behandeln versteht, so verspricht der bevorstehende Gesellschaftsabend ein sehr unterhaltender und lehrreicher zu werden. Bezüglich des Näheren verweisen wir auf den Inseratentheil.

* Leipzig, 22. November. Die im Verlage von Franz Lipperheide in Berlin erscheinende „Illustrirte Frauen-Zeitung" bringt in ihrer neuesten Nummer das Portrait und die Biographie von Frau Hedwig Reicher-Kindermann. Das erstere überrascht durch frappante Aehnlichkeit und meisterhafte Behandlung in technischer Beziehung, während die von unserem geschätzten Mitarbeiter, Herrn Bernhard Seuberlich, geschriebene und aus authentischen Quellen geschöpfte Lebensskizze in frischen Zügen die künstlerische Individualität der gefeierten Sängerin dem Leser vorführt.

— Die Bühne des Krystallpalastes wird am Donnerstag ein hübsches Schauspiel, und zwar Roderich Benedix' „Mathilde" zur Aufführung bringen. Unseres Wissens ist dies der erste Versuch dieses Theaters, ein Stück ernsten Genres zur Darstellung zu bringen, und verdient daher als solcher allgemeine Beachtung. Um der Vorstellung ein volksthümliches Gepräge zu verleihen, hat die Direction, wie die Theateranzeige erweist, an diesem Tage die Eintrittspreise erheblich ermäßigt.

— Im Krystallpalast, und zwar im Wintergartensaal der Glascolonnade, sind seit heute interessante Reliefbilder ausgestellt. Es sind dies plastische Darstellungen von Jerusalem zur Zeit Christi und von Jerusalem in der Gegenwart u. v. A. Wir werden dieser Schaustellung noch näher gedenken.

— Hinsichtlich des für morgen, am Bußtag, vom A. Schmidt'schen Reisebureau projectirten Extrazuges nach Berlin erfahren wir, daß auch noch im Laufe des heutigen Donnerstags Fahrbillets für beide Wagenclassen mit einem geringen Aufschlag an den Verkaufsstellen bei Herrn Herm. Tittrich (Hallesche Straße 4 und Weststraße 76), sowie bei Herrn Horst (Grimmasche Straße 13) abgegeben werden; ferner, daß der Extrazug nur auf den Stationen Delitzsch, Bitterfeld, Wittenberg und Jüterbogk hält und daß für eine hinreichende Anzahl Droschken bei der Ankunft in Berlin Sorge getragen werden wird. Das genannte Bureau expedirt gleichzeitig von Halle aus einen Extrazug nach der Reichshauptstadt.

— Am gestrigen Abende bemerkte ein Polizeibeamter am neuen Theater unter dem Einlaß begehrenden Publicum ein junges Bürschchen mit Wanderstab und Bündel in der Reihe stehen. Dies fiel ihm auf und er ließ sich deshalb mit dem jungen Theaterbesucher in ein Gespräch ein, ihn nach Namen und Herkunft fragend. Die Auskunft war um so unsicher und widersprechend, daß sich der Beamte veranlaßt fühlte, den verdächtigen Burschen nach dem Naschmarkt zur weiteren Erörterung mitzunehmen. Da stellte sich denn heraus, daß es ein 15jähriger Fleischerlehrling aus Schmalkalden war, welcher vor 14 Tagen, nachdem er zuvor die Ladencasse seines Meisters um 50 ℳ erleichtert, aus der Lehre davon gelaufen war. Die kleinere Hälfte des entwendeten Geldes fand sich noch in seinem Besitze vor. Selbstverständlich verblieb er in Haft.

☽ Leipzig, 22. November. Von einem in der Gerberstraße kurze Zeit unbeaufsichtigt gelassenen Rollwagen wurde vor einigen Tagen ein Ballen Kipsleder spurlos entwendet, später aber ein Theil davon bei einem hiesigen Sattler, an dem es verkauft worden war, wieder vorgefunden. Dies führte zur Entdeckung des Diebes. Es war ein bereits mit Zuchthaus bestrafter Handarbeiter aus Gräfenhainichen, welcher den Ballen in dreistester Weise gestohlen und sodann in Gemeinschaft mit einem anderen Arbeiter verwerthet hatte. Beide kamen deshalb in Haft. — Außerdem gelang es, einen Meßdieb auszumitteln und ebenfalls zur Haft zu bringen. Es war ein vielfach wegen Diebstahls bestrafter und noch jetzt unter Polizeiaufsicht stehender Bursche von hier, welcher während der letztvergangenen Messe einem fremden Tuchfabrikanten ein Stück Tuch entwendet und nachmals verpfändet hatte.

— Wie uns von competenter Seite mitgetheilt wird, ist die Maul- und Klauenseuche unter dem Rindviehbestande des Stadtgutes Thonberg, worüber wir vor Kurzem berichtet hatten, nunmehr wieder vollständig erloschen.

** Thonberg, 21. November. Der 10 Jahre alte Schulknabe Paul Fricke von hier ist am heutigen Nachmittag beim Betreten des mit einer leichten Eisdecke versehenen Teiches in der Nähe des hiesigen Pachtgutes eingebrochen und ertrunken.

r. Volkmarsdorf, 22. November. Am gestrigen Abende 5¼ Uhr sauste ein Rollwagen, mit leeren Fässern hoch beladen, die Luisenstraße daher. Fässer stürzten links und rechts herab und der Geschirrführer hing fast nur noch am Wagen. Andere Fuhrwerke, sowie Menschen schwebten in großer Gefahr, zumal bei der Dunkelheit, dem schlüpfrigen Wege und der besonders von Kindern belebten Straße. Glücklicher Weise geschah kein Unglück. Das Pferd konnte vor der Hauptstraße noch aufgehalten werden. Es stellte sich heraus, daß das Pferd gar nicht bösartig, sondern blos vom Gepolter der Fässer scheu geworden war.

♀ Liebertwolkwitz, 21. November. Die Vorsicht gebietet, auf einen in den dreißiger Jahren stehenden Unbekannten von kräftiger untermittler Statur Acht zu haben, welcher unter schwindelhaften Angaben sich Handwagen leiht, um dieselben ihren Eigenthümern nicht wieder zu bringen. Der Schwindler hat ein solches Fuhrwerk in Wachau zu erlangen verstanden und dürfte das Manöver auch anderwärts in Scene setzen.

⊙ Leisnig, 21. November. Unter dem Rindviehbestande des Gutsbesitzers Wilhelm Petzsch in Großweitzschen ist von Seiten des Thierarztes der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche constatirt worden.

— Die Direction der sächsisch-böhmischen Dampfschifffahrt hat mit dem heutigen Tage einen aus Anlaß der vorgerückten Jahreszeit beschränkten Fahrplan in Kraft treten lassen. Hiernach erfolgen die Fahrten ihrer Schiffe stromauf: nach Schandau Mittags 12, Pirna Vorm. 10 und Nachm. 3, nach Pillnitz früh 8, Nachm. 1, 2, 4, 5 und 6, nach Leschwitz-Blasewitz Vorm. 11 und Abends 7 Uhr; stromab erfolgen die Fahrten nach Riesa Nachm. 1, nach Meißen Vorm. 10 und Nachm. 3 Uhr.

Sitzung der Stadtverordneten.

Vorläufiger Bericht.

* Leipzig, 22. November. Am Rathstische anwesend: die Herren Oberbürgermeister Dr. Georgi, Bürgermeister Justizrath Dr. Tröndlin, Stadträthe Wagner, Schmidt-Schimann und Hoche.

Unter den Registranden-Eingängen befindet sich eine Petition des Herrn Rechtsanwalts Gustav Simon als Bevollmächtigter der Erben des Herrn C. W. Naumann und Genossen wegen Herstellung eines Ausganges vom Naundörfchen nach der Canalstraße. Die Angelegenheit, welche Herr Hermann in der Hauptsache zu der seinigen macht, wird an die betreffenden Ausschüsse verwiesen.

Die Rathsbeschlüsse betreffs der beiden ersten Abtheilungen des Alten Johannis-Friedhofs, welche bekanntlich in Parkanlagen umgewandelt werden sollen, gehen dahin: 1) die Parkanlage nach dem Project, jedoch unter Einrückung der nördlichen Grenzlinie auf die südliche Fluchtlinie des Täubchenweges, herzustellen und die auf 12,000 ℳ veranschlagten Kosten a conto Johannishospital zu verwilligen; 2) die Wasserleitungs-Anlage in Gemäßheit des Projectes der Wasserkunst mit 5358 ℳ a conto Johannishospital herstellen und 3) die erforderlichen Anlagen zur Beleuchtung der Wege in Gemäßheit des Anschlags der Gasanstalt mit einem Aufwand bis zu 5127 ℳ a conto der städtischen Gasanlagen bewirken zu lassen; 4) ein Berechnungsgeld in Höhe von 2000 ℳ zur Bestreitung der durch Niederlegung der Mauern, der Erdbegräbnisse und andere Arbeiten entstehende Kosten a conto Johannishospital zu verwilligen.

Entsprechend den Anträgen des Stiftungs-, Oekonomie-, Bau- und Gas-Ausschusses genehmigt das Collegium die Beschlüsse des Raths und stellt an den letzteren das Ersuchen: a. die Grufttreihen am Täubchenwege vollständig von den Särgen zu räumen und diese Särge zu dislociren, nicht minder die Seitenmauern dieser Grüfte, soweit sie in die Straße hineinragen, zu beseitigen; b. dahin zu wirken, daß die Wandstellen Nr. 15, 16 ꝛc. der III. Abtheilung, soweit es zur Beseitigung der vorspringenden Ecke am Täubchenwege erforderlich, zur Verbreiterung des Weges Verwendung finden; c. die Umfassungsmauern der beiden umzuwandelnden Friedhofs-Abtheilungen thunlichst erst dann niederzulegen, bis die sämmtlichen Erdarbeiten auf dem fraglichen Terrain vorgenommen sind.

Der Verkauf einiger, dem Johannishospital gehörigen Bauplätze in Reudnitz an die Herren Restaurator Kunath in Neureudnitz, Dampfsägewerks-Besitzer Thieme und R. G. Kade in Reudnitz für 18 ℳ pro Quadratmeter wird genehmigt. Gleiches geschieht hinsichtlich der Vorlage, betreffend die von den Herren Gebr. Rost zu zahlende Entschädigung von 25 ℳ pro Quadratmeter für Areal der an den Hinterhäusern der Gerberstraße projectirten Straße und die Hälfte der Straßen-Herstellungskosten.

Nach Richtigsprechung der 1881er Rechnung der Stadtwasserkunst wird das Special-Conto „Wasserleitung" des Budgets für 1883 in den Einnahmen und Ausgaben genehmigt. Das Collegium beschließt hierbei, die früher gestellten Anträge in Erinnerung zu bringen: 1) den Rath zu ersuchen, er wolle Erörterungen darüber anstellen, ob es sich nicht empfiehlt, bei allen Wasserclosets, ferner bei Entnahme von Wasser für den Vorstand und Zubehör, sowie bei jeder Neueinführung der Wasserleitung die Aufstellung von Wassermessern zur Vorschrift zu machen, 2) für die Reparatur- und Ergänzungs-Arbeiten mehr Unternehmer als bisher zuzuziehen.

Zu der anderweiten Vorlage des Rathes, betreffend die Bauvorschriften für das städtische Areal des ehemaligen Kohlenbahnhofs, beantragt das Collegium, den Anträgen des Bau-, Oekonomie- und Verfassungs-Ausschusses entsprechend: 1) bei dem Antrage für die zu errichtenden Gebäude eine Höhe bis zu 18 Meter zu gestatten, zu beharren und den Rath zu ersuchen, die Straßen eventuell auf 18 Meter zu verbreitern und nach Befinden die Genehmigung des königlichen Finanzministeriums dazu einzuholen; 2) den Antrag: für die sämmtlichen Bauplätze an der verlängerten Bairischen Straße und der Lößniger Straße die Aufführung von Parterre und 3 Stockwerken zu genehmigen, wieder fallen zu lassen und für die Bauten an den bez. Straßentracten die Aufführung von Parterre und 2 Stockwerken zu gestatten.

Zu dem Antrage der Herren Herrmann u. Gen., betr. die Verhandlungen über Naturalisationsgesuche, empfiehlt der Verfassungsausschuß: den Rath zu ersuchen, dahin Anordnung zu treffen, daß von den Verhandlungen des Collegiums über Naturalisationsgesuche von Ausländern den Betheiligten oder den Vertretern derselben nur die gefaßten Beschlüsse und sofern die Gründe der letzteren sich nicht aus ihnen selbst ergeben, die im Referate, bez. von dem Antragsteller geltend gemachten Gründe, mitgetheilt, unter allen Umständen aber die Namen der in der Angelegenheit thätig gewesenen Stadtverordneten verschwiegen werden.

Das Collegium tritt dem Ausschuß-Antrag bei.

Die Angelegenheit einer Abänderung der Droschkentaxe nach Plagwitz und Reuschönefeld wird von der heutigen Tagesordnung abgesetzt.

Der öffentlichen folgt eine nichtöffentliche Sitzung.

Vermischtes.

— Der große Proceß der peruanischen Regierung gegen die Hamburger Firmen J. D. Mutzenbecher Söhne und A. J. Schoen & Co. ist jetzt durch einen Vergleich beendet worden. Diese Firmen hatten Jahre lang den Guano von der peruanischen Regierung gekauft und diese glaubt bei Aufhören der Verbindung von den Hamburger Häusern noch 5,608,000 ℳ zu fordern zu haben. Der damalige Präsident Piérola strengte Klage an und entgegen den staatsrechtlichen Einwänden betreffs der Legitimation des Klägers erkannte das Hanseatische Oberlandesgericht auf Annahme der Klage. Bevor es nun noch zu einer Entscheidung gekommen, haben sich die Beklagten für Zahlung einer Summe von 800,000 Mark verstanden und damit sich mit der Regierung verglichen.

Briefkasten.

Abonnent in Crimmitschau. Sie erfahren das Nähere bei Herrn Ernst Rud. Müller in Leipzig, Schillerstraße 1—2.

H. Wurde bereits von uns angeregt.

Telegraphische Depeschen.

* London, 21. November. Der Kriminalgerichtshof verurtheilte William Brookshaw, der angeklagt war, einen Brief an den Prinzen von Wales geschrieben zu haben, in welchem er drohte, den Prinzen zu ermorden, zu 10 Jahren Zwangsarbeit.

* Windsor, 21. November. Die Königin verlieh heute dem General Wolseley, sowie vielen anderen Officieren und Mannschaften für die während des Feldzuges in Egypten bewiesene Tapferkeit Ordensauszeichnungen. Im Ganzen wurden 370 Officiere und Soldaten decorirt.

* Paris, 22. November. Ein an den Deputirten von Vaucluse Guillard gerichteter, von Sagalo datirter Brief Soleillets meldet, er habe von der Tajurrahbay Besitz ergriffen, welche ihm der dortige Sultan abgetreten habe. Das zu der neuen Besitzung gehörige Landesgebiet habe er mit einer Mauerumfriedigung umgeben.

* Petersburg, 22. November. Der „Regierungsanzeiger" bestätigt, daß in Folge der am 10. November stattgehabten Studenten-Unruhen, welche anläßlich der Relegation eines Studenten wegen Beleidigung des den Rector vertretenden Prof. Fristow ausgebrochen waren, die Universität zu Kasan zeitweilig geschlossen und unter militairischen Schutz gestellt worden ist. Die Gerüchte über die Schließung anderer Universitäten erklärt das Blatt für unbegründet.

* Kairo, 21. November. Die Nachricht des „Temps" von der Abtretung des Hafens von Massaah an den König von Abyssinien wird officiell für unbegründet erklärt.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* Berlin, 22. November. (Abgeordnetenhaus. Etatsberathung.) Rickert ist gegen neue dauernde Steuererlasse, wenn die Finanzlage keine Gewißheit für die Beseitigung des Deficits gebe. Die Aufhebung der vier untersten Classensteuerstufen sei der Anfang zur Beseitigung des directen Steuersystems, welcher die Mehrheit der Volksvertretung nicht zustimmen könne. Tiedemann ist mit dem Steueraufhebungsgesetz einverstanden, wenn damit gleichzeitig eine gerechtere Normirung einzelner Steuerstufen erfolge, und billigt die vorgeschlagene Licenzsteuer. Schorlemer wünscht die Wahrung der politischen Rechte der von der Steuer zu Befreienden und ist für die Erhöhung des Holzzolles; Redner will anstatt der Licenzsteuer lieber eine Börsensteuer. Minnigerode erklärte bezüglich der Licenzsteuer, daß er seiner Partei das Urtheil vorbehalte, bis zu näherer Prüfung; den damit verfolgten Zweck billige sie vollkommen, denn die procentuale Börsensteuer war stets der ideale Wunsch seiner Partei. Schon in nächster Woche werde dem Reichstage ein in dieser Richtung bewegender Antrag von den Conservativen zugehen. Bendа ist gegen die Steuererlasse, solange ein Deficit vorhanden sei und behält sich eine Erklärung über die Aufhebung der vier Steuerstufen bis zur Einbringung des Gesetzes vor, und will eine Aenderung des bewährten bisherigen Steuersystems nur soweit es durchaus nothwendig ist. Der Finanzminister erklärte, daß das Haus im Vorjahre einem Steuererlaß zugestimmt habe und die Regierung dadurch materiell an einen Steuererlaß gebunden sei.

* Rom, 22. November. In der Thronrede bei Eröffnung der Kammern heißt es unter Anderm: Die Beziehungen zu den auswärtigen Regierungen sind freundschaftliche und herzliche; von allen empfangen wir Zeugnisse der Sympathie und des Wohlwollens, denen wir entsprechen, indem wir die Verträge sorgfältigst beobachten und in dem Rathe der Mächte stets eine lautere und loyale Politik an den Tag legen, die sowohl auf die Aufrechterhaltung des Friedens als auf die Versöhnung der nationalen Interessen mit den allgemeinen Interessen Europas gerichtet ist. — Auch die bevorstehende Vermählung des Herzogs von Genua mit der Prinzessin einer der erlauchtesten Dynastien Deutschlands sei ein neues Pfand der Freundschaft beider Völker. Keine fremde Macht im Innern oder außen behindere mehr die vollste Freiheit der Handlungen der Kammer.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermom. Cels. Grade	Relative Feuchtgk. %	Windrichtung u. Stärke	Himmels-Ansicht
21. Nov. Ab. 10 Uhr	744.1	+ 0.8	82	WNW	2 fast trübe
22. - Morg. 8 -	744.1	+ 1.0	87	W	3 fast trübe
- Nm. 2 -	742.4	+ 2.2	85	WSW	2 trübe

Minimum der Temperatur — — 0°.2. Maximum — + 2°.4.
Höhe der Niederschläge — 0.4 mm.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Instituts
nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen
vom 22. November 6 resp. 8 Uhr Morgens.

	Stationen	Barometer 0° red. auf Meeresniveau	Wind	Wetter	Temperatur in Celsius-Graden
Mitteldeutschland.	Leipzig	755	W schwach	bedeckt *)	+ 1
	Dresden	755	NW leicht	bedeckt	+ 1
	Zittau	756	W schwach	bedeckt*)	0
	Plauen	758	S leicht	Schnee	0
	Annaberg	756	SW stark	wolkig	— 2
	Chemnitz	757	WSW leicht	bedeckt*)	+ 1
	Berlin	752	SW leicht	bedeckt	0
	Breslau	755	SW leicht	Schnee	0
	München	760	W mässig	wolkig	0
	Karlsruhe	759	SW frisch	bedeckt	+ 4
	Wiesbaden	756	SW leicht	bedeckt	+ 3
	Münster	753	WSW still	bedeckt	+ 2
Holland, Nordd. Küstengebiet.	Helder	751	SW leicht	Regen	+ 6
	Sylt	750	SSO leicht	bedeckt	0
	Hamburg	752	S leicht	Nebel	— 1
	Swinemünde	753	SW still	heiter*)	— 4
	Neufahrwasser	751	S leicht	Schnee	0
	Memel	750	W still	Regen*)	+ 1
Nordeuropa.	Stockholm	746	W leicht	bedeckt	— 1
	Haparanda	751	NW leicht	bedeckt	— 12
	Christiansund	745	OSO leicht	wolkenlos	— 3
	Kopenhagen	751	NW leicht	Nebel	— 2
Nordwesteuropa.	Hallaghmore	748	W steif	Regen	+ 14
	Aberdeen	741	SSW still	Regen	+ 4
	Cork	756	WNW mässig	halb bedeckt	+ 11
	Brest	—	—	—	—
Westeuropa.	Ile d'Aix	—	—	—	—
	Paris	—	—	—	—
Südeuropa.	Wien	758	W leicht	wolkenlos	+ 2
	Triest	759	ONO schwach	wolkenlos	+ 6
	Nizza	—	—	—	—
Nord-Nordost. Russ.	Petersburg	752	SO still	bedeckt	— 4
	Moskau	749	OSO still	bedeckt	0

*) Nachts etwas Schnee. *) Schnee. *) Schnee. *) Nachts Schnee. *) Nachts etwas Schnee.

Uebersicht der Witterung.

Eine tiefe Depression ist im Norden der brittischen Inseln erschienen, Wind und Wetter über ganz Westeuropa beherrschend. Bei trüber, vielfach regnerischer Witterung und steigender Temperatur wehen über Irland steife, vor dem Canal starke westliche, über Deutschland meist schwache südliche und südwestliche Winde. Ganz Centraleuropa ist frostfrei, nur über Dänemark und an der westdeutschen Ostsee liegt die Temperatur noch etwas unter dem Gefrierpunct. Ueber den britischen Inseln fielen erhebliche Niederschläge. Wilhelmshafen und Breslau hatten Abends magnetische Störung.

Witterungs-Aussicht

auf Donnerstag den 23. November.

Westlich auffrischend, trübe, Niederschläge wärmer.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 327. **Donnerstag** den 23. November 1882. 76. Jahrgang.

Socialistenproceß in Wien.

* **Wien**, 21. November. In nächster Zeit werden die Gerichtshöfe in Wien und Prag Gelegenheit haben, ihr competentes Urtheil über die für Staat und Gesellschaft gleich gefährliche anarchistische Organisation zu fällen.

Vorerst, und das schon in wenigen Tagen, wird eine Gruppe von mehr als fünfzig Socialisten collectivistisch-anarchistischer Richtung, des Hochverraths, der Geheimbündelei und noch anderer Delicte wegen vor dem Prager Erkenntnißsenate sich zu verantworten haben. Einige Wochen später wird eine Gesellschaft gleich radicaler Richtung in nicht viel geringerer Zahl, angeklagt schwer belastender Delicte, vor dem hiesigen Schwurgerichte stehen.

Beide Verhandlungen versprechen ein um so größeres Interesse zu erregen, als die Anklageschriften, namentlich die der Prager Staatsanwaltschaft, Enthüllungen über die geheime Organisation der social-revolutionären deutschen und czechischen Arbeiterpartei machen wird. Einzelne Momente der Prager Anklage lassen deutlich erkennen, daß die Verwirrung der ziel- und bildungslosen Arbeiterschaft, welche von den Most'schen Brandschriften bis zum Fanatismus verhetzt ist, den höchsten Grad erreicht hat. So hat einer der Prager Angeklagten, der 29jährige Schuhmacher Wenzel Baic, das Bedürfniß gefühlt, den ihm als Vorbild dienenden nihilistischen Gewaltacten in Rußland nachzueifern. Er trat mit einem Chemiker in Verbindung und stellte mit diesem Versuche zur Erzeugung von Explosionsflaschen an. Das Experiment war gelungen und nun setzte Baic nach dem ihm vorliegenden Recepte die Erzeugung von solchen Explosions-Apparaten fort, von welchen er einen ganz ansehnlichen Vorrath eingelagert hatte. Nach einem Schreiben, welches bei dem in Wien verhafteten gleichgesinnten Albert Stepka, der später auch nach Prag eingeliefert und gleichfalls in die Gruppe der Angeklagten reiht, vorgefunden wurde und welches Baic mit k. k. Viktor unterzeichnete, verständigt er die Wiener Centralleitung des geheimen Bundes von seinem Erfolge und verlangt, „verläßliche Leute“ auszuwählen, welchen man im günstigen Augenblicke noch Courage antrinken hätte.

Daß es diese Gesellschaft mit ihren Plänen vollständig ernst genommen, konnte man aus den Resultaten, welche Baic' Verhör lieferte, deutlich erkennen. Unter den sortirten Schriften fand sich auch ein Verzeichniß jener Personen vor, an welchen Attentate verübt werden sollten. Die meisten anderen Angeklagten in diesem Processe, welcher circa drei Wochen dauern wird, haben sich der Geheimbündelei halber zu verantworten. In dem Wiener Hochverrathsprocesse wird gegen beide Gruppen, nämlich gegen jene, welche in Folge der Affaire Merstallinger verhaftet wurden und gegen die einige Tage später an das Landesgericht Eingelieferten, gemeinsam verhandelt werden, und zwar deshalb, weil sechs Individuen, welche an der Merstallinger-Affaire betheiligt gewesen, gleichzeitig des Hochverrathes angeklagt werden, desselben Delictes, welches den Angeklagten der zweiten Partie zur Last gelegt wird. Die Verhandlung selbst dürfte den innigen Zusammenhang der Attentäter mit den übrigen Angeklagten ergeben.

Gegen die directen Theilnehmer an dem Gewaltacte an Merstallinger, Pfleger und Engel, wird die Anklage auf Hochverrath und Raub lauten. Ueber diese Affaire, welche zur Zeit so viel Aufsehen erregte, wäre Folgendes mitzutheilen. Der Führer jener Gruppe, welcher Engel und Pfleger angehörten, Namens Hetze, der sich zur rechten Zeit in Sicherheit nach Amerika zu bringen wußte, hatte die Verrechnung der für die inhaftirten Socialisten gesammelten Unterstützungsgelder. Dieser Weltverbesserer hat die Begriffe von „mein“ und „dein“ verwechselt und ca. an 2000 fl. sich von dem Betrage angeeignet.

Nun war er darauf bedacht, das Manco zu decken und er war es, in dessen Gehirn der Plan reifte, einen Raub bei dem ihm als wohlhabend bekannten Merstallinger auszuführen. Er wußte keine bessern Mithelfer auszuwählen als die beiden geistesschwachen Pfleger und Engel, welchen er eine solche That als eine heroische, im Interesse der Partei geschehene bezeichnete. Der Raub wurde verübt, das Resultat war eine Enttäuschung für den Defraudanten. Er glaubte Tausende zu erhalten und von diesen hätte er leicht einige Hunderte verschwinden lassen können.

Nun war das ganze Resultat an 900 Fl. Er nahm seinen Theil und verduftete, seine beiden Genossen im Stiche lassend.

Die Anklage ist noch lange nicht abgeschlossen und dürfte die Verhandlung für Ende Januar oder Anfang Februar anberaumt werden. Als sicher kann angenommen werden, daß von den beim Wiener Landesgerichte in Haft befindlichen Socialisten folgende des Hochverraths angeklagt werden: Gannes, Compots, Führer, Peukert, Spiegel, Pfleger und Engel, letztere werden, wie bereits erwähnt, auch des vollführten Raubes beschuldigt. R.

Gewinne

5. Classe 102. königl. sächs. Landes-Lotterie.

Gezogen in Leipzig den 22. November 1882.

Gewinn zu 150,000 Mark. Nr. 88074.
Gewinn zu 30,000 Mark. Nr. 3128.
Gewinn zu 15,000 Mark. Nr. 97015.
Gewinne zu 5000 Mark. Nr. 21811 29570 32370.

Gewinne zu 3000 Mark.

Nr. 3271 3367 3860 4391 6706 10047 14398 14716 15193 21760 22108 27597 34630 34666 34876 39248 42210 43522 50414 53339 55155 58892 59008 59337 69650 69473 72207 72905 77030 79091 79747 87949 89253 91886 93364 98696 98939.

Gewinne zu 1000 Mark.

Nr. 1388 1601 3868 4385 8055 10259 11284 12108 12407 16225 16270 16720 16878 17121 20008 26860 27234 28744 36481 37635 38673 39345 47806 48003 49494 51842 52267 54403 57756 58710 59798 61520 64643 67884 74166 79085 80565 83632 85102 85166 93437 96357 98286 99913.

Gewinne zu 500 Mark.

Nr. 240 3014 5658 6022 7403 9651 12457 13043 14253 15521 18808 20755 21418 21468 22643 22728 28048 30121 30272 30869 31507 36132 36631 42234 42256 43324 43556 44981 48039 49905 53100 55024 57026 57257 57925 59226 64097 66225 67273 67580 68489 70997 71290 73676 79003 81139 85090 85817 86555 87910 90661 92519 95409 99670.

Gewinne zu 300 Mark.

Nr. 729 748 2241 2484 3539 4039 6973 7461 8176 8509 9119 9882 9980 10596 11998 12142 12336 13316 17269 21254 22460 23161 23772 23904 28658 28672 30078 31889 32907 33026 34598 34797 35862 36157 36204 37247 37482 38963 39886 39921 40026 40074 41532 42064 42457 43012 43128 44758 45339 45457 45871 46102 47614 48939 50821 52484 52940 53175 53595 53762 54106 54129 55564 56357 56622 57853 58081 59913 60742 61514 61715 61871 62062 62342 63606 63942 64034 65498 66274 68516 69348 71891 73129 73687 74677 74771 75785 76081 77105 79605 80087 81403 81683 81896 82695 82966 83041 84051 84446 85271 85924 86741 87282 87591 88150 89776 91148 91911 95204 96072 96194 96417 97655 98872.

Gewinne zu 260 Mark.

Nr. 72 78 82 114 56 84 99 279 97 326 62 506 687 93 772 99 828 93 939 54 91. — 1006 39 45 123 304 36 39 65 587 624 57 95 701 93 95 820 97 900 914. — 2120 24 48 53 91 364 72 438 32 50 548 68 658 730 27 88 930 40 76 89. — 3106 62 245 63 312 50 56 64 469 529 611 16 97 759 861 980. — 4003 4 23 36 38 113 93 221 69 520 33 34 55 78 97 621 62 804 77 85 88 925 31 54 62 63. — 5164 74 231 63 99 308 533 71 98 670 78 701 96 863 945. — 6218 35 57 78 85 338 400 407 524 55 607 10 728 30 91 870 86 905 41 44. — 7013 31 58 133 56 357 89 416 99 541 44 665 829 28 48 903 27 62 75. — 8006 45 59 79 163 82 290 96 317 21 23 40 42 400 498 658 718 62 70 900 916. — 9092 249 53 321 556 70 85 620 70 98 750 833 67 80. — 10005 231 306 11 58 81 494 507 43 81 624 820 67 74 932 49 64. — 11007 165 217 21 74 325 30 38 57 59 468 83 558 59 654 752 86 96 819 30 946 50. — 12022 67 106 21 48 263 391 401 88 538 670 772 825 48. — 13011 34 86 188 250 344 437 78 541 85 95 601 749 882 932 47 97. — 14014 97 200 208 14 43 50 300 321 415 675 99 717 836 931 75 86. — 15079 84 218 336 437 57 67 579 84 727 831 991. — 16074 86 92 126 86 258 79 334 45 74 402 511 26 82 874 913 27 58 67 72 96. — 17101 74 82 249 480 607 72 724 823 60 903 49 93. — 18066 127 70 203 44 90 96 328 95 99 551 94 642 62 82 755 72 809 27 44 922 62 78. — 19024 50 142 446 588 668 818 937. — 20006 237 96 303 450 86 603 26 45 756 864 74 78 905 16. — 21079 120 23 248 58 283 75 98 423 47 69 503 29 55 669 32 714 806. — 22121 61 75 79 231 99 456 77 87 99 556 629 763 70 71 73 96 804 20 41 78 951 95. — 23075 79 95 268 307 28 448 75 76 515 17 93 606 22 88 747 58 825 57 979. — 24006 29 49 52 92 106 97 219 44 86 97 372 79 97 463 608 37 50 63 724 41 828 57 62 992. — 25035 80 100 177 277 340 425 565 82 634 716 882 979. — 26022 137 335 402 42 56 566 94 692. 27083 96 139 71 240 53 76 94 320 48 482 535 36 60 79 616 33 56 66 91 96 834 951. — 28030 77 87 231 411 24 28 561 713 20 53 848 969. — 29149 268 362 413 20 23 47 588 613 851 82 901 16 95. — 30034 93 130 61 68 227 390 402 45 63 590 705 15 25 66 800 822 44 98 901. — 31098 175 81 97 219 64 85 391 434 544 85 618 55 80 703 74 832 62 67 967. — 32143 57 358 418 35 66 505 609 23 724 27 86 819 919 51. — 33021 22 80 151 73 243 55 309 13 49 448 691 868 71. — 34059 87 139 329 77 94 532 620 25 719 64 70 800 976. — 35026 69 109 71 93 210 83 410 57 776 86 821 69 71 83 93 949. — 36004 40 102 74 257 300 312 38 55 63 78 544 601 86 99 720 811 71 93 930. — 37206 430 88 636 54 745 49 51 53 65 807 963 76. — 38188 94 220 60 285 428 58 527 623 25 52 707 24 853 915 16 86. — 39021 37 85 153 81 254 81 404 510 87 89 607 15 28 737 847 78 913 20 38. — 40043 197 209 41 42 97 363 468 501 37 660 87 758 88 916 23 35. — 41075 88 198 94 205 63 378 401 51 585 629 736 65 810 905 34 69 81 96. — 42027 130 269 90 448 509 80 819 959. — 43103 18 49 268 304 615 20 23 96 708 56 42 95 885 50 945 50 95. — 44057 145 261 444 507 690 718 808 96 964. — 45040 84 119 72 218 32 63 69 300 446 58 591 686 713 41 850 52 907 19 38 55. — 46012 63 67 96 322 47 79 434 505 93 637 56 712 19 824 40 902 9 96. — 47106 68 98 200 288 329 429 59 504 12 16 73 94 632 63 96 784 816 26 76. — 48013 18 195 219 25 92 324 465 538 621 92 710 38 99 845 76 907 28 69. — 49065 92 95 172 225 93 310 42 49 92 439 69 74 504 13 16 17 19 48 680 704 16 810 16 938. — 50019 210 60 64 99 310 60 66 459 88 506 40 48 65 611 13 31 59 705 51 868. — 51110 32 38 334 484 512 18 59 660 738 870 909 50. — 52030 93 135 257 89 348 72 403 543 46 81 624 30 38 73 84 863 71 941. — 53042 90 159 204 316 72 611 70 727 48 55 66 815 25 44 59 74 901 6 67. — 54017 88 142 278 308 12 90 410 75 627 77 731. — 55067 68 96 129 369 70 98 436 522 66 654 86 722 92 823 919 27 88. — 56112 17 25 78 228 56 63 336 77 82 94 491 541 55 627 66 83 727 55 875 97. — 57084 113 19 35 268 300 301 22 427 40 66 506 78 604 36 52 65 811 82 94 953 90. — 58009 24 49 54 109 205 7 71 344 67 90 418 22 50 65 591 639 88 90 94 718 61 928 66. — 59068 131 35 224 80 422 509 55 57 714 79 890. — 60067 90 135 46 65 95 202 10 327 73 598 650 86 746 878 945 59. — 61063 120 75 87 235 36 87 333 54 463 81 84 557 71 619 89 762 89 926 43. — 62128 236 79 390 406 55 621 718 79 828 31 900 934. — 63083 99 100 138 96 268 361 411 44 63 71 515 70 72 75 78 732 41 71 79 828 900 915 58. — 64026 65 94 153 219 77 308 55 83 450 76 80 85 99 500 510 91 606 744 822 69 79 992. — 65081 89 131 385 465 519 39 81 84 601 71 743 44 45 856 45 62 80 925 50 83. — 66066 172 89 229 35 53 78 459 672 82 707 9 54 890 965 913 78. — 67005 28 98 146 89 91 215 28 39 70 74 313 75 471 509 652 745 96 851 908. — 68078 122 31 69 78 223 56 64 302 23 427 616 18 719 90 827 40 961 88. — 69008 54 80 108 36 45 405 25 48 544 616 785 887 941 64 66. — 70052 120 61 257 339 65 80 64 474 564 691 877 96 97 911 41 47. — 71015 51 300 71 72 95 463 514 606 7 753 59 65 842 95 98 935 66 97. — 72031 123 243 60 67 68 96 415 53 75 616 51 75 788 860 84 949 79 93. — 73078 80 162 239 58 77 304 20 659 751 61 903 9 70. — 74000 164 230 51 374 400 420 71 538 611 49 978 82. — 75007 9 29 37 118 70 345 482 508 26 72 76 82 632 37 90 846 70 920 28 39. — 76016 133 78 93 99 270 329 39 440 502 65 710 18 67 847 48 941. — 77042 120 250 352 58 430 45 692 752 79 96 817 939. — 78076 108 265 82 374 84 460 737 42 52 76 80. — 79032 129 37 72 204 30 354 87 456 697 817 41 905. — 80045 237 41 43 52 86 90 351 58 87 98 431 558 640 76 984 83 92 95 932 42. — 81013 185 278 305 18 426 48 600 711. — 82006 122 47 59 63 87 357 406 12 19 96 508 43 44 612 30 863 51 94 900 901 10 34. — 83253 356 436 507 71 632 962 63. — 84049 94 102 229 76 331 68 410 13 535 621 25 60 704 20 33 45 72 829 940. — 85037 60 127 28 68 76 204 34 316 401 23 730 851 992. — 86036 115 312 444 504 689 714 20 49 51 63 74 882 88 90 912 77 98. — 87018 74 77 237 50 78 330 72 74 420 501 33 58 59 94 631 57 821 98 934 60 81. — 88004 20 72 171 206 365 74 453 512 60 696 953 72. — 89036 113 86 317 402 71 544 85 697 716 57 831 83 922 53. — 90101 20 33 211 38 64 318 28 29 409 553 86 88 733 47 860 986. — 91013 54 80 96 145 60 89 320 31 58 494 512 88 609 57 65 720 53 71 91 836 64 84 989 94. — 92006 17 160 89 326 83 481 503 27 65 613 78 726 874 919 22 91. — 93030 74 92 106 12 77 218 22 319 25 428 36 81 625 28 739 805 45. — 94010 31 81 106 99 200 292 345 437 61 83 527 59 70 81 611 16 94 709 12 21. — 95145 71 77 274 403 89 579 95 643 775 898 74 947. — 96026 69 115 258 307 28 46 52 97 440 566 718 80 819 37 50 84 937 56. — 97006 63 130 60 88 208 477 780 81 802 17 45 910. — 98069 110 260 42 99 329 82 434 67 506 657 809 994. — 99064 102 207 61 63 70 99 328 79 80 420 30 672 96 787 809 87 922 41 52.

Verantwortlicher Redacteur Heinrich Uhle in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben **C. G. Laue in Leipzig.**

Vom Tage.

§ Wir sollten unsern Bericht passender: „Von der Nacht“ bezeichnen. Es ist eine Finsterniß über die Börsen hereingebrochen, die Course sterben dahin; auch kein Liebdes muß der bedauernswerthe Haussier scheiden sehen. Es giebt keinen Arzt, der Rettung bringt. Alle Künste sind umsonst. Tritt einmal an einem Tage eine Pause ein, so gestaltet sich der nächste desto verderblicher und holt das Versäumte überreich nach. Die Abneigung jeder Intervention der Finanzmächte verleiht dem verheerenden Strome desto größere Gewalt und der Creditactien-Cours der Krisis vom Januar ist so ziemlich zurückerobert, ohne daß dadurch der Gang der Welt gestört wird. Wohl herrscht politisches Unbehagen in Rußland, in Oesterreich, in Preußen, und Frankreich, wohin sich Aller Blicke richten, wird durch den Parteienkampf stark bewegt, indeß die wahren Ursachen der allgemeinen Baisse liegen doch auf dem finanziellen Gebiete, in der vorhergegangenen Ueberanstrengung der Speculation. Nun wird der Weg rückwärts eingeschlagen, mit einer Hast, die der des früheren Vormarsches gleichzukommen sucht. Vom Dienstag wird aus Paris gemeldet: „Bewegte Börse. Anfangs noch flauer als gestern, war der Markt großen Schwankungen ausgesetzt. Schluß war etwas fester auf starke Deckungen, aber Grundtendenz bleibt schwach“. In Suez fand ein großes Werfen statt. Dieselben gelangten bis 2360 herab, ermannten sich aber später um 60 Frcs. Am Tage vorher war die Rede von dem Unwohlsein eines Wechselagenten Millet gewesen, dessen Clientel stark in Suez engagirt sei.

Von den politischen Motiven, welche bei der Pariser Börse wirksam sind, haben wir genügend gesprochen, und die Angabe, daß die Bahngesellschaften große Massen von Renten an den Markt werfen, um den ihnen unangenehmen Tirard zu stürzen, gehört eben in dieses Capitel.

Aus Wien verlautete: Die heutige Vorbörse stand unter dem Einflusse einer sehr gedrückten Stimmung, zum Theil auch wegen der größeren Schwierigkeiten bei der Effectenversorgung, bei welcher nicht das flottante Material, sondern nur der persönliche Credit eine Rolle spielte. Die Operationen der Speculation waren daher auf einen weiteren Rückgang der Course gerichtet und von einigem Erfolg, doch zeigte die Börse eine freundlichere Erscheinung als in den letzten Tagen, nämlich das Auftauchen einer reellen Kauflust, und dem ist es zuzuschreiben, daß die Course sich wieder erholten und daß die flaue Tendenz nicht weiter um sich greifen konnte. Neben den ziemlich bedeutenden Käufen der Banken-Clientel und der Wechselstuben kamen auch namhafte Käufe der Aufträge vor, welche eine bessere Berliner Börse erwartete. Valuten tendiren matter. Mittags dauerte die Reprise bei guter Kauflust fort. Das Geschäft entwickelte sich bei den niedrigen Coursen in regulärer Weise, da sich Angebot und Nachfrage das Gleichgewicht hielten; die Tendenz sprach sich dabei recht fest aus, da namentlich Schrankenpapiere reger Kauflust bei limitirten Coursen begegneten. Später Ermattung und an der Nachbörse Erholung. Credit 286, Abends 287.30. Für die Wiener Börse, die zweimal in der Woche für die Effectenversorgung sich abzumühen hat, ist dieser Punct entscheidend.

In Berlin beobachtete die Börse bei Eröffnung des Verkehrs eine gewisse Reserve. Die Coursbewegung paßte sich der an den auswärtigen Börsen an, namentlich auf dem Gebiete der internationalen Werthe. Jedoch machte sich keine Verkaufslust in ausgedehntem Maße und in drängender Weise geltend. Vielmehr zeigte sich vorübergehend Deckungsbedürfniß, aber dies ebenfalls so geringfügig, daß dasselbe keinen erkennbaren Einfluß auf die Courseentwickelung ausübte. Das Geschäft war beschränkt. Lebhaftigkeit zeigte sich im Verkehr von Creditactien, Gotthard, Franzosen und einigen inländischen Bahnen. Creditactien wurden von Paris abgegeben. Gotthardbahn wurden durch Deckungen getrieben; namentlich für Schweizer Rechnung ist in den letzten Tagen viel gedeckt worden. Sie erzielten in Prolongation einen Deport von ¼ Proc. Das Decouvert in diesem Papier ist dennoch sehr umfangreich. Fremde Renten waren weichend. In der zweiten Börsenstunde trat unter Vorantritt der Laura-Actien eine Baissebewegung auf dem Localmarkt ein, welche den gesammten Markt in Mitleidenschaft zog und demselben ein sehr unfreundliches Gepräge aufdrückte. Dortmunder und andere Montanwerthe wurden übel mitgenommen. Die Speculanten gaben ab und Bankiers sollen auf Effectenbestände und Engagements ihrer Clientel hin auf verschiedenen Gebieten „vorgesetzt“ haben. Nachbörse matt.

Zeiten, wie die gegenwärtigen, sind geeignet, das Publicum an die Gefahr zu erinnern, welche es bei Zeitspeculationen läuft, wenn es nicht die nöthigen Mittel besitzt, um allen Eventualitäten begegnen zu können. Schwache Hände, die mit Engagements oder Effecten belastet sind und die für dieselben eine Unterlage in Höhe eines nur sehr geringen Bruchtheils des Betrages ihrer Verpflichtungen gegeben haben, werden aufgefordert, Zuschüsse zu machen, und falls sie solche nicht leisten, werden Executionen für ihre Rechnung vorgenommen oder sie sind gedrängt, zu Selbstexecutionen zu schreiten. Solche Vorgänge sind es ja hauptsächlich, welche die Baisse-Lawine zu so bedrohlicher Gefährlichkeit anwachsen machen.

Credit 488.50 (501.50), Franzosen 582.50 (594.50), Lombarden 230 (235), Darmstädter 151.75 (153.25), Deutsche Bank 144 (145.50), Disconto 194.87 (199.75), Mainzer 98.10 (99.25), Marienburger 119 (122.75), Oberschlesische 254.50 (256.75), Ostpreußische 86.50 (89.75), 1880er Russen 68.75 (69), Russische Noten 200.25 (200.50), Dortmunder 95 (97.25), Laura 127.75 (132.25), Freiburger 104.25, Rechte-Oder-Ufer 177, Galizier 128.50 (131.75), Nordwest 331 (337), Elbthal 375 (381), Turer 128 (130.80), Gotthard 123.80 (119.50), Schweizer Central 110.50 (112.75), Ungarische Goldrente 72 (72.87), Italiener 88.25 (88.87).

Vermischtes.

Leipzig, 21. November. Die Arbeiten zur Erweiterung der Stadtfernsprecheinrichtung in Leipzig erreichen mit der Fertigstellung sämmtlicher für jetzt angemeldeten Verbindungen in nächster Zeit für die diesjährige Bauperiode ihre Endschaft. Der die neu hergestellten Anschlüsse enthaltende Nachtrag zu dem Theilnehmer-Verzeichniß, in welchen auch die von den Betheiligten bereits gestellten bezw. in den nächsten Tagen bei der kaiserlichen Ober-Postdirection etwa noch eingehenden Anträge auf Aenderung oder Berichtigung der sie betreffenden Angaben dieses Verzeichnisses Aufnahme finden werden, gelangt demnächst zur Ausgabe. — Wie der Betrieb der gewöhnlichen Telegraphenanlagen am 17. d. Mts. durch sogenannte Nordlichtströme in hohem Grade störend beeinflußt worden ist, so haben sich solche Ströme auch in den nach Eutritzsch und Gohlis laufenden längeren Leitungen der Stadtfernsprecheinrichtung in der Weise geäußert, daß, ohne daß ein Anruf von einer oder der anderen Seite erfolgt war, die betreffenden Klappen in der Vermittelungsanstalt wiederholt abfielen und die Läutewerke der in Frage kommenden Theilnehmer gleichzeitig in Thätigkeit gesetzt wurden.

*— **Kohlenverkehr auf den sächsischen Staatsbahnen.** In der Woche vom 5. bis 11. November wurden 23,419 Wagenladungen Kohlen befördert oder im Durchschnitt täglich 3346 Ladungen. Hiervon waren 12,428 Wagenladungen à 5000 Kilogr. sächsische Steinkohle (7990 Ladungen Zwickauer, 3165 Lugau-Oelsnitzer, 1273 Dresdner Steinkohle), 404 Ladungen schlesische Steinkohle, 9248 böhmische Braunkohle und 1340 altenburgische Braunkohle. — In der folgenden Woche vom 12. bis 18. November wurden 22,566 Wagenladungen oder 3224 durchschnittlich pro Tag befördert, und zwar 7893 Ladungen Zwickauer Steinkohle, 3101 Lugau-Oelsnitzer, 1414 Dresdner, 406 schlesische Steinkohle, 8314 böhmische Braunkohle und 1396 altenburgische Braunkohle.

X **Aus dem Vogtlande**, 22. November. Durch die Eröffnung der bairischen Bahnlinie Hof-Redwitz-Wiesau ist die Bahnstrecke Plauen-Eger wesentlich geschädigt worden, denn die früher auf derselben gehenden Güter nach Regensburg, Nürnberg, München ꝛc. werden jetzt fast durchgängig über Hof geleitet. Daher ist zwischen Eger und Plauen der Nachtdienst vollständig aufgehoben, auch sind 2 Nachtgüter- und 2 Nachtcourierzüge eingezogen worden. Infolge dessen ist auf der Linie Reichenbach-Hof ein außerordentlich reger Güterverkehr zu bemerken, und trotz 2 eingelegter neuer Güterzüge müssen fast alle Lastzüge mit 2 Locomotiven gehen. Namentlich gehen jetzt viele Kohlensendungen nach Baiern; doch macht sich auch hier der Mangel an Kohlenwagen bemerkbar.

*— **Geraer Actien-Bierbrauerei zu Tinz bei Gera.** Wenn trotz der für das Biergeschäft ungünstigen Witterungsverhältnisse des vergangenen Sommers es dennoch gelungen ist, den Absatz des genannten Unternehmens etwas zu erhöhen — der Bierverkauf beziffert sich auf 25,612 Hektoliter gegen 25,220 Hektoliter im Vorjahre — so darf dieses Resultat als ein recht befriedigendes bezeichnet werden. Das Hypothekenconto ist durch Abzahlung von 6000 ℳ auf 300,000 ℳ vermindert worden. Der Bruttogewinn beläuft sich auf 106,456.81 ℳ; hiervon gehen ab für Abschreibungen 25,200.02 ℳ, auf Delcredere-Conto werden 6000 ℳ zurückgestellt, dem Reservefonds werden 7525.68 ℳ überwiesen, wodurch sich derselbe auf 38,035.54 ℳ erhöht, zu Tantièmen und Gratificationen werden 6395.81 ℳ verwendet und 6½ Proc. Dividende mit 51,625 ℳ an die Actionaire vertheilt, während auf Specialreserve 7000 ℳ gebracht und 510.35 ℳ auf neue Rechnung eingetragen werden. Das im Jahre 1878 zur Rettung einer Forderung von der Gesellschaft erstandene Hausgrundstück in Gera-Untermhaus ist anfangs dieses Jahres um den Buchwerth wieder veräußert worden und daher das betr. Conto: Grundstück II. erloschen. — In dem neubegonnenen Geschäftsjahre sind die Verhältnisse für die Brauereien insofern ungünstig, als die vielfachen Niederschläge auf das Gedeihen und Einernten der hauptsächlich zur Verwendung kommenden Materialien, der Gerste und des Hopfens, störend eingewirkt haben. Deshalb wird sich der Bezug von Gerste von auswärts erforderlich machen. Da auch der Preis des Hopfens ganz ungewöhnlich hoch gestiegen ist, so dürfte schon damit die oben erwähnte Rückstellung von 7000 ℳ von dem Gewinn des abgelaufenen Geschäftsjahres gerechtfertigt sein.

△ **Berlin**, 21. November. Nachdem das eine der für die Revisionscommission der Berliner Handelsgesellschaft gewählten Mitglieder das Mandat nicht angenommen hat, besteht die Commission nur noch aus 4 Mitgliedern. Es ist nun in einem hiesigen Blatte die Ansicht vertreten worden, daß sich die Commission durch Cooptation auf die ursprüngliche, von der Generalversammlung bestimmte Zahl von 5 Mitgliedern zu ergänzen habe. Dem gegenüber ist darauf aufmerksam zu machen, daß der in der Generalversammlung gemachte Vorschlag, der Commission das Cooptationsrecht beizulegen, damals positiv abgelehnt wurde. Die verbliebenen 4 Mitglieder halten sich denn auch, wie wir vernehmen, durchaus nicht für befugt, sich noch ein fünftes zur Seite zu stellen.

*— Die vom „Deutschen Handelstag“ aufgestellte Vorlage, betreffend die **Reform der Waarenstatistik**, stößt bei den Schutzzöllnern auf Widerstand. Diese Herren erachten es für bedenklich, daß jetzt schon, nachdem erst seit wenigen Jahren die neue Wirthschaftspolitik eingeführt sei und die Statistik auf der jetzigen Grundlage aufgestellt werde, eine Aenderung bezüglich der maßgebenden Grundsätze für letztere vorgenommen werde. Der hauptsächlichste Werth der Statistik bestehe in der Möglichkeit, Vergleiche anzustellen; sollten jetzt schon wieder neue Grundsätze angewendet werden, so würden die neu gewonnenen Zahlen eine richtige Vergleichung erschweren oder gar ausschließen, und daher zu unrichtigen Schlüssen Veranlassung geben. Aus diesem Grunde hat sich der Vorstand der nordwestlichen Gruppe des „Vereins deutscher Eisen- und Stahl-Industriellen“ gegen die vorgeschlagene Reform erklärt und dabei betont, daß im Hinblick auf die Groß-Eisenindustrie ein Bedürfniß zur Aenderung „überhaupt“ nicht vorliege. — Es geht doch Nichts über den Egoismus!

§§ **Berlin**, 21. November. Die „Nordd. Allgemeine Zeitung“ kommt heute auf die Stelle der Etatsrede zurück, welche von dem ausländischen Raubbau handelt, der die Mindereinnahmen in der Forstverwaltung verschuldet haben soll. Nachdem sie auseinandergesetzt, daß schlechter Boden, auf welchem nur Kiefer und Lärche gedeihen, den größten Theil des preußischen Areals ausmacht, wird als Haupt-Factor, der auf die Holzpreise am meisten drückt, die Concurrenz des Auslandes angeführt und unverblümt die Forderung höherer Holzzölle ausgesprochen. Wiederum ist es die alte Art, zu argumentiren. Angeblich wird die heimische Production todt gemacht durch die Schleuderproduction des Auslandes. Aber es ist schlimm genug, daß die Herren noch immer nicht einsehen wollen, daß die größere Masse der Bevölkerung, welche eben nicht Besitzer von Forsten sind, nicht dazu da ist, die Forstbesitzer reich zu machen, und daß die kleinen Leute froh sind, wenn sie billiges Holz bekommen können. Wohin soll es schließlich führen, wenn die neue Wirthschaftspolitik immer mehr darauf ausgeht, den kleinen Leuten Alles, was sie für den täglichen Bedarf brauchen, mehr und mehr zu vertheuern, um wenige Reiche noch reicher zu machen. Es ist nicht unmöglich, daß bei der jetzigen Zusammensetzung des Abgeordnetenhauses und des Reichstages diese Forderung der Agrarier durchgeführt wird. Aber wir glauben, daß diese Art des Vorgehens schließlich auch dem Blödesten die Augen öffnen wird, wohin die sogenannte conservative Aera führt, und daß wir am Ende mit dem Ergebniß zufrieden sein können: noch einmal haben wir die Wahlen nicht zu fürchten, eine solche Landrathskammer bekommen wir nicht mehr wieder.

§§ In Bezug auf die Frage des **Wegfalls der etatsmäßigen Anstellung der unteren preußischen Eisenbahnbeamten** ist, wie in den Anlagen zum Etat bemerkt wird, neuerdings in die Prüfung eingetreten worden, ob die durch eine solche Maßnahme erstrebte zweckmäßigere Regulirung der Gehälter nicht auf anderem Wege unter Beibehaltung der etatsmäßigen Anstellung der betreffenden Beamten erreicht werden könne. Die deshalb gepflogenen Erörterungen haben insofern zu einem befriedigenden Ergebniß geführt, als es für angänglich erachtet werden konnte, die mit der Regulirung der Gehälter nach Gehaltsstufen verbundenen Unzuträglichkeiten durch Einführung einer Gehaltsregulirung nach Altersstufen, unter Beibehaltung der etatsmäßigen Anstellung zu beseitigen. Unter diesen Umständen ist es vorläufig der weiteren Erwägung vorbehalten worden, unter welchen Modalitäten etwa die mit der diätarischen Anstellung der Unterbeamten ferner erstrebte vollkommenere Ausgleichung der Preise der Lebensmittel an den verschiedenen Stationsorten in anderer Weise durch eine entsprechende Regulirung der Competenz zu ermöglichen sein möchte und in Aussicht genommen, die etatsmäßige Anstellung der unteren Eisenbahnbeamten mit der Maßgabe fortbestehen zu lassen, bezw. vom 1. April 1883 ab durchzuführen, daß fürderhin die Gewährung von Gehaltszulagen nicht von dem Eintritte von Vacanzen bei der Verwaltung, bei welcher die betreffenden Beamten angestellt sind, abhängig gemacht, sondern in feststehenden Zeiträumen nach bestimmten Sätzen nach einer voraus normirten Scala erfolgen soll. Die Bemessung der Zeiträume ist in der Weise zu bewirken, daß die Anzahl der Jahre, während deren die Beamten in der betreffenden etatsmäßigen Anstellung erfahrungsmäßig verbleiben, durch die Zahl der gegenwärtig für die verschiedenen Kategorien üblichen Gehaltsstufen dividirt sind. Die Differenz der einzelnen Gehaltsstufen unter einander sind sodann nach jeweiligem Ablauf der durch die Division gefundenen Anzahl Jahre als Gehaltszulage zu bewilligen. Auf diese Weise wird es ermöglicht, daß im Großen und Ganzen für das gesammte Netz der preußischen Staatsbahnen eine Aenderung in dem überhaupt erforderlichen Gehaltsaufwand gegenüber der bisher üblichen Gehaltsregulirung nach Gehaltsstufen nicht eintritt.

*— **„Nationale“, Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Berlin.** Wie die Direction der „Voss. Ztg.“ mittheilt, sind die gerichtlichen Beschlagnahmen, welche der frühere Subdirector der Gesellschaft, Herr Bastien, auf Grund einer eidesstattlichen Erklärung eines früheren Beamten der Gesellschaft erwirkt hatte, durch gerichtliche Entscheidung aufgehoben. Nach Darstellung der Direction der „Nationale“ ist die Forderung des Herrn B., als Besitzer von Obligationen des Garantiefonds, erst in 1889 oder 1890 fällig.

*— **Berliner 4procentige Stadtanleihe.** Bekanntlich ist dem Magistrat der Stadt Berlin vor Kurzem das Privilegium zur Ausgabe von 45 Millionen Mark 4procentiger Stadtanleihe ertheilt worden. Der Magistrat hat bereits zur Deckung des diesjährigen Erfordernisses davon einen Betrag von 3 Millionen Mark an das Consortium Jacob Landau, Nationalbank für Deutschland, Commerz- und Discontobank in Hamburg und Breslauer Discontobank Friedenthal & Co. begeben.

*— **Die Berlin-Dresdner Eisenbahn** hat den Proceß gegen den sächsischen Fiscus wegen Wegegrunderwerbs vom Ostra-Vorwerk in dritter Instanz definitiv verloren und muß daher 250,000 ℳ für Capital und ca. 100,000 ℳ für aufgelaufene Zinsen bezahlen, welche hoffentlich aus dem Baufonds gedeckt werden können, ohne dem Betriebe zur Last zu fallen.

*— **Verstaatlichung.** Dem „H. C.“ wird aus Hamburg geschrieben: Die Berlin-Hamburger wie die Altona-Kieler Bahn, über welchen seit längerer Zeit das Verhängniß der Verstaatlichung schwebt, werden nach den hier an competenter Stelle eingegangenen Mittheilungen im nächsten Jahre nicht Gegenstand der Erwerbung sein. Diese Vorbereitungen in Betreff der Termine, an welchen die preußische Regierung mit der Fortsetzung ihres „Eisenbahnprogramms“ beginnen wird, können keinerlei Bedeutung für sich in Anspruch nehmen. Unseres Erachtens wird die preußische Regierung die fernere Verstaatlichung von Bahnen nicht geschlossen, sondern von Fall zu Fall vornehmen. Sie wird die günstigen Gelegenheiten wahrnehmen und mit Offerten für die eine und die andere Bahn hervortreten, ohne daß vorher in die Oeffentlichkeit eine Kundgebung erfolgt, welche auf ein bestimmtes Object der Verstaatlichung hinweist.

*— **Zuckerraffinerie Halle.** Aus dem uns vorliegenden ersten Geschäftsbericht der Zuckerraffinerie Halle entnehmen wir Folgendes: Die am 29. Juli vorigen Jahres constituirte neue Gesellschaft kaufte die Grundstücke und Raffinerie-Einrichtungen der alten in Liquidation getretenen Gesellschaft von einem Consortium für den von diesem selbst gezahlten Preise von 790,000 ℳ, nahm

verschiedene Reparaturen und Neuanschaffungen vor und stellte das Etablissement dadurch vollkommen betriebsfähig her. Die Eröffnung des Betriebes erfolgte am 11. October 1881 und der Schluß der Rohzucker-Verarbeitung am 14. Juni 1882, weil die vorhandenen Zuckerbestände bis dahin aufgearbeitet waren und die Verwaltung es vorgezogen hatte, zu den seit dem Frühjahre ziemlich hohen Rohzuckerpreisen nicht mehr zu kaufen. Die Raffinerie ist in Folge dessen in dem mit dem 31. August c. schließenden Geschäftsjahre nur ca. dreiviertel Jahre im Betriebe gewesen und bei der Inventarisirung der Vorräthe hier daher auch nur verhältnißmäßig geringe Bestände an raffinirten Zuckern und Nachproducten im Gesammtbetrage von ungefähr 307,000 M nach vorhanden gewesen. Verarbeitet wurden in obigen 8 Monaten ca. 230,000 Ctr. Rohzucker und dabei ein Gewinn von 393,106 M 99 ₰ erzielt. Hiervon sind 54,847 M 40 ₰ zu Abschreibungen verwendet, 102,520 M 65 ₰ sind den Reserven und einem Dispositionsfonds zugeschrieben, resp. auf neue Rechnung vorgetragen und 200,000 M werden als zehn Procent Dividende an die Actionaire vertheilt. Das am Jahresschlusse vorhandene liquide Betriebscapital betrug ca. 1,200,000 M. Der Geschäftsbericht schließt mit dem Ausdrucke des Dankes für diejenigen Gönner, die der jungen Gesellschaft, durch die vorausgegangene Epoche erzeugten tief gewurzelten Verstimmung gegenüber der Raffinations-Industrie, dennoch mit Wohlwollen und Vertrauen entgegengekommen sind und dadurch mit dazu beigetragen haben, daß so günstige Resultate gleich im ersten Geschäftsjahre erreicht werden konnten. — Die General-Versammlung findet am 9. December in Halle statt.

*— Die Actiengesellschaft Mansfelder Werke für Thon- und Magnesia-Fabrikate vorm. Gebr. Nambohr zu Halle, tritt in Liquidation. Letztere ist, wie Aufsichtsrath und Liquidatoren anzeigen, in der außerordentlichen Generalversammlung am 2. d. beschlossen worden. Als Liquidatoren fungiren die Herren Ludwig Nambohr und Theodor Walter hier.

Dortmund, 20. November. Im Eisengeschäft dauert ein ruhiger Geschäftsgang in allen Branchen fort. Die Hochöfen im niederrheinisch-westfälischen Industriebezirk halten bei Puddeleisen an dem Cartellpreise von 62 M pro Tonne fest, die Siegen'schen Hochofenwerke fahren dagegen fort, billiger abzugeben, haben indessen nun auch eine Convention gebildet, um der eingerissenen Schleuderei zu steuern. Die Walzwerke haben sich meist für das laufende Jahr gedeckt und kaufen daher nur den über den Voranschlag hinausreichenden Mehrbedarf zu Tagespreisen. Für das nächste Quartal sind aber, so viel bis jetzt bekannt, in der letzten Zeit keine Abschlüsse zu Stande gekommen, es wird sich also auch erst in den nächsten Wochen entscheiden, ob die Puddeleisenpreise den gegenwärtigen Stand behaupten werden. In Bessemer- und Gießereieisen vermögen die heimischen Hochöfen den Bedarf nicht zu decken und werden diese Sorten daher fortdauernd in ziemlich bedeutenden Posten von England und Schottland bezogen. Wegen der Schwankungen auf dem dortigen Roheisenmarkt ist auch der inländische weniger fest. In Walzeisen ist der Verkehr ebenfalls schleppend und ist auch kaum anzunehmen, daß sich derselbe in den nächsten Wochen beleben werde, da alljährlich um diese Zeit das Geschäft ruhiger geht. Die Walzwerke sind übrigens meist ausreichend beschäftigt und machen daher nur kleinere Etablissements, bei denen die Aufträge zusammengeschmolzen sind, Preisconcessionen, um neue Ordres zu erhalten, während die großen Actiengesellschaften an den Conventionspreisen wenigstens nominell festhalten. — Im Kohlengeschäft ist der Verkehr immerfort sehr belebt, namentlich in Industrie- und Cokeskohlen; in Hausbrand wird mit Eintritt des Frostwetters eine größere Belebung und höhere Preise erwartet. Cokes ist sehr rege gefragt und sind bereits Abschlüsse für das erste Semester nächsten Jahres contrahirt worden und zwar zu 62 M pro 100 Ctr., während bei kürzeren Abschlüssen und kleinen Posten 65 bis 70 M angelegt werden müssen.

*— Secundärbahn. Die königl. Eisenbahn-Direction (linksrheinische) zu Köln ist mit der Anfertigung genereller Vorarbeiten für eine Eisenbahn von Euskirchen nach Münstereifel beauftragt worden.

*— Neues Braunkohlenbergwerk. Wie dem „Hann. Cour." aus Uslar mitgetheilt wird, ist es jetzt den Bemühungen eines Herrn Louis Bruns in Hannover durch im großen Umfange vorgenommene Schürfarbeiten gelungen, ein großes Kohlenflötz nachzuweisen. Derselbe hat ein Feld von 2½ Qu.-Kilom. erworben, welches 2½ Kilom. nordwestlich von der Bahnstation Uslar entfernt liegt und die Kohlenzeche „Georg" bildet. Durch die angestellten Schürfarbeiten wurde gefunden, daß die Mächtigkeit des Flötzes 15 Meter übersteigt. Für die Landwirthschaft ist die Uslarsche Kohle von größter Bedeutung, ganz besonders für viele der in der Landdrostei Hildesheim liegenden Zuckerfabriken, da die Ausgabe für Brennmaterial durch Anwendung von Braunkohle erheblich ermäßigt werden wird, immerhin bei dem durchschnittlichen jährlichen Bedarf von ca. 1000 Waggons pro Fabrik ein nicht zu unterschätzender Vortheil. Die Nähe der Weser ermöglicht stromabwärts den Absatz. Beabsichtigt ist eine Verbindung mit der Eisenbahnstation Uslar durch eine Drahtseilbahn.

*— Westfälische Union, Actiengesellschaft für Bergbau, Eisen- und Draht-Industrie. In der am 18. d. M. in Hagen abgehaltenen Generalversammlung waren 11 Actionaire anwesend, welche 1007 Stammactien und 2306 Prioritätsactien mit zusammen 2523 Stimmen vertraten. Auf die Verlesung der gedruckt vorliegenden Berichte des Aufsichtsraths und der Direction wurde verzichtet, die Anträge des Aufsichtsraths bezüglich der Vertheilung des vorjährigen Reingewinnes genehmigt und dem Aufsichtsrath und der Direction Decharge für das abgelaufene Geschäftsjahr ertheilt. Der fernere Antrag des Aufsichtsraths auf Erhöhung des Actiencapitals um 2,000,100 M wurde ebenfalls angenommen.

*— Eisenbahn Rostock-Stralsund. Dem Mecklenburger Landtage ist ein Rescript zugegangen, worin die Stände wiederholt aufgefordert werden, für eine von der preußischen Regierung zu erbauende Eisenbahn von Rostock nach Stralsund, soweit mecklenburgisches Gebiet davon berührt wird, die bisherigen Landeshilfen für Secundärbahnen, nämlich 20,000 M pro Kilometer à fonds perdu, zu bewilligen. Auf dem vorigen Landtage konnten die Stände in dieser Bahnanlage keine Garantie dafür erblicken, daß durch dieselbe die Interessen des mecklenburgischen Localverkehrs genügend gefördert würden.

*— Grundpreis für Eisen. Der Verein Oberschlesischer Eisenproducenten hat den Grundpreis für oberschlesisches Walzeisen für das erste Quartal des Jahres 1883 auf 13.75 M festgesetzt, auf denselben Preis also, welcher bisher bestand.

W-n. **Prag**, 19. November. Der in Liquidation gestandene und reactivirt gewordene Prager Eisenhütten-Verein hielt hier heute eine General-Versammlung ab, in welcher das Prosperiren des Unternehmens Dank der geschickten Leitung der beiden Directoren (aus Sachsen) constatirt wurde. Die Gesellschaft hat ihr Capital von 700,000 fl. auf 200,000 fl. reducirt und hofft nun den Actionairen eine stabile Rente bieten zu können. Die Fabrik in Lišnitz hat ihre Leistungsfähigkeit wesentlich erhöht und erfreut sich deren Product eines flotten Absatzes. Für das Jahr 1883 erwartet man einen lebhaften Geschäftsgang im Eisenfabriks-Geschäfte.

W-n. **Prag**, 19. November. Am 23. d. M. findet hier eine Sitzung des Verwaltungsrathes der Böhmischen Nordbahn statt, in welcher die Einberufung einer außerordentlichen Generalversammlung behufs Neuwahl des Verwaltungsrathes beschlossen werden soll. Auf der Tagesordnung steht auch die Rixdorfer Bahnfrage. — In Aussig, wo bereits die Nordwestbahn und die Aussig-Teplitzer Bahn Grundcomplexe angekauft haben, hat nun auch die Oesterreichische Staatsbahn einen Gartengrund für 30,000 fl. käuflich an sich gebracht. Es hat den Anschein, daß sich die Bahnen den Grund für die Erweiterung ihrer Stationen in Aussig sichern wollen. — Der Bau der projectirten Bahn Karlsbad-Marienbad wird allseits kräftigst gefördert. Die Pilsener Stadtvertretung entsendet eine Deputation an den Statthalter, um seine Unterstützung in der Realisirung dieses Projectes zu erbitten.

W-n. **Prag**, 22. November. (Special-Telegramm.) Ein der „Nerte" gehörender Kahn, beladen mit 4000 Centner Gerste havarirte bei Mühlberg a. E. — 3000 Centner davon gehören Prager Firmen und 1000 Centner der Dresdner Firma Seebe.

*— Eine große Conversion. Man telegraphirt der „N. Fr. Pr." aus Frankfurt: Vor einigen Tagen weilte der Director der Oesterreichischen Bodencredit-Anstalt, Herr Theodor R. v. Taussig, in unserer Stadt, um hier mit hervorragenden Bankiers über ein wichtiges Geschäft zu conferiren. Wie ich nunmehr erfahre, handelte es sich dabei um die Conversion der Prioritäten der Elisabethbahn und zwar, wie hier verlautet, um die Conversion der Prioritäten sämmtlicher Kategorien im Gesammtbetrage von ungefähr 83 Millionen Gulden. Den Anlaß zu dieser Conversion bieten die jüngsten Entscheidungen des Reichs-Handelsgerichtes in der Couponfrage. Diese Prioritäten sollen zum allergrößten Theile in Oesterreich-Ungarn selbst placirt sein und nur ein geringer Theil ist im Auslande, insbesondere hier in Frankfurt, in den Händen des Publicums. Im Vordergrunde der Besitzer soll das hiesige Haus Rothschild stehen. Die Form des Geschäftes steht nach meinen Informationen noch nicht ganz fest. Wohl ist es zweifellos, daß bei der Conversion der Prioritäten die österreichische Valuta, respective der Silbergulden, als Convertirungsbasis angenommen werden soll, das heißt die zukünftigen Prioritäten werden ausschließlich auf österreichische Währung nach dem Silberguldenfuße lauten. Dagegen steht noch nicht fest, ob die neuen Titres schon als Staatseisenbahn-Titres ausgegeben werden oder ob die ja noch bestehende Gesellschaft der Kaiserin-Elisabethbahn diese Obligationen als Privat-Eisenbahn-Titres emittirt. Ich war außer Stande, über diesen Punct etwas Bestimmtes zu erfahren. Nach den Anschauungen der hiesigen Finanzkreise würde sich zwar das Letztere vom Standpuncte des Courses empfehlen, dagegen vielleicht bei der österreichischen Regierung auf Widerstand stoßen. Selbstverständlich würden den Prioritäten-Besitzern Vortheile eingeräumt werden, die genügend wären, sie zu einer freiwilligen Conversion — denn nur um eine solche und nicht um die Durchführung der Beschlüsse der seinerzeitigen Prioritäten-Versammlungen handelt es sich — zu veranlassen. Das Maß dieser Vortheile wird natürlich entscheidend sein für die rasche Durchführung der Operation, deren Inangriffnahme übrigens nicht unmittelbar bevorstehen soll. Für den Staat hätte diese Operation auch die Bedeutung, daß unmittelbar nach deren Beendigung die vollständige Eigenthumsübernahme der Westbahn sich vollziehen könnte. Man sieht dem weiteren Verlaufe dieser Negociationen hier mit begreiflichem Interesse entgegen. An dem Geschäfte selbst wäre die ganze Gruppe der Bodencreditanstalt in Berlin, Wien, Frankfurt und eventuell Paris, sowie die Oesterreichische Länderbank und ihre Consorten betheiligt.

*— Couponprocesse gegen österreichische Eisenbahnen. Von einem größeren Prioritätenbesitzer wird der „Fr. Ztg." geschrieben: „Das Urtheil des Reichsgerichts vom 4. October scheint der Couponsfrage eine ernstere Wendung zu geben, sodaß die österreichischen Eisenbahn-Verwaltungen resp. die Regierung allerdings gut thun, auf Beseitigung des Streites zu sinnen. Es sind in den letzten Tagen, wie ich höre, mehrere neue Processe eingeleitet worden, aber erst die große Summe der im Januar und Februar fälligen Coupons kann für weitere Klagen das Material liefern. Es verfallen in diesen Monaten, abgesehen von den Prioritäten, bei welchen es sich nur um die Währungsdifferenz handelt, die Coupons der alten böhmischen Westbahn und Elisabethbahn, sowie Südbahn-Prioritäten, welche nur mit 75 Proc. bezw. 87 Proc. des Nominalwerthes eingelöst werden. Bei dem großen Verluste und dem scharfen endgiltigen Urtheile des Reichsgerichtes hinsichtlich der Währungs- wie der Steuer-Differenz ist es höchst unwahrscheinlich, daß die Couponsfrage einschläft, und wenn der oberste deutsche Gerichtshof erklärt, daß der Schuldner seine Verpflichtungen nicht erfüllt, „wie es Treue und Glauben gebieten", dann besteht wohl kein Zweifel, daß dieser Schuldner, wenn er sich an die Reichsregierung wenden wollte, von dieser keine Unterstützung zu erwarten hat. Es kann aber kaum ausbleiben, daß auch die österreichische Regierung in den Streit gezogen wird. Noch ist die Elisabethbahn nicht in das Eigenthum des Staates übergegangen, aber schon sind die das Eigenthum bezeichnenden Buchstaben „K. E. B." in „Oe. St. B." umgewandelt; weniger in die Augen fallende Zeichen sind allerdings bis jetzt unverändert gelassen, so daß den Gläubigern die Pfändung der Waggons zwar erschwert, aber nicht unmöglich gemacht ist. Auf der anderen Seite können allerdings die Directionen der betreffenden österreichischen Eisenbahnen sehr leicht nachweisen, daß gegenüber der großen Menge von Prioritätenbesitzern, welche ganz ruhig ihre Coupons in österreichischen Silbergulden eincassiren, die Kosten der seitherigen Processe nicht ins Gewicht fallen; es läßt sich aber nicht berechnen, wie schädlich dieser Kriegszustand dem österreichischen Staats- und Privatcredit werden kann und werden wird. Hat man denn vergessen, daß die Prioritäten der Rudolfbahn für die Salzkammergutbahn zwar von einer ersten hiesigen Bank hier emittirt wurde, aber niemals zur Notirung gelangen? Selbst materiell erfolglose Agitationen bei Emission einer neuen Staats- oder Privat-Eisenbahn-Anleihe, wie solche erst kürzlich bei einer anderen Gelegenheit hier statt hatten, müssen, wenn auch keine Speculanten, so doch manchen ernsten Capitalisten zur Abstinenz veranlassen. Als vor Jahren die Livorno-Eisenbahn-Gesellschaft anfing, ihre Coupons in Papier zu bezahlen, da wurde sie von den deutschen Emittenten selbst in Italien verklagt und zur Goldzahlung verurtheilt; sie zahlt seither immer in Gold, ohne daß neue Klage nöthig geworden wären. Eine Klage von deutschen Prioritairen ist, wenn wir nicht irren, seither nie in Oesterreich angestrengt worden, wenigstens nicht für die in Frankfurt domicilirten Coupons. Dagegen hat der oberste österreichische Gerichtshof auf die Klagen der Gesellschaften zu deren Gunsten entschieden. Bei so auseinandergehenden Urtheilen ist, sollte man denken, ein Ausgleich auf Basis der Hälfte der Differenz das allein Richtige. Wenn daher Silber z. B. 85 steht, so sollte der Ausgleich zu 92½ stattfinden, und damit würden wohl alle Prioritaire zufrieden gewesen sein, wenn z. B. die Elisabethbahn diesen Cours anstatt der bekannten 88½ Proc. geboten hätte. Das Steuerabzugsrecht wurde ihr damals wohl weil dasselbe schon so lange in Uebung war, allgemein zuerkannt. Heute darf dem deutschen Prioritair, wenn er klagt, auch die Steuer nicht abgezogen werden, es sind also für einen Ausgleich auch diese 10 Proc. zu berücksichtigen. Offene Frage bleibt, ob es der Gesellschaft möglich sein würde, den Streit durch Conversion der Prioritäten billiger beizulegen."

*— Franz-Josephbahn. Die „N. Fr. Pr." schreibt: Im Verwaltungsrathe der Franz-Josephbahn macht sich — wie wir bereits gemeldet haben — eine Opposition gegen die Betriebsübernahme durch den Staat geltend, und diese Anschauung drückt sich praktisch in der Forderung aus, daß der Staat sofort das Eigenthum der Bahn erwerben solle. Die Vertreter dieses Standpunctes weisen darauf hin, daß bei der Betriebsübernahme die Rente der Actionaire beispielsweise im Falle von Couponprocessen vor einer Kürzung nicht gesichert sei. In dem Uebereinkommen mit der Elisabeth-Westbahn ist für das Erforderniß aus dem Titel der Couponprocesse bis zu einer gewissen Grenze Vorsorge geschaffen; über diese Grenze hinaus ist eine Kürzung der Actien-Rente in Folge von Couponprocessen immerhin möglich, und deshalb ist auch ein Arrangement der Couponsfrage durch Conversion der Prioritäten oder auf andere Weise die Voraussetzung dafür, daß der Staat das Eigenthum der Elisabeth-Westbahn übernimmt, da die Staatsverwaltung sich den Chicanen (!) der Couponprocesse noch weniger aussetzen kann, als eine Privat-Gesellschaft. Bei der Franz-Josephbahn haben die Couponprocesse bisher nur eine geringe Ausdehnung erreicht; unseres Wissens ist es in jüngster Zeit allerdings wieder einmal vorgekommen, daß Waggons der Franz-Josephbahn in Deutschland mit Beschlag belegt wurden. Dessenungeachtet fragt es sich, ob der Staat, falls er das Eigenthum der Franz-Josephbahn schon jetzt erwerben will, nicht gezwungen sein wird, auch hier eine Prioritäten-Conversion oder ein sonstiges Arrangement der Couponfrage vorher einzuleiten, da die Leitung eines ganzen Complexes von Staatsbahnen den Chicanen (!!) der Beschlagnahmen und Couponprocesse in Deutschland natürlich weit mehr ausgesetzt ist, als eine Privatbahn. Jedenfalls wird auch diese Frage in den Verhandlungen zwischen der Regierung und der Franz-Josephbahn entschieden werden müssen.

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Am 30. d. M. werden in Berlin die Conferenzen beginnen, um die zwischen der Oesterreichischen Nordwestbahn und den deutschen Bahnen bestehenden Zerwürfnisse zu beseitigen. Bekanntlich hatten die deutschen Bahnen die Cartelle mit der Nordwestbahn vom 1. Januar 1883 ab gekündigt. Es wäre selbstverständlich heute verfrüht, angeben zu wollen, welche Momente die genannten Bahnen ins Feld führen werden, um die Absicht der deutschen Bahnen mit der Nordwestbahn und den mit ihr cartellirten Bahnen in keinen directen Verkehr zu treten, zu beseitigen, resp. die deutschen Bahnen zur Rücknahme ihrer Cartellkündigung zu vermögen. Aber soviel steht zweifellos fest, daß die betr. österreichisch-ungarischen Eisenbahnen den Verkehr mit der Nordwestbahn nicht alterirt sehen wollen, d. h. daß diese Bahnen nicht gewillt sind, ebenfalls außer Verkehr mit der Nordwestbahn zu treten. Nach gewissen Richtungen hin soll ein solidarisches Vorgehen der österreichisch-ungarischen Bahnen vereinbart worden sein, welches durch die noch verschärftere Verclausulirung der mit der Nordwestbahn getroffenen Vereinbarungen auch den deutschen Bahnen eine erhöhte Sicherheit in der Aufrechterhaltung der gegenseitigen Cartellbestimmungen bieten würde. Ob diese dahin gipfelnden Vorschläge den deutschen Bahnen conveniren werden, bleibt der Zukunft überlassen, es dürfte aber bei denselben um so eher ein Effect zu erzielen sein, als die Trennung in der commerziellen Leitung der Nordwestbahn und der Nordwestschifffahrts-Gesellschaft unbedingt erfolgen wird. Die Delegirten der österreichisch-ungarischen Bahnen, welche sich aus den Herren Generalsecretair Hofrath von Jacoby für die Kaiser-Ferdinands-Nordbahn, Director Reinhardt für die Oesterreichische Staatsbahn, Director Schober für die Ungarischen Staatsbahnen, Betriebsdirector von Rittershausen für die Nordwestbahn, zusammensetzen, bringen für die Berliner Conferenzen bedeutende Concessionen mit. Man wird den Preußischen Staatsbahnen eine Erhöhung der Wasserfrachtsätze auf der Elbe bieten, welche allerdings die bisherige Convenienz des Elbeverkehrs auf Kosten des Landweges nur dann wirksam paralysiren können, wenn die Preußischen Staatsbahnen sich entschließen, auch ihrerseits statt der bisherigen Localsätze, für den Verkehr Oesterreich-Ungarns Ausnahmetarife herzustellen. Da die österreichisch-ungarischen Bahnen unter sich und für alle Fälle einig sind, so werden dadurch die Berliner Verhandlungen wesentlich vereinfacht.

*— Oberschlesische Eisenbahn. Die Concession zum Bau und Betriebe einer Bahnstrecke von Oppeln nach Neisse mit Abzweigungen von Schiedlow nach Leipe ist für die Oberschlesische Eisenbahn nur verbindlich, wenn das zum Bahnbau dauernd oder vorübergehend erforderliche Terrain, sowie die auf der projectirten Trace bereits vorhandenen Erdarbeiten von den Kreisen und sonstigen Interessenten unentgeltlich hergegeben werden, und beginnt die dreijährige Frist für die Vollendung und Inbetriebnahme der Bahn erst mit der Erfüllung der vorerwähnten Bedingungen zu laufen.

*— Oesterreichische Staatseisenbahn-Gesellschaft. Das zwischen der Oesterreichischen Staatseisenbahn-Gesellschaft und den ungarischen Staatsbahnen abgeschlossene Tarif-Cartell tritt bereits am 1. Januar n. J. in Kraft und ist auf 12 Jahre giltig. Hinsichtlich des internationalen Verkehrs kann eine Kündigung nicht eintreten, während mit Bezug auf den Localverkehr solche halbjährlich erfolgen kann.

*— Refactien-Unwesen in Oesterreich. Der Ausschuß des Berg- und hüttenmännischen Vereins für die Reviere Falkenau, Elbogen und Karlsbad hat, wie der „D. Z." mitgetheilt wird, beschlossen, an das Handelsministerium eine Petition zu richten, in welcher über das bei der Buschtiehrader Eisenbahn abermals beginnende, die genannten Reviere schwer schädigende Refactien-Unwesen Beschwerde geführt wird. Die Stimmung der im Falkenauer Kohlenbecken sehr zahlreichen Bergbau-Interessenten sei in Folge des uncoulanten Vorgehens der Buschtiehrader Eisenbahn eine geradezu erbitterte geworden.

*— Ausbeutung des ungarischen Goldbergbaues. Wie dem „Fremdenbl." aus Budapest geschrieben wird, hat die ungarische Regierung einen Vertrag mit einigen französischen Bankhäusern (Seillière und Anderen) geschlossen; diese haben nämlich das Patent zur Erzeugung von Maschinen für die Exploitirung von Gold- und Silberminen, resp. für die Verarbeitung der betreffenden Erze. Jetzt stellt ihnen die ungarische Regierung alle ihre Goldbergwerke der Reihe nach behufs der Ausbeutung zur Verfügung, und zwar sammt der Betriebseinrichtung und dem Personal, unter der Bedingung, daß der bisherige Metallgewinn dem Staate gehört, was aber darüber hinaus erzielt wird, zwischen der Regierung und dem anderen contrahirenden Theile im gewissen Verhältniß getheilt werden soll.

*— Die Messe in Nischni-Nowgorod weist im Jahre 1881 nach dem Rechenschaftsberichte noch nie dagewesene Resultate auf. Vor 64 Jahren wurde die erste Messe in Nischni abgehalten und ergab einen Geschäftsumsatz von 51,365,000 Rubel. Seitdem ist der Umsatz in steigender Progression angewachsen und erreichte 1880 die Höhe von 170,271,933 Rubel. Im Jahre 1881 wurden Waaren zugeführt für mehr als 246 Millionen Rubel; von diesen wurden abgesetzt für nahezu 243 Millionen Rubel, mithin um ca. 73 Millionen Rubel mehr als 1880.

Wr. Russische Zuckerindustrie. Wie aus Südrußland berichtet wird, hat der dort früh eingetretene Frost der Runkelrüben-Ernte großen Schaden zugefügt. Im Gouvernement Kiew allein, wo die Zuckerindustrie sehr bedeutend ist, sind über 200,000 Pud Runkelrüben durch den Frost zu Grunde gegangen. In Folge dessen ist der Preis des Zuckers in Südrußland bereits erheblich gestiegen. In der russischen Geschäftswelt herrscht bereits die Ansicht, daß man zur Einfuhr ausländischen Zuckers gezwungen sein werde.

*— Berechnung des Metallrubels bei Erlegung von Zöllen in Rußland. Die internationale Agentur zu Wirballen berechnet seit dem 12. November bei Erlegung von Zöllen für durch sie bereinigte Waaren den Metallrubel mit 1 Rbl. 60⅞ Kop. Credit.

*— Kaukasische Naphtha. Man schreibt uns aus Warschau: Die seit Langem vorausgesehene und von den betheiligten Producenten-Kreisen befürchtete mächtige Concurrenz der kaukasischen Naphtha dürfte schon demnächst in Folge der zu Stande gekommenen directen Bahnverbindung des Productionsgebietes mit dem Westen Europas zur Thatsache werden. Die Direction der Warschau-Wiener und Bromberger Eisenbahn erhielt bereits von der Kaukasischen Naphtha-Exploitations-Compagnie eine Anfrage, unter welchen Bedingungen die genannte Bahn bereit wäre, einen Vertrag betreffs Transportirung des kaukasischen Productes in speciell dafür construirten Waggons nach dem westlichen Europa zu schließen.

Post- und Telegraphenwesen.

*— Postanweisungen nach Dänemark. Der Meistbetrag der Postanweisungen nach Dänemark ist neuerdings auf 360 dänische Kronen — etwa 406 M erhöht worden. Im deutschen Verkehr beträgt das Maximum bekanntlich nur 400 M. Eine Erhöhung dieses Betrages, etwa auf 500 M, dürfte auch für Deutschland sehr erwünscht sein und jedenfalls auch mit der Zeit eintreten.

*— Ersatzpflicht für Verlust 2c. von Postsendungen nach dem Auslande. Die Postverwaltung von Hawaii (Sandwich-Inseln) hat jetzt die Erklärung abgegeben, für Verlust 2c. von Postsendungen Ersatz zu leisten. Sehr viele ausländische Postverwaltungen haben die Ersatzpflicht noch nicht übernommen, was bei Werthsendungen immerhin zu berücksichtigen bleibt.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 20. November eingetragen:

daß Herr Georg Heinrich Emil Kunze aus der hiesigen Firma Liebig & Kunze als Mitinhaber ausgeschieden ist, sowie daß diese Firma ihren Sitz nach Reudnitz verlegt hat; — das Erlöschen der hiesigen Firma Gustav Brandt.

Handelsgerichtssachen

im Königreich Sachsen.

Eingetragen die Firmen:

Max Hering in Gablenz. Inh. Herr M. Hering das. — Gebr. Bitterlich in Chemnitz. Inh. Herren E. H. und W. R. Bitterlich das. — A. Hering in Dresden. Inh. Frau A. H. verehel. Hering das. — Otto Treitler's Nachfolger in Zwickau. Inh. Fräul. Th. Webers das. — Meß & Kirstreuber in Kreidnitz. Inh. Herr B. D. E. Meß das. und A. Chr. Kirstreuber in Gohlis. — Julius Bürger in Dresden. Inh. Herren C. H. A. Pöhlandt und C. E. Zeibig das. — Franz Dalchow in Dresden. Inh. Herr F. F. Dalchow das. — Fr. Oscar Großmann das. Inh. Herr F. O. Großmann das. — Eduard Nitsche in Bautzen. Inh. Herr E. Nitsche das. — August Korff in Dresden, Zweigniederlassung. Inh. Herren C. A. und W. A. Korff und C. J. C. A. Friesland in Bremen. — C. L. Kinder in Dresden. Inh. Herr C. L. Kinder das. — Eduard Merkel in Schwarzenberg. Inh. Herr J. L. Merkel das. — Huber & Co. in Chemnitz, Zweigniederlassung. Inh. Herren L. Huber, G. Gruber und W. Lieber in Hanau. — R. Kirbach in Zwickau. Inh. Herr C. R. Kirbach das. — Emma Schümichen in Lommatzsch. Inh. Frau L. E. verehel. Schümichen das. — Bruno Zschweigert & Co. in Eibenstock, Zweigniederlassung. Inh. Herr B. Zschweigert in Plauen und R. Zschweigert in Eibenstock.

Literatur.

Centralblatt für die Textil-Industrie. Organ für die Gesammt-Interessen der Wollen-, Baumwollen-, Flachs- und Seiden-Industrie 2c. Die in Berlin am 21. November erschienene Nr. 47 enthält: Warum hat Berlin keine Lehranstalt für die Textil-Industrie? (Fortsetzung). — Die sarazenische Weberei in Spanien. — Patent-Anmeldungen. — Patent-Ertheilungen. — Versagung von Patenten. — Erlöschung von Patenten. — Ausländische Patente. — Neue Erfindungen und Verbesserungen. — Rundschau. — Unterricht und Literatur. — Sprechsaal. — Briefkasten. — Submissionen. — Marktberichte. — Course der Berliner Börse.

Landwirthschaftliches.

*— Vom Flachsbau wird in den Kreisen unserer Landwirthe bekanntlich vielfach herzlich wenig gehalten. Es heißt da immer, der Flachsbau lohne nicht, man bekomme nichts für sein Product. Und dennoch, wie groß ist nicht die Menge des consumirten und gewiß nicht schlecht bezahlten Flachses! Daß die Fabrikanten allerdings auf gute Waare halten, dürfte den Landwirthen wohl nicht gar so spanisch vorkommen. Man baue nur auf rationelle Weise Flachs. Aber hier liegt eben der Hase im Pfeffer! Um so größer ist daher das Verdienst, welches sich die Firma Joh. David Oehme & Sohn in Chemnitz um die Hebung rationellen Flachsbaues in Deutschland erworben hat. Die Firma legte bekanntlich durch den fast ein ganzes Menschenalter für Hebung des Flachsbaues unermüdlich agitirenden Flachsbaudirector Beye an mehreren Stellen Flachsmusterfelder an und hat durch die erzielten Resultate so manchen Landwirth bekehrt. Namentlich kann dies von Mecklenburg gesagt werden, doch auch in Sachsen scheint man sich zu rühren, denn es freut uns, berichten zu können, daß u. A. auch der erzgebirgische Kreisverein die Sache in die Hand genommen und sowohl eine Flachsbau-Concurrenz ausgeschrieben, als auch ein Flachsmusterfeld errichtet hat. Vivant sequentes! Der Firma Joh. David Oehme & Sohn aber und Herrn Flachsbaudirector Beye wünschen wir noch recht zahlreiche Erfolge im Interesse der Wohlfahrt unseres Vaterlandes!

Submissionen im November.

28. Berlin, Alexand.-Garde-Gren.-Regt. Nr. 1, Ausrüstungsstücke.

*— Nach Mittheilungen aus Italien sind von italienischen Behörden folgende Submissionen ausgeschrieben worden:

1) von der Artillerie-Direction der Gießerei in Turin für den 25. November d. J. eine Submission auf die Lieferung von Kupfer zum Taxwerthe von 103,687.50 Lire und

2) von der Artillerie-Direction der Gießerei in Neapel für den 30. November d. J., bis 10 Uhr Vormittags, eine Submission auf die Lieferung von Kupfer zum Taxwerthe von 40,000 Lire.

Ueber die speciellen Bedingungen ist das Nähere an Ort und Stelle einzusehen.

Verloosungen.

Stadt Brüssel 100-Fr.-Loose vom Jahre 1874. Ziehung am 20. November 1882. Hauptpreise: Nr. 269066 30,000 Fr. Nr. 584372 5000 Fr. Nr. 143674 196187 719345 je 1000 Fr. Nr. 41954 160682 312918 514315 563128 598955 je 500 Fr. Nr. 105851 238292 273706 290248 297677 448623 557208 564119 564278 569816 574325 672735 je 250 Fr.

Zahlungs-Einstellungen.

*— Handelsgesellschaft Paul Müller & Schulze in Berlin. — Cigarrenfabrikant Louis Goerken in Colditz. — Kaufmann Willibald Gustav Ferdinand v. Jarocewski in Danzig. — Nachlaß des Restaurateurs Carl Wilhelm Opitz in Oberlößnitz. — Frau Eleonore Friederike verehel. Rost, in Firma C. F. Rost in Meerane. — Kaufmann Heinrich Hofmeier, Inhaber der Firma Heinrich Hofmeier in Nürnberg und dessen Ehefrau Lina geborene Huppert. — Kaufmann Louis Küpernik in Friesack. — Holzhändler Joseph Küpfer in Liebenhäusern. — Kaufmann Otto Abel, in Firma J. Abel in Stendal.

*— Aus Hamburg, 19. November, wird dem „H. C." gemeldet: Die bedeutende Butterfirma Block & Gleede hat ihre Zahlungen eingestellt, während man die seit einer Reihe von Jahren bestehende Firma für besonders gut fundirt hielt. Die Passiva sollen sich auf ca. 500,000 M belaufen. Außer einigen hiesigen Firmen sind namentlich holsteinische und mecklenburgische Gutsbesitzer und Meiereien engagirt. — Wie man dem citirten Blatte gleichzeitig schreibt, ist der Zündholzfabrikant Stock in Flensburg wegen erheblicher Wechselfälschungen verhaftet. Die Malversationen betragen 200,000 M und betragen die Passiva, nachdem der Concurs eröffnet worden, ca. 350,000 M.

Eisenbahn-Einnahmen.

—n. **Braunschweig**, 19. November. Die Einnahmen der Braunschweigischen Eisenbahnen betrugen im October d. J.: Vom Personenverkehr 210,729 M (gegen 200,897 M im gleichen Zeitraume des Vorjahres), vom Güterverkehr 665,025 M (gegen 697,477 M; Mindereinnahme zum größten Theil dem Umstande zuzuschreiben, daß im vorigen Jahre die Kartoffeltransporte sehr bedeutend, in diesem Jahre sehr schwach waren); sonstige Einnahmen 44,906 M (gegen 21,282 M im October 1881); zusammen 920,660 M (gegen 922,656 M).

*— Oesterreichische Nordwestbahn. a) Hauptbahn. Woche vom 12. bis 18. November + 21,955 fl., vom 1. Januar bis 18. November + 511,647 fl. b) Elbethalbahn + 4875 fl., resp. + 294,121 fl. c) Südnorddeutsche Verbindungsbahn — 268 fl., resp. + 3776 fl.

*— Schweizerische Centralbahn. October. a) Hauptbahn: 899,000 Fr. (+ 24,221 Fr.), bis Ende October + 272,260 Fr. b) Verbindungsbahn in Basel: 20,700 Fr. (+ 3270 Fr.), bis Ende October + 16,922 Fr. c) Aargauische Südbahn: 70,100 Fr. (+ 57,173 Fr.), bis Ende October + 290,490 Fr. d) Wohlen-Bremgarten: 1400 Fr. (— 71 Fr.), bis Ende October — 1008 Fr.

*— Gotthardbahn. Wie verlautet, sollen die October-Einnahmen zwischen 950,000 Fr. und 1 Million betragen haben; wovon etwas über 500,000 Fr. auf den Güterverkehr und etwas über 450,000 Fr. auf den Personenverkehr entfiele. Der Güterverkehr ergab im September 386,000 Fr., der Personenverkehr 579,000 Fr. Bei dem Waaren-Transport fällt der bekannte Umstand in Betracht, daß die Betriebs-Störungen auf der Oesterreichischen Südbahn der Gotthardbahn einige Extra-Zufuhren zuführten.

*— Warschau-Wien. October 697,233 Rbl. (+ 88,367 Rbl.), bis Ende October — 293,132 Rbl.

*— Warschau-Bromberg. October 90,580 Rbl. (—4810 Rbl.), bis Ende October — 71,126 Rbl.

Leipziger Börse am 22. November.

Die Mittagsbörsen in Berlin, Wien u. s. w. hatten gestern einen bösen Tag in ihren Annalen zu verzeichnen. Die Course machten auf der abschüssigen Bahn in so vehementer und intensiver Weise Fortschritte, daß man unwillkürlich an die krachartigen Erscheinungen der Januarkrisis erinnert wurde. Freiwillige und unfreiwillige Executionen im Verein mit umfangreichen Blancoabgaben der ausgelassenen Contremine hatten eine so vollständige Zerrüttung des Marktes zur Folge, daß Alles ohne Unterschied mit der Baisse fortgerissen wurde und mehr oder weniger erhebliche Opfer bringen mußte. Wenn an den gestrigen Abendbörsen sich der Baissesturm gelegt und eine ruhigere und besonnenere Anschauung wieder Platz griff, so war dies nach dem vorausgegangenen „sauve qui peut" nur als natürlich zu bezeichnen. So liegen im Augenblick die Verhältnisse denn doch nicht, daß man sich um jeden Preis der Effecten zu entledigen hat. Es ließ sich erwarten, daß, wenn die Börse die gestern ihr verloren gegangene Ruhe und Besonnenheit wieder vollständig zurückerlangt haben wird, auch normale Bewegungen wieder eintreten werden. Die hiesige Börse legte sich bei Eröffnung ihres heutigen Geschäftsverkehres strengste Reserve auf, da sie durch die gestrigen Vorgänge an den maßgebenden Plätzen doch ängstlich gemacht worden ist und daher keine Lust bezeigte, ihren Effectenbesitz noch zu vermehren. Die Tendenz des Marktes konnte als matt nicht bezeichnet werden; obgleich verschiedene Werthe niedrigere Notizen aufweisen, so haben wir doch nicht zu beobachten Gelegenheit gehabt, daß dazu Angebot vorhanden war; wir dürfen wohl eine Reihe solcher Notizen als rein nominell, der Berliner Parität angepaßt, bezeichnen. In Betracht kamen nur wenige Papiere, weshalb naturgemäß auch der Verkehr ein sehr eingegrenzter bleiben mußte. Berlin schickte etwas erholte Coursnotizungen, während Wien abermals einer matten Haltung verfallen war.

In den deutschen Staatsanleihen war das Geschäft sehr belanglos.

Auf dem Eisenbahnactienmarkte etablirte sich etwas mehr Geschäft und wurden namentlich Buschtiehrader A und B zu etwas ermäßigten Preisen aus dem Markte genommen; ferner entwickelte sich in Galiziern (— 1.75), Gaschwitz-Meuselwitz (— 0.25) und Mainzer (+ 0.25) Verkehr. Nordwest blieben 3 M höher in Frage.

Von den Stammprioritäten bewahrten Berlin-Dresden bemerkenswerthe Festigkeit, dasselbe gilt von Weimar-Gera; etwas niedriger wurden Oberlausitzer gehandelt.

Die Bankactien unterlagen nur geringfügigen Veränderungen; recht fest waren Leipziger Credit, die 0.85 höher begehrt blieben; ferner hielten sich Geraer Bank und Chemnitzer Bankverein recht gut. Dresdner Bank fanden 0.50 unter gestriger Notiz leicht Nehmer.

Auf dem Gebiete der Industrieactien gingen Körbisdorfer (— 1) und Zimmermann (— 0.75) um; Hartmann stellten sich um 0.25 höher; Thüringer Gasactien befestigten sich.

Von den Kohlenactien kamen zumeist Gottessegen-Pr.-A. (+ 5 M) und Sächs.-Thüringische in Betracht.

In den Prioritätsobligationen ließ das Geschäft nach wie vor zu wünschen übrig; die Course der zur Geltung gekommenen Papiere erlitten zum größeren Theil Einbußen.

Ausländische Staatspapiere geschäftslos.

Die auf dem Devisenmarkte vorgekommenen Transactionen waren durchweg von mäßigem Umfang; kurzes London blieb 2 ₰ niedriger lebhaft gesucht; beides Wien anziehend, ebenso kurzes Belgien besser, während Holland in kurzer Sicht 5 ₰ erlitt.

Sorten still.

Börsen- und Handelsberichte.

, **Zwickauer Börsenbericht** vom 21. November 1882. Dem Betrage nach überwog heute wiederum das Geschäft in Anleihen dasjenige in Effecten, obgleich die Haltung als eine durchaus feste zu bezeichnen ist. Es verkehrten in größeren Beträgen die Anleihen von Concordia, Deutschland, 5- und 6procent. Bergbaugesellschaft zu Oelsnitz, Bürgergewerkschaft und Zwickau, Oberhohndorf, sowie nur vereinzelte Stücke in Reinsdorfer Bahn und Zwickauer Bürgerglück, sämmtlich zu ihren letztbezahlten oder Geld-Notizen. Kleine Brückenberg, Pölbitzer Brauerei und Gottessegen-Prioritäten beliebt und 2—3 M besser gesucht. — Inhaber von Oberhohndorf-Reinsdorfer Kohlenbahn-Actien machen wir noch auf die in der „Leipziger Zeitung" und „Zwickauer Wochenblatt" von gestern befindliche Annonce aufmerksam, in welcher die Actionaire, welche nicht mit dem Beschluß des Aufsichtsrathes, Herabsetzung des Frachttarifs resp. Aufhebung des Beschlusses, einverstanden sind, zu einer am 28. d. M., Nachmittags 4 Uhr, im Seyfferth'schen Restaurant hier stattfindenden Versammlung geladen werden.

D. **Frankfurt a. M.**, 21. November. Die gestrigen flauen Pariser Schlußcourse wirkten deroutirend auf unsere Abendcourse ein und veranlaßten zu einem neuen Vorgehen der Contremine. Heute zeigte sich wieder eine bessere Tendenz, die hauptsächlich vom Berliner Platze ausging, wo die Baissiers zu Deckungskäufen schritten. Vielfach war die Ansicht herrschend, daß die rückgängige Bewegung nun ihren Culminationspunct erreicht habe. Doch gewannen die

Leipziger Börsen-Course am 22. November 1882.

Wechsel.

Amsterdam pr. 100 Ct. fl.	k. S. p. 4 T.	167.70 G.
	l. S. p. 2 M.	166.60 G.
Brüssel u. Antwerpen pr. 100 Frcs.	k. S. p. 8 T.	80.70 G.
	l. S. p. 2 M.	79.75 G.
London pr. 1 Pfd. Sterl.	k. S. p. 8 T.	20.33 G.
	l. S. p. 3 M.	20.15 G.
Paris pr. 100 Francs	k. S. p. 8 T.	80.65 G.
	l. S. p. 2 M.	79.95 G.
Petersburg pr. 100 Silb.-Rubel	k. S. p. 3 W.	—
	l. S. p. 3 M.	—
Warschau pr. 100 Silb.-Rubel	k. S. p. 8 T.	—
Wien pr. 100 fl. in Oesterr. Währ.	k. S. p. 8 T.	170.05 G.
	l. S. p. 2 M.	168.50 G.

Sorten.

K. Russ. wicht. 1/2 Imperials à 5 Rubel	per Stück	—
20 Francs-Stücke	do.	16.15 G.
do. do.	per 500 Gramm	—
Kaiserliche Ducaten	per Stück	—
Gold pr. Zollpfund fein		—
Silber pr. Zollpfund fein		—
Oesterreich. Silbergulden	per 100 fl. Ö. W.	—
do. 1/4 Gulden	do. do.	—
do. Silbercoupons von Staatsanleihen	do. do.	170.60 G.
do. Silbercoupons von andern Anleihen	etc.	170.60 G.
do. Bank- und Staatsnoten	pr. 100 fl. Ö. W.	171.10 P.
Russische do.	pr. 100 Ro.	200.25 G.

Deutsche Fonds.

%	Zins-T.		pr. Stück		
4	Apr. Oct.	Deutsche Reichs-Anleihe	5000—200 M.	101.60 bz	
4	do.	do. do.	1000 M.	101.60 bz	
4		do. do.	500—200 M.	101.60 bz	
3 1/2	Jan. Juli	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	1000—25 T.	98.65 G.	
4	do.	do. do. consol.	5000—300 M.	100.60 bz	
4 1/2	Apr. Oct.	do. do. do.	3000—30 M.	104 P.	
3	Jan. Juli	K. S. Renten-Anleihe	5000—300 M.	80.30 bz	
3	Apr. Oct.	do. do.	5000—300 M.	80.30 bz	
3	Jan. Juli	do. do.	1000 M.	80.10 G.	
3	Apr. Oct.	do. do.	1000 M.	80.10 G.	
3	Jan. Juli	do. do.	500 M.	80.10 G.	
3	Apr. Oct.	do. do.	500 M.	80.10 G.	
4	do.	do. St.-Anl. v. 1852	1000 u. 500 T.	99 G.	
4	do.	do. do.	200—25 T.	99.75 P	
4	do.	do. do. 1855	500 T.	99 G.	
4	do.	do. do. 1867	500 T.	101 P.	
4	Jan. Juli	do. do. 1852—68	500 T.	101 G.	
4	do.	do. do.	100 T.	101 G.	
4	do.	do. do. 1852—68	100 T.	101.20 P.	
4	do.	do. do. 1869	100 T.	101.20 P.	
4	do.	do. do. 1870	50 u. 25 T.	101.60 P.	
4	do.	do. do.	200 u. 50 T.	101.20 P.	4.50 101.50 fehl. liefbl.
4	do.	do. v. 1852 abg.	500 T.	101 G.	
4	do.	do. v. 1867 abg.	100 T.	101.20 P.	
3 1/2	do.	do. Löb.-Zittau Lit. A.	100 T.	99 G.	
4	do.	do. do. B.	25 T.	100.75 G.	
4	do.	do. Alb. d. a. S. Sch.-E.	100 T.	108 G.	
4	do.	do. Albb.-Pr. I. u. II. E.	100 T.	99.60 G.	
3 1/2	1/4 1/10	do. do. III.	100 T.	99.60 G.	
3 1/2	Apr. Oct.	do. Landrentenbriefe	1000 u. 500 T.	99.60 G.	
3 1/2	do.	do. do.	100—12 1/2 T.	99.60 G.	
4	Jan. Juli	do. L.-C.-Rentsch. S. I.	500 T.	100.25 G.	
4	do.	do. do. S. II.	100 T.	100.25 G.	
4 1/2	Juni Dec.	Leipz.-Dresdn. Part.-Obl.	300, 50 T.	128 bz u. G	
4	do.	do. Anleihe v. 1864	100 T.	100 G.	
4	do.	do. do. 1865	100 T.	100.50 G.	
4	Jan. Juli	do. do. 1866	500, 100 T.	100.25 G.	
4	do.	do. Anl. v. 1873 abg.	500 u. 100 T.	100.25 G.	
4	do.	Erbl. Ritter. Cr.-V. Pfdbr.	500 T.	91 G.	
4	do.	do. do.	100—25 T.	91 G.	
4	do.	do. do.	500 T.	99.50 G.	
4	do.	do. do.	100—25 T.	99.50 G.	
4	do.	do. do.	2000—50 M.	100.30 bz	
4	do.	do. do.	500, 25 T. u. 100 M.	100.30 bz	
4	do.	Pfbr. d. S. L.-Cr.-V. vrl. v. 1866	500 u. 100 T.	100.50 G.	
4	do.	do. do. do. 1867	500—25 T.	100 G.	
4	Apr. Oct.	do. do. kündbare	500—25 T.	100 G.	
4	Jan. Juli	Creditbr. do. verloosbare	500—25 T.	101.50 G.	
3 1/2	do.	Lausitzer Pfandbriefe	100—10 T.	89.50 G.	
4	do.	do. do.	100—10 T.	99.50 G.	
4	do.	do. do. verloosbar	100—10 T.	101.70 G.	
4	do.	Pfdbr. d. Allg. D. Cr.-Anst.	5000—300 M.	101.10 G.	
4	do.	do. do.	5000—300 M.	101.10 G.	
4 1/2	do.	do. do.	5000—300 M.	103.10 bz	
4	do.	Anl.-Sch. d. Comm.-Bank f. d. Kgr. Sachsen	500 M.	100.30 G.	
4 1/2	do.	do. do.	1000—300 M.	103.25 G.	
4	do.	Pfdbr. d. Pr. Cent. Bod. Cr. A.-G. à 100% rückzb.	3000—100 M.	—	
4 1/2	do.	do. do.	3000—100 M.	—	
4	do.	do. à 110% do.	3000—50 T.	—	
4 1/2	do.	do. do.	3000—50 T.	—	
5	do.	do. à 100% do.	3000—50 T.	100 P.	
4	Apr. Oct.	Hyp.A.Sch. d. S. Nd. G.-Cr.-Bk.	100—50 T.	—	
4	Jan. Juli	Hypbr. d. Pr. Bod.-Cr.-A.-Bk.	5000—100 M.	99.50 G.	
4 1/2		Pfdbr. d. Pr. Hyp. Act.-Bk.			
5	do.	S. I à 120% rückz.	1000—50 T.	—	
5	do.	II à 110 do.	1000—50 T.	—	
5	Div.	III. V à 110 do.	3000—100 M.	—	
5	Jan. Juli	VI à 110 do.	3000—100 M.	—	
4 1/2	do.	VII à 110 do.	3000—200 M.	101 G.	
4	do.	VIII à 110 do.	1000—200 M.	97 G.	
4	Mai Nov.	Pfdbr. d. Städt. Bod.-Cred.-Bk. in [illegible] III. Ser.	1000—100 T.	—	
4 1/2	Div.		1000—100 T.	101 G.	
4	31/3 30/9	Schuldv. d. Mansf. Gewerk. v. 1869	1000—100 M.	99.50 P.	
4	Jan. Juli	do. do.	200 T.	101 G.	
4 1/2	30/6 31/12	do. do. v. 1880	1000—500 M.	—	
4	do.	do. do. v. 1882	1000—200 T.	100.40 G.	45/92 123 P.
4	Apr. Oct.	do. do. Em. 1882	1000—200 M.	100 G.	
4	Apr. Oct.	Leipz. Hyp.-Bk.-Scheine	500—50 T.	98 G.	
4 1/2	do.	do. do.	500—50 T.	100.50 G.	
4 1/2	do.	do. do. verloosb.	500—50 T.	100.50 G.	
4	Jan. Juli	do. Stadtobligationen	200 u. 50 T.	99.50 P.	
4	do.	do. do.	500—50 T.	100.75 P.	
4 1/2	do.	do. do. v. 1869	1000—100 M.	103 P.	
4 1/2	do.	do. do. v. 1880	1000—100 M.	103.50 P	
4	Div.	Dresdner	500—50 T.	100.75 P.	
4 1/2	Apr. Oct.	do.	2000—200 M.	103.80 P.	
4	Jan. Juli	Chemnitzer do. v. 1882	1500—300 M.	100.75 P.	
4	Apr. Oct.	do. do. v. 1879	1000—200 M.	101.25 G.	
4	Jan. Juli	Altenb. Landesb.-Obligat.	1000—100 M.	101.50 G.	
4	Apr. Oct.	Apold. Stadt-Anl. v. 1880	1000—100 M.	99.60 G.	
4	Febr. Aug.	Casseler Stadt-Anl. v. 1873	3000—500 M.	100.25 G.	
4	do.	Bremer Staats-Anleihe	100—300 T.	—	
3 1/2	do.	Hamburg. Staats-Rente	1000—300 T.	—	
3 1/2	do.	Gr. Herz. Bad. Präm.-Anl.	100 T.	132.80 G.	
4	Juni	K. Bairische do.	100 T.	131.50 G.	
3 1/2	Divarse	K. S. St.-Eisenb.-Anl.	2000—500 M.	103.80 G.	
4 1/2	Apr. Oct.	Pr.-Anl. d. Köln-Mind. E.-G.	100 T.	126.75 G.	
4	Jan. Juli	Pr.-Pfdb. d. D. G.-Cr. I. S.	100 T.	119.50 bz u. P.	
4	do.	do. do. II.	100 T.	113.25 G.	
4	do.	Pfdbr. à 110% rückz. III. E.	3000—100 T.	107.40 G.	
4	do.	do. à 110 do. IV.	3000—100 T.	107.40 G.	
4 1/2	do.	do. à 110 do. V.	3000—100 T.	101.60 G.	
4	do.	do. à 110 do. V.	3000—100 M.	94 P.	
4	Februar	Pr.-Pfd. d. D. Hyp.-Bk. Mein.	100 T.	118 G.	
4	Jan. Juli	Pfandbr. do. do. verl.	1000—50 M.	—	
4	do.	do. do. do.	1000—100 T.	100.50 G.	
4 1/2	Apr. Oct.	do. do. do.	1000—300 M.	103.50 G.	
—	—	Braunschw. 20-Thl.-Loose	20 T.	97.50 G.	

Ausländ. Fonds.

%	Zins-T.		pr. Stück		
4	Apr. Oct.	Oesterr. Goldrente	1000, 100, 200 fl.	80.35 P.	
4 1/5	Jan. Juli	do. Silberrente	1000—100 fl.	65.75 P.	
4 1/5	Apr. Oct.	do. do.		65.75 P.	
4 1/5	Febr. Aug.	do. Papierrente	100—50 fl.	65.10 G.	
4 1/5	Mai Nov.	do. do.		65.10 G.	
5	März Sept.	do. do.	1000—100 fl.	79.60 P.	
6	Jan. Juli	Ungar. Goldrente	1000—100 fl.	101.10 P.	kl. fehl.
4	do.	do. do.	1000—100 fl.	74.40 G.	
5	Juni Dec.	do. Papierrente	1000, 500, 100 fl.	72 P.	
5	Jan. Juli	Italien. Rente neue	2000—100 Fr.	88.25 G.	
5	Juni Dec.	Rumänische fund. Rente	400—40 R.	98.30 P.	kl. 98P.
4	1. Apr.	Oesterr. Loose von 1854	250 fl. C. M.	110 P.	
—		do. Cr.-Loose	100 fl. P.	324 P.	
5	Mai Nov.	do. L. v. 1860	500 fl. P.	120.50 G.	kl. 122P.
—		do. L. v. 1864	100 fl. P.	320 P.	
—	15/4 15/10	Raab-Graz. 100 Thlr.-Loose	300 M.	88 G.	
5	Juni Dec.	Russ. Cr.-Anl. I. Em. 1877	1000, 100, 50 R. P.	84.75 P.	
5	Jan. Juli	do. do. II. 1878	1000, 100 R. P.	84.75 P.	
5	Mai Nov.	do. do. III. 1879	1000, 100 R. P.	84.75 P.	
5	Jan. Juli	Russ. Präm.-Anleihe v. 1864	100 Rub. P.	132.80 G.	
5	März Sept.	do. do. v. 1866	100 Rub. P.	130 G.	
5	Jan. Juli	do. Staats- do. v. 1877	Lstrl. 500, 100, 50	88.75 G.	
5	Mai Nov.	do. do. do. v. 1880	Ro. 625 u. 125	69.50 P.	
4	Apr. Oct.	Carlsbader Stadt-Anleihe	200 M.	104 P.	
4		do. do.	500 T.	104 P.	
4 1/2	Jan. Juli	do. do.	2000, 500 M.	100.50 P.	
—	30/6 31/12	Franzensbader do.	500 M.	104.50 G.	
5	Jan. Juli	Teplitzer do.	600 M.	102 P.	
5	do.	Wiener Communalanleihe	1000—200 fl.	103.40 P.	

Eisenb.-Stamm-A.

Divid. pro 1880	1881	%	Zins-T.		pr. Stück	
7 1/2	9 1/2	4	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100 T.	184 P.
14	14 1/2	4	do.	Aussig-Teplitz	200 fl. P.	241.75 G.
9	9 1/2	fr.	do.	do. Gen.-Sch. u. St. M.		237 G.
5 1/2	5 1/2	4	do.	Bergisch-Märkisch	100 T.	125.25 G.
6	6 2/3	4	Jan. Juli	Berlin-Anhalt	200 T.	152.25 G.
0	0	4	1. Apr.	Berlin-Dresden	100 T.	13.25 G.
0	0	1 1/2	1. Jan.	Berlin-Görlitzer	100 T.	26.50 G.
4 1/2	4 1/2	4 1/2	do.	Berlin-Stettin	200, 100 T.	117.20 G.
0	0	5	1. Jan.	Böhm. Nordbahn	150 fl. S.	96 P.
7	7 1/2	5	Jan. Juli	Böhm. Westb. (5% g.)	200 fl.	145 P.
4 1/2	5	4	1. Jan.	Bresl.-Schweidn.-Frb.	200 T.	105 P.
5.72	7	4	do.	Buschtiehrad. Lit. A.	525 fl. P.	130.75 bz u. G.
1.72	3	4	do.	do. Lit. B.	200 fl. P.	72.50 bz u. P.
2 1/2	2	4	do.	Chemnitz-Würschn.	100 T.	160 G.
2 1/2	3	4	do.	Cottb.-Grossenhain	100 T.	75.75 P.
2 1/2	3	4	do.	Dortmund-Enschede	600 M.	55.50 P.
4	5	4	1. Jan.	Dux-Bodenbacher	200 fl. S.	120 P.
5	5	5	Jan. Juli	Elisab.-Westb. (5% g.)	200 fl. S.	90 P.
—	5	5	do.	Frz.-Joseph. (5% g.)	200 fl. S.	83 P.
7.28	7.26	4	do.	Galiz. Carl-Ludwig	200 fl. P.	129.50 G.
—	5 1/3	4	1. Jan.	Graz-Köflacher	200 fl. P.	99.70 P.
2	2 2/3	4	do.	Halle-Sorau-Guben	100 T.	18.10 G.
—	3 2/3	4	do.	Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz	100 T.	69.95 bz u. G
4	5 1/3	4	Jan. Juli	Mainz-Ludwigshaf.	250, 100 T.	99.25 bz
1 1/2	2	4	1. Jan.	Marienburg-Mlawka	600 M.	120.25 G.
2 1/2	1 1/2	4	do.	Meckl. Friedr.-Fran.	600 M.	178.50 P.
10 1/2	11	4	Jan. Juli	Oberschl. Lit. A. C. D. E.	100 T.	256 G.
—	—	4	do.	do. Lit. B. (3 1/2% g.)	100 T.	—
4 1/2		4	do.	Oest. Nwb. Lit. A (5% g.)	200 fl. S.	236 G.
6	5 1/2	4	do.	do. Elbthl. B. (5% g.)	200 fl. S.	273.50 P.
6		4	Jan. Juli	Oest.-Franz. Staatsb.	500 Fr.	567 G.
7 1/2		4	1. Jan.	Rechte-Oder-Ufer	200 Thlr.	177 P.
4 1/2		4	Jan. Juli	Rheinische	250 T.	162.50 G
—		4	Apr. Oct.	do. Lit. B. (4% g.)	250 T.	—
3 1/2		4	1. Jan.	Rumän. excl. Prämie	500 T.	—
—		4	Jan. Juli	do. (Staats-Rente)	4000—400 M.	102.50 P.
—		4	Mai Nov.	Süd-Oesterr. (Lomb.)	500 Fr.	281 G.
—		4	Jan. Juli	Thüringische Lit. A.	100 T.	212.10 G.
—		4	do.	do. Lit. B. (Gth.) 4%	100 T.	101.25 G.
4 1/2	4 1/2	4	1. Jan.	Weimar-Gera (4 1/2% gar.) bis incl.	100 T.	48.75 G
—	—	4	do.	do. (5% conv.)	100 T.	37.50 G.
—			do.	do.	100 T.	18 G.
—	3	4	do.	Werrabahn	100 T.	93.50 P.

Bank- u. Cred.-Act.

1880	1881	%	Zins-T.		pr. Stück	
9	9	4	1. Jan.	Allg. D. Cr.-A. z. Leipz.	100 T.	155.65 bz u. G.
				do. do. per ultimo		—
10	11 1/3	4	do.	Berl. Disc.-G.-Anth.	200 T.	196 G.
4 1/2	4 1/2	4	do.	Berl. Handelsgesell.	500 M.	83 P.
5	5	4	do.	Chemn. Bankverein	100 T.	80 G.
2	4 2/3	4	do.	Cob. Cred.-Gesellsch.	100 T.	80.25 P.
6	10	4	do.	Darmstädter Bank	250 fl.	152 G.
10	10 1/3	4	do.	Deutsche Bank	200 T.	145 P.
				do. junge abz. z. b. 1/7 82		—
12	12 1/2	4	do.	do. Eff. u. Wechs. (v. L. A. H. etc.)	100 T.	133 G.
				do. Vereins-Bank	200 T.	—
6	6 1/2	4	do.	Dresdner Bank	200 T.	148.50 bz u. G.
5	5	4	1. Jan.	Geraer Bank	200 T.	98.60 bz u. P.
		4	do.	do. Halle-Cr.-Bk.	200 T.	98.50 G.
—	7 1/2	4	do.	Gothaer Privatbank	200 T.	112 P.
—	7 1/2	4	do.	Leipz. Bank	200 T.	139 P.
—	5	4	do.	do. Cassen-Verein	200 T.	108 P.
—	5	4	do.	do. Disconto-Ges.	100 T.	107.50 G.
		fr.		do. Wechsl.-Bk. i. L.		
				[illegible] p. St. M.	200 T.	7 P.
3	3	4	do.	Mein. Credit-Anstalt	100 T.	80.75 G.
4 1/2	4 1/2	4	do.	Oberlausitzer Bank	100 T.	101.25 P.
11 1/2	10 1/2	4	do.	Oesterr. Credit. p. St.	160 fl. P.	—
				do. do. ult. do.		493 P.
—	—	4		Pr. Bod.-Cred.-Bank	600 M.	—
5 1/2	6 1/2	4 1/2	Jan. Juli	Reichsbank Anthei.	3000 M.	140.40 G.
—	8 1/2	4	1. Jan.	Sächsische Bank	200 T.	122.50 P.
4		fr.	1. Jan.	Thüringer Bank i. L.		
				80% eingez. p. St. M.	200 T.	—
5	6 1/2	4	do.	Weimar. Bank	200 T.	94 P.
0	0	4	do.	Zwickauer	200 T.	75.50 P.

Industrie-Actien, Prior. u. Stamm.-Pr.

1880	1881	%	Zins-T.		pr. Stück	
*7	—	4	1. Oct.	Altenburg. Brauerei	300 M.	153 P.
8 1/2	5	4	1. Jan.	Chemn. Act.-Sp. u. St.	37 1/2 T.	228 P.
*0	—	4	1. Juli	Chemn. Werkz.-M.-F. Zimmermann	100 T.	77.25 G. *
*12	16	4	do.	Crotlw. Parf. u. Halle	300 M.	189 P.
5	5	5	Jan. Juli	do. Schuldverschr.	1000, 500 T.	104 P.
*5	—	4	1. Juli	D. W. M. F. Sond. & St.	100 T.	32.25 G.
*3 2/3	—	6	do.	Dortm. Union-St.-Pr. Lit. A.	300 M.	88 G.
*1/2	—	4	1. Oct.	Gohliser Act.-Bierbr.	100 T.	159 P.
5	5	5	Apr. Oct.	do. do. Prior.	500, 300 M.	103.25 G.
15	15	4	1. Jan.	Holzstoff-Pap.-Fabr. Niederschlema	300 M.	186 G.
9	8 1/2	4	do.	Kette, Elbschiffahr.-Gesellschaft	300 M.	103.50 P
*4	—	4	1. Juli	König- u. Laurahütte	100 T.	128 G.
*9	*12	4	1. April	Korbisd. Zuckerfabr.	100 T.	107.50 bz u. G.
2	2 1/2	4	1. Jan.	Leipziger Baubank	100 T.	41 P.
60	—	fr.	1. Juni	do. Feuerv.-A. p. St.	100 T. 20% Einz.	10950 G.
*6	20	4	1. Jan.	do. Immobil.-Ges.	100 T.	134.75 P.
5 1/2	10 1/2	4	do.	do. Kammg.-Sp.-A.	200 T.	194 P.
*1	11	4	1. Sept.	do. Malzf. Schkeud.	100 T.	140.50 G.
4 1/2	—	5	Jan. Juli	do. Pferdeb.-A. p. St.	1/1 Lst. 200 M.	157 G.
*1/2	—	fr.	1. Juli	do. do. St.-Pr.-Act.	150—300 M.	200 P.
—	—	4	do.	do. Vereins.-Br.-A.	100 T.	235.50 P
—	—	4	Apr. Oct.	do. do. Prior. I.	100 T.	99.50 P.
—	—	4	Jan. Juli	do. do. II.	300 M.	99.50 P
—	3 1/2	4	1. Jan.	Leipz. Mühl.-A.-Ges.	100 T.	37 P.
4	14	4	1. Juli	Masch.-B.-A. Golzern (vorm. Gottsch. & Nestl.)	100 T.	157 P.
*0 2/3	—	4	1. Oct.	Nat.-Brauerei, vorm. F. Jürgens, Braunschw.	300 M.	151 P.
*7	—	4	do.	Nürnb. Eisenb.-Bedarf	200 T.	88 G.
*4	*4	4	1. Mai	S. Kammg.-Sp. v. Hartha u. F. Solbrig	100 T.	91 P.
0	0	4	1. Jan.	Sächs. Lederind.-Ges. (vorm. D. Bach) Döbeln	100 T.	27 G.
*3 1/2	—	4	1. Juli	S. Masch.-F. z. Chemnitz vorm. R. Hartm.	300 T.	133.50 G.
*8	—	4	do.	Sächs. Webstuhlfabr. (vorm. Schönherr)	100 T.	115.50 P.
—	—	4	1. Oct.	Sax.-Br. Dresd. [illegible]	300 M.	106.75 P.
5	5	5	Jan. Juli	do. do. Prior.	300 M.	—
18	18 1/2	fr.		Text. Leb.-V.-B. u. St.	300 T. 25% Einz.	2500 bz.
*2	—	4	1. Juli	Thode's P.-F. Hainsb.	300 M.	—
5	5	5	Jan. Juli	do. do. Part.-O.	500, 100 M.	—
2 1/2	2 1/2	4	1. Jan.	Thür. Gasges. Leipz.	100 T.	111 G.
5 1/2	5 1/2	4	do.	do. Stamm-Prior.	100 T.	129.50 G
*3	*2	4	1. Juni	Zuckerfabr. Glauzig	200 T.	79 P.
—	—	4	1. Sept.	Zuckerr. Halle a. S.	500 M.	110 P.

* Notiz v. 21. 77,50 P.

Eisenb.-St.-Pr.-A.

1880	1881	%	Zins-T.		pr. Stück	
*3 2/3	7 1/2	5	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100 T.	149.50 P.
0	0	5	1. April	Berlin-Dresden	100 T.	38 G.
3 1/2	4	4	1. Jan.	Berlin-Görlitz	100 T.	100 G.
0	0	fr.	do.	Chemn.-Aue-Adorf (verzägt. 5% p. St. M.)	100 T.	9 G.
5	5	5	do.	Cottb.-Grossenhain	100 T.	125.90 G.
5	5	5	do.	Dux-Bodenb. Lit. A.	150 fl.	—
5	5	5	do.	do. do. Lit. B.	100 T.	—
0	0	fr.	do.	Gera-Plauen (verzägt.)	100 T.	20 G
5	3 2/3	5	do.	Halle-Sorau-Guben	100 T.	60 G.
4	5	5	do.	Lpz.-Gaschw.-Meus.	100 T.	109.50 G.
3 1/2	3 1/2	5	do.	Magdeb.-Halberst.	100 T.	—
5	5	5	do.	Marienburg-Mlawka	600 M.	112 G.
0	0	5	do.	Oberlausitz. (Kohlf.) Falkb. m. D.-Sch. N. 2	100 T.	58.80 bz
*3 2/3	5	5	do.	Rechte-Oder-Uferb.	100 T.	175 P.
—	—	5	do.	Rumänische	100 T.	—
—	1 1/2	5	do.	Saalbahn	100 T.	20 G.
0	0	5	do.	Weimar-Gera	100 T.	30.25 G.
0	0	fr.	do.	Zwick.-Lugf.-Falkst. Zerbsig. M. 104, p. St. M.	100 T.	3.50 G.

Inl. Eisenb.-Prior.-Oblig.

%	Zins-T.		pr. Stück		
4 1/2	Jan. Juli	Altenburg-Zeitz	100 T.	103.30 G	
4	do.	Altona-Kiel	600 u. 100 T.	102.50 G	
4 1/2	do.	Berlin-Anhalt Lit. A u. B	500, 100 T.	101.70 P.	
4 1/2	do.	do. C.	1000—500 M.	101.90 P.	
4 1/2	do.	do. (Oberlausitz)	500, 300 T.	101.90 P.	
4 1/2	do.	Berlin-Hamburger conv.	100—50 T.	103 G.	
4 1/2	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	100—50 T.	103.25 G.	
4 1/2	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1869	100—50 T.	103.50 P.	
4 1/2	do.	do. do. do. Lit. K.	3000, 500, 200 M.	103.25 G	
4 1/2	Apr. Oct.	do. do. do. v. 1876	3000, 500, 300 M.	104.75 G.	
4	Jan. Juli	Chemnitz-Würschnitzer	100 T.	101.50 G.	
4 1/2	do.	Cottbus-Grossenhainer	100 T.	101.50 P.	
4	do.	do. Lit. B.	500, 300 M.	101.3 P.	
4 1/2	Apr. Oct.	Köln-Minden Ser. VI. Lit. A.	1000, 500, 100 T.	104.75 P.	
4		do. B.		101.50 P	
4	Jan. Juli	do. VII.	1000, 500, 100 T.	102 P.	
4 1/2	do.	Leipzig-Gaschw.-Meuselw.	300 M.	103.10 G.	
4	do.	Magdeb.-Leipz. Pr.-Obl. L. A.	300, 500 T.	100.0 bz u. G.	
4	do.	do. do. do. L. B.	100, 50 T.	100.40 P.	
4 1/2	Apr. Oct.	Magdeb.-Halberstädter	100 T.	101.70 P.	
4 1/2	Jan. Juli	do. II. Em.	200—100 T.	101.70 P.	
4	do.	do. III.	100—50 T.	101.70 P.	
4	Apr. Oct.	Mainz-Ludwigshafen conv.	200 T.	99.40 G.	
4	Jan. Juli	do. do.	200 T.	99.90 bz	abg. 99.60 G.
4 1/2	März Sept.	do. do. von 1875/76	500, 300, 100 M.	101.40 G.	
—	Jan. Juli	Nordh.-Erfurt. II. Em. v. 1881	2000, 500, 300	88 P	
4	Jan. Juli	Oberschlesische Lit. D.	100—100 T.	100.25 P.	
4	do.	do. E.	100—100 T.	102.50 G.	
4	do.	do. H.	100—100 T.	103 G.	
4 1/2	do.	do. Em. 1873	1000—100 T.	104.00 G.	kl. fehl.
4 1/2	do.	Rechte-Oder-Uferbahn	1000—300 M.	102.50 P.	
4 1/2	Apr. Oct.	Rheinische conv.	300, 500 T.	102.30 G.	
4	Jan. Juli	Saalbahn Pr. gar.	100, 500 M.	102.75 P.	
4	do.	Schleswigsche abg. v. A.-G.	100, 200 T.	102.75 P.	
4	do.	Thüringische I. Em.	100—100 T.	100.50 G.	
4	do.	do. II.	500—100 T.	101.50 P.	
4	do.	do. III.	500—100 T.	100.50 G	
4	do.	do. IV.	500—100 T.	101.50 P	
4 1/2	do.	do. V.	500—100 T.	101.50 P	
4 1/2	do.	do. VI.	3000—300 M.	101.50 P.	
4 1/2	1. Juli	Weimar-Gera	500—50 T.	102.75 P.	
4 1/2	Jan. Juli	Werrabahn	500—100 T.	103 G.	

Ausl. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

%	Zins-T.	Coup.-Zahl.		pr. Stück		
3 1/2	Jan. Juli	Gold	Aussig-Teplitzer	1000, 500 M.	103 G.	
5	Apr. Oct.	Silber	Böhm. Nordbahn	200 T.	88.50 G.	
5	do.	do.	do. Em. v. 1871	200 T.	88.50 G.	
5	Jan. Juli	Gold	do.	2000, 1000, 300 M.	99.50 G.	
5	Apr. Oct.	Silber	Buschtiehr. (B. Nwb.)	100 T.	88.25 G.	
5	do.	do.	do. Em. v. 1871	100 T.	88.10 G.	
5	do.	do.	do. v. 1872	100 T.	94.00 bz	
5	do.	do.	Dessau-Dres. Partial-Obligationen	200 fl.	79.60 P	
5	Jan. Juli	do.	Dux-Bodenbacher	300—100 T.	88.25 G.	
5	Apr. Oct.	do.	do. Em. v. 1872	100 T.	83 G.	
5	Jan. Juli	Gold	do. v. 1874	300—100 T.	101 P.	
5	Mai Nov.	Silber	Erzherz. Albrechtsb.	200 T.	80.50 P.	
5 1/2	Jan. Juli	do.	Gal. Carl-Ludwigsb.-Prior.	300 fl.	85 P.	
5	Febr. Aug.	Gold	Gömörer St.-Eisenb.	100 T.	90.50 P	
4 1/2	Jan. Juli	Silber	Graz-Köflacher	100 T.	78.50 P	
5	do.	do.	do.	200 T.	82.50 G.	
5	do.	do.	do. Em. v. 1874	200 T.	82.50 G.	
5	do.	do.	do. v. 1880	100 fl.	88 G.	
5	Mai Nov.	do.	Kaiser Ferd.-Nordb.	200 fl.	90.40 P.	
5	Apr. Oct.	do.	Kaiser Franz Joseph	200 fl.	80.75 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1878	200 fl.	80.75 G.	
5	Jan. Juli	do.	Kaschau-Oderberger	300 fl.	82.50 P.	
5	Apr. Oct.	do.	Kronpr. Rudolfsbahn I. Em.	200 T.	84.50 P.	
5	do.	do.	do. Em. v. 1869	200 T.	84.50 P.	
5	do.	do.	do. III. Em.	200 T.	84.50 P.	
5	Mai Nov.	5.10% Cfl.	Lemberg-Czernowitz I. Em.	200 T.	70.80 G.	
5	do.	Silber	do. II.	200 T.	85 P.	
5	do.	do.	do. Jassy	200 T.	82 P.	
5	do.	do.	do. Em. v. 1879	200 T.	81 P.	
5	März Sept.	do.	Mährische Grenzb.	200 fl.	74 P.	
5	Jan. Juli	nothl.	Mähr.-Schles. fco. Z.	200 T.	33.40 P.	G. m. Cp. 1/4 73
5	Mai Nov.	Gold	Oest.-Franz. Staatsb.	500 fl.	104.50 G.	
5	Jan. Juli	do.	do. do. (Brünn-Rossitzer I.)	100 T.	103 G.	
5	do.	do.	do. do. (do. II.)	100 T.	102 G.	
5	do.	do.	Oest. Nordwestbahn	200 fl.	88.50 G.	
5	März Sept.	Silber	do. do. Lit. B.	200 fl.	88.10 G.	
5	Mai Nov.	do.	do. do. Gold	200 fl.	104.20 P	
3	Juni Dec.	Gold	do. Südbahn	500 Fr.	100.75 P.	
5	Jan. Juli	do.	Ostrau-Friedland	200 T.	76.75 P.	
5	Apr. Oct.	Silber	Pilsen-Priesen fco. Z.	200 T.	64.25 G.	m. Cp. 1/7 82
5	Jan. Juli	nothl.	Prag-Dux I. fco. Z.	200 T.	84 G.	
5	do.	do.	do. II. Em. fco. Z.	200 T.	84 G.	m. Coup. p. 1/1 79
5	do.	Silber	Prag-Turnauer	200 T.	85.50 G.	
5	do.	do.	do. Em. v. 1869	200 T.	85.50 G.	
5	do.	do.	do. v. 1872	200 T.	85.50 G	
5	do.	Gold	do. v. 1877	300 M.	—	
5	Apr. Oct.	Silber	Süd-Nordd. Verb.-B. (Reich.-Pard.) R. 1872	200 T.	88 P.	
5	do.	do.	Ungar. Nordostbahn	200 T.	77.50 G.	

* incl. Rest-Coupon.

Kohlen-Actien und Prioritäten.

Divid. pro 1880	1881	%	Div.-Sch. No.		à Sr Mk.	Rm. per Stück.	
				a. Braunkohlen-Actien.			
0	—	—	9	Friedensgrube Meuselwitz	300	15,50% Pr.-A. 80 G.	
—	3 1/3	—	2	do. zusammengel.	300	186 P.	
—	—	—	2	Mariengrube b. Meuselwitz	300	100 P.	
—	—	—	12	Frohlitzer Braunk.-Act.-G.	300	72 P.	neue 25 G.
0	—	—	5	Vereinsglück, Meuselwitz	300	30 P.	
15	12	—	3	do. do. Pr.-A.	300	220 P.	
0	0	—	2	Zum Fortschritt do.	300	50 P.	
10	15	—	2	do. do. Pr.-A.	300	150 P.	
2 1/2	2	4	Zins. Jan. 8	Thür. Braunk.-Verw. p. Ct.	300	142 G.	
5 1/2	8		*	do. do. do. Pr.-A.	300	144.50 G	
				b. Steinkohlen-Actien.			
ℳ	ℳ						
5	—	—	1	Concordia i. Niederlössnitz	300	165 P.	
				do. Bezugs-Sch.	200	200 P.	
0	—	—	1	Deutschland	300	35.50 B.	
0	—	—	1	do. Pr.-A. I.	300	50 G.	
100	100	—	74	Erzg. Steinkohl.-Act.-Ver.	300	1790 P.	
				do. do. do. junge	100	1075 G.	
—	—	—	1	Gersdorfer	300	87 P.	
0	5	—	2	do. Prioritäts-Actien I.	300	285 P.	Pr.-A. II. 260 P.
18	18	—	26	Gottes Segen Lugau St.-A.	300	340 G.	
20	20	—	27	do. do. Pr.-A.	300	580 G.	
0	—	—	1	Kaisergrube	300	130 P.	
0	—	—	1	do. Pr.-A. I.	300	346 P.	
10	21	—	10	Lugau-Niederwürschnitz	300	375 P.	
0	—	—	1	Lugauer Steink.-Ver.-Act.	300	140 P.	
15	—	—	2 resp. 1	do. do. do. Pr.-A.	300	325 P.	
45	50	—	30	Oberhohndorf-Forst	300	520 G.	
20	20	—	20	do. Schader	300	316 G.	
0	—	—	per 81/82	Oelsn. Bergbaugesellsch.	300	40 P.	
0	—	—	do.	do. do. Pr.-St.-Act. B.	300	52 P.	
0	—	—	do.	do. do. do. C.	300	70 P.	D. 100 B.
0	—	—	1	Teutonia bei Gersdorf	300	8 G.	
200	180	—	61	Zwick. Bürgergewerksch.	64	3000 P.	
0	—	—	1	do. Brückenberg S. I.	300	60 P.	
0	—	—	1	do. do. S. II.	300	45 G.	
0	—	—	1	do. do. S. IV. 1.-Sch.	300	114 P.	
0	—	—		do. Ver.-A.	300	357 P.	
30	—	—	—	do. do. Zehntsch.			
64	78	—	37	do. do. do.	300	1400 P.	
120	120	—	33	Zwickau-Oberhohndorf	300	2375 P	
70	80	—	29	Zwickauer Steinkohlenbau-Verein Vereinsglück	100	1270 P.	

Bank-Disconto.

Leipzig. Wechsel	5	%
do. Lombards	6	
Reichsbank	5	
do. Lombards	6	
Amsterdam	5	
Brüssel	4 1/2	
London	5	
Paris	3 1/2	
Petersburg	6	
Wien	5	

Umrechnungs-Course.

1 Thaler = 3 Mk.
1 Mark-Banco = 1 Mk. 50 Pfg.
7 Gulden südd. W. = 12 Mk.
1 Gulden österr. W. = 2 Mk.
100 Gulden holländ. W. = 170 Mk.
1 Dollar = 4 Mk. 25 Pfg.
100 Rubel = 320 Mk.
100 Francs = 80 Mk.
1 Pfund Sterling = 20 Mk.

pessimistischen Tendenzen bald wieder die Oberhand und es trat auf Anaus London und Paris gegen Schluß des officiellen Verkehrs bald wieder eine starke Coursreduction ein. Creditactien, gestern Abend 248 1/4, heute 246—1/4—44 1/4. Staatsbahnactien, gestern Abend 296 3/4, heute 293 1/4—1 1/4. Galizier, gestern Abend 263 3/4, heute 261 3/4—59 3/4. Lombarden, gestern Abend 117 1/4, heute 117 3/4 bis 15 3/4—16. Oesterr. Bahnen fast sämmtlich 1—2 fl. rückgängig. Albrecht und Elisab etwas besser. Gotthardactien setzten an der gestrigen Nachbörse und Abends ihre steigende Bewegung fort und gingen heute bis 124 3/4. Gegen Schluß erfolgte ein leichter Rückgang um ca. 1 1/2 Proc. Heimische Bahnen ohne Umsatz. Oesterr. Renten behaupteten sich fest, wogegen 4proc. Ungarn auf 72 1/2 nachließen. Egypter auf Anaus London bis 68 erhältlich. Russische Fonds unverändert. Deutsche Staatsfonds und österr. Prioritäten Bruchtheile niedriger. Disconto-Commandit 2 1/2 Proc. matter. Von Industriewerthen Verlagsanstalt behauptet, Badische Zuckerfabrik billiger. Wechsel auf die Schweiz anziehend, London billiger. Privatdiscont 4 1/4 Proc.

* **Dresden**, 21. November. **Pfandbriefe.** 4% Landw. verloosb. 100.— G., do. kündbare —.—, do. Creditbriefe 100.— G., do. do. (4 1/2%) 102.80 G.

* **Berlin**, 21. November. **Anlehensloose.** Meininger 4-Thaler-Loose 27.30 bez., Oldenburger 40-Thlr.-Loose 146.50 bez., Türkische 400-Frcs.-Loose 44.20 Br.

* **Frankfurt a. M.**, 21. November. **Anlehensloose.** Badische 35-fl.-Loose 216.80 bez., Kurhessische 40-Thlr.-Loose 304.40 bez., Nass. 25-fl.-Loose —.—, Ansb. 10-Thlr.-Loose 48.30 bz., Ansbacher 7-fl.-Loose —.—, Augsburger 7-fl.-Loose 27.10 bez. G., Bukarester 20-Frcs.-Loose —.—, Freiburger 15-Francs-Loose 28.— G., Mailänder 45-Francs-Loose 38.60 bez. G., Mailänder 10-Francs-Loose 14.— bez. G., Neufchateler 10-Frcs.-Loose 16.70 bez. G., Schwedische 10-Thaler-Loose —.—.

Frankfurt a. M., 21. November. Egyptische 4proc. unif. Obligationen 68 7/16—67 11/16—5/8 bez.

Frankfurt a. M., 21. November, Abends 5 Uhr 50 Minuten. **Effecten-Societät.** Creditactien 245 1/2, Franzosen 292 3/4, Lombarden 116 3/4, Galizier 260, Egypter 68 1/4, 4proc. ungar. Goldrente 72 1/4, Gotthardbahn 120 7/8. Befestigt. — Abends 6 Uhr 30 Min. Creditactien 246, Franzosen 293 3/4, Lombarden 116 7/8, Galizier 260 3/4, Egypter 68 3/4, 4proc. ungar. Goldrente 72 1/4, Gotthardbahn 119 7/8. Fest.

Breslau, 21. November, Nachm. Schwach. Freiburger 104.75, Oberschlesische 256.10, Rechte-Oder-Uferbahn 177.50, österr. Goldrente 80.75, 4proc. ungarische Goldrente 72.50, 1880er Russen 68.87, II. Orientanleihe 54.60, Italiener 88.75, Breslauer Discontobank 89.50, Breslauer Wechslerbank 104.—, Schlesischer Bankverein 109.—, Creditactien 493.—, Laurahütte 131.25, Donnersmarckhütte 64.—, Oberschles. Eisenb. B 66.25 Gb., österr. Banknoten 170.65, Russische Banknoten 200.90.

Hamburg, 21. November, Nachmittags. Matt. Preuß. 4proc. Consols 100 7/8, Silberrente 65 1/4, österr. Goldrente 80 5/8, 4procent. ungarische Goldrente 72 5/8, 1860er Loose 119 3/4, Creditactien 242 1/2, Franzosen 729, Lombarden 286, Italienische Rente 88, 1877er Russen 86 7/8, 1880er Russen 67 5/8, II. Orientanleihe 52 5/8, III. Orientanleihe 52 7/8, Laurahütte 127 1/2, Nordd. Bank 156, Berlin-Hamb. St. 369.—, Altona-Kiel do. 227 7/8, Disconto 4 1/2 Procent, Commerzbank 132. — Silber in Barren per Kilogramm 152.25 Br., 151.75 Gd. — Wechselnotirungen: London lang 20.19 Br., 20.13 Gd., London kurz 20.37 Br., 20.29 Gd., Amsterdam 166.15 Br., 165.55 Gd., Wien 168.75 Br., 166.75 Gd., Paris 80.10 Br., 79.70 Gd., Petersburg 198.— Br., 194.— Gd., New-York kurz 422.— Br., 412.— Gd., do. 60 Tage Sicht 418.— Br., 408.— Gd.

Hamburg, 21. November. **Abendbörse.** Oesterr. Creditactien 245, Franzosen 733 1/2, Lombarden 290, Marienburg-Mlawka 120, ostpreuß. Südbahn 87, Laurahütte 128, Deutsche Bank 144 5/8, Gotthardbahn 119 7/8, Berlin-Hamburg 371. Fest.

Wien, 21. November, Abends 5 Uhr 30 Min. **Abendbörse.** Ungarische Creditactien 278.75, österr. Creditactien 287.30, Franzosen 342.—, Lombarden 135.50, Galizier 303.25, Nordwestbahn 196.—, Elbthal 217.75, österr. Papierrente 76.30, do. Goldrente 94.20, 5proc. ungar. Papierrente 84.—, 4proc. ungar. Goldrente 85.10, Marknoten 58.47 1/2, Napoleons 9.47 1/2, Bankverein 109.75. Befestigt.

Wien, 21. November. (Schluß-Course.) Auf mattes Paris mit niedrigen Coursen eröffnend, befestigten später die Berliner Coursmeldungen und Meinungskäufe. Schluß wieder schwächer, Franzosen und Galizier matt. Tramway 218.30. — Nachbörse: Ungar. Creditactien 277.25, österr. Creditactien 286.—, Franzosen 341.—, Lombarden 135.25, 4proc. ungar. Goldrente 84.80, Nordbahn 2715.—.

Amsterdam, 21. November. Londoner Wechsel, kurz 12.10 5/8.

London, 21. November, Nachmittags. Ruhig. Consols 101 13/16, preußische 4proc. Consols 100 3/4, italienische 5proc. Rente 88 3/4, Lombarden 11 7/8, 5proc. Lombarden, neue 11 7/8, 5proc. Russen von 1871 82 3/4, 5proc. Russen von 1872 82 7/8, 5proc. Russen von 1873 84 3/4, 5proc. Türken von 1865 11 1/2, 3 1/2proc. fundirte Amerikaner 103 7/8, österr. Goldrente 80 5/8, 4proc. ungar. Goldrente 72 5/8, Neue Spanier 62 7/8, unif. Egypter 68 7/8, Ottomanbank 18 3/4. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20.65, Wien 12.11, Paris 25.47, Petersburg 23. — Platzdiscont 3 3/4 Procent.

London, 21. November, Abends 5 Uhr 30 Minuten. Preußische Consols 100 3/4, Consols 101 1/4, Türken 11 1/2, 1873er Russen 84 1/2, 5proc. ungar. Goldrente 102 5/16, 4proc. ungar. Goldrente 72 7/8, Egypter 67, Ottomanbank 19, Silber 51 7/16. — Aus der Bank flossen heute 17,000 Lstrl.

Paris, 21. November, Nachmittags 3 Uhr. (Schluß-Course.) Fest. 3proc. amort. Rente 80.45, 3proc. Rente 79.82 1/2, 5proc. Anleihe von 1872 113.77 1/2, italien. 5proc. Rente 89.65, österr. Goldrente 80 5/8, 6proc. ungar. Goldrente 102 5/8, 4proc. do. do. 73 5/8, 5proc. Russen von 1877 89 5/8, Franzosen 735.—, Lombard. Eisenbahnactien 288.75, do. Prioritäten 280.—, Türken von 1865 11.37 1/2, Türkenloose 53.—, Crédit mobilier 410.—, Spanier, neue 62 7/16, Banque ottomane 731.—, Crédit foncier 1292.—, Egypter 338.—, Suez-Actien 2420.—, Banque de Paris 1040.—, Banque d'escompte 552.—, Wechsel auf London 25.21.

Paris, 21. November, Abends. **Boulevard-Verkehr.** 3proc. Rente 79.75, Anleihe von 1872 113.67 1/2, Italiener 89.65, Türken 11.37 1/2, Türkenloose 53.12 1/2, neue Spanier 62 1/2, Egypter 347.—. Träge.

Florenz, 21. November, Vormittags 11 Uhr. 5proc. italienische Rente 90.30, Gold 20.29.

Petersburg, 21. November, Nachmittags 5 Uhr. Wechsel London 3 Mt. 23 13/16, do. Hamburg 3 Mt. 202 7/8, do. Amsterdam 3 Mt. 121, do. Paris 3 Mt. 249 3/4, Russ. Prämien-Anl. von 1864 (gestempelt) 210 3/4, do. do. do. von 1866 (gestplt.) 202 5/8, Russ. Anleihe von 1873 132 7/8, 1/2-Imperials 8.31, Große Russ. Eisenbahnen 248 7/8, Russische Bodencredit-Pfandbriefe 130, II. Orient-Anleihe 88 5/8, III. Orient-Anleihe 89 7/8. — **Privatdiscont** 6 7/8 Procent.

New-York, 21. November, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94 1/4, Wechsel auf London 4.79 1/2, Cable Transfers 4.84 1/2, Wechsel auf Paris 5.22 1/2, 3 1/2proc. fundirte Anleihe 101 7/8, 4proc. fund. Anleihe von 1877 119 5/8, Erie-Bahn-Actien 34 7/8, Central-Pacific Bonds 114 1/4, New-York Centralbahn-Actien 126 7/8, Chicago- und North-Western-Eisenbahn 132 5/8. — Geld steif, für Regierungsbonds 4, für andere Sicherheiten 10 Procent.

Mailand, 18. November. **Seide.** Die Seidentrocknungs-Anstalten haben heute registrirt: 84 Ballen Gregen, 57 Ballen verarbeitete Seiden, im Gesammtgewichte von 11,340 Kilogramm. Kleine Umsätze bei gewohnten Preisen. — Goldcours am Abend 20.22 Lire.

Lyon, 18. November. **Seide.** Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registrirt: 38 Ballen Organsinen, 22 Ballen Tramen, 63 Ballen Gregen, und hat 80 Ballen gewogen, im Gesammtgewichte von 14,060 Kilogr. Markt stationair. Preise nominell.

Shanghai, 20. November. (Kabeltelegramm von Sieber-Wafer.) **Seidenmarkt.** Preise unregelmäßig, eher schwach. Tsatlee Genre Gold Dollar an 350 Taels, Tsatlee Genre Gold Kiling 335 Taels, Kahing Nr. 3 market 332 1/2 Taels, Hangchow Tsatlee Nr. 1 330 Taels, Chincum Nr. 2 market 335 Taels, Chincum Nr. 3 320 Taels. Wechsel auf Paris 6.56.

Antwerpen, 21. November. **Wollauction.** Angeboten 1588 Ballen Laplata-Wollen, davon verkauft 1430 Ballen. Preise sehr fest.

London, 21. November. (W. T.-B.) Bei der heute eröffneten **Wollauction** waren 6040 Ballen angeboten. Die Auction war gut besucht, Stimmung zurückhaltend, australische Wollen eher schwächer, Capwollen unverändert.

Liverpool, 21. November. **Wollauction.** Angeboten 13,714 Ballen. Stetig, volle Septemberpreise.

Bradford, 20. November. **Wolle** matt, sehr ruhig, wollene Garne für den Export ruhig, Stoffe unverändert.

Manchester, 21. November. 12r Water Armitage 7 1/4, 12r Water Taylor 7 5/8, 20r Water Michalls 9, 30r Water Clayton 10 5/8, 32r Mock Townhead 9 5/8, 40r Mule Mayoll 9 7/8, 40r Medio Wilkinson 11 5/8, 32r Warpcops Lees 9 1/2, 36r Warpcops Qualität Rowland 10 5/8, 40r Double Weston 10 3/4, 60r Double courante Qualität 14 1/2, Printers 16/16 34/16 8 1/2 pfd. 92. Fest.

Antwerpen, 21. November. Umsatz von Häuten 3538 Stück, von Wolle 1215 Ballen. — Terpentinöl, amerikanisches 24 1/4, auf Lieferung fest 24 3/4 fl.

Havre, 21. November. Baumwolle fest; Umsätze 2400 Ballen. — Kaffee matt; Verkäufe 3400 Ballen, wovon 340 Ballen Gonaives 46—53 Frcs., 600 Ballen Jacmel 44 Frcs., 1500 Ballen Santos ungewaschen 42.50—43 Frcs. und 1000 Ballen per December 41.50 Frcs.

Alexandrien, 21. November. (Telegramm von Geo Andres & Co.) **Baumwollenmarkt.** Der Markt war unverändert. (Fr. Z.)

Manchester, 17. November. (Wochenbericht von John Mann & Co.) Festere Stimmung für Baumwolle hat die Frage etwas angeregt. Es kamen Meinungsordres in den Markt und es herrschte allgemein besserer Begehr. Wo Producenten unter Contract sind, werden höhere Preise verlangt, dagegen sind vorräthige Stoffe nicht theurer, aber weniger unregelmäßig. Das Wochengeschäft war nicht umfangreich, aber eine „Besserung auf den hauptsächlichsten fremden Märkten würde zweifelsohne Fabrikanten in den Stand setzen, eine Erhöhung der gegenwärtigen niedrigen und unbefriedigenden Preise durchzusetzen. — Domestics. Seitens des Hometrade besteht keine Neigung, mehr zu kaufen, wie für die Herstellung einer guten Auswahl erforderlich ist. In besseren T-Cloths hatten wir gutes Geschäft, aber keine Besserung für die geringeren Sorten. Long-Cloths unverändert, ebenso Druckstoffe. Die Frage dafür bleibt gering und es ist nicht schwer, die Ordres zu den offerirten Preisen auszuführen. — Shirtings. Die besseren Sorten waren begehrter und es fanden einige Abschlüsse darin statt; ordinaire Sorten sind noch ruhig. Garne. Der Markt zeigte keine merkliche Veränderung gegen die Vorwoche. Wo Käufer Ordres in Händen haben, placiren sie dieselben ziemlich vertrauensvoll, doch geht man über Deckung augenblicklichen Bedarfs kaum hinaus. Die laufenden Raten werden als mäßig betrachtet.

Manchester, 20. November. **Baumwollwaaren.** Vermehrtes Geschäft in Liverpool verstärkt hier die Preise; in einigen Fällen suche wie am Freitag verlangt. Der Umsatz ist indessen nicht größer, aber für Stoffe die Position eine günstigere geworden.

Trautenau, 20. November. **Garnmarkt.** Die Situation des Garngeschäftes ist eine gleichbleibende und hat sich der heutige Markt gegen letzten keineswegs geändert. Der Begehr ist ein guter und haben Spinner ganz ansehnliche Schlüsse auf Lieferung noch zu vollziehen; überhaupt absorbirt der Begehr seit längerer Zeit regelmäßig die Erzeugung, und da auf diese Weise Lager nicht entstehen, andererseits die Flachspreise zu hoch sind, bleiben Garne in fester Haltung. Man notirt wieder Towgarn 18er mit 38—42, 25er mit 32—36, Linegarn 30er mit 34—37, 40er mit 28—30, 50—80er mit 25—28 fl. per Schock zu üblichen Conditionen.

Berlin, 18. November. **Häute, Felle, Leder.** In rohen Häuten und Fellen war das Wochengeschäft ohne große Bedeutung, Preise erhielten sich fest. Rohe Wildhäute ohne Frage, Kipse fanden regelmäßigen Abzug. Für inländische Rindshäute Stimmung im Allgemeinen etwas ruhiger, Umsätze fanden in dieser Woche gar nicht statt. Roßhäute kommen sich ebenfalls an, jedoch meist in Mittelwaare; Prima fehlen gänzlich. Kalbfelle in etwas ruhigerer Stimmung, nur für hiesige Abschlüsse bleibt rege Nachfrage, so daß Preise sich fest dafür erhalten. Von frischen pommerschen Fellen ist bis jetzt noch wenig am Platz und werden dieselben auf 170 ₰ gehalten. Von Schaffellen wurde Mehreres verkauft und je nach Trockung mit 60—64 ℳ bezahlt. Buenos-Ayres-Schmaschen bringen wesentlich höhere Preise und werden bis 40 ℳ bezahlt. Die Wochenmärkte hatten starke Zufuhren von Häuten und Fellen und räumten sich schnell. Von Rindhäuten brachten Bullen 31 ₰, Kuhleder 32 bis 33 ₰, Ochsenhäute von ca. 60 Pfd. 35—37 ₰, schwere Ochsenhäute von 70 Pfd. und darüber 40—42 ₰ per Pfd. grün. Kalbfelle: 7—12 Pfd. 56—60 ₰, 12—15 Pfd. 55—57 ₰, über 15 Pfd. schwere 50—52 ₰ per Pfd. grün. Hammelfelle je nach Wollgehalt bis 5 ℳ, alte Ziegen 3 1/2—3 3/4 ℳ, Heberlinge ca. 3 ℳ per Stück. Sommer-Rehe 1.80—2 ℳ, Heimfelle 40—45 ₰, Rothhirsche 6 bis 6 1/2 ℳ, Damhirsche 4—4 1/2 ℳ per Stück. (G. Z.)

London, 21. Novbr. (Telegraphischer Eierbericht von Emil Berg in London.) Infolge des eingetretenen Regenwetters war nicht viel Leben an unserem Markte zu verspüren. Verkauft und notirt wurden: Deutsche Eier 7s 3d bis 7s 6d, Ungarn 7s 6d bis 8s, Dänische 7s 9d bis 8s, Selected 8s 3d bis 8s 9d.

Rio de Janeiro, 20. November. Wechselcours auf London 21 5/8, do. auf Paris 438. Tendenz des Kaffeemarktes: Schwach. Preis

SLUB
Wir führen Wissen.

für good first 8400—8550. Durchschnittliche Tageszufuhr 20,000 Sack. Ausfuhr nach Nordamerika 54,000, do. nach dem Canal und Nord-Europa 62,000, do. nach dem Mittelmeer 15,500, Vorrath von Kaffee in Rio 401,000 Sack.

Rio Janeiro, 20. November. (Tel. von Aug. Leuba & Co.) Kaffee. First good 36sh, first ordinary 34sh, second ordinary 27sh. Alles frachtfrei per Dampfer nach Bremen.

Santos, 20. November. (Telegr. von Aug. Leuba & Co.) Kaffee. Good average 36sh, superior 40sh, fine 41sh, regular 32sh. Alles frachtfrei per Dampfer nach Bremen.

Magdeburg, 21. November. (Magdeb. Ztg.) Krystallzucker I. 34.25—34.50 ℳ — Kornzucker von 96 Proc. 28.90—29.30 ℳ, do. von 95 Proc. 28—28.40 ℳ, do. Rend. 88 Proc. 28—28.20 ℳ, Nachproducte 88—92 Proc. 22.50—25 ℳ Tendenz unverändert. — Melis 38.25—38.50 ℳ — Gem. Raffinade 36.50—37.25 ℳ — Gem. Melis I. 34.25—34.50 ℳ Tendenz still.

Paris, 21. November. Rohzucker 88° loco ruhig, 53 bis 53.25 ℳ — Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogr. per November 59.60, per December 60.10 ℳ, per Januar-April 61.25.

London, 21. Novbr. Havannazucker Nr. 12 24¼. Williger.

London, 20. November. Jute gedrückt. — Thee, indischer, feinster fest, ordinärer matt. — Reis ruhig, eine Ladung Rangoon per Februar-März fand zu 8¼ s. Nehmer. — Talg: Zufuhr der Woche 100 F.-F.

London, 21. November. (Colonialwaaren-Wochenbericht.) Zucker. Vorrath 102,840 Tons, Ablieferung an den Consum für die Woche und Ablieferung für den Export 6257 Tons, gelandet während der Woche 4522 Tons. — Kaffee. Vorrath 13,582 Tons, Ablieferung an den Consum für die Woche 273 Tons, Ablieferung für den Export 783 Tons, gelandet während der Woche 169 Tons. — Reis. Vorrath 21,948 Tons, Ablieferungen der Woche 1681 Tons, gelandet während der Woche 1024 Tons.

London, 21. November. Zucker flau. — Cacao, Granada 60 a 70s, Guayaquil 63 a 80s. — Thee, chinesischer und feiner indischer fest, ordinärer indischer in weichender Tendenz. — Kaffee farbiger fest, andere Sorten ruhig. — Reis ruhig: 12,000 Säcke geringster Rangoon fanden zu 8½ sh Nehmer. — Petroleum 6¼ d. — Kupfer Chile 67 Lstrl. 5s. — Blei englisches 14 Lstrl. 5s, spanisches 13 Lstrl. 17s 6d. — Zink, spec. Marken 17 Lstrl. 5s, gewöhnliche 16 Lstrl. 17s 6d. — Leinöl bill. 22.

*— Das Lager von Petroleum betrug an den sieben Haupt-Importhäfen Nord-Europas am 16. November:

	Loco-Vorrath		Vorrath loco, schwimmend und in Ablieferung	
	Faß 1882	Faß 1881	Faß 1882	Faß 1881
Antwerpen	248,280	265,572	323,664	418,269
Bremen	663,639	344,254	892,260	537,396
Hamburg	219,180	68,115	283,702	128,951
Amsterdam	62,318	63,000	75,313	87,301
Rotterdam	70,128	24,639	101,685	55,010
Stettin	68,882	65,010	79,765	76,154
Danzig	29,721	57,043	39,484	63,391
Total	1,362,147	887,642	1,798,873	1,366,742

Die Ablieferungen betrugen in der Woche vom 10. bis 16. November 111,954 Faß gegen 128,392 Faß in gleicher Woche 1881; in 1882 bis zum 16. November 2,783,965 Faß gegen 2,977,640 Faß in gleicher Periode 1881.

* **London**, 18. November. Kartoffelmarkt. (Bericht von Emil Stargardt, 11. Duke Street, London Bridge, S. E.) Die größeren Zufuhren von inländischer sowohl als deutscher Waare standen einem so regen Bedarf gegenüber, daß Preise weitere Fortschritte machten. Die Qualität von englischer Waare ist zunächst nicht zufriedenstellend, so daß deutsche Waare, auch wenn sie nicht prima sortirt war, leichten Verkauf hatte. Das seit einigen Tagen eingetretene Frostwetter trägt zur weiteren Befestigung des Marktes bei und werden Preise für längere Zeit ihren Standpunct gut behaupten können. Es erzielten: Beste rothe 105—115 sh, geringere Sorten 90—100 sh, Rosen 70—80 sh, Schneeflocken 85—95 sh, Zwiebeln 90—95 sh. Alles per Ton incl. Sack ab Wharf.

Magdeburg, 21. November. Kartoffelspiritus per 10,000 Literprocent loco ohne Faß 54.10—54.60 ℳ

Louisville, 6. November. Tabak. Umsatz der Woche 708 Faß, was ein Total von 45,008 Faß gegen 43,174 Faß in 1880/81 und 41,616 Faß in 1879/80 ergiebt. Von der 1882 Ernte sind bis jetzt 94 Faß verkauft worden. Der Markt war ruhig und manchmal unregelmäßig, doch sind Preise im Allgemeinen wenig verändert.

Nürnberg, 20. November. (Hopfenbericht von Leopold Held.) Das Geschäft am Markte war in den letzten Tagen keiner wesentlichen Aenderung unterworfen. Die Exporteure verhalten sich im Allgemeinen unthätig, da die momentanen Preise nicht für Export rentiren. Für Kundschaftsbedarf werden aber immer noch täglich mehrere hundert Ballen gekauft, welcher Umsatz bei den geringen Zufuhren und allerwärts kleinen Lagerbeständen genügt, um den festen Charakter der Tendenz und des Preisstandes zu halten. Man zahlte heute für prima Hallertauer, Württemberger, Badische, Elsässer und Polen 430—450 ℳ, für Mittelwaare gleicher Sorten 375 bis 410 ℳ, für Marktkopfen 350—380 ℳ, für Gebirgshopfen bis zu 420 ℳ

* **London**, 21. November, Abends. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Fremdes Zinn 98⅞ Lstrl.

* **Rotterdam**, 22. November, Nachm. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Bankazinn 60 fl.; Billitonzinn 59½ fl.

Glasgow, 21. November. Die Verschiffungen betragen in der vorigen Woche 11,816 gegen 11,158 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

* **Altona**, 21. November. Fischmarkt. Am St. Pauli-Markt kam heute Morgen 1 Ewer mit Breitlingen an; am Altonaer Markt lagen heute Morgen 8 Ewer mit Breitlingen, 2 kleine Ewer mit Stint, sowie 3 Jollen mit Elbbutt und Stuten. Von Auswärts kamen Dorsch, Schollen und Schellfische an. — Preise en gros: Schollen 1.50—1.80 ℳ, Schellfische 3—8 ℳ, Elbbutt 1.60—6 ℳ, Stuten 1 ℳ per Stieg, Stint 1 ℳ per kleiner Korb, Dorsch 7 ℳ per Kiepe. — Die Breitlinge werden theils zu Sprotten verarbeitet, theils zu Dünger verwandt.

Viehmärkte. L. Jever, 19. November. (Originalbericht.) Dem letztwöchentlichen Viehmarkte waren zugeführt: 541 Stück Hornvieh, 96 Stück Schafe, 150 Stück große und kleine Schweine. Im Geschäfte ging es weit lebhafter her wie auf dem letzten Markte, namentlich wurden weit höhere Preise für Fett- und Milchvieh in ausgezeichneter Waare angelegt. Schafe waren in Ia Waare gesucht und wurden theuer bezahlt. Für Schweine bestanden auch ferner die bisherigen hohen Preise.

London, 20. November. Islington-Viehmarkt. An den Markt gebracht waren: Hornvieh 3400 Stück, Schafe 5000 Stück, Kälber 100 Stück. Bezahlt wurden per Stone von 8 Pfd. für: Hornvieh 4s 4d bis 6s 4d, Schafe 6s 2d bis 8s, Kälber 6s 6d bis 10s, Schweine 3s 8d bis 4s 6d.

-s- **Adorf**, 21. November. Der heutige Viehmarkt wies einen Zutrieb von 153 Rindern und 9 Schweinen auf. Obgleich die Auswahl unter den Rindern keine große war, war doch die Nachfrage eine rege und der Umsatz ganz beträchtlich. Namentlich waren große Ochsen, die mit 900—1000 ℳ pro Paar bezahlt wurden, lebhaft begehrt. Das Kilo lebend Gewicht stellte sich auf 68 bis 72 ₰. Die aufgetriebenen Schweine wurden leicht an den Mann gebracht. Läufer erzielten einen Preis von 48—72 ℳ In diesem Jahre ist kein Viehmarkt mehr, es sei denn, daß ein außerordentlicher abgehalten würde.

Odessa, 18. November. Getreidemarkt. Während der verflossenen Woche hat sich in Ghirka-Weizen vom Dnieper und in Gerste eine günstigere Thätigkeit bei etwas besserer Haltung entwickelt. Die Geschäftsstockung, welche sonst im Allgemeinen herrscht, giebt unserem Platz ein trübes Ansehen, welches für die Zukunft beunruhigend ist, wenn nicht derartige Nachrichten von auswärts einlaufen, die einen Export gestatten und unsere Vorräthe von 3 Millionen Tschetwerts mit einem festliegenden Capital von ungefähr 18 Millionen Rubel erleichtern. Welcher bessarabischer Weizen von 9 P. 28 Pfd. bis 10 P. erzielte 1 R. 28—29 K.; von polnischem wurden 4000 T. von 9 P. 30 Pfd. bis 10 P. zu 1 R. 26—36 K. verkauft. Ein Posten alter bessarabischer von 9 P. 15 Pfd. wurde zu 1 R. 20 K. gemacht. Ghirka-Weizen gefragt; Verkäufe 17,000 T. wechselten die Hand zu 1 R. 10—26 K. Gewicht 9 P. 6 bis 18 Pfd., d. h. etwa 5 K. per Pud höher als vorige Woche; Azima von 9 P. 20—30 Pfd. wurde etwas billiger, zu 1 R. 28 bis 30 K. verkauft. Roggen 2 K. höher; 2000 T. erzielten 96 K. Von Gerste gingen 18,000 T. zu 70—83 K. um. Der Gesammtumsatz bezifferte sich auf 64,000 T. gegen 57,400 T. in der Woche vorher; die Zufuhren betragen 77,500 T., worunter 52,300 T. Weizen, 12,150 T. Roggen, 8700 T. Gerste und 4400 T. Leinsaat. London 10.06, Paris 251¼. Frachten steigend: nach England und dem Continent 27s 6d, Antwerpen 28s 6d, nach London 25s.

A. Eger, 18. November. Das Getreidegeschäft ging in der abgelaufenen Woche nur unmerklich besser als in der Vorwoche, weshalb auch die Preise ziemlich unverändert blieben. An Roggen ist das Angebot fortwährend bedeutend und der Preis dafür ist für die Landwirthschaft nicht ermuthigend. Auswärtige Händler behaupten, daß sie mit böhmischem Roggen diesmal keine Geschäfte machen könnten, da Rußland viel Vorrath habe und den Markt beeinflusse. Russischer Roggen ist sehr trocken eingebracht worden, während in hiesiger Gegend nur selten gutes Erntewetter war. — Gehandelt wurden bezahlt pro 100 Kilogr.: Weizen 10.30 fl. oder 17.67 ℳ, Roggen und Gerste je 8.20 fl. oder 14.07 ℳ und Hafer 6.70 fl. oder 11.50 ℳ

Magdeburg, 22. November. Kartoffelspiritus behauptet. Loco ohne Faß 54.— bis 54.50 ℳ G. ab Speicher unter usancemäßiger Vorhaltung der Gebinde 55.50 ℳ, per November 55.50 ℳ nom., per December 55.50 ℳ nom., per Januar 56.50 ℳ nom., per Februar 55.70 ℳ nom., per März 56.— ℳ nom., per April 56.30 ℳ nom., per Mai 56.50 ℳ nom. per 100 Liter à 100 Proc. — Rübenspiritus still. Loco 53.75 ℳ

Breslau, 21. November. Spiritus per 100 Liter 100 Procent per November 51.90, per November-December 51.90, per April-Mai 53.20 — Weizen per November 187.—. — Roggen per November 134.—, per November-December 132.—, per April-Mai 135.50. — Rüböl per November 63.50, per November-December 63.50, per April-Mai 64.50. — Zink umsatzlos. — Wetter: Trübe.

Köln, 21. November. Weizen hiesiger loco 19.—, fremder loco 20.—, per November 19.10, per März 18.35, per Mai 18.35. — Roggen loco 15.—, per November 14.20, per März 14.30, per Mai 14.20. — Hafer loco 15.—. — Rüböl loco 35.20, per Mai 33.80, per October 31.80.

Stettin, 21. November. Weizen ruhig, loco 158—175.—, per November 178.—, per April-Mai 178.—. — Roggen ruhig, loco 118—132.—, per November 136.—, per November-December 135.—, per April-Mai 134.—. — Rübsen per April-Mai 289. — Rüböl still, 100 Kilogramm per November 63.50, per April-Mai 64.70. — Spiritus behauptet, loco 53.80, per November 53.20, per November-December 52.80, per April-Mai 54.40. — Petroleum loco 8.40.

Königsberg, 21. November. Weizen unverändert. — Roggen still, loco 121/122 pfd. 2000 Pfund Zollgewicht 122.50, per November 121.50, per Frühjahr 120.—. — Gerste ruhig. — Hafer still, loco inländischer 112.—, per November 112.—. — Weiße Erbsen per 2000 Pfund Zollgewicht 145.—. — Spiritus per 100 Liter 100 Proc. loco 51.75, per November 51.25, per Frühjahr 53.25. — Wetter: Trübe.

Danzig, 21. November. Weizen loco fest. Umsatz 650 Tonnen. Bunt und hellfarbig 164.— bis 168.—, hellbunt 173.— bis 178.—, hochbunt und glasig 181.—, per November-December Transit 170.—, per April-Mai Transit 175.—. — Roggen matt, loco inländischer per 120 Pfd. 124.— bis 126.—, polnischer oder russischer Transit 120.— bis 122.—, per November-December Transit 124.—, do. per April-Mai Transit 121.—. — Kleine Gerste loco 115.—. — Große Gerste loco 116.— bis 135.— — Erbsen loco 157.—. — Spiritus per 10,000 Literprocent loco 51.—.

Posen, 21. November. Spiritus loco ohne Faß 51.20, per November 51.10, per December 51.20, per April-Mai 52.80. Gekündigt 10,000 Liter. Fester.

Hamburg, 21. November. Weizen loco unverändert, auf Termine ruhig, per November-December 171.— Br., 170.— Gd., per April-Mai 170.— Br., 169.— Gd. — Roggen loco unverändert, auf Termine ruhig, per November-December 129.— Br., 128.— Gd., per April-Mai 129.— Br., 128.— Gd. — Hafer und Gerste unverändert. — Rüböl ruhig, per Mai 66.50. — Spiritus still, per November 45½ Br., per December-Januar 44¾ Br., per Januar-Februar 44¾ Br., per April-Mai 45¼ Br. — Kaffee matt, Umsatz 2000 S. — Petroleum fester, Standard white loco 7.80 Br., 7.70 Gd., per November 7.70 Gd., per Januar-März 8.20 Gd. — Wetter: Thauwetter.

Bremen, 21. November. Tabak. Umsatz 12 Faß Virginia, 45 Faß Maryland, 700 Packen Brasil, 139 Packen Brasil a. L. — Baumwolle. Umsatz: 100 Ballen nordamerikanische. Ruhig. — Schmalz, Wilcox. Loco und November 64½ ₰, December 60½ ₰, Januar-Februar 57½ ₰. Alles Forderung. — Speck, halb short halb long, December-Januar 52 ₰. — Reis ruhig. — Wolle. Umsatz 96 Ballen australische, 95 Ballen Buenos Ayres, 50 Ballen Cap.

Bremen, 21. November. Petroleum ruhig. Standard white loco 7.50 Br., per December 7.50 Br., per Januar 7.95 bez. u. Br., per Januar-März 8.05 bez. u. Br.

Wien, 21. November. Weizen per November 9.40 Gd., 9.50 Br., per Frühjahr 9.80 Gd., 9.82 Br. — Roggen per Frühjahr 7.65 Gd., 7.67 Br. — Hafer per Frühjahr 6.80 Gd., 6.83 Br. — Mais per Mai-Juni 6.40 Gd., 6.45 Br.

Pest, 21. November. Weizen loco matt, per Frühjahr 9.33 Gd., 9.35 Br. — Hafer per Frühjahr 6.35 Gd., 6.40 Br. — Mais per Mai-Juni 5.87 Gd., 5.90 Br.

Amsterdam, 21. November. Weizen per März 265. — Roggen per März 167.

Antwerpen, 21. November. Weizen still. — Roggen unverändert. — Hafer behauptet. — Gerste fest.

Antwerpen, 21. November. Petroleummarkt. Raffinirtes, Type weiß, loco 19¾ bez. u. Br., per December 19¾ Br., per Januar 20¼ Br., per Januar-März 20⅜ Br. Fest.

London, 21. November. An der Küste angeboten 6 Weizenladungen. — Wetter: Schön.

Liverpool, 21. November. Weizen und Mehl stetig. — Mais ruhig, unverändert. — Wetter: Schön.

Hull, 21. November. Weizen stramm. — Wetter: Trübe.

Paris, 21. November. Weizen ruhig, per November 25.10, per December 25.25, per Januar-April 25.60, per März-Juni 25.90. — Mehl 9 Marques, ruhig, per November 57.10, per December 56.90, per Januar-April 55.75, per März-Juni 56.—. — Rüböl ruhig, per November 86.50, per December 86.50, per Januar-April 86.50, per Mai-August 88.—. — Spiritus matt, per November 50.25, per December 50.50, per Januar-April 52.25, per Mai-August 53.50.

Petersburg, 21. November. Talg loco 70.—, per August 70.—. — Weizen loco 13.—. — Roggen loco 9.25. — Hafer loco 4.75. — Hanf loco 34.—. — Leinsaat (9 Pud) loco 12.25. — Wetter: Frost.

New-York, 20. November. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 107,000, do. nach Frankreich 25,000, do. nach anderen Häfen des Continents 25,000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 90,000, do. do. nach Frankreich 8000, do. do. nach anderen Häfen des Continents 7000 Ctrs.

* **Berlin**, 21. November. (Producten-Bericht von Berl & Meyer.) Wind: W. Barometer: 27''. Thermometer: früh + 2°. Wetter: Trübe. Die am heutigen Getreidemarkt anfänglich matte Stimmung hat sich schließlich wieder etwas befestigt, und die Terminpreise sind im Allgemeinen ohne erhebliche Aenderung gegen gestern geblieben. Für effective Waare fand sich zu den durchweg ermäßigten Preisen aber etwas mehr Beachtung. — Roggenmehl blieb im Werthe behauptet. — Rüböl zeigte eine ziemlich feste Preishaltung. — Für Spiritus war die Stimmung ziemlich, aber die Preise sind nicht viel besser gewesen als gestern.

Weizen per 1000 Kilo loco 140—210 ℳ nach Qualität gef., per November 174¼ ℳ bez., per November-December 174 bis 173¾—174¼ ℳ bez., per April-Mai 175½—176¼—176 ℳ bez.

Roggen per 1000 Kilo loco 120—144 ℳ nach Qualität gef., klam. inländischer 128—130 ℳ, mittel inländischer 132—135 ℳ, guter inländischer 136—139 ℳ. Alles ab Bahn und Kahn bez., per November 138½—138¾—139 ℳ bez., per November-December 136½—136¾—137¼ ℳ bez., per April-Mai 136¼ bis 136—136½ ℳ bez., per Mai-Juni 136½—136—136¼ ℳ bez. Gek. 16,000 Centner. Kündigungspreis 138½ ℳ

Gerste per 1000 Kilo loco 120—200 ℳ nach Qualität gef.

Hafer per 1000 Kilo loco 118—158 ℳ nach Qualität gef., ost- und westpreußischer 122—136 ℳ, russischer 122—125 ℳ, pommerscher, uckermärkischer und mecklenburgischer 124—133 ℳ, schlesischer 123—132 ℳ, böhmischer 123—132 ℳ, fein schlesischer und böhmischer 137—144 ℳ, Alles ab Bahn bez., per November 123 ℳ nom., per November-December 121¼ ℳ bez., per April-Mai 123¾ ℳ bez., per Mai-Juni 124 Gd.

Mais per 1000 Kilo loco 150—160 ℳ nach Qualität gef., per November-December 141 ℳ Br., per April-Mai 131 ℳ bez., per Mai-Juni 131 ℳ Br.

Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 160—200 ℳ, Futterwaare 145 bis 154 ℳ. Beides nach Qualität gef.

Mehl. Weizenmehl 00 27.50—26.— ℳ, do. 0 25.50—24.50 ℳ, do. 0 und I 24 bis 23 ℳ, Roggenmehl 0 21.75—20.75 ℳ, do. 0 und I 20.50—19.50 ℳ. Alles per 100 Kilo Brutto incl. Sack. — Roggenmehl 0 und I per November 20.20—20.30 ℳ bez., per November-December 19.60—19.65 ℳ bez., per December-Januar 19.55—19.68 ℳ bez., per April-Mai 19.80 bis 19.40 ℳ bez., per Mai-Juni 19.30—19.35 ℳ bez.

Rüböl per 100 Kilo netto incl. Faß loco mit Faß 64.5 ℳ, ohne Faß 63.6 ℳ, per November 64—64.1 ℳ bez., per November-December 64—64.1 ℳ bez., per April-Mai 65.4—65.5 ℳ bez. Gek. 500 Ctr. Kündigungspreis 64 ℳ

Leinöl per 100 Kilo netto incl. Faß loco 58 ℳ

Petroleum per 100 Kilo netto incl. Faß loco 24.2 ℳ bez., per November 23.7—23.6 ℳ bez., per November-December 23.7—23.6 ℳ bez., per December-Januar 23.7—23.6 ℳ bez., per Januar-Februar 24.6 ℳ bez., per Februar-März 24.7 ℳ bez.

Spiritus per 10,000 Literproc. loco ohne Faß 53.7 ℳ bez. Mit Uebernahme der Fässer per November 53.6—53.9 ℳ bez., per November-December 53.3—53.7 ℳ bez., per April-Mai 54.7—55.1 ℳ bez., per Mai-Juni 54.9—55.2 ℳ bez., per Juni-Juli 55.7—56 ℳ bez.

Halle a. S., 21. November. Bericht des Secretairs des Börsenvereins. (Preise mit Ausschluß der Courtage bei Posten aus erster Hand.) Weizen 1000 Kilo Mittelqualitäten 163 bis 175 ℳ, feinster bis 182 ℳ, feuchter 140—155 ℳ — Roggen 1000 Kilo 149—157 ℳ, feuchter und ausgewachsener wesentlich billiger. — Gerste 1000 Kilo Land- 155—170 ℳ, Chevalier- 175—185 ℳ, extrafeine bis 195 ℳ, Ausstichwaare 115 bis 125 ℳ — Gerstenmalz 50 Kilo 15—15.50 ℳ — Hafer 1000 Kilo 132—145 ℳ — Hülsenfrüchte 1000 Kilo Victoriaerbsen, gute trockene Waare, bis 280 ℳ bez., abfallende Sorten wesentlich billiger. Linsen 50 Kilo bis 25 ℳ — Kümmel 50 Kilo 25 ℳ — Mais 1000 Kilo ohne Angebot. — Stärke 50 Kilo 20.25 ℳ — Spiritus 10,000 Liter-Procent loco matter, Kartoffel- 54.50 ℳ, Rübenspiritus ohne Angebot. — Rüböl 50 Kilo 32 ℳ bez. — Solaröl 50 Kilo 9.50—9.75 ℳ — Malzkeime 50 Kilo fremde 4.50 ℳ, hiesige 5.30 ℳ — Futtermehl 50 Kilo 7.50 ℳ — Kleie, Roggen- 50 Kilo 5 ℳ, Weizenschalen 4 ℳ, Weizengrießkleie 4.50 ℳ — Oelkuchen 50 Kilo loco Termine 7.25—7.40 ℳ

L. **Jever**, 19. November. (Original-Productenbericht.) Im Getreidegeschäfte zeigte sich im Laufe der letzten 14 Tage etwas mehr Bewegung, die Preise blieben sich unverändert. Auch für Butter bestand rege Frage. Erbsen weichend. — Bezahlt wird: Weizen hiesiger 340—350 ℳ per 2250 Kilo, Roggen hiesiger 270—280 ℳ per 2150 Kilo, do. fremder 300—312 ℳ per 2150 Kilo, Gerste 210—222 ℳ per 1880 Kilo, Hafer 150—166 Mark per 1300 Kilo, Bohnen 350—360 ℳ per 2400 Kilo, Erbsen 19—20 ℳ per 100 Kilo, Mehl I mit Sack 31—33 ℳ per 100 Kilo, do. II mit Sack 27—29 ℳ per 100 Kilo, Butter, reine, mit Faß 95—100 ℳ per 50 Kilo, Wolle, gewaschene, 100—120 ℳ per 50 Kilo, Kartoffeln 2.60—3.— ℳ per 50 Kilo, Rapssaat 500 bis 550 ℳ per 2000 Kilo.

—r. **Leisnig**. Marktpreise vom 18. November. Weizen neu, 85 Kilogr. 14 bis 17 ℳ — Roggen per 80 Kilogr. 11.50 bis 13 ℳ, do. Auswuchs 80 Kilogr. 10 bis 11 ℳ — Gerste 70 Kilogr. 10 ℳ — Hafer (neu) 50 Kilogr. 5.70 bis 6.— ℳ — Butter 1 Kilogr. 2.60 bis 2.80 ℳ — Kartoffeln (neu) à Hektol. 6 bis 6.50 ℳ — Schüttstroh nach Gewicht (1080 Pfd.) à Ctr. 1.80 bis 2.— ℳ, Roggen-Schüttstroh à Schock 13.50 bis 14.— ℳ, Weizen-Schüttstroh à Schock 10.75 bis 11.— ℳ, Gebundstroh à Schock 10 bis 11 ℳ — Heu à Ctr. 3.— bis 3.50 ℳ — Grummet 1.80 bis 2.— ℳ — Läufer 20.— bis 27.— ℳ — Ferkel 5.— bis 10.— ℳ

Leipziger Producten-Börse.

Bericht von **Friedr. Gärtner**.

Leipzig, 21. November, Mittags 1 Uhr. Wetter: Thauwetter. Wind: W. Barometer: früh 27/4'''. Thermometer: früh + 2°.

Weizen per 1000 Kilo Netto loco hiesiger 160—194 ℳ bez. u. Br., do. ausländischer 190—206 ℳ bez. u. Br. Still.

Roggen per 1000 Kilo Netto loco hiesiger 145—158 ℳ bez. Matt.

Gerste per 1000 Kilo Netto loco Brauwaare 160—187 ℳ bez. u. Br., do. gering 115—135 ℳ bez. u. Br.

Malz per 50 Kilo Netto loco 14—14.50 ℳ bez. u. Br., do. Saal- 15—15.50 ℳ bez.

Hafer per 1000 Kilo Netto loco fein 130—140 ℳ bez., do. defect 124 bis 128 ℳ bez.

Mais per 1000 Kilo Netto loco amerikanischer fehlt, do. Donau- neu 145—150 ℳ bez., do. defect 135—140 ℳ bez.

Erbsen per 1000 Kilo Netto loco große gut 220—250 ℳ bez., do. kleine gut 170—180 ℳ, do. Futter- 160—170 ℳ

Bohnen per 100 Kilo Netto loco 22—26 ℳ bez. u. Br.

Leinsaat per 1000 Kilo Netto mittel 190—220 ℳ bez. u. Br., do. fein 238—240 ℳ bez.

Oelkuchen per 100 Kilo loco hiesige 13.50 ℳ Br.

Rüböl, rohes, per 100 Kilo Netto ohne Faß loco 64.50 ℳ bez., per November-December 65 ℳ Br. Höher.

Kleesaat per 50 Kilo Netto loco weiß nach Qualität 45—75 ℳ nominell, do. roth nach Qualität 56—60 ℳ, do. schwed. nach Qualität 50—60 ℳ nominell.

Spiritus per 10,000 Liter Procent ohne Faß loco 54 ℳ Geld. Billiger.

Mehl per 100 Kilo excl. Sack. Weizenmehl Nr. 00 30—31 ℳ, do. Nr. 0 27.50—28.50 ℳ, do. Nr. I 26 ℳ, do. Nr. II 16—17 ℳ, Roggenmehl Nr. 0 und I 21.50—22.50 ℳ im Verband, do. Nr. II 16 ℳ

Weizenschale per 100 Kilo excl. Sack 7.50—8 ℳ

Roggenkleie per 100 Kilo excl. Sack 9.50—10.50 ℳ

Preise verstehen sich erste Kosten excl. Courtage, Spesen rc.

Leipziger Productenbörse vom 22. November.

Witterung: Schnee und Regen.

Spiritus loco 53.80 ℳ Geld, ferner gewichen.

Rechtsanwalt Cerutti, G.

Kohlen-Versandt ab Zwickau.

Am 18. November 1257 Ladungen, am 19. November 698 Ladungen, am 20. November 1012 Ladungen à 5000 Kilogramm.

Kohlen-Versandt

bei der königlichen Güterexpedition Oelsnitz i. E. in der Zeit vom 12. bis mit 18. November 1882.

In Ladungen à 5000 Kilogramm:

via Lugau 1256 Ladungen — via St. Egidien 660 Ladungen

3 Ladungen nach Bahnhof Oelsnitz i. E.

in Summa 1919 Ladungen.

Kohlen-Versandt ab Lugau.

In der Woche vom 12. bis mit 18. November d. J. wurden von der hiesigen königl. Güterexpedition an Steinkohlen versendet: 178 Ladungen à 5000 Kilogramm via Höhlteich und 1004 Ladungen à 5000 Kilogramm via Wüstenbrand, Summa 1182 Ladungen.

*— Von der Güterexpedition **Meuselwitz** wurden vom 12. Novbr. bis 18. November 1984 Wagenladungen à 5000 Kilogr. Braunkohlen befördert:

470 Ladungen in der Richtung nach Zeitz und darüber hinaus,
490 Ladungen in der Richtung nach Altenburg u. darüber hinaus,
1024 Ladungen in der Richtung nach Gößnitz und darüber hinaus,
1984 Ladungen.

*— Von der Güterexpedition **Rositz** wurden vom 12. November bis 18. Novbr. 142 Wagenladungen à 5000 Kilogr. Braunkohlen befördert:

20 Ladungen in der Richtung nach Zeitz.
122 Ladungen in der Richtung nach Altenburg.
142 Ladungen.

Telegraphische Coursberichte.

Berlin, 22. November. (Eröffnungscourse.)

Oesterr. Credit-Actien 491.—, Oesterr.-Frz. Staatsb. 587.50, Lombarden 232.—, Oberschlesische 255.75, Galizier 129.25, 6% Rumänische Rente 102.25, Disconto-Commandit 195.50, Deutsche Bank 144.50, Oesterr. Goldrente 81.—, Silberrente 65.50, Papierrente 65.25, 4% ungar. Goldrente 72.40, Russische Anleihe von 1880 68.75, Russische Banknoten 200.—, II. Orient-Anleihe 54.30, Dortmunder Union St.-Prioritäten 95.60, Königs- und Laurahütte 128.—. Tendenz: Ziemlich fest.

Berlin, 22. November, 2 Uhr — Min. Nachm.

Oesterr. Credit-Actien 487.—, Oesterr.-Frz. Staatsb. 582.50, Lombarden 231.—, Oberschlesische 255.50, Dortmund-Gronau-Enschede —.—, Galizier 128.10, Dux-Bodenbacher 124.50, Oesterr. Nordwest 333.50, Elbethal 372.—, Böhm. Westbahn 124.60, Disconto 195.10, Deutsche Bank 144.10, Darmstädter 151.75, Laurahütte 127.50, Dortmunder Union St.-Prior. 94.25, Ostpreussen 85.75, Marienburger 118.50, Mainzer 98.40, Rubel 199.25, Tendenz: Gedrückt.

Berlin, 22. November. (Schlusscourse.)

Deutsche Reichsanleihe 101.50, 4½ preuss. cons. Anleihe 100.60, Oesterr. Loose von 1860 119.90, Oesterr. Papierrente 64.90, Oesterr. Silberrente 65.40, Oesterr. Goldrente 80.25, Ungar. 4proc. Goldrente 72.—, Russ. Anleihe von 1877 88.—, Galizische Karl-Ludwigs-E.-St.-A. 128.75, Oesterr. Nordwest E.-St.-A. 336.—, Breslau-Schweidnitz-Freib. E.-St.-A. 104.10, Mainz-Ludwigshafen E.-St.-A. 98.50, Oberschlesische E.-St.-A. 256.25, Rechte-Oder-Ufer E.-St.-A. 177.30, Berliner Handelsgesellschaft 62.10, Chemnitzer Bankverein 80.—, Darmstädter Bank 151.—, Deutsche Bank 144.60, Disconto-Comm.-Antheile 194.90, Geraer Bank 98.50, Allgemeine Deutsche Credit-Anst. 155.50, Sächs. Bank 122.50, Dortmunder Union St.-Pr. 95.50, Sächs. Maschinenfabrik Hartmann 134.—, Laurahütte 127.50, Sächs. Webstuhlfabrik Schönherr 116.—, Chemn. Werkz.-Maschinen-Fabr. (Zimmermann) 76.50, Oesterr. Credit-Act. 489.50, Oesterr.-Fr. Staatsbahn (Franzosen) 584.—, do. Südbahn (Lombarden) 232.—, Oesterr. Banknoten 170.35, Russ. Noten 199.25, 3proc. Sächs. Rente 80.—, Rumänische 6proc. Rente 101.75, Russ. 4proc. Anleihe von 1880 68.40, II. Orient-Anleihe 54.10, III. Orient-Anleihe 54.50, Mecklenburg Fr. Franz E.-St.-A. 181.—, Ostpreussische Südbahn St.-A. 85.80, Marienburg-Mlawka E.-St.-A. 119.25, Buschtiehrader Lit. B E.-St.-A. 74.75, Dux-Bodenb. E.-St.-A. 122.90, Elbethal E.-St.-A. 371.—, Berlin-Dresdner St.-Pr. 36.20, Prag-Dux Pr.-Oblig. I. 83.50, Mährisch-Schlesische Centralbahn Pr.-Obl. 51.—, Pilsen-Priesen Pr.-Obl. 6.30, Dresdner Bank 127.75, Weimar. Bank 93.—, Hibernia und Shamrock 90.90, Oelheimer Petrol.-Industr.-Act.-Ges. 51.25, Napoleonsd'or 16.16, Ungar. 5proc. Papierrente 71.80, Dortmund-Gronau-Enschede St.-A. 55.40, Halle-Sorau-Gubener St.-A. 17.60, Weimar-Geraer St.-A. 48.—, Werrabahn St.-A. 93.50, Aussig-Teplitzer St.-A. —.—, Böhmische Westbahn St.-A. 124.80, Oberlausitzer St.-Pr. 60.—, Oels-Gnesen St.-Pr. 62.80, Saalbahn St.-Pr. 78.—, Weimar-Gera St.-Pr. 30.—, Coburger Creditbank 81.—, Geraer Handels- und Creditbank 89.50, Gothaer Privatbank 118.25, Leipziger Disc.-Gesellschaft 106.40, Meininger Creditbank 89.75, Oberlausitzer Bank 100.50, Bonifacius 71.50, Gelsenkirchen 127.—, Glauziger Zuckerfabrik 76.50, Körbisdorfer Zuckerfabrik 167.—, Wien k. S. 170.65, Wien 2 M. 169.25, Petersburg k. S. 198.10, Petersburg 3 M. 196.—, Warschau k. S. 199.15.

Tendenz: Ruhig. Deckungen befestigen vorübergehend, Spielpapiere etwas erholt.

Nachbörse: Oesterr. Creditanstalt 493.—, Franzosen 586.50, Galizier 129.10, Lombarden 232.50, Oberschlesische 256.10, Mainz-Ludwigsh. 98.50, Rechte Oder-Ufer 178.—, Marienburg-Mlawka 119.50, Darmstädter 152.50, Deutsche Bank 144.50, Disconto-Comm. 196.25, Laurahütte 128.25, Dortm. Union St.-Pr. 95.40, Russische Noten 199.25.

Dresden, 22. November.

Sächsische Staatspapiere.

	%	
3% Rente à 5000 Mk.		80.10
do. à 3000 -		80.10
do. à 1000 -		80.10
do. à 500 -		80.20
do. à 100 -		—
v. 1852/5 à 1000, 500 u. 100 Thlr.	3	—
von 1858 à 100 Thlr.	3	90.25
von 1847 à 500 Thlr.	4	100.35
von 1852—1868 à 500 Thlr.	4	101.
von 1852—1868 à 100 Thlr.	4	101.10
von 1869 à 500 Thlr.	4	101.
von 1869 à 100 Thlr.	4	101.10
von 1870 à 100 Thlr.	4	101.10

	%	
v. 1867 à 500 Thlr. abgest.	4	101.
v. 1867 à 100 Thlr. abgest.	4	101.10
Albertsbahn-Prioritäten	4½	—
Leipzig-Dresd. Pr. von 1866	4	100.40
do. do. do.	4½	—
Actien der Sächs.-Schles. Eisenb.-Co. à 100 Thlr.	4	103.25
Actien d. Löb.-Zitt. Eisenbahn à 100 Thlr.	3½	94.75
Actien à 25 Thlr.	4	—
K. S. Landrenten-Briefe à 1000, 500 und 100 Thlr.	3½	96.75
Landescultur-Rentensch.	4	100.50

Bank- und Credit-Actien.
Allg. D. Credit-Anst. Leipzig —.
Chemnitzer Bankverein 80.
Dresdner Bank 128.
Geraer Bank —.
do. Handels- u. Creditb. —.
Leipziger Bank —.
Oberlausitzer Bank —.
Sächsische Bank —.
Sächsische Bankgesellschaft —.
Weimarische Bank 92.75.

Eisenbahn-Prioritäten.
Buschtiehrader I. Em. 86.
do. II. Em. 86.
do. III. Em. 84.40.
Dux-Bodenbacher 86.50.
do. do. 1871 84.50.
do. do. 1874 —.
Galiz. Carl-Ludwigsb. I. Em. —.
do. do. II. Em. —.
do. do. III. Em. —.
Kaschau-Oderberg 82.
Kronprinz Rudolf I. Em. 84.50.
do. do. 1869 II. Em. 84.50.
do. do. III. Em. 84.50.
Lemberger I. Em. —.
do. II. Em. 84.40.
do. III. Em. —.
do. IV. Em. —.
Mähr.-Schles. Centralbahn 53.
do. Grenzbahn —.
Oesterr. Nordwestbahn —.
do. do. Lit. B. —.
Pilsen-Priesen 84.50.
Prag-Dux I. Em. 84.25.
do. II. Em. 84.25.

Industrie-Actien.
Baierisches Brauhaus 58.
do. Stamm-Prior. 96.50.
Braunschweiger Nat.-Brauerei 100.
Erste Culmbacher Exportbr. —.
Felsenkeller-Brauerei 208.
Feldschlößchen-Brauerei —.
Gambrinus-Brauerei 34.50.
Geraer Bierbrauerei —.
Hofbrauhaus 19.50.
do. St.-Prior.-Act. 98.
Meissner Felsenkellerbrauerei —.
Plauen'scher Lagerkeller 80.
Sonnewitzer Brauerei 12.
Schloss-Chemn. Act.-Lagerb.-Br. 308.
Societäts-Brauerei —.

Continental-Pferdebahn 96.50.
Ketten-Schleppschifffahrt 103.
do. do. junge —.
Sächsisch-Böhm. Dampfschiff. 225.

Chemnitzer Papierfabrik 171.
Dresdner Papierfabrik 124.75.
Niederschlesischer Holzstoff 18.
Penigker Patent-Papierfabrik 94.25.
Schnitzer Papierfabrik 148.50.
Thode'sche Papierfabrik 154.
Ver. Bautzner Papierfabrik 168.
Weissenborner Papierfabrik 96.50.

Chemnitzer Werkzeug-Masch.-Fabr. (Zimmermann) 77.
do. Werkz.-M.-Fabr. Vulkan 31.
Dampf- u. Sp.-Masch.-F. Chemnitz (Wiede) 58.75.
Deutsche Werkz.-Maschinen-Fabrik (Sondermann & Stier) 32.50.
Germania (vorm. J. S. Schwalbe & Sohn) 78.50.
Grossenh. Webst.- u. M.-F. 80.50.
Lauchhammer 39.50.
do. convertirte 88.25.
Lausitzer M.-F. (Petzold) 23.10.
Maschinen-Bau-Anst. Golzern 137.50.
Meissen, Eisengi. u. Masch.-Bau-Anst. (Jacobi) 24.50.
Nähmasch.-Fabr. vorm. Frister & Rossmann 103.
Saxonia, Eisenw.- u. Eisenb.-B.-F. Radeberg —.
do. abgestempelt à 400 Mk. —.
do. do. St.-Pr. 77.
Sächs. Dampfsch.-M.-B.-A. (Schlick) conv. —.
Sächs. Masch.-Fabr. (Hartm.) 133.50.
do. Stickmasch. (Kappel) 103.
do. Webst.-Fabr. (Schönherr) 115.60.
Werkz.-M.-Fabr. Union (Diehl) 80.
Zwick. M.-F. (Boyd & Stiehler) —.
Bautzn. Tuchf. (vorm. Mörtzsch) 46.50.
Chemnitzer Actienspinnerei —.
Chemn. Act.-Färb. u. Appr. (Körner) —.
Dresdner Lederfabr. (Sterling) 87.
do. Fresch.- u. Korsagen-Fabrik (Bramsch) 171.
Hotel Bellevue 98.
Leder-, Milit.-Effect.-F. (Thiele) —.
Leipz. M.-A.-G. (A. Uhlmann) —.
Mech. Kratzenfabr. Mittweida 25.
Meissner Ofen- u. Chamotte-Fabrik (C. Teichert) 280.
Sächs. Holzindustrie Rabenau St.-Prior.-Actien 98.
do. Kammg.-Spinn. (Solbrig) 90.
do. Lederindustrie (Beck) 82.
do. Nähfaden-F. (Heydenreich) 93.
do. Ofen- u. Ch.-F. (E. Teichert) 130.50.
Schles. Cement. (Groschowitz) 124.60.
Verein. Radeberg. Glashütten 52.25.
do. Dresdner Strohhut-F. (Flügel & Löwinsohn) 98.
Westthaler Actien-Spinnerei 225.

Bergbau-Actien.
Hänichen Steinkohlenbau-Ver. 89.50.
Laurahütte —.
Teutonia bei Gersdorf pr. St. —.

Frankfurt a. M., 22. November. (Schlusscourse.)

Londoner Wechsel 20.35. Wiener Wechsel 170.60. 3% Sächs. Rente 80¼. Oesterr. Goldrente 80¼. Oesterr. Papierrente 65.—. Oesterr. Silberrente 65⅝. 4proc. ungar. Goldrente 72.—. II. Orient-Anleihe 53¾. Böhm. Westbahn 247½. Galizier 257¼. Hessische Ludwigsbahn 98⅝. Lombarden 116.—. Staatsbahn 291.—. Darmstädter Bank 152½. Meininger 89⅛. Oesterr. Credit 243⅜. Elbethal-Actien 189½. Elisabeth 178.—. Nordwest 166⅝. Buschtiehrader B 148⅝. Berliner Disconto 195¼. 5proc. ungarische Papierrente 71⅛. Tendenz: Matt.

Wien, 22. November. (Schlusscourse.)

Papierrente 76.10. Silberrente 76.75. Goldrente 94.—. Ungarische Goldrente 84.75. 1860er Loose 130.—. Lombarden 135.—. Credit-Actien 286.20. Staatsbahn 341.50. Galizier 302.75. Anglo-Austr.-Bank 119.25. Wechsel auf London 119.15. Silber —.—. Napoleonsd'or 9.47. Ducaten 5.65. Deutsche Reichsbanknoten 58.47. Oesterr. Nordwest 195.50. Elbethalbahn 216.75. Elisabethbahn —.—. Tendenz: Befestigt.

London, 22. November. Consols 101⅞. Russen von 1873 84⅞.

Paris, 22. November. Nachmittags 1 Uhr. Anleihe von 1872 113.50. Staatsbahn 732.50. Lombarden 286.25. 3% Rente —.—.

Berliner Productenbörse, 22. November. Weizen loco 145 bis 205 ℳ, per November 174.50 ℳ, per November-December 174.25, per Frühjahr 175.50 ℳ. — Roggen loco 138.— ℳ, per November 138.75 ℳ, per November-December 134.75 ℳ, per Frühjahr 136.50 ℳ. Kündigung: 21. Tendenz: Ruhig. — Spiritus loco 53.90 ℳ, per diesen Monat 53.70 ℳ, per November-December 53.40 ℳ, per Frühjahr 54.80 ℳ. Kündigung: —. Tendenz: Matt. — Rüböl loco 64.70 ℳ, per November 64.40 ℳ, per Frühjahr 65.— ℳ. Kündigung: 5. Tendenz: Besser. — Hafer per November 124.— ℳ, per Frühjahr 121.50 ℳ.

Liverpool, 21. November. Baumwolle. (Schlussbericht.) Middl. amerikanische Lieferungen: December-Februar 5⅞, Februar-März 6, März-April 6⅟₁₆, April-Mai 6⅛, Mai-Juni 6⅛, Juni-Juli 6⅛, Juli-August 6¼ d. Weitere Meldung. Futures ⅟₁₆ d niedriger. Orleans low middling 6⅟₁₆, do. middling 6⅛ d.

Liverpool, 22. November. (Baumwollenmarkt.) (Erstes Telegramm.) Heutiger muthmaasslicher Umsatz 12,000 Ballen. — Stimmung: Stetig. Preise: Unverändert. Heutiger Import 19,000 Ballen, hiervon 19,000 Ballen Amerikanische.

Liverpool, 22. November. (Zweites Telegramm.) Umsatz 12,000 Ballen, davon für Speculation und Export 3000 Ballen. Stimmung: Stetig. Preise: Unverändert.

Schifffahrtsberichte.

Wasserstände am 22. November.

Dresden: —; **Magdeburg**: + 2.43; **Rohlau**: + 2.80; **Halle**: + 2.28.

Bordeaux, 21. November. Der französische Dampfer „Sénégal", von Brasilien und dem La Plata kommend, ist eingetroffen.

Boston, 20. November. Der Allan-Dampfer „Sarmatian" traf von Liverpool ein.

Eingetroffen: in Queenstown der State Line-Dampfer „Georgia", der White Star Line-Dampfer „Germanic", der Anchor-Dampfer „Furnessia", sämmtlich von New-York; in New-York der Wilson Line-Dampfer „Toronto" von Hull. (In gestriger Aufzählung der überfälligen Dampfer muß es heißen: „British Prince", „Garth Castle", statt: „British Crown", „Grantully Castle".)